

4	3	2	1
היום	רדהמן	המלך	יבוא
1	2	3	4
<i>Yabo'</i>	<i>Hammelek</i>	<i>V^eHaman</i>	<i>Hayyom</i>
1	2	3	4
let-come	the-king	and-Haman	this-day

"Let Our Royal Dinner

lasst heute den König und den Haman kommen

**"Möge unser königliches Abendessen an diesem Tag vom König und Haman
beehrt werden."**

**"In der Einladung ist der Name Jehovas zu lesen, der andeutet, dass es
ein vierter bei diesem Festmahl sein würde."**

DAS DRITTE AKROSTICHON (5:13)

ist der Anfang vom Ende; denn Haman war von diesem Bankett Gastmahl
"fröhlich und mit frohem Herzen" (5,9) "an jenem Tag". Doch es sollte
es sollte sein letzter sein. Daher wird das dritte Akrostichon mit den letzten
Buchstaben gebildet, denn das Ende nahte; und der Name wird rückwärts
buchstabiert rückwärts buchstabiert, weil Jehova Hamans Frohsinn aufhob und
Hamans Ratschluss umkehrte.

Die vier Wörter lauten:

4	3	2	1
לִי	שְׁנָה	אֵינְנִי	נָה
1	2	3	4
<i>zeH</i>	<i>'eynennV</i>	<i>shoveH</i>	<i>l^eY</i>
1	3	2	4
this	availeth	nothing	to-me

Das nützt mir nichts

Der englische Text kann frei wiedergegeben werden

"Und doch bin ich das alles für mich."

traurig, denn es nützt nichts

DAS VIERTE AKROSTICHON (7:7)

wird, wie das dritte, durch die letzten Buchstaben gebildet, denn Hamans Ende war gekommen. Aber es wird wie das erste Akrostichon vorwärts buchstabiert, denn Jehova herrschte und führte das Ende herbei, das er bestimmt hatte. Haman sah, dass es das es Grund zur Furcht gab. Ein vierter ist da - Jehova selbst! Und als Esther um ihr Leben bittet (7:3), fragt der König: **"Wer ist er und wo Wer ist er und wo ist er?"**, was Jehovas eigenen unaussprechlichen Namen ins Spiel bringt - das Akrostichon der fünf letzten Buchstaben, die auf Hebräisch **"Ich bin"** ergeben (siehe das fünfte Akrostichon unten). Esther antwortet: **"Der Widersacher und Feind ist dieser böse Haman."** Der König, von Zorn erfüllt, erhebt sich und geht hinaus in den Garten des Palastes. Haman erhebt sich voller Furcht, **"um Esther, die Königin, um sein Leben zu bitten; denn er sah, dass der König Böses gegen ihn beschlossen hatte."**

Dies war der Höhepunkt, das Ende war gekommen. Daher wird der Name mit den letzten Buchstaben:

4	3	2	1
הַרְעָה	אֱלִיר	כָּלְתָה	כִּי
1	2	3	4
<i>kY</i>	<i>kal^ethaH</i>	<i>elayV</i>	<i>hara'aH</i>
1	4	2	3
that	evil	was-determined	aginst-him

Übersetzt sieht das Akrostichon im Englischen wie folgt aus: **"Denn er sah, dass der König Böses gegen ihn vorhatte gegen ihn durch den König."**

DAS FÜNFTE AKROSTICHON (7:5)
in diesem Buch bildet nicht den Namen "Jehova", sondern den bemerkenswerten Name E H Y H, was bedeutet "ICH BIN".

Es wird in einigen Handschriften durch Majuskler-Buchstaben vermerkt, die Massoretische Autorität (siehe Anhang 30).

Das Akrostichon wird aus den Endbuchstaben gebildet, und der Name wird rückwärts buchstabiert rückwärts. Der König fragt: **"Wer ist er, und wo ist er, der es wagte, in seinem das zu tun?"**, d.h. die Königin Esther und ihr Volk ins Verderben zu stürzen. Esther und ihr Volk zu verkaufen. Indem er dies sagt, nennt er unbewusst den Namen dessen, der herabkam, um sein Volk aus der Hand des Pharaos zu befreien aus der Hand des Pharaos zu befreien, und der dann herabgestiegen war, um es wieder aus der Hand aus der Hand Hamans, **"des Judenfeindes"**, der wie Pharaos das ganze Volk zu vernichten suchte das ganze Volk zu vernichten (vgl. Exodus 2,23-25 mit 3,14.15). Der große Feind des Messias - des lebendigen Wortes - wollte alle Hoffnung auf sein verheißenes Kommen zu

zerstören (1. Mose 3,15) und die die wiederholte Verheißung Jehovas zu entkräften.

Ahasveros wies nur auf menschliches Handeln hin, aber seine Worte zeigen uns auf das satanische Wirken, das dahinter steckte. Das Akrostichon steht in den letzten Buchstaben seiner Frage **"Wer ist er, und wo ist er?"** Nur das große **"Ich bin, der ich bin"** konnte das wissen und diese Frage beantworten Frage beantworten. Esther und Mordechai kannten das menschliche Instrument, aber aber keiner konnte wissen, wer ihn lenkte, außer dem Einen, der das Ende von

4	3	2	1
Hebrew gif			
1	2	3	4
<i>hu'E</i>	<i>zeH</i>	<i>v^e'eY</i>	<i>zeH</i>
1	2	3	4
[who is] he	this [man]	and where	[is] this [man]

Anfang an sieht.

[Wer ist] dieser [Mann] und wo [ist] dieser [Mann]

"der sich in seinem Herzen anmaßte, dies zu tun", d.h. sich gegen das Leben der Königin und ihres Volkes zu verschwören. Wir können es so ausdrücken: **"Wo wohnt der Feind, der sich in seinem Herzen anmaßt, so etwas zu tun?"** So wurde der Name des großen **"ICH BIN"** aus Exodus 3:14 dem Auge vorgestellt, um die Tatsache zu offenbaren, dass derjenige, der von E H Y H sagte: **"Das ist dies ist mein Name in Ewigkeit, und dies ist mein Gedächtnis für alle Generationen"** (Vers 15), da war, um sich an sein Volk zu erinnern. Hier war eine **"Generation"** in Persien, die die Wahrheit und die Macht dieses Macht dieses Namens erfuhr, so wie es eine frühere **"Generation"** in Ägypten getan hatte.

Derselbe **"ICH BIN"** war tatsächlich herabgekommen, um sie von Haman zu befreien, so wie er sie von Pharao und von der großen **"Feindschaft"** (aus Genesis 3:15), die beide dazu anstiftete, das satanische Plan der Ausrottung des Volkes Isreal zu verwirklichen.

In diesen fünf Akrosticha gibt es etwas, das weit über einen bloßen Zufall; wir haben einen Plan. Wenn wir die Anprangerung in Deuteronomium 31:16-18 lesen

und sehen, wie sie in Persien ausgeführt wird, lernen wir, dass Obwohl Gott dort nicht bei seinem Volk war, war er für sie da.

Obwohl er nicht als Jehova handelte, **"der zwischen den Cherubim wohnt Cherubim"**, war er **"der Gott des Himmels"**, der alles "im Himmel über und unter alles **"im Himmel oben und auf der Erde unten"** für die zur Erfüllung Seiner Pläne und zur Befreiung Seines Volkes. Obwohl sein Name und seine Gegenwart verborgen sind, ist er doch da, ist er da, im Wort, und so wunderbar verwoben, dass kein Feind jemals wissen wird, wie er ihn auslöschen kann.

Fußnoten:

1. In der Anmerkung zu Esther 1:1 wird dieser Ahasverus identifiziert mit Astyages, der mit Darius dem Meder identisch ist. Siehe Anmerkungen im Anhang 57.

2. Der Talmud (Kelim 139) sagt: **"Wo finden wir Esther im Gesetz?"** Und die Antwort lautet: **"Deuteronomium 31:18, 'und ich werde sicherlich mein Angesicht verbergen'"**. Hier nimmt also die äußere Form der Offenbarung die die Form ihrer inneren und geistlichen Bedeutung. Aus demselben Grund haben wir den göttlichen Titel **"der Gott des Himmels"** als Kennzeichen des Buch Esra-Nehemia. Siehe Anmerkung zu 2. Chronik 36,23.

3. Wie viele es noch geben mag, wird sich erst herausstellen, wenn alle die besonderen Schriftrollen von Esther untersucht werden.

4. Für weitere Beispiele von Akrosticha im hebräischen Text, siehe Anhang 63 vii.

5. Bei der Verwendung dieser Begriffe, **"rückwärts"** und **"vorwärts"**, muss der englische Leser bedenken, dass das Hebräische sowohl in der von rechts nach links gelesen wird, sowohl in der Schreibweise als auch im Wortlaut.

Das Buch der Psalmen. Verschiedene Phänomene. Dies ist Anhang 63 aus der Begleitbibel.

I. DER TITEL DER PSALMEN. VERSCHIEDENES PHÄNOMENE.

Der Name, den die Juden dem Buch der Psalmen als Ganzes geben, ist Tehillim; aber im Buch selbst wird es nicht unter diesem Namen anerkannt. Unser englischer Name "**Psalms**" ist eine Transkription des griechischen Titels der Septuaginta, "**Psalmoi**", 1 was "**Lieder**" bedeutet; während das Wort "**Psalter**" stammt vom griechischen Psalterion, einer Harfe oder einem anderen Saiteninstrument.

Es gibt keine Übereinstimmung zwischen dem Griechischen und dem Hebräischen in diesen Fällen. Nur einmal trägt ein Psalm dieses Wort in seinem Titel, und zwar das ist Psalm 145 (sing. T ehillah).

T ehillim wird immer mit "**Lobpreis**" wiedergegeben. Es ist ein Verbalsubstantiv von der Wurzel halal, einen jubelnden Laut machen.

ell machen bedeutet jubeln. Vergleiche deutsch hallen und Englisch halloo, schreien.

T ehillim hat also eine weite Bedeutung und umfasst alles, was was des Lobes oder des Feierns würdig ist, und insbesondere die Werke und Wege Jehovas.

Daher werden in diesem Buch diese Werke und Wege in Bezug auf sie sich auf die göttlichen Ratschlüsse Gottes beziehen, (1) in Bezug auf den Menschen, (2) in Bezug auf Israel, (3) auf das Heiligtum, (4) auf die Erde und (5) auf das Wort Jehovas. Siehe die Struktur der einzelnen Bücher der Psalmen, Seite 720. In diesen Strukturen wird Licht auf die "Wege" Gottes. Die Notwendigkeit dieser Unterweisung ergibt sich aus der anderen Bedeutung von halal, das im Hithpael und Hithpolel bedeutet sich selbst zu loben oder zu rühmen, also tönlich zu sein. Vergleiche 1Könige 20:11; Hiob 12:17; Jesaja 44:25 (verrückt); Sprüche 20:14 2 . Diese wird in Bezug auf Gottes Wege und Werke gegeben, die im Wort Gottes dem Wort Gottes vom Anfang bis zum Ende.

II. DIE ZITATE AUS DEN PSALMEN IM NEUEN TESTAMENT.

(i) DIE FORMELN FÜR DIREKTE ZITATE.

"Wie es geschrieben steht"; oder "Es steht geschrieben" Matthäus 4:6 3 (91:11). Johannes 2:17 (69:9); 6:31 (71:24,25). Apostelgeschichte 13:33 (2:7). Römer 3,4 (51,4). 2Korinther 4,13 (116,10).

"David" oder "in David" 4 Matthäus 21,43 (110,1). Apostelgeschichte 2:25 (16:8), 34 (110:1). Römer 4:6 (32:1,2); 11:9,10 (69:22,23). Hebräer 4:7 (95:7). "Er (Gott)

sagt", "sagte" oder "sprach": Apostelgeschichte 13,35 (16,10). Epheser 4,8 (68,18). Hebräer 1:10-12 (102:25-27); 4:3 (95:11); 5:5 (2:4); 5:6 (110:4).
 "Er (Gott) begrenzt": Hebräer 4,7 (95,7).
 "Er (Gott) bezeugt": Hebräer 7,17 (110,4).
 "In der Heiligen Schrift": Matthäus 21:42 (118:2,3).
 "In ihrem Gesetz" 5: Johannes 15,25 (35,19; 69,4).
 "In deinem Gesetz" 5: Johannes 10,34 (82,6).
 "Einer, der an einem bestimmten Ort Zeugnis ablegt": Hebräer 2,6 (8,4; 144,3).
 "Gesprochen von (oder durch) den Propheten": Matthäus 13,35 (78,2).
 "Das Buch der Psalmen": Apostelgeschichte 1,20 (69,25).
 "Der Mund Davids" 6: Apostelgeschichte 1:16 (41:9); 4:25,26 (2:1,2).
 "Die Schrift": Johannes 7,42 (132,11); 13,18 (41,9); 19,24 (22,18), 28 (69:21), 36 (34:20), 37 (22:16,17).
 "Der zweite Psalm": Apostelgeschichte 13,33 (2,7).

(ii) DIE ANPASSUNG VON WORTEN AUS DEN PSALMEN, OHNE EIN SPEZIFISCHES ZITAT ODER HINWEIS AUF DIE ERFÜLLUNG.

2:7 (Hebräer 1:5).
 2:9 (Offenbarung 2:27)
 4:4 (Epheser 4:26).
 6,8 (Matthäus 7,23).
 8,2 (Matthäus 21,16).
 8:6 (1Korinther 15:25,17; Epheser 1:20,22).
 9,8 (Apostelgeschichte 17,31).
 19,4 (Römer 10,18).
 22,1 (Matthäus 27,43). Die Hohenpriester.
 22,21 (2Timotheus 4,17).
 24:1 (1Korinther 10:26,28).
 27,1 (Hebräer 13,6). Siehe 118:6, unten.
 34,8 (1Petr 2,3).
 40,6-8 (Hebräer 10,5-7).
 41:9 (Markus 14:18). 7
 48:2 (Matthäus 5:35).
 50,14 (Hebräer 13,15).
 55,22 (1Petr 5,7).
 56:4,11 (Hebräer 13:6).
 69:9 (Johannes 2:17).
 69:21,27 (Matthäus 27:34,38 Markus 15:36).
 74,2 (Apostelgeschichte 20,28).
 78:24,25 (Johannes 6:31).
 79:6 (2Thessalonicher 1:8).
 89:27,37 (Offenbarung 1:5; 3:14).
 91,13 (Lukas 10,19).
 102,25-27 (Hebräer 1,10-12).
 106,20 (Römer 1,23).
 110:1 (Markus 16:19. 1Korinther 15:25,27. Kolosser 3:1. Epheser 1:20,22).
 110:4 (Hebräer 5:10).

116:10 (2Korinther 4:13).
116,11 (Römer 3,4).
118:6 (Hebräer 13:6). Siehe 27:1, oben.
118:22 (Apostelgeschichte 4:11; Matthäus 21:42; 1Petr 2:4,7).
118:26 (Matthäus 21:9).
125:5 (Galater 6:16).
143,2 (Galater 2,16).
146,6 (Apostelgeschichte 14,15).

III. ZITATE ALS DIREKTE ERFÜLLUNG VON PROPHEZEIUNGEN IN DEN PSALMEN

22:18 (Johannes 19:23,24).
34,20 (Johannes 19,36).
35,19 (Johannes 15,25).
41,9 (Johannes 13,18; Apostelgeschichte 1,16).
69,4 (Johannes 15,25).
78,2 (Matthäus 13,35).
97:7 (Hebräer 1:6).
109:3} (Johannes 15:25).
119:161} (Johannes 15:35).

IV. ZITATE ALS DIREKTE ÄUSSERUNGEN DES VATERS VATERS, DES SOHNES UND DES HEILIGEN GEISTES.

DER VATER.

2:7 (Hebräer 1:5,6. Apostelgeschichte 13:33).
45:6,7 (Hebräer 1:8,9).
89:26,27 (Hebräer 1:5).
97,7 (Hebräer 1,6).
102,25-27 (Hebräer 1,10-12).
104,4 (Hebräer 1,7).
110,1 (Hebräer 1,13).

DER SOHN.

18:2 (Hebräer 2:13).
22,1 (Matthäus 27,46; Markus 15,34).
22:22,25 (Hebräer 2:12).
40:6-8 (Hebräer 10:5-7,8,9).
45,6 (Hebräer 1,8).

DER HEILIGE GEIST.

41,9 (Apostelgeschichte 1,16).
95,7-11 (Hebräer 3,7-11).

V. GÖTTLICHE TITEL, DIE DIREKT AUF CHRISTUS IM NEUEN TESTAMENT.

9:8 96:13 98:9} (Apostelgeschichte 17:31).
34:8 (1Petr 2:3).
45:6 (Hebräer 1:8).
62:12 (Matthäus 16:27).
74,12 (1. Petrus 1,19).

97,7 (Hebräer 1,6).
102,25-27 (Hebräer 1,10-12).
104,4 (Hebräer 1,7).

VI. DIE SELIGPREISUNGEN IN DEN PSALMEN.

Das Wort, das in den "**Seligpreisungen**" mit "**gesegnet**" wiedergegeben wird, ist nicht immer "**barak**", segnen, sondern "**ashrey**", Glückseligkeit. Es kommt erstmals in Deuteronomium 33,29 vor. Es ist der Plural von Majestät oder Anhäufung und bedeutet: "O die Glückseligen", oder: "**O die großen Glückseligen**", oder: "**O wie glücklich**". Ashrey kommt sechsundzwanzig Mal im Buch der Psalmen vor. Es wird neunzehnmal mit "gesegnet" und siebenmal mit "**glücklich**" übersetzt. Unter der folgenden Liste sind die letzteren mit einem Sternchen (*) gekennzeichnet.

Im Folgenden finden Sie die vollständige Liste:

Psalmen 1:1; 2:12; 32:1,2; 33:12; 34:8; 40:4; 41:1; 65:4; 84:4, 5, 12; 89:15; 94:12; 106:3; 112:1; 119:1, 2; 127:5*; 128:1,2*; 137:8*,9*; 144:15*,15*; 146:5*.

Das Wort ist in den fünf Büchern der Psalmen wie folgt verteilt: Buch I, achtmal; Buch II, einmal; Buch III, viermal; Buch IV, zweimal; Buch V, elfmal; also insgesamt sechsundzwanzigmal.

VII. DIE AKROSTICHON-PSALMEN.

Im Buch der Psalmen finden sich neun Beispiele für Akrostiche, während elf weitere akrostische Schriften im Alten Testament 8.

i. Die Psalmen 9 und 10 sind durch ein Akrostichon miteinander verbunden, das, wie "die Zeiten der Trübsal" (die große Bedrängnis), von denen die beiden Psalmen behandeln, absichtlich gebrochen ist und unregelmäßig und aus den Fugen gerät. Dieses Akrostichon sagt uns, dass das Thema der beiden Psalmen eins ist und dass sie miteinander verbunden werden sollen. Siehe dort die Anmerkungen zu den vielen Ausdrücke, die beiden gemeinsam sind.

ii. Psalm 25. Auch hier ist das Akrostichon absichtlich unvollständig, ein ein Beweis für seine Echtheit und nicht für seine "**Verdorbenheit**". Kein Schreiber würde oder könnte aus Unachtsamkeit einen Buchstaben auslassen. Der Psalm hat die gleichen Phänomene wie Psalm 34, wo der gleiche Buchstabe (Vau = V) weggelassen wird und derselbe Buchstabe (Pe = P) doppelt vorkommt, in dem Wort Padah, "**erlösen**". Der letzte Vers wird so in jedem Fall zu einem sich selbst hervorzuheben.

iii. Psalm 34. Siehe unter ii. oben.

iv. Psalm 37. In diesem Psalm ist die Reihe vollkommen und vollständig. Jeder Buchstabe hat zwei Strophen mit je einer Zeile, außer drei: Strophen 7 (, Daleth = D), 20 (, Kaph = K), und 34 (, Koph = K).

v.Psalm 111. In diesem Psalm ist die Reihe vollständig. Der Psalm hat zweiundzwanzig Zeilen, wobei jede Zeile mit den aufeinanderfolgenden Buchstaben des Alphabets.

vi.Psalm 112 ist nach dem Vorbild von Psalm 111 gestaltet, die beiden Psalmen bilden ein Paar 9; Psalm 111 beschäftigt sich mit Jehova, und Psalm 112 mit dem Menschen, der Jehova verehrt. Siehe die Anmerkungen dort.

vii.Psalm 119. Dieser Psalm besteht aus zweiundzwanzig Gruppen, die jeweils aus acht Versen bestehen. Die acht Verse in jeder Gruppe beginnen mit demselben Buchstaben. Zum Beispiel: Die ersten acht Verse beginnen mit (Aleph = A), die acht Verse der zweiten Gruppe mit (Beth = B), und so weiter durch den ganzen Psalm von 176 Versen (8 x 22. Siehe Anhang 10).

Es ist unmöglich, diese (oder eine der anderen alphabetischen) Akrostichen wiederzugeben (Akrostichons) zu reproduzieren, da das hebräische und das englische Alphabet nicht nicht übereinstimmen, weder in der Entsprechung, noch in der Reihenfolge oder der Anzahl der Buchstaben.

So kommt es, dass in der Gruppe, die mit T beginnt (Verse 65-72), jeder Vers in der autorisierten Version nicht mit T beginnt, außer Verse 67 und 71. Diese können leicht angeglichen werden, indem man "**Before**" zu "**Till**" in Vers 67; und "**It is**" zu "**Tis**" in Vers 71.

Da die Anfangsbuchstaben in beiden Alphabeten gleich sind, können sie folgendermaßen dargestellt werden dargestellt werden:

Ah! die Glückseligkeit der Vollkommenen auf dem Weg, die nach dem Gesetz Jehovas wandeln.

Ach, die Glückseligkeit derer, die seine Zeugnisse bewahren, Die ihn von ganzem Herzen suchen.

Sie haben gewiss kein Unrecht getan:

Auf seinen Wegen sind sie immer gewandelt.

Was Deine Gebote betrifft - Du hast uns befohlen, Dass wir sie fleißig halten sollen.

Ach Herr, dass meine Wege bereitet wären Um Deine Satzungen zu halten;
Dann würde ich mich nie schämen, Solange ich alle Deine Gebote achte.

Mein ganzes Herz soll Dich loben in Rechtschaffenheit, und ich lerne die Gerichte deiner Gerechtigkeit.

Alle deine Satzungen will ich auch halten:
Verlass mich nicht ganz.

Womit soll ein junger Mann seinen Weg läutern?
Indem er darauf achtet, wie du es sagst.

Mit allen Mitteln hat mein Herz Dich gesucht:
Laß mich nicht abirren von Deinen Geboten.
Außerdem habe ich Dein Wort in meinem Herzen aufbewahrt, damit ich nicht
gegen Dich sündige.

Gesegnet bist du, Jehova:
Lehre mich Deine Satzungen.
Durch meine Lippen habe ich erzählt Alle Gerichte deines Mundes.

Indem ich auf dem Weg Deiner Weisungen wandelte, fand ich Freude über allen
Reichtum.

Durch die Gebote will ich mein Sinnen leiten, Und werde Deine Pfade erforschen.
An Deinen Satzungen werde ich mich erfreuen:
Dein Wort werde ich nicht vergessen.

viii. Psalm 145. In diesem Psalm ist das Akrostichon perfekt, mit Ausnahme des
Buchstabens (Nun = N), der zwischen den Versen Versen 13 und 14 stehen sollte.
Siehe Anmerkung dort.

Durch die Schwäche eines Abschreibers wurde dieser Vers wahrscheinlich von ihm
ausgelassen. Er muss in den älteren Manuskripten vorhanden gewesen sein, denn
er ist in den alten Versionen erhalten: videlicet, die Septuaginta, Syrisch, Arabisch,
Äthiopisch und Vulgata. Ein hebräischer Codex ist bekannt, der ihn wie folgt
enthält:

"Der HERR ist treu in allen seinen Worten und heilig in allen seinen Werken."
Außerdem zeigt der Aufbau des Psalms, dass er ursprünglich seinen richtigen
Platz im Psalm hatte. Siehe die Anmerkungen zu Psalm 145:13,14.

ix. Für die anderen Akrotika in den Psalmen, siehe die Anmerkung zu Psalm 96:11.

VIII. DIE IN DEN PSALMEN GENANNTEN AUTOREN.

1. Die Psalmen, die den Namen "**DAVID**" tragen, sind insgesamt dreiundsiebzig
insgesamt: siebenunddreißig im Buch I (3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17,
18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40,
41); achtzehn Psalmen in Buch II (51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63,
64, 65, 68, 69, 70); einen in Buch III (Psalm 86); zwei in Buch IV (101 und 103); und
fünfzehn in Buch V (108, 109, 110, 122, 124, 131, 133, 138, 139, 140, 141, 142,
143, 144, 145).

2. Von "**Asaph**", zwölf Psalmen: einer in Buch II (Psalm 50), und elf in Buch III (73,
74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83).

3. Von "**den Söhnen Korahs**" elf Psalmen: sieben im Buch II (42, 44, 45, 46, 47, 48, 49); und vier in Buch III (84, 85, 87, 88), wie in der Companion Bible dargelegt. In den Psalmen 46 und 88 wird er wiederholt Psalmen 45 und 87 wiederholt und ist nicht die Überschrift der Psalmen 46 und 88 von 46 und 88 wie in allen Versionen.
4. Für, oder von "**Salomo**", zwei Psalmen: einer in Buch II (Psalm 72), und einer in Buch V (Psalm 127).
5. "**Von Heman dem Esrahiten**", einer in Buch III (Psalm 88).
6. Von "**Ethan, dem Esrahiten**", einer in Buch III (Psalm 89).
7. Von "**Mose, dem Mann Gottes**", einer in Buch IV (Psalm 90).

IX. DER DISPENSATIONALE CHARAKTER DER PSALMEN.

Bei der Lektüre des Buches der Psalmen müssen wir uns ständig vor Augen halten den Charakter der Dispensation, zu der sie gehören. Das Wort "**Dispensation**" bedeutet "**Verwaltung**": und Gottes Prinzipien der Verwaltung variierten je nachdem, ob der Mensch in einer Dispensation auf Unschuld war, oder die Menschheit "**ohne Gesetz**", oder Israel war "**unter Gesetz**" war, oder wie wir in der gegenwärtigen Dispensation unter der Gnade sind.

Gottes Verwaltungsprinzipien haben sich mit jeder dieser Situationen verändert: und in der Zukunft werden sie sich noch mehr ändern: in der kommenden Dispensation des Gerichts und in der Dispensation der tausendjährigen Herrlichkeit, die auf sie folgen wird.

Wenn wir das, was zu einer Dispensation gehört, in einer anderen lesen, die verwaltet wird, werden wir nur Verwirrung stiften. Wenn sie nicht richtig unterschieden werden, werden wir nicht "**die Wahrheit**" (2Timotheus 2,15).

Vieles von dem, was wir in den Psalmen lesen, ist Wahrheit für alle Zeiten; aber manches ist dem damaligen Zeitalter des Gesetzes eigen und ist für das gegenwärtige Zeitalter der Gnade weder geeignet noch angemessen. Deshalb kommen viele Leser ins Straucheln, wenn sie die "**Verwünschungspsalmen**" vom Standpunkt der Gnade aus beurteilen. Diese Psalmen waren für die vergangene Dispensation der Werke geeignet, wie sie es auch für die kommende Dispensation des Gerichts sein werden; aber sie sind nicht für die gegenwärtige Dispensation geeignet, in der Gottes Verwaltung auf den Prinzipien der Gnade beruht (gemäß Matthäus 5,44-48). In der früheren Dispensation des Gesetzes galt zwar: "Wenn der Gottlose sich von seiner Bosheit abwendet und tut, was recht und billig ist, so wird er seine Seele retten" (Hesekiel 18,27). Aber das ist jetzt nicht der Weg der Errettung. Die Heilige Schrift für dieses Zeitalter ist in den Paulusbriefen geschrieben und enthalten (und erfüllt damit die Verheißung des Herrn in Johannes

16,13); und diese erklären mit einer Stimme, dass wir nicht durch Werke, sondern durch Gnade gerettet werden (Römer 3,23.24; 11,6; Epheser 2,3-9; Titus 3,5-8).

So ist es auch mit den "**Verwünschungspsalmen**" und ähnlichen Ausdrücken in anderen Psalmen: Sie waren wahr und angemessen für die ganze Dispensation, sind aber für diese ebenso unangemessen.

X. DIE VERTEILUNG DER GÖTTLICHEN TITEL IN DEN FÜNF BÜCHERN BÜCHERN.

Es mag zur Vollständigkeit der Untersuchung des Gebrauchs der göttlichen Titeln in Bezug auf den Dispensations-Charakter der fünf Bücher der Psalmen, wenn wir eine zusammenhängende Liste geben. Sie sind angegeben unter der Struktur jedes Buches einzeln aufgeführt.

Ein Vergleich dieser Nummern wird zeigen, dass sie mit dem Thema eines jeden Buches. Wenn von "**Gott**" die Rede ist, ist der Gedanke an den Schöpfer und seine Geschöpfe. Wenn "**Jehova**" verwendet wird, spricht man von einem Bundesgott, der mit seinem eigenen Volk im Bund steht.

i. DAS BUCH GENESIS. (Psalmen 1-41), Seite 720.

Jehova kommt 279 Mal vor, Elohim nur achtundvierzig Mal (neun davon in Verbindung mit Jehova).

ii. DAS BUCH EXODUS. (Psalmen 42-72), Seite 720.

Jehovah kommt nur siebenunddreißigmal vor, Elohim 262mal (zweimal in Verbindung mit Jehovah). El kommt vierzehnmal und Jah einmal vor.

iii. DAS BUCH LEVITICUS. (Psalmen 79-89), Seite 720.

Im ersten Abschnitt (A1) kommt Jehova nur fünfzehnmal vor, während Elohim fünfundsechzig Mal vorkommt (zweimal mit Jehova). Im zweiten Abschnitt (A2) kommt Jehova fünfzigmal vor, während Elohim nur 28 Mal vorkommt (davon vier Mal in Verbindung mit Jehova). El kommt fünfmal vor.

iv. DAS ZAHLENBUCH. (Psalmen 90-106), Seite 720.

Jehova kommt 126 Mal vor, und Elohim nur einunddreißig Mal (in zehn davon in Kombination mit Jehova). El kommt sechsmal vor.

v. DAS BUCH DEUTERONOMIUM. (Psalmen 107-150), Seite 720.

Jehova kommt 293-mal vor, während Elohim nur einundvierzigmal vorkommt einundvierzigmal (davon viermal in Kombination mit Jehova). Jah kommt dreizehnmal. El kommt zehnmal vor. Eloah zweimal.

XI. DIE GEBETBUCHFASSUNG DER PSALMEN.

Der autorisierten Fassung der Bibel von 1611 gingen mehrere andere mehrere andere Versionen, die in die englische Sprache übertragen wurden.

1. Die früheste stammt von John Wycliffe, etwa 1380 n. Chr. Diese existierte nur als Manuskript bis 1831, als das Neue Testament zum ersten Mal gedruckt wurde, gefolgt vom Alten Testament im Jahr 1848. Die vollständige Bibel wurde erst 1850 veröffentlicht.

2. Tyndale's Version. Das Neue Testament wurde 1525 veröffentlicht und der Pentateuch 1530.

3. Coverdale's Version folgte 1535 und war die erste vollständige gedruckte englische Bibel.

4. Die Matthew's Bible (weitgehend auf Tyndale basierend) wurde unter diesem Namen im Jahr 1537 von John Rogers veröffentlicht.

5. Die Große Bibel folgte im Jahr 1539. Es war Coverdales Version die von ihm selbst überarbeitet worden war, und erschien im großen Folioformat, was ihr ihren Namen gab. Unter 1540 schrieb Cranmer ein Vorwort, und so wurden diese und die folgenden Ausgaben 10 als "**Cranmers Bibel**" bekannt geworden. Aus dieser Version wurden die Psalmen und andere Teile der Heiligen Schrift übernommen, und im Gebetbuch von der Ausgabe von 1552 bis zur letzten Revision im Jahr 1662.

Als die autorisierte Version im Jahr 1611 veröffentlicht wurde, war sie "**autorisiert (oder ernannt), um in den Kirchen gelesen zu werden**" (daher ihr Name), anstelle der Versionen, die ihr vorausgegangen waren und die von da an überholt waren. Auszüge daraus, wie die einleitenden Sätzen, den Episteln und Evangelien, wurden gleichzeitig an die Stelle durch die zuvor verwendeten ersetzt 11.

Es wurde jedoch festgestellt, dass die Menschen durch den Gebrauch der Psalmen im öffentlichen Gottesdienstes die Menschen so sehr an die ältere Version gewöhnt hatten (viele konnten sie auswendig singen oder sprechen), so dass bei der letzten Revision des Gebetbuchs im Jahr 1662 der Psalter beibehalten wurde, da man es für unklug hielt, eine so revolutionär wäre.

Aus diesem Grund unterscheidet sich die Gebetbuchversion von der Bibel Version. Dies ist auch der Grund, warum eine Änderung der "**Namen und der Reihenfolge**" der Bücher der Bibel an die Reihenfolge des hebräischen Kanons ebenfalls nun unmöglich ist. Die Übersetzer der Septuaginta haben willkürlich eine andere Reihenfolge angenommen und den Büchern andere Namen gegeben. Diese wurde von der Vulgata und allen nachfolgenden Versionen übernommen 10. Keine Änderung in dieser Hinsicht würde jetzt toleriert werden.

Beim Vergleich der beiden Versionen ist folgendes zu beachten:

(1) Auf die **ANZAHL DER VERSE**, da diese in beiden Versionen nicht gleich sind und sich manchmal in der Nummerierung unterscheiden. Zum Beispiel, Psalm 19:14,15, in der Gebetbuchversion; und Psalm 18:1, 2 in der Autorisierte Fassung ist 18:1 in der Gebetbuchfassung. Die Verweis auf den Psalm in The Companion Bible und seinen Anhängen bezieht sich immer auf die Authorized Version, nicht auf die Prayer Book Fassung.

(2) Was die **VERLORENEN WÖRTER** in der Gebetbuchfassung betrifft, so ist die eine Liste der wichtigsten, die das Ausmaß der Änderungen der im Jahr 1611 vorgenommenen Änderungen zeigt.

Abjects, wertlose Menschen, 35:15.

nach (Präp.), gemäß 90:15.

im Eiltempo, schnell, 58:6.

auf freiem Fuß, locker, ohne Hemmungen, 118:5.

Sülze, Muskel, Wildschweinfleisch, 119:70.

sich beraten, konspirieren, 83:5.

bescheinigen, sich vergewissern, 39:5 (Vers 4 in der Autorisierten Version); um Wissen zeigen, 19:2.

bequem, trösten, 54:6.

Konversation, Lebensweise, 50:23.

Liebling, Liebling, American Standard dear-ling, 22:20; 35:17.

entdeckt, entblättert, 29:8 (Vers 9 in der Authorized Version).

Drachen, Schlange, 74:14 (Vers 13 in der autorisierten Version).

fällig, bestimmt, 9:9.

folgen, verfolgen, 34:14.

meiden, meiden, meiden, 34:14.

fain, froh 71:21 (Vers 23 in der autorisierten Version).

fie, lat. phy, und Ausdruck des Ekels, 35:21; 40:18.

Armaturen, Wanderungen, 56:8.

verwerflich, pervers, 18:26; 58:3; 64:2.

Ruhm, Zunge, (die Ruhm gibt), 16:10.

gegraben, graben, gegraben, 7:16.

Boden, Grund, 68:26.

Geschirrt, gerüstet, Wurzel = aus Eisen gemacht, 78:10.

Gesundheit, Erlösung, 51:14; 67:2; 119:123.

Hölle, Grab, 49:14, 15.

festhalten, festhalten an, 31:7.

holpen, helfen, 22:5; 86:17.

Horn, Kopf, 75:5, 6, 12; 89:18.

Eintragen, diktieren, 45:1.

Inquisition, Suche, Untersuchung, 9:12.

knappeth, schnappt, 46:9.

loben, (lat.) preisen, 135:1.

anlegen, anwenden, 119:126.
lernen, lehren, 25:4, 8; 119:66.
Leasing, Falschheit, 4:2; 5:6.
lien, lain, 68:13.
erhellen, erleuchten, 13:3; 34:5.
Mach du sein Bett, Amme, 41:3.
vermindern, vermindern, 12:1; 107:39.
verwechseln, falsch nehmen, 56:5.
unterste, niedrigste, 86:13.
lästig, schädlich, 91:3.
ordnet, arrangiert, 40:6.
Scheitel, Scheitel des Kopfes, 7:17.
Grube, Grab, 6:5; 9:15; 69:16.
Arme, Unterdrückte, 34:6; 69:30.
Häfen, Tore, 9:14.
Scherben, zerbrochene Töpferware, 22:15.
verhindern, vorausgehen, vorwegnehmen, 18:18.
schnell, lebendig, lebendig, 55:16.
beleben, lebendig machen, 119:25, usw.
unterlassen, zurückhalten, 76:12.
Zügel, Nieren, 7:10, usw.
verlangen, bitten, 27:4; 38:16.
Raum, Ort, 18:36; 31:9.
runagates, Rebellen, 68:6.
setzen, hochschätzen, 15:4.
setzen, in den Weg stellen, 38:17.
Schalmeien, Blasinstrumente, 98:7.
einfach, nicht gestaltend, kunstlos, 72:4, 13.
Schlichtheit, Kunstlosigkeit, Arglosigkeit, 69:5.
still, schweigend, 62:1.
Magen, Stolz, 101:7.
Schemel, Sitz, 94:20.
seltsam, fremd, 18:45; 114:1.
sagen, zählen, 22:17; 56:8.
danach, gemäß, 90:11.
diebisch, zum Diebstahl neigend, 10:8.
treadings, Fußstapfen, 73:2.
tush, ein Ausdruck der Ungeduld, wie pish, oder tut, 10:6, etc.
zu, im Vergleich zu, 16:2.
Rache, Vergeltung oder Vergeltung, 79:11.
Wasserpfeifen, Katarakte oder Sturzbäche, 42:9.
Gewichte, (auf der) Waage, d.h. beim Abwiegen, 62:9.
wetzen, schärfen, 7:13.
heilsam, retten, 20:6; 28:9.
innen, innerhalb von Türen, 45:14.
gewohnheitsmäßig, gewohnt, 119:156.
verehren, ehrenwert, 3:3.
Anmerkungen:

1 Das Wort kommt im Neuen Testament siebenmal vor (Lukas 20,42; 24:44. Apostelgeschichte 1,20; 13,33. 1Korinther 14,26. Epheser 5:19 Kolosser 3:16), viermal in Bezug auf das Buch der Psalmen und die letzten drei auf die Psalmen im Allgemeinen.

2 Wie es töricht ist, sich irgendeines Gegenstandes zu rühmen außer Jehova (Jeremia 4:2; 9:23,24), so ist es in diesem Fall töricht, sich selbst zu rühmen (Psalm 49:6. Sprüche 27:1. Siehe Psalmen 5:5; 73:3; 75:4; und vergleiche 44:8).

3 Dies (zusammen mit Psalm 91,13) war ein Zitat Satans, das durch eine erhebliche Unterdrückung und Auslassung verstümmelt wurde.

4 In David. Die Redefigur, Ellipsis (Anhang 6), d.h. "**in [dem Psalm] Davids**"; oder "**in [der Person] Davids**".

5 "**Gesetz**" wird durch die Redeweise, Metonymie (des Teils) für das gesamte Alte Testament verwendet.

6 Davids "**Mund**", aber nicht Davids Worte.

7 Johannes (13:18; 19:28,29) verwendet die Formel "**damit es erfüllt werde**" wegen des Ziels seines Evangeliums (20:31).

8 Es gibt fünf Bücher Esther, von denen jedes die göttlichen Namen in Form eines Akrostichons wiedergibt (siehe Anhang 60). Ein weiterer göttlicher Name in Psalm 96:11. Siehe dortige Anmerkung. Ein vollkommenes Akrostichon in Sprüche 31:10-31. Siehe dortige Anmerkung. Im Buch der Klagelieder ist jedes der ersten vier Kapitel durch ein Akrostichon gekennzeichnet. Siehe dortige Anmerkungen.

9 Mit der weiteren Besonderheit, dass die ersten drei Verse eines jeden Psalms aus zwei Teilen bestehen, die letzten beiden aus drei Teilen.

10 Die anderen Versionen, die zwischen dieser und der Authorized Version veröffentlicht wurden, waren die Genfer Bibel in den Jahren 1557 - 60 und die von Erzbischof Parker's 1568, bekannt als die Bishop's Bible; das Rhemish New Testament 1582 und die Douai-Bibel 1610, die beide römisch-katholischen Ursprungs sind römisch-katholischen Ursprungs.

11 Mit Ausnahme der "**bequemen Worte**" im Abendmahlsgottesdienst, die anscheinend Originalübersetzungen sind und nicht vollständig aus einer Version zu stammen scheinen und nie verändert wurden.

Zitate aus dem Buch Hiob in den anderen Büchern der Bibel. Dies ist Anhang 61 aus der Begleitende Bibel.

Die Zitate aus dem Buch Hiob und die Verweise auf das Buch Hiob in den anderen Büchern der Bibel zeigen, dass es zu Zeiten Davids, Salomos und der Propheten bekannt war und den Tagen Davids und Salomos und der Propheten bekannt und gelesen war und nicht auf eine so späte Periode wie das 7. bis 4. Jahrhundert v. Chr. bezogen werden, wie es die meisten die "höheren" Kritiker tun.

Die folgende Tabelle wird es dem Leser ermöglichen, sich selbst ein Urteil zu bilden. Es wird auf 65 Stellen verwiesen: 37 in den Psalmen; 18 in den Sprüchen; 9 in den Propheten; und 1 im Neuen Testament.

BERUF.	In anderen Büchern zitiert oder erwähnt.
3:3-11	Jeremia 20:14, 15, 18.
3:16	Psalmen 58:8.
3:21	Sprüche 2:4.
4:3, 4	Jesaja 35:3.
4:8	Sprüche 22:8. Hosea 10:13.
5:3	Psalmen 37:35, 36.
5:10	Psalmen 65:9.
5:13	1Korinther 3:19.
5:14	Jesaja 59:10.
5:15	Psalmen 35:10.
5:17	Psalmen 94:12. Sprüche 3:11.
5:20	Psalmen 33:19. 37:19. Hebräer 12:5.
5:21	Psalmen 31:20.
5:25	Psalmen 72:16. 112:2.
6:4	Psalmen 38:2.
7:7	Psalmen 78:39.
7:10	Psalmen 103:16.
7:17	Psalmen 8:4. 144:3.
8:13	Sprüche 10:28.
8:22	Psalmen 35:26. 109:29.
9:34	Psalmen 39:10.
10:3	Psalmen 138:8.
10:8	Psalmen 119:73.
10:10, 11	Psalmen 139:14-16.
10:20, 21	Psalmen 39:5, 13.
11:17	Psalmen 37:6.
11:18, 19	Jesaja 17:2. Hesekiel 34:28. Micha 4:4. Zephanja 3:13.
13:21, 28	Psalmen 39:10, 11.
14:1, 2	Psalmen 90:3, 5, 6.
15:35	Psalmen 7:14. Jesaja 59:4.

16:10	Psalmen 22:13. Micha 5:1.
17:7	Psalmen 6:7. 31:9.
18:5	Sprüche 13:9. 24:20.
19:5 - 9, 13	Psalmen 38:16. 88:8. 89:44.
19:13, 14	Psalmen 88:8, 18.
19:26	Psalmen 17:15.
19:29	Psalmen 58:10, 11.
21:30	Psalmen 16:4. Zephanja 1:15 - 18. 2Petr 2:9.
23:10	Psalmen 66:10.
23:11	Psalmen 44:18.
24:14, 15	Psalmen 10:8, 11. 11:4.
24:23	Psalmen 15:3.
26:8	Psalmen 30:4.
28:13, usw.	Sprüche 3:13, usw.
28:15	Sprüche 3:14, 15.
28:28	Sprüche 1:7. 9:10. Psalmen 111:10.
29:18	Psalmen 30:6.
30:9	Psalmen 69:12.
30:16	Psalmen 42:4.
31:7	Psalmen 44:18, 21.
32:8	Sprüche 2:6.
32:21	Sprüche 24:23.
34:11	Sprüche 24:12.
35:12	Sprüche 1:28.
36:19	Sprüche 11:4.
36:26, 27, 32.	Psalmen 90:2. 147:8.
40:4, 5	Psalmen 51:4.

"DAS SEPTUAGINTISCHE ENDE DES BUCHES HIOB". Dies ist Anhang 62 aus der Begleitende Bibel.

In der Septuaginta, der Übersetzung des Alten Testaments ins Griechische, gibt es gibt es eine lange Subskription. Eine ähnliche Subskription findet sich in der arabischen Version. Sie behauptet, aus dem **"syrischen Buch"** entnommen worden zu sein, aber in der syrischen Version, wie sie in Waltons Polyglott veröffentlicht wurde, ist nichts davon zu finden. Polyglott.

Es wurde zweifellos vor Christi Geburt geschrieben und ist interessant, besonders wenn man es Seite 666 verglichen wird, aber welche Autorität es dafür gibt, wird nicht angegeben.

Der letzte Vers von Hiob (42,17), **"Und Hiob starb, ein alter Mann und voller Tage"**, lautet wie folgt: **"Und es steht geschrieben, dass er auferstehen wird mit denen, die der Herr auferweckt."**

"Dieser Mann wird im syrischen Buch beschrieben, dass er im Lande Ausis wohnte, an der Grenze von Idumäa und Arabien; und sein früherer Name war Jobab; und er nahm eine arabische Frau und zeugte einen Sohn, der Ennon hieß. Er selbst war der Sohn seines Vaters Zara, eines Sohnes der Söhne Esaus, und seiner Mutter Bosorrha, so dass er der fünfte **1 von Abraham war. Und dies waren die Könige, die in Edom regierten, über das er auch herrschte. Zuerst Balak, der Sohn Beors, **2** und der Name seiner Stadt war Dennaba. Nach Balak kam Jobab, der Hiob genannt wird, und nach ihm Asom, der Statthalter aus dem Lande Thaeman; und nach ihm Adad, der Sohn Barads, der Madjam in der Ebene verderbte in der Ebene Moab; und seine Stadt hieß Gethaim. Und die Freunde, die die zu ihm kamen, waren Eliphas von den Söhnen Esaus, der König der Thaemaniter, Baldad, der Herrscher der Sauchäer, Sophar, der König der Minäer".**

1 Fünftens. Wenn er der Sohn von Issachar war, entspricht dies dem, was in den Anmerkungen auf Seite 666.

2 So die sinaitische Handschrift. In der alexandrinischen Handschrift heißt es **"Semphor"**, was wahrscheinlich dasselbe ist wie **„Zippor"**.

"An den Hauptmusiker" . Dies ist Anhang 64 der "Begleitende Bibel".

Der Schlüssel zur Interpretation dieser Worte ist seit über zweiundzwanzig Jahrhunderten verloren.

Kommentatoren und Kritiker haben zugegeben, dass sie nur Vermutungen über die ursprüngliche Bedeutung und den Gebrauch des Wortes anstellen können (denn es ist nur ein Wort im Hebräischen) lamenazzeah.

Die antiken Versionen versuchen eine Wiedergabe. Die Septuaginta hat eis to telos = zu, für, oder mit Blick auf das Ende. Die arabische, äthiopische, und die Vulgata geben es **"am Ende"** wieder. Das Chaldäische überträgt es (Psalm 45) **"zum Lobpreis"**. Die Talmudisten meinen, dass es sich auf den bezieht, der kommen wird; während Aquila (einer der Septuaginta-Revisoren, 130 n. Chr.) es **"zu Nikopio"** = zu dem, der den Sieg gibt.

Es ist klar, dass mit diesen verschiedenen Formulierungen eine Person gemeint ist; aber sie scheinen eher Interpretationen als Übersetzungen zu sein.

Als solche betrachtet, können sie nützlich sein, um uns zu zeigen, wie die Psalmen auf Christus hinweisen; denn er ist das Ende. Er ist es, der den Sieg gibt; er ist der Kommende: und während das Buch Sepher Tehillim, das Buch der Lobpreisungen, genannt wird, ist Er es, der **"wohnt in den Lobpreisungen Israels"** (Psalm 22,3).

Alle alten hebräischen Handschriften, die frühen und die besten späteren Druckausgaben, zeigen keinerlei Unterbrechung zwischen den Zeilen eines Psalms und einem anderen.

Die Übersetzer der Septuaginta waren viele Jahre in Babylonien gewesen, und die ältesten von ihnen müssen sehr jung gewesen sein, als sie dorthin verschleppt.

Keiner von ihnen hatte umfassende Kenntnisse und Erfahrungen mit den alten Gebräuche des Tempelkultes.

Als sie also etwa 197 Jahre nach der letzten Verschleppung nach Babylon zu ihrer Aufgabe kamen der letzten Verschleppung nach Babylon, gab es nichts, was ihnen hätte zeigen können wo ein Psalm endete und wo der nächste begann.

Als sie auf das Wort lamenazzeah, **"An den obersten Musikanten"**, stießen, hielten sie es für die erste Zeile eines Psalms und nicht für die letzte Zeile des vorangegangenen Psalms, den sie gerade übersetzt hatten.

Alle nachfolgenden Versionen in allen Sprachen sind ihnen in diesem Fehler gefolgt. Es war ein Fehler, wie wir aus den beiden einzigen Beispielen für unabhängige Psalmen in der Heiligen Schrift ersehen können: Jesaja 38:9 - 20 und Habakuk 3. In jedem dieser isolierten Psalmen haben wir die wahren Vorbilder, auf denen alle anderen Psalmen beruhen.

In jedem Fall haben wir

- 1. Die Überschrift, oder der eigentliche Titel.**
- 2. Der eigentliche Text des Psalms.**
- 3. Die Subskription.**

In jedem dieser beiden Fälle bildet das Wort lamenzaeah die Subskription und erscheint am Ende des Psalms.

Dies ist der Schlüssel, der von Dr. J.W. Thirtle 1 entdeckt wurde und der so viele Jahrhunderte lang verloren war; und die Companion Bible ist die erste Bibelausgabe, in der die Psalmen auf diese Weise korrekt in Übereinstimmung mit den beiden Psalmenmodellen Jesaja 38:9 - 20, und Habakuk 3.

Die unsagbare Bedeutung der Entdeckung von Dr. Thirtle wird sofort gesehen. Denn sie zeigt zwei Dinge:

- 1.** Dass ein Psalm, der dieses Wort in der Subskription hat, unabhängig von der Interpretation oder Anwendung der Worte, eine Verwendung hatte, die über seinen lokalen, vorübergehenden oder ursprünglichen Zweck hinausging, und dass er, da er als angemessener Gebrauch oder für besondere Anlässe betrachtet wurde, dem Leiter des Tempelgottesdienstes mit allen Anweisungen, die für seinen Gebrauch notwendig sein könnten, übergeben wurde.
- 2.** Das Wort oder die Worte der Anweisung, die heute in der Septuaginta und allen späteren Bibelversionen als Überschrift stehen, gehören nicht zu diesem Psalm, sondern zu der Unterschrift des Psalms, der ihm vorausgeht.

Dies beseitigt mit einem Schlag die große Schwierigkeit und löst das bisher unlösbare Problem und die unmögliche Aufgabe, die alle Kommentatoren erlebt haben, als sie sich abmühten, in einem in einem Psalm die Erklärung von Worten zu finden, die zu einem anderen einem anderen.

Nur wenige Probleme, die so schwierig und verwirrend sind, wurden durch eine so einfach und selbsterklärend gelöst.

Dieses Merkmal, das mit der freundlichen Genehmigung von Dr. Thirtle Erlaubnis von Dr. Thirtle in die Companion Bible übernommen wurde, muss ihren Wert und Nutzen der Bibel erheblich steigern und macht sie einzigartig unter allen der Bibel.

ANMERKUNG

1 Diese Tatsachen wurden entdeckt und auf bewundernswerte Weise von Dr. J. W. Thirtle, in seinen beiden Werken zu diesem Thema, nämlich *The Titles The Titles of the Psalms: their Nature and Meaning explained* (1904), und *Probleme des Alten Testaments* (1907). Beide erschienen bei Henry Frowde, Oxford Bible Warehouse, London.

Die Psalm-Titel und die darin verwendeten Wörter. Dies ist Anhang 65 aus der Begleitende Bibel.

Aus dem, was im vorhergehenden Anhang (64) geschrieben steht, wird ersichtlich, dass, obwohl die Worte "**Psalmtitle**" hier in diesem Anhang in ihrem gewöhnlichen, traditionellen Sinn verwendet werden, unser Verständnis davon ernsthaft modifiziert werden muss; alle Worte, die in ihnen verwendet und im Folgenden erklärt werden, kommen in der Subskription des vorangehenden Psalms vor und gehören zu diesem Psalm. Dort haben wir sie in der "**Companion Bible**" untergebracht, und in diesen Psalmen müssen wir nach ihrer Erläuterung suchen und den Schlüssel zur Bedeutung der Worte finden. **1**

Kommentatoren, die das Wort Gottes verehrten, haben sich bemüht, eine logische, geistliche oder mystische Bedeutung in diesen "**Titeln**" zu finden, während moderne Kritiker nicht in der Lage zu sein scheinen, über Musikinstrumente und Terminologie oder "**Schlagworte**" populärer Lieder oder Melodien hinauszugehen.

Die Lehre, die tiefgründig und großartig ist und alle Vorstellungen übersteigt, wird von ihnen zu einem banalen Verweis verkommen, während sie den Text, der klar ist, mit ihren dummen Vermutungen und eitlen Fantasien mystifizieren.

Wir suchen nach etwas, das diesem Werk des Heiligen Geistes Gottes würdiger ist. Geistes Gottes; etwas, das in der Tat der Bibel würdiger ist, wenn man sie nur als ein literarisches Werk betrachtet. Wir suchen nach etwas das würdiger ist als ein "**Tamtam**", und wir werden es finden.

Die in diesen Untertiteln verwendeten Worte (die kein seriöser Kommentator (die kein seriöser Kommentator als andere als integrale Bestandteile der Heiligen Schrift betrachtet, da sie nummeriert sind und im hebräischen Text die erste Strophe jedes Psalms bilden hebräischen Text und werden im Neuen Testament tatsächlich als Schrift zitiert.) beziehen sich auf bedeutsame Wahrheiten und nicht auf musikalische Begriffe; auf Lehre und nicht auf Melodien; auf Unterweisung und nicht auf Instrumente; auf Sinn und nicht auf Klang. Sie sind für diejenigen, die ein Herz für Musik haben Musik haben, und nicht nur ein Ohr für Musik; sie sind für Henochs, die die mit Gott wandeln, und nicht für Tubal-Kains, die Harfe und Orgel die Orgel. Sie beziehen sich auf die Dinge des Geistes und nicht auf "**mit Händen mit Händen gemacht**".

Wir werden diese Worte und Ausdrücke in der Schreibweise und in der Reihenfolge wiedergeben und in der Reihenfolge, in der der Bibelleser sie in diesem Anhang suchen wird Anhang, d.h. in alphabetischer Reihenfolge.

Zunächst sei bemerkt, dass vierunddreißig Psalmen überhaupt keinen Titel haben und ohne Über- oder Unterschrift sind: videlicet; Psalmen 1, 2, 10, 33, 43, 71, 91, 93, 94, 95, 96, 97, 99, 104, 105, 106, 107, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 135, 136, 137, 146, 147, 148, 149, 150.

Die Wörter in den Über- und Unterbezeichnungen lauten wie folgt und sind in der Schreibweise der "**Authorized Version**" wiedergegeben, an die sich die englischen Leser gewöhnt haben.

I. AIJELETH-SHAHAR (Die Tagesdämmerung).

Dieser Titel, der in den Versionen in der Überschrift von Psalm 22 stand, findet nun seinen richtigen Platz und steht (in The Companion Bibel) als Untertitel zu Psalm 21.

Die Bedeutung, die sowohl in der Authorized Version als auch in der Revised Version angegeben wird, ist "**die Hirschkuh des Morgens**".

Die jüdischen Kommentatoren, Raschi (1040-1145 n. Chr., Troyes) und Kimchi (1160 - 1232 n. Chr., Narbonne) übersetzen es als "**eine Hirschkuh, schön wie der Morgen**". Luther übersetzte es mit "**die früh gejagte Hirschkuh**". Der Targum hat es "**das Morgenopfer**".

Sobald wir den Ausdruck im Licht von Psalm 21 und nicht von Psalm 22 betrachten, eröffnet sich ein neues Untersuchungsfeld.

Der Ausdruck ist eine im Osten gebräuchliche Redewendung, die in der arabischen Poesie häufig vorkommt.

Er wird für die Morgendämmerung verwendet, bei der man die Lichtstrahlen der aufgehenden Sonne (wie Hörner) über den Horizont aufsteigen sieht, bevor die Sonne tatsächlich erscheint. In Psalm 21 wird es für die Strahlen der kommenden Herrlichkeit des Messias verwendet und erzählt von der Morgendämmerung seiner nahenden Krönung, die das große Thema von Psalm 21 ist. Siehe Psalm 21 und die Anmerkungen.

Es ist derselbe TAG, der das Thema von Davids "**letzten Worten**" bildet. Worte". Siehe die Anmerkungen zu 2 Samuel 23:1 - 5 und Psalm 72, mit den und vergleiche 2 Petrus 1,19.

II. AL ALAMOTH (in Bezug auf die Jungfrauen).

Die Bedeutung dieser Worte ist unumstritten und steht außer Frage: Al = in Bezug auf, oder betreffend, oder mit verbunden. Al hat eine große Bandbreite an Bedeutungen, und wir können diejenige auswählen, die am besten zum Kontext passt. Was 'Alamoth (fem. pl.) betrifft, so besteht ein Konsens darüber, dass es nur Jungfrauen oder Mädchen bedeuten kann. Almah kommt (im Singular und Plural) siebenmal im hebräischen Alten Testament vor und wird in Genesis 24:43 als "Jungfrau" wiedergegeben. Lied 1:3; 6:8. Jesaja 7:14; "Magd" in Exodus 2:8. Sprüche 30,19; und "Jungfrau" in Psalm 68,25. Das eigentliche Wort für Jungfrau ist bethulah (1. Mose 24,16 usw.), während 'almah eine junge Frau im heiratsfähigen Alter bezeichnet, die noch unter der Obhut anderer steht. Jede bethulah ist eine 'almah, aber nicht jede 'almah ist notwendigerweise eine bethulah.²

Im Plural kann 'alamoth also nur Jungfrauen bedeuten. Es gibt keinen Grund, über Musik nachzudenken oder den Gebrauch des Wortes hier auf **"einen Chor von Mägden"** zu beschränken, der, wie es jetzt stehen muss, als Subskription von Psalm 45 steht und nicht als Überschrift zu Psalm 46.

Es gibt keine Verbindung zwischen **"Jungfrauen"** und Psalm 46, aber es gibt viele Punkte in der Thematik von Psalm 45, die ihn mit diesem Psalm in Verbindung bringen. Es gibt Hinweise auf die **"Königstochter"** und **"ehrbare Frauen"** (Vers 9). Es ist eine **"Tochter"**, die als Braut angesprochen wird (Vers 10). Es gibt die **"Tochter von Tyrus"** (Vers 12); **"die Königstochter"** (Vers 13); und **"die Jungfrauen ihre Begleiterinnen"** (Vers 14).

Es gibt also besondere Gründe in der Thematik des Psalms 45, die ihn mit diesem Psalm in Verbindung bringen und ihn sehr passend machen dass, selbst wenn die Psalmen dazu gedacht waren, von Jungfrauen gesungen zu werden, ein solcher Gesang nicht mit dem Tempel oder seinen Gottesdiensten verbunden sein muss.

Es gab Prozessionsgesänge unter freiem Himmel. Und in 1. Chronik 15 haben wir genau den Anlass für den Gebrauch des Wortes in diesem Zusammenhang. Bei der Prozession, in der die Lade aus dem Haus Obed-Edoms von Zion hinaufgetragen wurde, werden drei Gruppen von Sängern erwähnt: (1) die Leviten (Verse 16 - 19), (2) die Mägde (Vers 20) und (3) die Scheminith oder Männersänger (siehe Nr. XIX), die das Ende des Zuges bildeten (Vers 21). Dies ist genau die Reihenfolge, die in Psalm 68 erwähnt wird: (1) die Sänger gehen voraus (1. Chronik 15:16 - 19); (2) die Instrumentalisten folgen nach (Vers 22); in der Mitte "die Jungfrauen (die 'Alamoth), die mit Pauken spielen" (Vers 20). Psalm 68 beginnt mit den Worten aus Numeri 10:35, die die Formel für das Aufstellen der Lade vorschreiben. Das **"Hinaufgehen"** in Psalm 68:24 bezieht sich auf das große Hinaufgehen der Lade zum Zion. Die Schar derer, die das Wort Jehovas verkündeten (Vers 11), ist der Fem. plural, und der Verweis ist nicht auf Exodus 15:20 oder 1 Samuel 18:6, sondern auf 1 Chronik 15:20. Aus

all dem geht hervor klar, dass dieses Plsam (68) auf ein so frühes Datum wie 951 - 950 v. Chr. zurückgeführt werden muss. 951 - 950 v. Chr. zurückgeführt werden muss, anstatt den späteren Daten 537 v. Chr. oder 167 v. Chr. zugeordnet zu werden. C. oder 167 B.C. zuzuordnen, wie es die moderne Kritik fordert.

III. AL-TASCHITH = Zerstöre nicht.

Es gibt vier Psalmen, die diese Unterschrift haben, nämlich 56, 57, 58 und 74 (nicht die Psalmen 57, 58, 59 und 75, die sie in allen Versionen als Überschrift haben).

Die ersten drei sind von David, der vierte ist von Asaph.

Zwei von David (56 und 57) sind jeweils mit einer Krise in seinem Leben verbunden, während der dritte zu einer besonderen Zeit der Not gehört.

Über die Bedeutung des Wortes gibt es keine Unstimmigkeiten.

In der Authorized Version und der Revised Version wird es mit "**Zerstöre nicht**" wiedergegeben. Es ist ein Schrei der Verzweiflung, ein Schrei in einer Krise. Aber der Schrei findet sich in den Psalmen, denen wir ihn zugeordnet haben, als Untertitel und nicht in den anderen, wo er früher als Übertitel stand.

Ein solcher Schrei wurde von Mose in einer großen Krise ausgestoßen (2. Mose 32,11-14, vgl. Deuteronomium 9,25), und von David (2. Samuel 24,16.17), wo wir dasselbe hebräische Wort (schahath) haben. David handelte nach der Aufforderung aus Deuteronomium 4:30, 31; der Grund dafür ist, "**denn Jehova, dein Gott, ist ein GÜTTLICHER Gott. Er wird dich nicht verlassen und dich nicht verderben**". Aus diesem Grund beginnen die Psalmen 56 und 57 mit "**Sei barmherzig**".

Für weitere Hinweise auf diesen Untertitel vergleiche Psalm 56:1, 9, 10, 11; 57:1 - 3, 6, 7; 58:3, 6, 7, 11, und 74:1 - 3, 10, 11, 18 - 20, 22, 23. Psalm 74 ist eine Prophezeiung für die letzte Zeit (von der in Deuteronomium 4:30 die Rede ist), wenn "**Zerstöre nicht**" ein Aufruf sein wird, der dem "**Tag der Jakobs Not**".

David war ein Prophet (Apostelgeschichte 2,30) und redete von Dingen, die noch in der Zukunft liegen; warum sollten nicht einige Psalmen prophetisch und proleptisch von Zion sprechen von Zion, bevor es gebaut wurde, und vom Exil, bevor es stattfand, anstatt von den modernen Kritikern als "**nachexilisch**" bezeichnet zu werden?

IV. GITTITH = Weinpressen (im Zusammenhang mit dem Laubhüttenfest im Herbst).

Es gibt drei Psalmen, die dieses Wort in der Subskription haben.

Es sind 7, 80, 83 (nicht 8, 81 und 84, über denen sie bisher als Überschrift als Überschrift standen).

Es besteht kein Zweifel daran, dass Gittith Weinkelter bedeutet; aus Gath (Richter 6:11; Nehemia 13:15; Jesaja 63:2; Klagelieder 1:15), nicht der "**Bottich**", der den Saft aus der "**Presse**" aufnimmt (das ist yekeb, Numeri 18:27, 30. Deuteronomium 15:14, etc.). Das Wort bezieht sich auf den Herbst, genau wie Schoschannim, Nr. XX unten (Lilien), vom Frühling spricht. Daher wird Schoschannim (Blumen) assoziiert mit dem Frühlingsfest (Pessach) assoziiert, wie Gittoth (Früchte) mit dem mit dem Herbstfest (Laubhüttenfest). Das Passahfest erzählte von die Güte Jehovas bei der göttlichen Erlösung; das Laubhüttenfest erzählte von der Güte Jehovas in der göttlichen Bewahrung. Ein Studium der drei Gittith-Psalmen (7, 80 und 83) in diesem Zusammenhang wird lehrreich und gewinnbringend sein und all die Verwirrung beseitigen, die entsteht, wenn man das Wort mit dem Thema der Psalmen 8, 81 und 84 in Verbindung bringt, mit denen es keine Verbindung hat.

Es wird nicht mehr nötig sein, sich mit solchen Vermutungen wie "**gittitische Instrumente**" oder "**gittitische Wächter**" oder "**Leviten von Gathrimmon**" herumzuschlagen, die ebenso sinnlos wie irrelevant sind. Siehe Gurther unter Schoschannim (Nr. XX, unten).

V. HIGGAION.

Wie dieses Wort im Text vorkommt, siehe Anhang 66. I.

VI. JEDUTHUN.

JEDUTHUN war einer der drei Vorsteher (oder die "**Haupt Musikern**") des Tempelgottesdienstes (1. Chronik 16:41, 42; 25:1 - 6; 2 Chronik 5:12; 35:15). Die drei Söhne Aarons wurden also durch die drei Männer repräsentiert, deren Namen in dieser Kategorie vorkommen.

JEDUTHUN war ein Nachkomme von **MERARI** (1. Chronik 26,10); während **ASAPH** war ein Nachkomme von **GERSHOM** und **HEMAN** von **KOHATH**.

JEDUTHUN scheint einen anderen Namen gehabt zu haben, "**ETHAN**" (1. Chronik 15:17, 19, verglichen mit 16:41, 42; 25:1, 3, 6, und 2 Chronik 35:15). Dass es einen "**Ethan**", einen Merariter, gab, geht aus aus 1. Chronik 6:44; 15:17.

Da er mit diesen beiden Männern in Verbindung gebracht wird, ist es übertrieben eine Schwierigkeit zu schaffen, indem man annimmt, dass Jeduthun "**ein Musikinstrument**" ist Instrument" oder der "**Name einer Melodie**" (Revidierte Fassung) oder eines "**Taktes**".

Es gibt drei Psalmen, die mit **JEDUTHUN** verbunden sind (38, 61 und 76), und es wird sich zeigen, dass sie diese Bedingungen erfüllen.

In 2. Chronik 35,15 wird er "**der Seher des Königs**" genannt; und in 1. Chronik 25,1 war es die Aufgabe dieser drei Männer, "**zu prophezeien**" und "**zu bekennen und Jehova zu preisen**" (Vers 3). Dies geschah auf Befehl des Königs (Vers 6).

Vergleicht man diese Psalmen, wie sie in The Companion Bible dargestellt sind, die Verwirrung, die dadurch entsteht, dass zwei dieser Psalmen die Namen Namen von zwei verschiedenen Autoren zu tragen scheinen, verschwindet. Die Unterschrift jedes Psalms lautet nun "Dem obersten Musikanten - Jeduthun.

VII. JONATH-ELEM-RECHOKIM = Die Taube in den fernen Terebinthen.

Es gibt nur einen Psalm mit dieser Unterüberschrift, nämlich Psalm 55 (nicht Psalm 56, über dem sie bisher in anderen Bibeln und Versionen als Überschrift oder Titel stand).

Es besteht allgemeine Übereinstimmung darüber, dass dieser Titel "**Von der die Taube in den fernen Terebinthen (oder Eichen)**".

David ist die "**Taube**". Er ist weit weg in den fernen Wäldern und jammert über den Ärger, der durch die Rebellion Absaloms über ihn gekommen ist Absalom gekommen ist, wie in 2. Samuel 15-19 beschrieben.

In Psalm 56 gibt es keinen Hinweis auf eine Taube, wohl aber in Psalm 55:6. In Vers 2 sagt er: "**Ich traure in meiner Klage und jammere**" (Revidierte Fassung). In Jesaja 38:14 sagt Hiskia, der in ebenso großer Not sagt Hiskia in ebenso großer Not: "**Ich habe gejammert wie eine Taube**" (dieselben Worte wie in Psalm 55:17 (Revidierte Fassung). Vergleiche Hesekeil 7:16, wo wir es wieder gibt). David spricht weiter über dieses Stöhnen in Psalm 55:4 - 8; auch in den Versen 16, 17. Der Abfall von Ahithophel in dieser dieser Krise wird in den Versen 12 - 14 angedeutet. Alle Psalmen von oder "**über auf David**", beziehen sich auf den wahren David; so können wir Davids mit dem Verrat Christi vergleichen, und das Ende Ahithophels (2 Samuel 17:23) mit dem Ende von Judas Iskariot (Matthäus 27:5 - 8. Apostelgeschichte 1:18, 19).

VIII. LEANNOTH. Siehe Nummer x, unten.

IX. MAHALATH (Der große Tänzer).

Dieses Wort steht in der Companion Bible als Untertitel von Psalm 52 und nicht als Überschrift oder Titel von Psalm 53, wie in allen anderen Bibeln und Fassungen.

Die Übersetzer der Septuaginta konnten aus den Worten nichts machen (es gab da es keine Vokalpunkte gibt); also haben sie das Wort einfach transliteriert, und schrieben es maeleth, was keinerlei Bedeutung hat. AQUILA, ein Revisor der Septuaginta (um 160 n. Chr.), setzte andere Vokale ein, und las das hebräische Wort so, als bedeute es choreia, tanzen. Er muss Er muss das hebräische Mecholoth so verstanden haben, dass es Tanzen bedeutet (oder, durch den Plural von Majestät, der große Tanz). SYMMACHUS, ein weiterer Revisor der Septuaginta (etwa 193-211 n. Chr.), folgt AQUILA.

Diese Wiedergabe, die das Hebräische als Mecholoth (statt Mahalath) versteht, verbindet Psalm 52 mit 1 Samuel 18:6, 7, wobei der Anlass gefeiert wurde und danach als **"der große Tanz"** bekannt war. Später in Davids Leben wird dieses Ereignis zweimal als ein Meilenstein in Davids Geschichte erwähnt (1 Samuel 21,11; 29,5). Wenn wir Psalm 52 lesen, werden wir die Hinweise auf Doegs boshafte Zunge (in den Versen 1 - 4) bemerken; auf Davids Behauptung (1 Samuel 17:37) in Vers 5; auf Davids Worte, **"die ganze Gemeinde wird es wissen"** (1 Samuel 17:47); in den Versen 6, 7 **"auch die Gerechten werden sehen und sich fürchten"**.

In Vers 9 wird der Sieg Gott zugeschrieben, ebenso wie in 1 Samuel 17,37. Wenn wir diese bemerkenswerten Hinweise lesen, werden wir nicht auf das Gerede der modernen Kritiker über **"Schlagworte eines älteren Liedes"** oder den **"Namen einer Melodie namens 'Sickness'"** oder **"den Namen eines Chors in Abelmeholah"** hören.

X. MAHALATH LEANNOTH (Das große Tanzen und Schreien).

Diese Worte finden sich in der Subskription zu Psalm 87 in The Companion Bible (nicht als Überschrift oder Titel zu Psalm 88 über dem er in allen anderen Bibeln und Fassungen steht).

Mecholoth bedeutet tanzen (siehe oben Nr. IX), und so sind sich alle einig, dass Leannoth das Rufen bedeutet (und, mit dem Plural von Majestät, das große Rufen). (Vergleiche Exodus 15:20, 21; 32:17, 18. Numeri 21:17. 1 Samuel 18:6, 7. Esra 3:11). Die kombinierten Worte "Das große Rufen und Tanzen" geben uns also das Thema von Psalm 87.

Wir brauchen den Psalm nur im Lichte von 1. Samuel 6,14.15 zu lesen, um den offensichtlichen Zusammenhang mit Davids Herbeibringen der Bundeslade nach Zion zu erkennen. In Vers 2 gibt es eine deutliche Anspielung auf die anderen Orte,

an denen die Arche eine vorübergehende Bleibe gefunden hatte, nämlich Silo (1. Samuel 1,3; 2,14; 3:21. Psalm 78:60); Bet-Schemesch (1. Samuel 6:13); Kirjat-Jearim (1. Samuel 7:1); Gibeon (2. Samuel 6:3, 4); das Haus von Obed-Edom (Verse 10 - 12). Aber keine dieser Stätten war die Wohnstätte, die Jehova erwählt hatte. Daher wird Zion als **"der Berg Zion, den er liebte"**.

XI. MASCHIL. Verstehen oder Unterweisung (Öffentlich.)

Dieses Wort findet sich in der eigentlichen Überschrift von dreizehn Psalmen (32, 42, 44 45, 52, 53, 54, 55, 74, 78, 88, 89, 142).

Im Gegensatz zu den **"Michtam"**-Psalmen (die alle von David stammen, siehe XII unten), stammen diese von verschiedenen Autoren.

Sechs davon stammen von David (32, 52, 53, 54, 55 und 142).
Drei stammen von den Söhnen des Korah (42, 44 und 45).
Zwei stammen von Asaph (74 und 78).
Einer ist von Heman, dem Esraiter (88).
Einer ist von Ethan, dem Esrahiten (89).

Maschil kommt von sakal, anschauen, prüfen, etwas genau untersuchen (1. Samuel 18,30); daher wird das Substantiv bedeuten Verständnis, das aus tiefer Überlegung entsteht (Sprüche 13:15. Nehemia 8:8). Die Wiedergabe in der Septuaginta ist suneseos = Verstehen und eis sunesin = für Verstehen. Es ist das o.e. Verb zu verstehen.

Der erste dieser Psalmen (32) gibt die Grundlage für alle wahre Unterweisung und Verständnis. In Vers 8 heißt es:

"Ich will dich unterweisen und dich lehren auf dem Wege, den du gehen sollst..."

Sei nicht wie ein Pferd oder wie ein Maultier, die keinen Verstand haben Verstand".

Oder Psalm 44,1: **"Wir haben gehört"**, usw.; oder 45,10: **"Höre, Tochter, und neige dein Ohr"**, usw.

Die Idee, **"geschickt zu spielen"**, scheint trivial im Vergleich zu einer solchen **"Belehrung"**.

XII. MIGHTAM(Engraven).

Dieses Wort findet sich (in allen Bibelversionen) in der Überschrift von sechs Psalmen (16, 56, 57, 58, 59, 60). Alle sind von David.

Die letzten fünf bilden eine eigenständige Gruppe. Siehe die Struktur des "**Exodus-Buches**" (oder des zweiten Buches) der Psalms (Seite 759), wo in der Gruppe F 1-F 5 das Volk Gottes zu Er als Israels Erlöser und sein Werk, das von seinem Tod und seiner Auferstehung.

Das Wort Michtam kommt von Katam, einschneiden oder eingravieren, wie in Jeremia 2:22, "**deine Missetat ist vor mir eingraviert**" (nicht "**gezeichnet**", wie in Authorized Version und Revised Version).

In der Septuaginta heißt es stelographia = eine eingemeißelte Schrift. Daher Stele = ein Grabdenkmal, aufgrund der Inschrift eingemeißelt.

Das Wort deutet also auf eine eingemeißelte und damit dauerhafte Schrift hin; eingemeißelt wegen ihrer Bedeutung (vgl. Hiob 19,24).

Worin diese Bedeutung besteht, kann nur aus den Michtam-Psalmen selbst entnommen werden.

Die Authorized Version und die Revised Version leiten das Wort von kethem gold ab, entweder weil es kostbar oder verborgen ist.

Diese Bedeutung ist nicht weit hergeholt, aber es fehlt die Begründung für dieses Bedeutung, die die andere Ableitung mit Tod und Auferstehung in Verbindung Tod und Auferstehung verbindet.

Die Michtam-Psalmen sind alle von einem gemeinsamen Merkmal durchdrungen dass sie persönlich, direkt und mehr oder weniger privat sind.

Sie beziehen sich auf Davids Sohn und Davids Herrn und insbesondere auf seinen Tod und seine Auferstehung; oder auf die Befreiung von drohender Gefahr oder dem Tod oder sogar aus dem Grab selbst. Siehe Psalmen 16:10, 11; 56:13; 57:3; 58:10, 11; 59:16; 60:5, 12. David ist es, der "als Prophet" (Apostelgeschichte 2,25-31), wusste, dass Gott "**den Messias erwecken würde um auf seinem Thron zu sitzen**". Dies ist also die Wahrheit, die im ersten der dieser Michtam-Psalmen (16).

XIII. MUTH-LABBEN (Der Tod des Meisters).

In der Companion Bible steht dies nun als Untertitel von Psalm 8 und nicht als Überschrift oder Titel von Psalm 9, wie in anderen Bibeln und Fassungen. Alle sind sich einig, dass muth nur den Tod bedeuten kann. Was das andere Wort labben betrifft, so ist die Sache nicht so einfach. Denn ben bedeutet Sohn, aber von einem **"Sohn"** steht in keinem der beiden Psalmen (8 oder 9) etwas: und da es sich (wie die anderen Titel) auf einen Gegenstand beziehen muss und nicht auf den Namen eines **"Liedes"** oder eines **"Musikinstrumentes"**, muss es eine andere Erklärung für ben geben. Nun kann ben aber auch beyn sein, also **"fehlerhaft"** geschrieben werden, d.h. ohne das volle Zeichen für den Vokal (was im Hebräischen sehr häufig vorkommt). In diesem Fall würde es das Trennende bedeuten und wäre somit verwandt mit bayin = **"zwischen"**, was die Doppelform dieses Wortes in der Bezeichnung von Goliath in 1 Samuel 17:4, 23, **"der Mann zwischen [den beiden Heeren]"** von Israel und den Philistern], oder **"der Duellant"**. Daher kann labben (**"für den Sohn"**) kann auch labbeyn gelesen werden, **"für den Duellanten"** oder **"den Champion"**, oder **"der, der dazwischen steht"**. In der Tat ist dies genau der Wortlaut in dem alten jüdischen Kommentar, dem Targum, wiedergegeben: **"Zum Lobpreisung; in Bezug auf den Tod des Mannes, der zwischen den Lager ging"**. Das heißt, der Kämpfer, wie er in 1 Samuel 17:4, 23.3 In diesem Licht gelesen, erhält Psalm 8 eine ganz neue Bedeutung, denn er bezieht sich auf "den Tod des Siegers", Goliath von Gath.

Wir können damit Psalm 144 vergleichen, der in der Septuaginta Version diesen bemerkenswerten Titel trägt: **"von David über Goliath"**: In Vers 3 dieses Psalms finden wir genau die Worte von Psalm 8,4. Und in Vers 10 die Worte: **"Der seinen Knecht David errettet von dem hasserfüllten Schwert"**, d.h. von Goliath.

XIV. NEGINAH.

Siehe "Neginoth", Nr. XV unten, wovon es der Singular ist.

XV. NEGINTOTH (Smitings).

Dieses Wort steht in der **"Companion Bible"** in den Untertiteln von acht Psalmen, nämlich 3, 5, 53, 54, 60 (Singular), 66, 75 und Habakuk 3. (Nicht in den Überschriften der Psalmen 4, 6, 54, 55, 61 (Einzahl mit 'al anstelle von Beth), 67 und 76).

"Neginoth" kommt von nagan, schlagen oder zerschlagen. Daher wurde es bisher mit dem Anschlagen der Saiten einiger Musikinstrumente in Verbindung gebracht Musikinstrumenten in Verbindung gebracht! Aber warum sollte das Anschlagen mit Saiten verbunden sein? Ist keine andere Art des Schlagens bekannt? Warum kann es sich nicht nicht auf den Schlag des Leidens oder das Schlagen mit Worten beziehen? In der Tat, es wird in Klagelieder 3:63: **"Ich bin der, den sie schlagen"**

[mit ihren Worten]". In all diesen Neginoth-Psalmen findet sich der Hinweis Befreiung von persönlichen Schlägen. Siehe 3:2; 5:6; 53:1; 54:3; 60:3, 5, 11; 66:10 -12; 75:4, 5. Wir haben das Verb wieder in 77:7: **"Ich rufe mir mein Lied in Erinnerung"**, oder mein Leidensweg. Und in Jesaja 38:20: **"Wir werden singen oder Lieder machen"**, oder wir werden Lieder machen über meinen Schlag oder meine Trübsal. In Habakuk 3:19 können wir in auf dieselbe Weise verstehen: **"über meine Schläge"**, d. h. über die d.h. die in Vers 16 erwähnten.

XVI. NEHILOTH (Erben, oder das große Erbe).

Dieses Wort findet sich in The Companion Bible in der Unterüberschrift zu Psalm 4 (nicht in der Überschrift von Psalm 5 wie in anderen Bibeln und Versionen).

Das Wort ist Nehiloth, das von halal, bohren, abgeleitet wurde; aber selbst dann scheint die menschliche Vorstellungskraft nicht höher zu gehen als das Bohren von Löchern zur Herstellung einer Flöte!

In der Spetuaginta heißt es **"über die Erbin"**. AQUILA in seiner Revision (160 n. Chr.) hat **"Teilung der Erbschaften"**. SYMMACHUS (A. D. 193-211) hat **"Zuteilungen"**; die lateinischen Versionen haben ähnlich wiedergegeben. Dies zeigt, dass sie vor sich gehabt haben müssen die Konsonanten N, H, L, TH, mit den Vokalpunkten NehaLoTH was die verständliche Bedeutung **"Erbe"** oder **"das große Erbe"** ergibt. Erbe. In Psalm 4 ist dieser Bezug ganz klar. Jehova war das Erbe seines Volkes (Psalm 16:5; vgl. 73:26; 119:57; 142:5. Jeremia 10:16. Klagelieder 3:24). Daher wird in Psalm 4,6 die die Frage gestellt: **"Wer wird uns zeigen, was gut ist"**? Und die Antwort, die folgt, ist **"Du"**. Denn die Freude an Jehova ist größer als die Freude über die Ernte.

Die gleiche Wahrheit findet sich in Psalm 144. Siehe Anmerkungen zu den Versen 11 - 15-, mit der wahren Antwort in Vers -15.

XVII. PSALM (hebräisch Mizmor).

Dieses Wort wird in den Überlieferungen insgesamt vierundvierzig Mal verwendet (Psalmen 3, 4, 5, 6, 8, 9, 12, 13, 15, 20, 21, 22, 23, 24, 29, 31, 38, 39, 40, 41, 47, 49, 50, 51, 62, 63, 64, 73, 77, 79, 80, 82, 84, 85, 98, 100, 101, 109, 110, 139, 140, 141, 143. Davon befinden sich einundzwanzig in Buch I, sieben in Buch II, sieben in Buch III, drei in Buch IV und sechs in Buch V.

Mizmor bedeutet und wird immer mit **"ein Psalm"** wiedergegeben und kommt kommt nur in den Psalmtiteln vor. Es unterscheidet sich von Shir (siehe unten), was **"ein Lied"** bedeutet, d.h. zum Singen, während Mizmor auch zum Meditieren usw. sein kann.

Mizmor ist mit Schir in dreizehn Psalmen verbunden (30, 65, 67, 68, 75, 76, 87, 92, die ihm vorausgehen; und 48, 66, 83, 88, 108, die ihm folgen).

**XVIII. SELAH.
Siehe Anhang 66. II.**

**XIX. SCHEMINITH.
(Die achte Abteilung.)**

Dieses Wort kommt in der Unterschrift von zwei Psalmen vor (5 und 11 in der Companion Bible), nicht in der Überschrift von Psalm 6 und 12, wie in anderen Bibeln und Versionen.

Es herrscht allgemeine Übereinstimmung darüber, dass es "**der Achte**" bedeutet, und in seinen einunddreißig Vorkommen wird es immer so wiedergegeben, außer in 1 Chronik 15,21 und in diesen beiden Untertiteln (Psalmen 5 und 11), wo es mit "**Scheminith**" übersetzt wird.

Die Authorized Version setzt in allen drei Fällen "**der achte**" an den Rand drei Fällen. In der Revidierten Fassung steht "**der achte**" nur bei den den beiden Psalmen.

Obwohl man sich einig ist, dass das Wort "**achte**" bedeutet, ist man sich nicht einig worauf sich "**das Achte**" bezieht. Es variiert zwischen "**der achte Modus**", "**die Achtel (oder Oktave) darunter**" (d. h. der Bass), "**der achte Tag**", das achte Jahr oder "**ein Instrument mit acht Saiten**".

Letzteres kommt nicht in Frage, denn in 1 Chronik 15:21, die mit Harfen "**über das Scheminth**" gesetzt werden (wie andere "**über dem 'Alamoth**", und wir können nicht davon sprechen, dass bestimmte "**Instrumente**" über andere "**gesetzt**" werden. Außerdem sind die Sheminith in der Subskription von Psalm 5 zusätzlich zu Neginoth genannt.

1 Chronik 15,21 hilft uns bei der Lösung. Die 'Alamoth sind Da die 'Alamoth Jungfrauen sind (Vers 20), scheint es offensichtlich, dass die Scheminith Männer sein müssen (Vers 21).

Aber welche Klasse von Männern? Der Talmud 4 schlägt eine Klasse von wahren Israeliten, d.h. der am achten Tag Beschnittenen, die sich damit von allen anderen und sich so von allen anderen Juden oder Heiden unterscheiden; denn andere Völker Völker, die die Beschneidung praktizieren, tun dies immer an einem späteren Tag 5, niemals am dem achten Tag.

Da alle anderen in der Prozession in diesem Sinne Scheminith waren, und die Sheminith werden von diesen ebenso unterschieden wie von den 'Alamoth, kommt Dr. Thirtle zu dem Schluss, dass es sich ebenfalls um eine Teilung in diesem Zug handeln muss Prozession. Alles deutet auf eine geteilte Ordnung bei solchen

Prozessionen hin (vgl. Exodus 25:14. Numeri 4,15; 7,9. So auch in 1. Chronik 24:1; 26:1, 12). Der bestimmte Artikel scheint schlüssig. In 1 Chronik 15:21 sollten die Scheminith führen (Revidierte Fassung), nicht "zu übertreffen" (wie in der autorisierten Version). Dies ist seine allgemeine Bedeutung (siehe 1 Chronik 23:4, 2 Chronik 34:12, Esra 3:8, 9), wo es mit "**hervorheben**" wiedergegeben wird.

Eine Untersuchung der Psalmen 5 und 11 zeigt uns, dass es eine besondere Betonung der "**rechtschaffenen Anbeter**" im Unterschied zu anderen. Vergleichen Sie 5:7, 11 mit 11:1 und 7, und sehen Sie die Struktur dieser Psalmen.

XX. SHIGGAION (ein lautes Schreien).

Dieses Wort kommt in der Überschrift von Psalm 7 und in der Überschrift des Gebets in Habakuk 3,1, wo es an der richtigen Stelle steht. Platz steht. Der Umfang des Psalms führt Dr. Thirtle zu der Wahl von sha'ag, laut schreien, in Not, Gefahr oder Schmerz, und verwirft shagah, was wandern oder in die Irre gehen bedeutet. Es gibt nichts im im Psalm, das mit letzterem übereinstimmt, und alles, was auf den lauten Schrei Davids hinweist, als er in Gefahr war, in Stücke gerissen zu werden, und auf die lauten Schreie (pl.) des Habakkuk: des Schmerzes in Vers 16 und des Lobes in Vers 18.

XXI. SCHOSHANNIM (Lilien oder das Frühlingsfest, Passah).

Dieses Wort findet sich in der Subskription von zwei Psalmen, nämlich 44 und 68, und nicht in der Überschrift der Psalmen 45 und 69, wie es in anderen Bibeln und Versionen steht.

Wir haben bereits unter "**GITTITH**" (Nr. IV. oben) gesehen, dass, da der Frühling und der Herbst angemessen durch Blumen bzw. durch Blumen und Früchte repräsentiert wurden, so wurden Lilien und Weinkelter von jedem.

Das Passahfest und das Laubhüttenfest teilten das Jahr in zwei das Jahr in zwei ziemlich gleiche Teile; das erste war das Frühlingsfest und das zweite das Herbstfest.

Israel wird immer wieder durch den Weinstock symbolisiert **6**, und Dr. Thirtle verweist uns auf 2 Esdras 5:23 - 28 (Revidierte Fassung) für die Verwendung der Lilie. Es ist das Gebet von Esdras: "O Herr, der du die Herrschaft hast über alle Wälder der Erde und aller ihrer Bäume, Du hast erwählt von allen Wäldern der Erde und allen ihren Bäumen hast Du den EINEN Weinstock erwählt. das EINE LAND und von allen Blumen der Welt die EINE LILIE...; und unter all seinen Völkern hast Du das EINE VOLK erwählt..., Herr, warum hast Du dieses EINE VOLK vielen überlassen? usw.

Lilien und Granatäpfel (Frühlingsblumen und Herbstfrüchte) waren überall im Tempel zu sehen (1 Könige 7:20 - 22), und die Blumenknöpfe aus Exodus 25:31 -

34 waren zweifellos die gleichen kugelförmige Granatäpfel und Lilien. Die Septuaginta hat "**Kugeln**" und Lilien. Vergleiche Exodus 28:33, 34; 39:25, 26, wo die "**Glocken**"-ähnliche Blume wie die Blume zweifelsohne gemeint ist.

Im jüdischen Gebetbuch wird Israel am Purimfest als "**Lilie Jakobs**" bezeichnet; und am Fest der Einweihung (Chanucha) wird Gott gepriesen, weil er "**die Fahne der Lilien**" (d.h. Israels) befreit hat. (d.h. von Israel).

Der hebräische Schekel hatte auf einer Seite manchmal ein Lamm (Pessach) und auf der anderen Seite eine Schale mit Wein (Laubhüttenfest).

Der halbe Schekel hatte eine dreifache Lilie und eine Schale mit Wein:



SILBERNER SCHEKEL DES SIMON MACCABÆUS.

Auf alten jüdischen Friedhöfen sieht man Gräber mit dem siebenarmigen Leuchter mit seinen Knäufen und Blumen, und manchmal mit einer dreifachen Lilie und Granatapfel.

Die von der Tradition geleiteten Ausleger sehen in diesen Lilien nur "**Mohnköpfe**", die auf den ewigen Schlaf hindeuten! und "eine runde Frucht" oder Schale, aus der der Kern (oder der Geist) geflohen ist! So wird das babylonische und ägyptische Heidentum gezwungen, göttliche Symbole zu interpretieren und zu ersetzen. biblische Symbole zu interpretieren und zu ersetzen. Aber wir können in diesem Fall fragen: "**Sagt nicht die Lilie nicht: 'Hier liegt einer von Jehovas Erlösten'? und der Granatapfel, 'Hier liegt einer, der in Jehovas Obhut ist'!"?**

Lies nun die beiden Schoschannim-Psalmen (44 und 68), und die Passahgeschichte wird in ihrer ganzen Fülle und Schönheit sichtbar.

XXII. SCHUSCHAN UND SCHOSCHANNIM EDUTH. (Belehrung über das Frühlingsfest oder das zweite Pessach.)

Dieser Titel findet sich in der Unterüberschrift von Psalm 79 in The Companion Bible (nicht in der Überschrift von Psalm 80, wie in anderen Bibeln und Versionen), während SHUSHAN (Singular) EDUTH in der in der Unterschrift von Psalm 59 in der Companion Bible (nicht in der Überschrift von Psalm 60, wie in anderen Bibeln und Fassungen).

Das erste dieser beiden Wörter bezieht sich auf das Frühlingsfest (siehe unter XXI oben), das zweite bezieht sich auf ein Zeugnis darüber. Es ist unbestritten, dass 'Eduth "**Zeugnis**" bedeutet. Es ist eines der "**zehn Worte**", die dreiundzwanzigmal in Psalm 119 vorkommen (siehe Anhang 73). Aber was ist das "**Zeugnis**", auf das sich diese beiden Psalmen beziehen? Es muss sich um etwas handeln, das mit dem Frühlingsfest (Passah), und Dr. Thirtle sieht darin das Gesetz und das "**Zeugnis**" in Bezug auf das Halten des Passahfestes im zweiten Monat Monat zu halten, wenn es unter besonderen Umständen nicht im ersten Monat gehalten werden konnte Monat gehalten werden konnte (siehe Numeri 9:10, 11, und vergleiche 2 Chronik 30:1 - 3). In den Psalmen 59 und 79 ist von Feinden die Rede, die damals im Land waren, was das Halten des Passahfestes im ersten Monat erschwert haben könnte im ersten Monat zu feiern.

In jedem Fall ist diese Auslegung vernünftiger und würdiger als die unbewiesenen Vermutungen, dass es sich um den Namen des Schreckens Vermutungen, es handele sich um den Namen "**eines Volksliedes**" oder "**den Namen einer Melodie**" oder eines Chors, dessen Präsident in Shushan lebte.

XXIII. SONG.

Ist immer die Wiedergabe von Shir, und bezeichnet Worte, die gesungen werden sollen gesungen werden sollen, im Unterschied zu Mizmor (siehe Nr. XVII oben). Es ist verbunden dreizehnmal mit Mizmor verbunden (siehe oben). Es wird allein

fünfzehnmal verwendet (in den Liedern der Stufen); und in den Psalmen 18 (Schirach), 45 (mit Maschil), und 46.

ANMERKUNGEN

1 Diese Tatsachen wurden entdeckt und auf bewundernswerte Weise dargelegt von Dr. J. W. Thirtle, in seinen beiden Werken zu diesem Thema, nämlich *The Titles of the Psalms: their Nature and Meaning explained* (1904), und *Probleme des Alten Testaments* (1907). Beide erschienen bei Henry Frowde, Oxford Bible Warehouse, London.

2 Das griechische Wort *parthenos* in Matthäus 1,23 zeigt, dass die 'almah von Jesaja 7:14 eine Jungfrau gewesen sein muss. Auch die Septuaginta gibt 'almah in Jesaja 7,14 ebenfalls mit *parthenos* wieder.

3 Das Wort "**Meister**" in Vers 51 ist nicht dasselbe Wort, sondern *gibbor*. Siehe Anhang 14. IV.

4 *Yebamoth* 43b. vgl. 53b. *Yebamoth* ist die erste von sieben Abhandlungen im dritten Buch (*Naschim*), die sich mit den unterschiedlichen Rechten von Männern und Frauen behandelt.

5 Josephus, *Ant.* i. 12.

6 Psalm 80:8. Jesaja 5:1 -7; 27:2 - 6. Jeremia 2:21; 12:10. Hosea 10:1, usw.

Anmerkungen zu Psalm 21.

Diese Notizen stammen aus der Begleitende Bibel.

Titel. Ein Psalm °von David.

Ein Psalm. Siehe Anhang 65.XVII.

von = zugehörig oder bezogen auf.

Psalm 21:1

1. Der König wird sich freuen an deiner ° Stärke, o Herr, und über dein Heil, wie sehr wird er sich freuen!

Stärke = überwiegende Stärke. Hebräisch 'araz, wie in Vers 13. stärken = stützen, oder unterstützen. Hebräisch sa'ad. Stärke = Kraft (innewohnend). Hebräisch gabar. Vergleiche Anhang 14. IV.

HERR. Hebräisch Jehovah. Anhang 4. II.

Psalm 21:2

**2. Du hast ihm seinen °Herzenswunsch gegeben
Herzenswunsch erfüllt und hast die Bitte seiner Lippen nicht zurückgehalten.
Selah.**

Herzenswunsch. Vergleiche 20:4. 37:4.

Selah. Siehe Anhang 66. II. Hier wird der Grund (Vers 3) der Antwort (Vers 2) mit dem Gebet von 20:4, das durch das Selah von 20:3 mit dem dort genannten Grund verbunden war: nämlich, Versöhnung.

Psalm 21:3

**3. Denn du °verhütest ihn mit dem
Segnungen der Güte: Du setzt ihm eine ° Krone aus reinem Gold auf sein
Haupt.**

vorbeugen = entgegenkommen. Vergleiche "setzt" in Vers 3.

Krone. Siehe Offenbarung 14,4, und vergleiche Matthäus 8,20.

Psalm 21:4

**4. Er bat um °Leben von Dir, und Du gabst es ihm, und die Tage waren lang
für immer und ewig.**

Leben: das heißt, Auferstehungsleben. Vergleiche Jesaja 53,10. Hebräer 2:10 - 18; 5:7.

Psalm 21:5

**5. Seine Herrlichkeit ist groß in deinem Erlösung: °Ehre und Majestät hast du
auf ihn gelegt.**

Ehre, etc. Vergleiche Offenbarung 5:13

Psalm 21:6

**6. Denn du hast ihn für immer gesegnet: Du hast ihn durch dein Antlitz sehr
froh gemacht.**

gesegnet. Vergleiche Offenbarung 5,13.

Psalm 21:7

7. Denn der König °vertraut auf °den HERRN, und durch die °Gnade des °HÖCHSTEN wird er nicht erschüttert werden.

vertraut = anvertraut. Hebräisch batah. Anhang 69. I.
der HERR. Hebräisch Jehovah. Anhang 4. II.
Barmherzigkeit = Wohlwollen oder Gnade.
HÖCHSTER. Hebräisch Elyon. Anhang 4. VI.

Psalm 21:8

8. Deine Hand wird alle deine Feinde finden: Deine rechte Hand wird die finden, die dich hassen.

Psalm 21:9

9. Du wirst sie °zum feurigen Ofen machen zur Zeit deines °Gefeuers: Der HERR wird sie in seinem Zorn verschlingen, und das Feuer wird sie verzehren.

machen = sie wie in einen Feuerofen stellen.
Zorn. Das hebräische Gesicht wird durch Redewendung, Metonymie (des Subjekt), Anhang 6, für den von ihm gezeigten Zorn.
der HERR. Hebräisch Jehovah. Anhang 4. II.

Psalm 21:10

10. Ihre Frucht sollst du vertilgen von der Erde, und ihren Samen von den °Menschenkindern.

Kinder = Söhne.
Männer Hebräisch 'adam. Anhang 14. I.

Psalm 21:11

11. Denn sie haben °Böses gegen dich vorgehabt: Sie haben sich ein böses Vorhaben ausgedacht, das sie °nicht ausführen können.

böse. Hebräisch ra'a'. Anhang 44. viii.
sind nicht fähig, es auszuführen = konnten es nicht vollbringen.

Psalm 21:12

12 Darum sollst du sie dazu bringen, daß sie sich abwenden, wenn du deine Pfeile an deinen Sehnen gegen ihr Angesicht bereithältst.

Saiten = Bogensehnen.

Psalm 21:13

13. Erhebe dich, °Herr, in Deiner eigenen °Stärke: So wollen wir singen und preisen Deine Macht. An den obersten Musikanten, °auf °Aijeleth Schahar.

HERR. Hebräisch Jehovah. Anhang 4. II.

Stärke = vorherrschende Stärke. Hebräisch 'araz, wie in Vers 1.

Stärken = stützen, oder unterstützen. Hebräisch sa'ad. Stärke = Macht (innewohnend). Hebräisch gabar. Vergleiche Anhang 14. IV.

An den obersten Musikanten. Siehe Anhang 64.
auf = in Bezug auf.

Aijeleth Schahar = die Tagesdämmerung: Davids Krönung, 953 v. Chr.

Mit Blick auf die Tagesdämmerung der Krönung des Messias, die ist das Thema des einundzwanzigsten Psalms, nicht von Psalm 22. Vergleiche 2Samuel 23:4; 2 Petrus 1:19 nur hier, da griechisch diaugazo, und Anhang 65 I. Vergleiche 139:9.

Hebräische Wörter im Text der der Psalmen. Dies ist Anhang 66 aus der Begleitende Bibel.

Bestimmte hebräische Wörter werden im Text der Psalmen beibehalten Psalmen beibehalten, aber nicht übersetzt, sondern transliteriert. Sie bilden keinen Teil des Titels, der Überschrift oder der Unterschrift sind, werden sie hier in einem separaten Anhang behandelt.

Es sind zwei an der Zahl, nämlich **HIGGAION** und **SELAH**, und wir behalten die Schreibweise der autorisierten Version der Einfachheit halber bei. Bequemlichkeit.

I. HIGGAION = SELBSTGESPRÄCH.

Das Wort findet sich in drei Psalmen: videlicet 9,16; 19,14 und 92,3.

In 9,16 wird es mit "**Higgaion**" übersetzt.

In 19,14 wird es mit "**Meditation**" übersetzt; und

In 92,3 wird es mit "**feierlicher Klang**" übersetzt.

Das Wort kommt auch in Klagelieder 3:62 vor, wo es in der der Authorized Version mit "**Vorrichtung**" und in der Revised Version "**Einbildung**".

Es ist von hagah abgeleitet und bedeutet Selbstgespräch, zu sich selbst sprechen zu sich selbst zu sprechen, also zu meditieren (Josua 1:8. Also Psalmen. 77:12 und 143:5).

Als Substantiv würde es eine Meditation oder ein Sprechen in oder ein Sprechen in wohlüberlegten Worten; und daher würdig der Erinnerung oder Wiederholung.

Wenn wir die drei Psalmen im Licht dieses Wortes lesen, werden wir feststellen die Themen, die es wert sind, dass wir über sie nachdenken, und nicht über Musik.

In Psalm 9:16 ist es das Gericht Jehovas.

In Psalm 19:14 geht es um die Worte und das Werk Jehovas.

In Psalm 92:2, 3 geht es um die Freundlichkeit und Treue Jehovas.

II. SELAH.

Dieses Wort kann von einer von zwei Wurzeln stammen: von salah = innehalten; oder von salal = emporheben.

Es ist nicht nötig, sich auf Vermutungen über die musikalischen Begriffe einzulassen. A Hinweis auf Anhang 65 (Int. Col. 1) wird uns dazu bringen, es mit Thema, nicht mit Musik; und mit Wahrheit, nicht mit Melodien.

Einige sagen, dass es immer am Anfang einer Strophe vorkommt; andere, immer am Ende. Aber das ist eine Frage der Tatsache und nicht des Argumenten.

Die herausragende Tatsache ist, dass er in vier Fällen in der Mitte eines Verses steht eines Verses steht, nämlich in Psalm 55,19; 57,3; und Habakuk 3,3.9.

Das ist fatal für beide Theorien, hilft uns aber dennoch zu der richtigen Schlussfolgerung und stimmt mit der richtigen Schlussfolgerung überein, dass beide die zwei Hälften der einen Wahrheit sind. Selah verbindet das Ende der einen Strophe mit dem Anfang der nächsten nächsten; und in der Tat verbindet es in vier Fällen das Ende eines Psalms mit dem Anfang des nächsten Psalms und verbindet so die beiden Psalmen (siehe Psalmen 3 mit 4; 9 mit 10; 24 mit 25 und 46 mit 47).

Das Selah beendet also weder einen Abschnitt noch beginnt es einen anderen, sondern VERBINDET die beiden Abschnitte, zwischen denen es steht.

Eine Untersuchung jedes Vorkommens wird zeigen, worin diese Verbindung ist. Es ist weder das Innehalten bei einem Thema, noch das Übergang von einem Thema zum anderen, sondern die Verbindung der beiden der beiden Themen miteinander.

Manchmal sind es die Strukturen, die verbunden werden.

Manchmal ist sie synthetisch und fügt eine Entwicklung der Gedanken hinzu, indem sie indem sie ein Gebet mit dem verbindet, das die Grundlage dafür bildet.

Manchmal ist sie antithetisch und fügt einen Kontrast hinzu.
Oder sie verbindet eine Ursache mit einer Wirkung, oder eine Wirkung mit einer Ursache. Es ist ein gedankliches Bindeglied, das uns auf das Gesagte zurückblicken und seine Verbindung mit dem, was folgen wird, oder mit einer zusätzlichen, nachfolgenden Lehre aufzeigen lässt.

Wenn es also von salah, innehalten, abgeleitet wird, dann sind es nicht die Musikinstrumente, die innehalten sollen, während die Stimmen weiter singen, sondern es sind unsere Herzen, die innehalten und die Verbindung von kostbaren Wahrheiten.

Wenn es von salal, "**erheben**", abgeleitet ist, dann sind es nicht die Instrumente die ihren Klang lauter erheben sollen, sondern unsere Herzen die sich erheben sollen, um die beiden Wahrheiten, die verbunden werden sollen, feierlicher die miteinander verbunden werden sollen.

Diese Zusammenhänge, die die Bedeutung und den Zweck eines jeden "**Selah**", sind in den Anmerkungen zu jedem Vorkommen des Wortes angegeben.

Die mit dem "**Selah**" verbundenen Phänomene lassen sich wie folgt zusammenfassen:

Das Wort kommt vierundsiebzig Mal in der Bibel vor, und alle stehen im Alten Testament.

Davon stehen einundsiebzig im Buch der Psalmen, und drei davon im dem Musterpsalm, dem "**Gebet des Habakkuk**", Kapitel 3.

Der Gebrauch des Wortes ist auf neununddreißig der Psalmen beschränkt. 150. In sechzehn von diesen neununddreißig kommt es einmal vor (7, 20, 21, 44, 47, 48, 50, 54, 60, 61, 75, 81, 82, 83, 85 und 143): von diesen neununddreißig Psalmen sind einunddreißig in Psalmen, die "dem obersten Musikant". (Siehe Anhang 64.)

In fünfzehn Psalmen kommt es zweimal vor (4, 9, 24, 39, 49, 52, 55, 57, 59, 62, 67, 76, 84, 87 und 88).

In sieben Psalmen kommt er dreimal vor (3, 32, 46, 66, 68, 77 und 140).
In einem Psalm kommt er viermal vor, und zwar in Psalm 89.
Er ist über die fünf Bücher der Psalmen verteilt (siehe Seite 720)
wie folgt:

Buch I (1 - 41), siebzehnmals in neun Psalmen.

Buch II (42 - 72), dreißigmal in sieben Psalmen.

Buch III (73 - 89), zwanzigmal in elf Psalmen.

Buch IV (90 - 150), viermal in zwei Psalmen.

"TRUST"

Dies ist Anhang 69 aus der Begleitende Bibel.

Im Alten Testament gibt es sieben hebräische Wörter, die mit "**Vertrauen**", das selbst 155 Mal vorkommt. "**Vertrauen**" ist die neutestamentliche Testament Welt "**glauben**".

i. **batah** = sich anvertrauen, so dass man sicher und ohne Angst ist. Dieses ist das Wort, das an 107 Stellen mit "Vertrauen" wiedergegeben wird, d.h. an allen Stellen außer den unten genannten.

ii. **hasah** = fliehen, Schutz suchen. Dies ist das Wort das an siebenunddreißig Stellen mit "**Vertrauen**" übersetzt wird, nämlich in Deuteronomium 32:37. Richter 9:15. Rut 2:12. 2Samuel 22:3,31. Psalmen 2,12; 5,11, 7:1, 11:1, 16:1, 17:7, 18:2,30, 25:20, 31:1,19, 34:8,22, 36:7, 37:40, 57:1, 61:4, 64:10, 71:1, 73:28, 91:4, 118:8,9, 141:8, 144:2. Sprüche 30:5. Jesaja 14:32, 30:2,3, 57:13. Nahum 1:7. Zephanja 3:12.

iii. **'aman** = auf etwas vertrauen; daher: sich auf etwas verlassen oder darauf ausruhen. Wird wiedergegeben. "**Vertrauen**" in sechs Passagen, videlicet. Richter 11:20 Hiob 4:18; 12:20; 15:15,31. Micha 7,5.

iv. **hul** = verweilen oder warten, einmal: Hiob 35:14.

v. **galal** = einmal anrollen, einmal abfallen: Psalm 22:8.

vi. **yahal** = mit Zuversicht warten, zweimal: Hiob 13,15. Jesaja 51,5.

vii. **r ehaz** = sich auf etwas verlassen, einmal: Daniel 3:28.

Anmerkungen zu 2 Samuel 23:1-5. Diese Notizen stammen aus der Begleitende Bibel.

23:1 - 7 LETZTE WORTE DAVIDS.

(Abteilung.)

| T₂ | W₁ | 1 - 3-. Der Sprecher.

| W₂ | -3 - 7. Seine Worte.

1 - 3 (W₁, oben). DER SPRECHER.

(Division.)

W₁ | X₁ | 1. Davids Mund.

| X₂ | 2, 3-. Nicht Davids Worte.

-3 - 7 (W² above,). THE WORDS.

(*Introversion.*)

W² n -3 -. The ruler. Ideal.}	The Ruler, and his rule. 3. The ideal rule.}	The Ruler, and his rule. 4. The ideal rule.}	The Ruler, and his rule. 7. The ruler. Actual.}
	o -	o	n 5 -

2 Samuel 23:1

1. Dies aber sind die °letzten °Worte von David. David, der Sohn Isais, °sagte, Und der °Mann, der in die Höhe erhoben wurde Der Gesalbte des °Gottes Jakobs Jakobs. Und der süße Psalmist Israels °sagte,

letzte Worte. Daher ihre Bedeutung.

Worte = Rede, Botschaft, Orakel, Offenbarung. Hebräisch dabar. Anhang 73. x.

sagte. Hebräisch na'am = mit Sicherheit und Autorität sprechen.

Mann. Hebräisch geber. Anhang 14. IV.

Gott. Hebräisch 'Elohim. Anhang 4. I.

Gott Jakobs: d.h. der Gott, der Jakob begegnete, als er nichts hatte nichts hatte und nichts verdiente (außer Zorn), und ihm alles versprach = also "der Gott aller Gnade". Vergleiche Psalm 146,5 und 1 Petrus 5,10, die sich auf die Gnade beziehen, die David berufen hatte.

2 Samuel 23:2

2. "Der °Geist °des °Herrn °sprang durch mich, und sein °Wort war in meiner Zunge.

Geist = ruach. Anhang 9.

der HERR. Hebräisch Jehovah. Anhang 4. II.

redete: bezieht sich auf den Inhalt der göttlichen Offenbarung. Hebräisch dabar = aussprechen. Siehe Anhang 73. x.

Wort hebräisch millah. Verwendet für einen königlichen oder göttlichen Erlass (Psalm 19:14. Daniel 3:22, 28, etc.).

2 Samuel 23:3

3. Der °Gott °Israels °sagte: Der Fels °Israels °sagte zu mir: °Der über °Menschen herrscht, muß gerecht sein und regieren in der Furcht vor °Gott.

Gott. Hebräisch 'Elohim. Anhang 4. I.

Israel. Der höhere Titel (nicht Jakob), weil menschliche Instrumentalität hier nicht in Frage steht.

sagte. Hier bezieht sich das hebräische 'amar auf die Angelegenheit der göttlichen Offenbarung. Siehe Anhang 73. v.

redete: bezieht sich auf den Inhalt der göttlichen Offenbarung. Hebräisch dabar = aussprechen. Siehe Anhang 73. x.

Menschen. Hebräisch adam Anhang 14. I.

2 Samuel 23:4

4. Und er wird sein wie das Licht des Morgens Morgens, wenn die °Sonne aufgeht, ein Morgen ohne Wolken; wie das zarte Gras, das aus der Erde sprießt klarem Schein nach dem Regen.

Und er wird sein. Übersetze im Präsens und beschreibe so eine ideale Regel.

Sonne. Vergleiche Psalm 72:6, 7, 16. Jeremia 23:5, 6. Maleachi 4:2.

2 Samuel 23:5

5. Auch wenn mein Haus nicht so ist mit °GOTT; °aber er hat mit mir einen mit mir einen ewigen Bund geschlossen, der in in allen Dingen, und sicher: °Denn das ist mein ganzes Heil und mein ganzes Verlangen, °obwohl Er lässt °es nicht wachsen.

Obwohl = Denn (hebr. ki).

GOTT. Hebräisch EL. Anhang 4. IV.

YET = für (hebr. ki).

Für (hebr. ki). Interpunktion und Übersetzung:

es = d.h. mein Haus.

Die zehn Worte von Psalm 119 Dies ist Anhang 73 aus der Begleitende Bibel.

Die Anzahl der Worte, die in Psalm 119 häufig wiederholt werden 119 wiederholt werden, ist von Auslegern und Kommentatoren unterschiedlich aufgezählt worden. Kommentatoren. Es ist besser, sie hier nach der Autorität der der Massorah (Anhang 30).

Die Rubrik zu Vers 122 lautet wie folgt: **"Während des gesamten des Großen Alphabets [d.h. des Alphabetischen Psalms 119] findet sich in jedem findet sich in jedem Vers einer der folgenden zehn Ausdrücke: DEREK (= Weg), 'EDUTH (= Zeugnis), PIKKUDIM (= Gebote), MIZVAH (= Gebot), 'IMRAH (= Spruch), TORAH (= Gesetz), MISHPAT (= Gericht), ZEDEK, ZeDAKAH und ZADDIK (= Rechtschaffenheit), HOK und HUKKAH (= Satzungen), DABAR (= Wort), die den Zehn Geboten entsprechen; mit Ausnahme eines Verses, in dem keiner von ihnen vorkommt: videlicet, Vers 122."** (Massorah, Ginsburg's Edition, Vol. II.) Die folgende Liste enthält alle oben genannten **"Zehn Worte"**, mit jedes Vorkommen im Psalm, zusammen mit dem ersten Vorkommen eines jeden jedes Wortes.

(i). WEG (derek) kommt von darak, mit den Füßen treten, und bezeichnet den Akt des Gehens. Daher wird es für ein Gehen, einen Weg oder eine Reisen. Das erste Vorkommen ist 1. Mose 3,24. Es kommt in diesem Psalm dreizehnmal vor: Verse 1, 3, 5, 14, 26, 27, 29, 30, 32, 33, 37, 59, 168.

(ii). TESTIMONIES ('eduth) kommt von 'ud, umkehren, wiederholen wiederholen, wiederholen, also bezeugen. Das erste Vorkommen ist Mose 21:30 (edah). In diesem Psalm kommt es dreiundzwanzigmal vor; neunmal ('eduth), Verse 14, 31, 36, 88, 99, 111, 129, 144, 157; vierzehnmal ('edah, weiblicher Singular), Verse 2, 22, 24, 46, 59, 79, 95, 119, 125, 138, 146, 152, 167, 168.

(iii). VORSCHRIFTEN (pikkudim) kommt von pakad, beaufsichtigen oder Verantwortung: also Aufträge, die anderen auferlegt werden. Es kommt nur im Buch der Psalmen (siehe 19,8; 103,18; 111,7). In Psalm 119 kommt es einundzwanzig Verse 4, 15, 27, 40, 45, 56, 63, 69, 78, 87, 93, 94, 100, 104, 110, 128, 134, 141, 159, 168, 173.

(iv). GEBOTE (mizvah) ist von zavah, aufstellen, gründen. Daher: verfassungsmäßige Gebote. Erstes Vorkommen Mose 26,5. In Psalm 119 kommt es zweiundzwanzigmal vor: Verse 6, 10, 19, 21, 32, 35, 47, 48, 60, 66, 73, 86, 96 (Einzahl), 98, 115, 127, 131, 143, 151, 166, 172, 176.

(v). WORT ('imrah) kommt von 'amar, ans Licht bringen; also: sagen. Dem Verb folgen sehr regelmäßig die verwendeten Worte; daher bedeutet 'imrah eine Äußerung und deren Inhalt. Nicht dasselbe wie dabar (Nr. x unten), das sich auf die artikulierte Äußerung bezieht. Das erste Vorkommen ist in 1. Mose 4,23 und wird als "**Rede**" wiedergegeben. Im Plural nur einmal, Psalm 12,6 (die einzige Stelle, an der der Plural vorkommt). In Psalm 119 kommt es neunzehnmal vor: videlicet, 11, 38, 41, 50, 58, 67, 76, 82, 103, 116, 123, 133, 140, 148, 158, 162, 170, 172. Mit dabar kommen die beiden zweiundvierzigmal vor.

(vi). GESETZ (torah) kommt von yarah, projizieren, hervorbringen: also aufzeigen aufzeigen, zeigen (Sprüche 6,13). Dann: belehren, lehren. Die Tora enthält die Anweisungen Jehovas an sein Volk und zeigt ihm Seinen Willen. Das erste Vorkommen ist in Genesis 26:5 (Plural). In Psalm 119 kommt es fünfundzwanzigmal vor: immer in der Einzahl: in den Versen 1, 18, 29, 34, 44, 51, 53, 55, 61, 70, 72, 77, 85, 92, 97, 109, 113, 126, 136, 142, 150, 153, 163, 165, 174.

(vii). JUDGMENT (mishpat) kommt von shaphat, aufrichten, aufrichten (vgl. englisch right, und deutsch richten und recht); daher zu richten. Mishpat bedeutet Gericht. Das erste Vorkommen ist in Genesis 18:19 (in Jehovas Mund). In Psalm 119 kommt es dreiundzwanzig dreiundzwanzigmal (immer im Plural, außer viermal), videlicet, : Verse 7, 13, 20, 30, 39, 43, 52, 62, 75, 84, 91 (Verordnungen), 102, 106, 108, 120, 121, 132 (wie du zu tun pflegst, siehe Anmerkung), 137, 149, 156, 160, 164, 175.

(viii). GERECHTIGKEIT, RECHT, etc. (zedek, Maskulinum), kommt von zadak, richtig, aufrecht, gerecht, rechtschaffen sein. Daher bedeutet das Substantiv Rechtschaffenheit. Vergleicht man das erste Vorkommen (Levitikus 19:15) mit dem zweiten (Levitikus 19:36) ergibt sich die Idee, dass das Wort besonderen Bezug auf das gleiche Gleichgewicht hat. Zedek (männlich) kommt zwölfmal vor und wird als "**Gerechtigkeit**" wiedergegeben: Verse 123, 142 (zweite), 144, 172; "**recht**", Vers 75 (Randgerechtigkeit); "gerecht", Verse 7, 62, 106, 138, 160, 164; "**Gerechtigkeit**", Vers 121. Zedakah (weiblich), erstes Vorkommen, Genesis 15:6. In Psalm 119, "**Gerechtigkeit**", Verse 40, 142 (zuerst). Zaddik (adj.), gesprochen von einem König (2 Samuel 23:3), einmal, in Vers 137. Die drei Wörter insgesamt fünfzehn insgesamt fünfzehnmal.

(ix). STATUTE (hok und hukka) ist von hakak, hauen, einschneiden, eingravieren, einschreiben; daher verordnen oder anordnen. Das Substantiv = ein Erlass oder Verordnung. Erstes Vorkommen: 2. Mose 26,5 (hukkah weiblich). In Psalm 119 kommt es zweiundzwanzigmal vor: videlicet : Verse 5, 8, 12, 16 (hukkah, feminin), 23, 26, 33, 48, 54, 64, 68, 71, 80, 83, 112, 117, 118, 124, 135, 145, 155, 171.

(x). WORT, WORTE (dabar), kommt von dabar, in einer Reihe anordnen; also in der Rede anordnen. Es bezieht sich auf die artikulierte Form dessen, was Gesagten, ob gesprochen oder geschrieben (vgl. v oben); auf die Art und Weise oder die Art und Weise, in der die ipsissima verba vermittelt werden. Das erste Vorkommen ist in Genesis 11,1 ("Rede"). In Psalm 119 kommt es vierundzwanzigmal, davon dreimal im Plural, videlicet : Verse 9, 16, 17, 25, 28, 42 (zweimal), 43, 49, 57 (Plural), 65, 74, 81, 89, 101, 105, 107, 114, 130 (Plural), 139 (Plural), 147, 160, 161, 169.

Anmerkungen zu Psalm 72. Diese Notizen sind aus der Begleitende Bibel.

Ein Psalm °für Salomo.

Titel. für Salomo. Nicht von, sondern über. Siehe Epilog von David für seinen Sohn Salomo, und für seinen "**größeren Sohn**", den Messias. Geschrieben nach der zweiten Einsetzung Salomos, 1 Chronik 29:23 (921 V. CHR.). Das Jahr vor Davids Tod.

Psalm 72:1

**1. Gib °dem König deine °Rechte, o ° Gott, und deine °Gerechtigkeit dem °
Sohn des Königs.**

den König, d.h. David selbst.

Urteile = gerechte Entscheidungen (von David über Salomo).

Gott. Hebräisch Elohim. Anhang 4. I.

Gerechtigkeit: d.h. in allen seinen (Salomos) Urteilen, nach 1 Könige 3:5 - 9. 1 Chronik 29:19, und 28:5, 7.

Königssöhne = Salomo; die aber in Christus noch erfüllt werden sollen.

Psalm 72:2

2. Er wird °dein Volk richten mit ° Gerechtigkeit, und deine °Armen mit ° Gericht.

richten usw. = in Gerechtigkeit regieren.

Gerechtigkeit: d.h. in allen seinen (Salomos) Urteilen, nach 1 Könige 3:5 - 9. 1 Chronik 29:19, und 28:5, 7.

Arme = Unterdrückte (Plural). Man beachte Psalm 70:5 elend. Hebräisch 'anah. Beachte Sprüche 6:11 Armut = Not. Es gibt sechs Wörter die in den Sprüchen mit "arm" oder "Armut" wiedergegeben werden: (1) eilig = Mangel an Lebensnotwendigkeiten (6:11; 10:4, 15; 13:7, 8 18, 23; 14:20; 17:5; 18:23; 19:1, 7, 22; 22:2, 7; 24:34; 28:3, 6, 19, 27; 29:13; 30:8; 31:7). (2) dal = verarmt, zerrissen (10:15; 14:31; 19:4, 17; 22:9, 16, 22, 22; 28:3, 8, 11, 15; 29:7, 14). (3) heser = in Not (11,24; 21,17; 28,22). (4) 'anah = elend (14:21). (5) 'ebyon = mittellos, hilflos; unzulänglich an Willen und Reichtum (14:31). (6) yarash = Enteignete (20:13; 23:21; 30:9).

Gericht = Gerechtigkeit.

Psalm 72:3

3. Die Berge bringen °Frieden dem Volk, und die kleinen Hügel, durch Rechtschaffenheit.

Frieden = Wohlstand.

Psalm 72:4

4. Er wird °die °Armen des Volkes, er rettet die °Kinder der der Bedürftigen, und er wird den den Unterdrücker.

richten = rechtfertigen.

Arme = Unterdrückte (Plural). Man beachte Psalm 70,5 elend. Hebräisch 'anah. Beachte Sprüche 6:11 Armut = Not. Es gibt sechs Wörter die in den Sprüchen mit "arm" oder "Armut" wiedergegeben werden: (1) eilig = Mangel an Lebensnotwendigkeiten (6:11; 10:4, 15; 13:7, 8 18, 23; 14:20; 17:5; 18:23; 19:1, 7, 22; 22:2, 7; 24:34; 28:3, 6, 19, 27; 29:13; 30:8; 31:7). (2) dal = verarmt, zerrissen (10:15; 14:31; 19:4, 17; 22:9, 16, 22, 22; 28:3, 8, 11, 15; 29:7, 14). (3) heser = in Not (11,24; 21,17; 28,22). (4) 'anah = elend (14:21). (5) 'ebyon = mittellos, hilflos;

unzulänglich an Willen und Reichtum (14:31). (6) yarash = Enteignete (20:13; 23:21; 30:9).

Kinder = Söhne.

Psalm 72:5

5 Sie werden dich fürchten, solange die Sonne und Mond wahren, durch alle Generationen.

Psalm 72:6

6 Er wird herabkommen °wie Regen auf das gemähte Gras: wie Regenschauer, die die die Erde bewässern.

wie Regen = Vergleiche 2Samuel 23:4.

Psalm 72:7

7 In seinen Tagen werden °die Gerechten gedeihen, und Friede ist in Fülle solange der Mond währt.

die Gerechten. Einige Kodizes, wie Septuaginta, Syrisch und Vulgata, lesen "**Rechtschaffenheit**".

Psalm 72:8

8 Er wird auch herrschen °von Meer zu Meer und vom Strom bis an die Ende der Erde.

Von Meer zu Meer. Vom Mittelmeer bis zum Persischen Golf.

den Strom: das heißt den Euphrat. Gleiche Figur wie oben.

Psalm 72:9

9 Alle, die in der Wüste wohnen werden sich vor ihm beugen; und seine Feinde werden °den Staub lecken.

den Staub lecken. Setzen Sie durch die Redewendung Metonymie (des Adjunktion), Anhang 6, für völlige Unterwerfung.

Psalm 72:10

10 Die Könige von °Tarschisch und von den °Inseln werden Geschenke bringen: Die Könige von Scheba und Seba werden °Geschenke bringen.

Tarschisch. Im Westen. Anm. 1. Könige 10,22: Die Flotte von Tharschis = Tharschis-Schiffe, ein Name für große Hochseeschiffe (wie engl. "**Ost-Indianer**"). Wenn er als Ort erwähnt wird, wird er identifiziert von Oppert mit Tartessis = das heutige Andalusien, bekannt für Silber (nicht Gold), Eisen, Zinn und Blei bekannt ist (Jeremia 10,9; Hesekiel 27,12). Sie segelten von Tyrus zum westlichen Mittelmeer

und von Ezion-Geber nach Ophir (Arabien, Indien und Ostafrika), 9:26 - 28 und 10:11.

Inseln = Küstengebiete oder Seeländer.

Saba, usw. Im Osten und Süden.

Gaben darbringen = ihre Geschenke herbeibringen. Anhang 43. II. iii.

Psalm 72:11

11 Ja, alle Könige werden niederfallen vor ihm niederfallen: Alle Völker werden ihm dienen ihm dienen.

Psalm 72:12

12 Denn er wird den °Bedürftigen erretten, wenn er schreit; auch den °Armen und den, der keinen Helfer hat.

der Bedürftige = ein Hilfloser. Hebräisch 'ebyon. Beachte Sprüche 6:11 Armut = Not.

In den Sprüchen gibt es sechs Wörter, die mit "arm" oder "Armut" übersetzt werden: (1) rush = Mangel an Lebensnotwendigem (6:11; 10:4, 15; 13:7, 8 18, 23; 14:20; 17:5; 18:23; 19:1, 7, 22; 22:2, 7; 24:34; 28:3, 6, 19, 27; 29:13; 30:8; 31:7). (2) dal = verarmt, zerrissen (10:15; 14:31; 19:4, 17; 22:9, 16, 22, 22; 28:3, 8, 11, 15; 29:7, 14). (3) heser = in Not (11,24; 21,17; 28,22). (4) 'anah = unglücklich (14:21). (5) 'ebyon = mittellos, hilflos; arm an Willen und Reichtum (14,31). (6) yarash = Enteignete (20,13; 23,21; 30,9).

arm = unterdrückt (Plural). Beachte Psalm 70:5 elend. Hebräisch 'anah. Beachte Sprüche 6:11 Armut = Not. In den Sprüchen gibt es sechs Wörter, die mit "arm" oder "Armut" übersetzt werden: (1) rush = Mangel an Lebensnotwendigem (6:11; 10:4, 15; 13:7, 8 18, 23; 14:20; 17:5; 18:23; 19:1, 7, 22; 22:2, 7; 24:34; 28:3, 6, 19, 27; 29:13; 30:8; 31:7). (2) dal = verarmt, zerrissen (10:15; 14:31; 19:4, 17; 22:9, 16, 22, 22; 28:3, 8, 11, 15; 29:7, 14). (3) heser = in Not (11,24; 21,17; 28,22). (4) 'anah = elend (14:21). (5) 'ebyon = mittellos, hilflos; unzulänglich an Willen und Reichtum (14:31). (6) yarash = Enteignete (20:13; 23:21; 30:9).

Psalm 72:13

13 Er wird die °Armen und °Bedürftigen verschonen Bedürftigen und rettet die °Seelen der °Bedürftigen Bedürftigen.

arm = unbemittelt. Hebräisch dal. Anmerkung Sprüche 6:11 Armut = Not. In den Sprüchen gibt es sechs Wörter, die mit arm oder Armut übersetzt werden: (1) Eile = Mangel an lebensnotwendigen Dingen (6:11; 10:4, 15; 13:7, 8 18, 23; 14:20; 17:5; 18:23; 19:1, 7, 22; 22:2, 7; 24:34; 28:3, 6, 19, 27; 29:13; 30:8; 31:7). (2) dal =

verarmt, zerrissen (10:15; 14:31; 19:4, 17; 22:9, 16, 22, 22; 28:3, 8, 11, 15; 29:7, 14). (3) heser = in Not (11:24; 21:17; 28:22). (4) 'anah = unglücklich (14:21). (5) 'ebyon = mittellos, hilflos; ohne Willen und Vermögen (14,31). (6) yarash = Enteignete (20:13; 23:21; 30:9).

der Bedürftige = ein Hilfloser. Hebräisch 'ebyon. Beachte Sprüche 6:11 Armut = Not. In den Sprüchen gibt es sechs Wörter, die mit "arm" oder "Armut" übersetzt werden Sprüche: (1) Eile = Mangel an lebensnotwendigen Dingen (6:11; 10:4, 15; 13:7, 8, 18, 23; 14:20; 17:5; 18:23; 19:1, 7, 22; 22:2, 7; 24:34; 28:3, 6, 19, 27; 29:13; 30:8; 31:7). (2) dal = verarmt, zerrissen (10:15; 14:31; 19:4, 17; 22:9, 16, 22, 22; 28:3, 8, 11, 15; 29:7, 14). (3) heser = in Mangel (11:24; 21:17; 28:22). (4) 'anah = unglücklich (14:21). (5) 'ebyon = mittellos, hilflos; arm an Willen und Reichtum (14,31). (6) yarash = Enteignete (20:13; 23:21; 30:9).

Seelen. Hebräisch nephesh. Anhang 13.

Psalm 72:14

14 Er °erlöst °ihre Seele von Betrug und Gewalt: Und kostbar wird ihr Blut in seinen Augen wertvoll sein.

erlösen. Hebräisch ga'al. Anmerkung: Exodus 6:6; erlösen. Hebräisch ga'al = ablösen (von der Last, durch Zahlung). Das erste Mal in Zusammenhang mit Israel. Nicht padah... Anm. 13:13 erlösen = Lösegeld. Hebräisch padah = erlösen (aus der Knechtschaft, durch Macht). Erste Gelegenheit. Nicht g'aal.

ihre Seele = sie, oder ihr Leben. Hebräisch nephesh. Anhang 13.

Psalm 72:15

15 Und °er wird °leben, und ihm wird von dem °Gold von Saba °gegeben werden: Und man wird °für ihn beten ständig: Und °täglich wird man ihn gelobt werden.

er wird leben. Der Akzent (rebia) "**er**" kennzeichnet ihn als emphatisch, und als von den Pluralen der vorangehenden Verse zu unterscheiden ist, und "**sie**", wie in der Revidierten Fassung, wiedergegeben wird. Beachten Sie, dass die Glieder in den Versen 2 - 4 und den Versen 12 - 14, die die Güte des Messias gegenüber den Armen behandeln. In Vers 10 ("**Hd**") und Vers 15 ("**Hd**") haben wir Sie und ihre Gaben an Ihn. Er, das Haupt, befreit und rettet sie; und sie, in Vers 15, bringen Ihm eine freie Hand, ein betendes Herz, und eine lobende Zunge.

leben = für immer leben. Levitikus 18:5 leben = "**wieder leben**" in Auferstehungsleben (Offenbarung 20,5). Die chaldäische Paraphrase = "**werden leben durch sie zum ewigen Leben**". Sol. Jarchi, "**leben in der zukünftigen Welt kommen**". Vergleiche die anderen Stellen, an denen "**leben**" in diesem Sinne

verwendet wird Sinn verwendet wird: Hesekiel 13:21; 20:11. Lukas 10,28. Römer 10,5. Galater 3:12. Nehemia 9:29. Habakuk 2:4. Römer 1,17. Hebräer 10:38 usw. In diesem Sinne wird das Verb häufiger verwendet, als man allgemein gedacht wird. Vergleiche Jesaja 26:19; 38:16; 55:3. Hesekiel 18,19; 33,19; 37:3, 5, 6, 14. Hosea 6,2. Amos 5:4, usw. Die geistlichen Autoritäten des des zweiten Tempels legten den Satz so aus. So wird das **"ewige Leben"** durch Glauben, dem ewigen Leben durch Werke gegenübergestellt.

gegeben, usw. Salomo der Typus (1 Könige 10:2, 10; 2 Chronik 9:1). Vollendung in Christus, dem Gegenbild.

Gold. Redewendung Synekdoche (der Arten), Anhang 6, "Gold" wird aber für kostbare Gaben verwendet. Vergleiche Jesaja 60:6.

für = zu.

täglich = den ganzen Tag.

Psalm 72:16

16 Es wird eine °Handvoll Korn auf der Erde sein, auf den Gipfeln der Berge; ihre Früchte werden wanken wie der Libanon: Und die Bewohner der Stadt werden blühen wie das Gras auf der Erde.

Handvoll = Überfluss.

Korn = feines Getreide.

Psalm 72:17

17 Sein Name wird ewig bestehen bleiben: Sein Name wird bleiben, solange die die Sonne: Und die Menschen werden °gesegnet °in ihm. Alle Völker werden ihn ° gesegnet.

Und die Menschen werden in ihm gesegnet sein: Alle Völker werden ihn nennen gesegnet = Ja, alle Völker werden in ihm gesegnet sein - werden ihn glücklich.

"Gesegnet" ist nicht dasselbe Wort wie in der vorhergehenden Zeile. Hebräisch 'ashar, verwandt mit 'ashrey. Siehe Anhang 63. VI.

in ihm. Damit wird die Verheißung an Abraham bestätigt. Siehe Genesis 12:3; 18:8; 22:18; 26:4; 28:14.

Psalm 72:18

18 °Gelobt sei °der HERR °Gott, der °Gott Israels, der allein tut wunderbare Dinge tut.

Gesegnet, usw. Diese Doxologie schließt das zweite Buch der Psalmen ab.
Hebräisch barak, nicht 'asher.

der HERR. Hebräisch Jehovah. Anhang 4. II.

Gott. Einige Kodizes lassen hier "Elohim" weg, wie die Septuaginta, Syrisch und Vulgata.

Gott. Hebräisch Elohim. Anhang 4. I.

Psalm 72:19

19 Und °Gesegnet sei sein herrlicher ° Name in Ewigkeit, und die ganze Erde soll sei °erfüllt mit seiner Herrlichkeit; Amen, und Amen.

gesegnet, usw. Diese Doxologie schließt das zweite Buch der Psalmen ab.
Hebräisch barak, nicht 'asher.

Name = Selbst. Man beachte Psalm 20,1. Durch Redewendung Metonymie (Adjunktion), Anhang 6, für die Person selbst. Kommt dreimal vor in diesem Psalm: Vers 1, der verteidigende Name; Vers 5, der gezeigte Name; Vers 7, der erlösende Name.

erfüllt, usw. Vergleiche Numeri 14:21.

Psalm 72:20

20 Die Gebete Davids, des Sohnes von Isais °werden beendet.

sind beendet = sind vollendet. Wenn dieser Psalm verwirklicht wird, werden alle Prophezeiung über Israel erfüllt werden: nach Daniel 9,24, und siehe 2Samuel 23,1, wo der Titel "**Sohn Isais**" verglichen wird.

Anmerkungen zu Psalm 144:11-15.

Diese Notizen stammen aus der Begleitende Bibel.

**(H 4/5). GEBET UND DANKSAGUNG.
(Wiederholte Abwechslung.)**

H 4/5 | **L**₁ | 1-7. Davids Worte. Lobpreis und Gebet.

M₁ | 8. Worte von Fremden. Vergeblich und falsch.

| **L**₂ | 9-11. Davids Worte. Lobpreis und Gebet.

M₂ | 12-15-. Worte von Fremden. Vergeblich und falsch.

| **L**₃ | -15. Davids Worte. Richtig und wahr.

Psalm 144:11

11. Rette mich und befreie mich von der Hand der °fremden Kinder, deren Mund °redet Eitelkeit, und ihre rechte Hand ist eine rechte Hand der Falschheit:

Rid = reißen. Hebräisch pazah; dasselbe Wort wie in Vers 7, und "**befreit**", Vers 10.

befreien = rupfen oder retten. Hebräisch nazal; dasselbe Wort wie in Vers 7, nicht dasselbe wie in den Versen 2, 10.

fremde Kinder = Fremde. Hebräisch = "**Söhne des Fremden**".

redet. Vergleiche Vers 8; und beachte die Worte, die sie sprechen in Versen 12 - 15

Psalm 144:12

12. °Daß unsere Söhne °wie Pflanzen werden wie Pflanzen, die in ihrer Jugend aufwachsen; unsere Töchter °sind wie Ecksteine, geschliffen nach dem Gleichnis eines Ortes:

Das = Wer, hebräisch 'asher. Ergänzen Sie die Ellipse so: "**Die [sagen] unsere Söhne sind, usw.**" Alle kursiv gedruckten Wörter in den Versen 12 - 15- können weggelassen werden, oder es kann durchgehend das Präsens verwendet werden durchgehend. Das Verb "**sagen**" oder "**sagen**" ist sehr häufig so zu so zu verstehen. Siehe Anmerkung zu Psalm 109:5.

können sein. Liefern Sie "**sind**" und lassen Sie "**dass**" weg.

Psalm 144:13

13. Damit unsere Vorratskammern °voll sind, und alle Arten von Vorräten enthalten: Daß unsere ° Schafe Tausende und Zehntausende hervorbringen Zehntausende auf unseren °Straßen:

sein mögen. Ergänzen Sie "**sind**" und lassen Sie "**dass**" weg.

Schafe = Herden.

Straßen = offene Felder. Hebräisch: das, was außerhalb des Hauses ist.

Psalm 144:14

14. Daß unsere Ochsen °stark sein mögen zur °Arbeit daß sie nicht einbrechen °und nicht hinausgehen ° und kein Hinausgehen; daß es kein Jammern auf unseren °Straßen.

sein kann. Ergänze "**sind**" und lasse "**dass**" weg.
stark zur Arbeit = gut beladen.

kein Einbruch = keine Invasion.
noch hinausgehen = keine Gefangenschaft.
Straßen = offene Felder. Hebräisch: das, was außerhalb des Hauses ist.

Psalm 144:15

15. °Glücklich ist das Volk, das °in einem solchen Fall: °Ja, glücklich ist das Volk, dessen °Gott °der HERR ist.

Glücklich. Siehe Anhang 63. VI.
in einem solchen Fall, d.h. in der falschen Ansicht, dass das Glück in äußerem Wohlstand besteht. Vergleiche 4:6, 7, und 146:3 und 5.

Yea. Füge die Ellipsis (Anhang 6) ein, nicht wie in der Authorized Version und Revised Version, sondern [Yea, rather], oder [Nay]. Das letzte Glied (L3) sind Davids eigene Worte; sie leugnen die eitlen und falschen und falschen Worte der Fremden (Verse 8 und 12 - 15), und erklärt die Wahrheit über das worin das wahre Glück besteht. Siehe Anmerkung zu Psalm 4:6, 7.

Gott. Hebräisch Elohim. Anhang 4. I.
der HERR. Hebräisch Jehovah. Anhang 4. II.

Anmerkungen zu Psalm 109:5 Diese Notizen stammen aus der Begleitende Bibel.

Psalm 109:5

5. Und sie haben mir °Böses °für Gutes vergolten für Gutes, und Haß °für meine Liebe.

mich belohnen = gegen mich stellen oder aufbringen. Die syrische Version lautet "**zurückgegeben mich**". Nicht das gleiche Wort wie in Vers 20, obwohl dasselbe gemeint ist. gemeint ist.

böse. Hebräisch ra'a'. Anhang 44. viii.

für meine Liebe. Man beachte hier die Ellipsis des Verbs "**sagen**", das betont eher das Gesagte als das Gesagte selbst. Dieses Verb muss oft auf diese Weise ergänzt werden. Siehe 1. Mose 26,7. 1 Könige 20:34. Psalm 2:2; 144:12. Sprüche 1,21. Jesaja 5:9; 14:8; 18:2; 22:13; 24:14, 15; 28:9. Jeremia 9,19; 11,19; 50,5. Klagelieder 3,41. Hosea 14:8. Apostelgeschichte 9:6; 10:15; 14:22, usw. Siehe Anmerkung zu Psalm 144,12.

Anmerkungen zu Psalm 4:6, 7. Diese Notizen stammen aus der Begleitende Bibel.

Psalm 4,6

6. Viele °sind es, die sagen: "Wer will uns etwas °Gutes erweisen?" °Herr, °erhebe du das Licht deines °Ansehens über uns.

die sagen: "Gut! Siehe Anmerkung zu Psalm 144:12 - 15.

HERR. Hebräisch Jehovah. Anhang 4. I.

Hebe dich empor. Kein Priester bei David, um den Segen zu geben Numeri 6:24 - 26. Siehe 2 Samuel 15:32 - 37.

Antlitz. Redewendung, Anthropopatheia. Anhang 6.

Psalm 4:7

7 Du hast mir eine °Freude ins Herz gelegt, mehr als zu der Zeit, da °ihr Korn und ihr °Wein zunahmen.

Fröhlichkeit. Das war wirklich "**gut**".

ihr Korn. Siehe Anmerkung zu Psalm 144,15.

Wein = neuer Wein. Hebräisch tirosh. Anhang 27. II.

**Die Parenthese der
Gegenwärtigen Dispensation. Dies ist Anhang 72 aus
der Begleitende Bibel.**

Aus dem, was in Appendix 63. ix und Appendix 71 gesagt wurde, wird man sehen, dass es verschiedene Dispensationen gibt, oder verschiedene Charaktere der göttlichen Verwaltung gibt, die zu den verschiedenen Zeiten passen, in denen in denen solche Verwaltungen ausgeübt werden.

Der Zweck dieses Anhangs ist es, zu zeigen, dass es im Alten Testament, während diese gegenwärtige Dispensation geheim gehalten wurde (vgl. Matthäus 13:34, 35; Römer 11:25; Epheser 3:5, 9 usw.), bemerkenswerte Brüche gibt, die nur erklärt werden können, wenn wir den Schlüssel in die Hand bekommen haben.

Es gibt bestimmte Schriftstellen, die wir nicht verstehen können, wenn wir diesen Schlüssel nicht benutzen. Wie die Engel und Propheten (1. Petrus 1,11.12) suchen wir vielleicht vergeblich, während andere sich weigern, zu suchen und in diese Dinge "**hineinzuschauen**". in diese Dinge hineinzuschauen", und sprechen profan von der "**Lückentheorie**".

Ob es sich um eine "**Theorie**" handelt, möge die Schrift entscheiden, und der Heiland selbst lehren.

In der Synagoge von Nazareth "fand er die Stelle, wo geschrieben stand geschrieben stand:

Der Geist des Herrn ist auf mir, denn er hat mich gesalbt, den Armen das Evangelium zu verkünden Armen zu predigen;

Er hat mich gesandt, zu heilen, die zerbrochenen Herzens sind, und den Gefangenen Befreiung zu verkündigen, und den Blinden das Augenlicht wiederzugeben, um die Zerschlagenen zu befreien, um das Gnadenjahr des Herrn zu verkündigen.

Und ER SCHLOSS DAS BUCH ZU und gab es dem Diener wieder, und setzte sich nieder" (Lukas 4,18-20). Warum diese geheimnisvolle Handlung? Warum die Lesung nicht fortgesetzt? Weil er es nicht konnte; denn die Worte die unmittelbar folgen, beziehen sich auf das Ende des gegenwärtigen Gnadenzeitalters und sprechen vom kommenden Zeitalter des Gerichtes. Hätte er weiter Jesaja 61:1, 2 gelesen, wäre die nächste Zeile lauten würde "**Und der Tag der Rache unseres Gottes**".

Aber dieser Teil der Prophezeiung sollte sich dann nicht erfüllen.

So weit er gelesen hatte, konnte er wirklich sagen: "**Heute ist diese Schrift vor euren Ohren erfüllt.**" Aber er hätte nicht sagen können: "**Heute Heute ist diese Schrift erfüllt**", wenn er nicht "**das Buch geschlossen**", sondern die nächste Zeile zu lesen.

Und doch steht in der autorisierten Version und allen anderen Versionen nur ein Komma zwischen den beiden Zeilen, während zwischen den beiden Zeilen ein

Zeitraum von fast 2.000 Jahre zwischen den beiden Aussagen liegen. (In den Manuskripten gibt es überhaupt keine Interpunktion.)

Dies zeigt die Bedeutung des "**Suchens**" und "**Hineinschauens**" die "**Art der Zeit**", von der die Propheten schrieben.

Weitere Beispiele finden sich in

Genesis 1, zwischen den Versen 1 und 2.
Psalm 22, zwischen den Versen 21 und 22.
Psalm 118, in der Mitte des Verses 22.
Jesaja. 9:6, nach dem ersten Abschnitt.
Jesaja 53, in der Mitte des Verses 10.
Jesaja 61, in der Mitte von Vers 2 (siehe oben).
Klagelieder 4, zwischen den Versen 21 und 22.
Daniel 9, zwischen den Versen 26 und 27.
Daniel 11, zwischen den Versen 20 und 21.
Hosea 2, zwischen den Versen 13 und 14.
Hosea 3, zwischen den Versen 4 und 5.
Amos 9, zwischen den Versen 10 und 11.
Micha 5, zwischen den Versen 2 und 3.
Habakkuk 2, zwischen den Versen 13 und 14.
Zephanja 3, zwischen den Versen 7 und 8.
Zephanja 9, zwischen den Versen 9 und 10.
Matthäus 10, in der Mitte des Verses 23.
Matthäus 12, in der Mitte von Vers 20.
Lukas 1, zwischen den Versen 31 und 32.
Lukas 21, in der Mitte des Verses 24.
Johannes 1, zwischen den Versen 5 und 6.
1 Petrus 1, in der Mitte von Vers 11.
Offenbarung 12, zwischen den Versen 5 und 6.

**Die chronologische
Reihenfolge der Propheten.
Dies ist Anhang 77 aus der Begleitende Bibel.**

1. Dass die kanonische Reihenfolge der Bücher der Propheten nicht ihrer chronologischen Reihenfolge entspricht, ist allgemein bekannt.

Aber die Daten, die gewöhnlich am Kopf oder am Rand unserer Bibeln zu finden sind - wie auch in vielen der "**Tabellen**", die in den "**Hilfen**" für Studenten enthalten sind - bringen das Thema in hoffnungslose Verwirrung.

Die vier Propheten, die gemeinhin als "**Große**" (oder Längere) bezeichnet werden, nämlich ISIAH, JEREMIAH, EZEKIEL und DANIEL, sind alle datiert.

Von den anderen zwölf, die als **"Kleine"** (oder Kürzere) bezeichnet werden, sind sechs datiert und sechs nicht datiert. (Siehe die Struktur in der Companion Bible, Seite 1206).

Die datierten Bücher sind HOSEA, AMOS, MICAH, ZEPHANIAH, HAGGAI, und ZECHARIAH.

Die nicht datierten Bücher sind JOEL, OBADIAH, JONAH, NAHUM, HABAKKUK, und MALACHI.

Von den insgesamt sechzehn Büchern haben wir also zehn datierte und sechs undatierte. (Siehe Anhang 10.)

Anhand der Angaben in den datierten Büchern selbst können wir die Jahre und Zeiträume, auf die sich die jeweiligen Prophezeiungen beziehen, genau festlegen.

Bei den nicht datierten Büchern liegt der Fall anders, und wir müssen uns auf die internen Beweise verlassen, die sie uns liefern. Diese sind jedoch in fast allen Fällen so eindeutig, dass es keine großen Schwierigkeiten bereitet, jedes der prophetischen Bücher seiner jeweiligen chronologischen Position zuzuordnen (Obadja ist vielleicht die einzige Ausnahme).

Die nachstehende Tabelle wurde entsprechend erstellt.

Es muss davon ausgegangen werden, dass die durch die dicken schwarzen Linien angegebenen Zeiträume die Dauer der Perioden sind, in denen die göttliche Botschaft weiterhin zu und durch den jeweiligen Propheten **"kam"**. z.B. ISAIAH wird in der Tabelle mit 649-588 v.Chr. angegeben, was einen Zeitraum von einundsechzig Jahren. Dies entspricht nicht den Lebensjahren des Propheten, die sich aller Wahrscheinlichkeit nach auf etwa 81 oder 83 Jahre umfasste. (Siehe Anmerkungen auf Seite 930.)

2. Es ist jüdischer Glaube, dass JEREMIAH und ZECHARIAH Zeitgenossen waren. Das ist durchaus möglich. Wir werden nicht darüber informiert, wann, wie oder wo Jeremia gestorben ist. Als Jerusalem endgültig zerstört wurde von Nebukadnezar zerstört wurde (477 v. Chr.), war Jeremia etwa 57 Jahre alt. Er kann leicht weitere dreißig oder vierzig oder noch mehr Jahre nach diesem Ereignis gelebt haben. 1

Wenn wir annehmen, dass er die Zerstörung Jerusalems um vierzig Jahre überlebte, dann wäre sein Todesjahr 437 v. Chr., elf Jahre vor dem Ende der Babylonischen Gefangenschaft, 426 v. Chr.

ZECHARIAH begann sein siebenjähriges prophetisches Wirken siebenundzwanzig Jahre später, im Jahr 410 v. Chr.

B.C.	Kings of Judah	Jonah	Amos	Hosea	Isaiah	Micah	Nahum	Jeremiah	Habakkuk	Zephaniah	Daniel	Joel	Ezekiel	Obadiah	Haggai	Zechariah	Malachi	Kings of Israel	B.C.
700	Uzziah Begins in 701 the 27th Year of Jeroboam II																	701 The 27th Year of Jeroboam II	700
690		690	689	689														687 Jeroboam II Ends	690
680		687																	680
670																			670
660																			660
650	Uzziah d. 649				649													663 Zachariah Shalum	660
640	Jotham Begins 647																	651 Pekahiah	650
630	Ahaz Begins 632					632												649 Pekah Begins	640
620	Hezekiah Begins 617																	629 Pekah Ends	630
610				611														620 Hoshea Begins	620
600						603	603											611 Hoshea Ends Israel Carried into Captivity	610
590	Manasseh Begins 588				588														590
580																			580
570																			570
560																			560
550																			550
540	Amon Begins 533							518	518	518									540
530	Josiah Begins 531																		530
520																			520
510																			510
500	Jehoiakim Begins 499																		500
490	Jehoiachin's Captivity	489									495								490
480	Zedekiah Begins 488 Jerusalem Destroyed	480	480					477				488	484	482					480
470												477							470
460													462						460
450																			450
440																			440
430																			430
420											424								420
410		410													410	410			410
400																403			400
390																			390
380																			380
370																	374		370
360																			360
350																			350

The 70 Years of The "Desolation"

The 70 Years of Babylonian Servitude

Aber wir erfahren in der Heiligen Schrift nichts über ihn, außer dass sein Großvater ein Prophet war; Wir haben auch keinen Hinweis auf sein Alter, wie z. B. im Fall von JEREMIAH und DANIEL. ZECHARIAH kann 410 v. Chr. sehr wohl mindestens dreißig oder vierzig Jahre alt gewesen sein, als er sein erstes Datum angibt (1:1). Folglich wäre er ein Zeitgenosse des großen benjamitischen Priesters gewesen
Priester zwischen drei und dreizehn Jahren!

3. Es ist außerdem wichtig, darauf hinzuweisen, dass die in der nachstehenden Tabelle angegebenen Daten von den in den prophetischen Büchern selbst angegebenen (oder durch interne Beweise nahegelegten) Datierungen abgeleitet wurden, und NICHT umgekehrt. So kann der Student verstehen, dass die bemerkenswerten und bedeutsamen Gruppierungen der Propheten, wie sie hier dargestellt sind, in keiner Weise "**manipuliert**" oder "**eingepasst**" wurden, um irgendwelchen vorgefassten Ideen oder Theorien zu entsprechen. Sie werden einfach anhand der Daten und der Angaben in den heiligen Aufzeichnungen selbst dargestellt und erzählen eindeutig ihre eigene Geschichte.

4. Was nun das Schaubild selbst betrifft (s. u.), so muss weiter vorausgeschickt werden, dass "**Schnittpapier**" verwendet wurde, wie in Anhang 50. Dies ist sehr wichtig, denn nur so können die genauen relativen Proportionen der Länge der einzelnen prophetischen Ämter dem Auge genau präsentiert werden. Die dicken schwarzen Linien stellen den Zeitraum dar, den jeder Prophet abdeckt, entweder wie ausdrücklich angegeben oder wie es sich aus interne oder historische Beweise.

Die Zahlenkolonnen links und rechts sind die Jahre von 350 bis 700 v. Chr. in Zehnerschritten. Die schwachen Schnittlinien dazwischen markieren jeweils zwei Jahre. Die dicken schwarzen Linien geben den Zeitraum an, den die einzelnen Propheten abdecken, wie sie ausdrücklich angegeben oder aus internen oder historischen Belegen abzuleiten ist. Der obere und der untere Rand jeder Linie markieren die die genaue Position der angegebenen Jahre in den Spalten vor Christus und zeigen somit die relative Länge der Zeitspanne jedes Propheten Periode.

Und hier wird der Wert des Abschnittspapiers sofort deutlich: denn diese schwarzen Linien sind nicht nur Längenverhältnis zueinander nicht nur annähernd - wie es der Fall wäre, wenn sie in Schrift gesetzt wären sondern sie beginnen und enden in jedem einzelnen Fall genau bei der angegebenen Jahreszahl. So wird das Auge in die Lage versetzt, die proportionale Länge aller prophetischen Perioden zu

erfassen Perioden, die Überschneidungen und Übereinstimmungen in jeder einzelnen Gruppe, die bedeutenden **"Brüche"** zwischen den Gruppen und ihre historische Stellung vor dem Hintergrund der Regierungszeiten der Könige von Juda und Israel.

Die Zahlenkolonnen links und rechts sind die Jahre vor Christus, die in Zehnerschritten von 350 bis 700 v. Chr. ansteigen. Jedes der größeren Abschnittsquadrate zeigt also zwanzig Jahre, jedes der kleineren zwei Jahre.

Auf diesem Plan ist jedes Datum, jedes Jahr und jeder Zeitraum verzeichnet und kann vom Schüler mit absoluter Genauigkeit überprüft werden. Schüler mit absoluter Genauigkeit überprüfen.

Es ist auch zu beachten, dass die dicken schwarzen Linien selbst die genauen Positionen der Anfang und Ende der auf der Abbildung gezeigten Jahre markieren - in den Spalten links und rechts, die durch die schwächeren horizontalen Linien angezeigt werden - und NICHT die Zahlen, die jeweils direkt darüber und darunter stehen. Letztere geben lediglich die Jahre an, mit denen der jeweilige Zeitraum beginnt und endet, was durch den oberen und unteren Rand der schwarzen Linie genau angezeigt wird und der untere Teil der schwarzen Linie: z.B. wird JEREMIAH als 518-477 v.Chr. angegeben. des dicken schwarzen Strichs liegen auf den Linien dieser jeweiligen Jahre in den Abbildungsspalten.

Wenn nur eine Zahl angegeben ist, wie im Fall von HABAKKUK und ZEPHANIAH, nämlich 518 v. Chr., ist es davon auszugehen, dass in der Schrift nur eine Jahreszahl angegeben ist.

DER TISCH.

5. Anhand der obigen Tabelle wird deutlich, dass die sechzehn prophetischen Bücher in vier bemerkenswerte und klar definierte Unterteilungen fallen, die durch drei "Pausen" oder Zeiträume von Jahren getrennt sind unten:-

JAHRESZEITEN

Die erste Gruppe besteht aus sechs Propheten: nämlich: JONAH, AMOS, HOSEA, ISAIAH, MICAHA, NAHUM, die einen Zeitraum von **102**

Dann folgt eine große **"Lücke"** oder **"Pause"** von **70**

Die zweite Gruppe besteht aus sieben Propheten: nämlich:

JEREMIA, HABAKKUK, ZEPHANIA, DANIEL, JOEL, EZEKIEL, OBADIAH } über einen Zeitraum von **94**

durch eine "**Lücke**" oder "**Unterbrechung**" von **14**

Die dritte Gruppe besteht aus zwei Propheten: nämlich: HAGGAI, ZECHARIAH, die einen Zeitraum von **7**

Dann folgt eine "**Lücke**" von **29**

die durch den Propheten MALACHI geschlossen wird.

Der gesamte Zeitraum, den die sechzehn Propheten abdecken, beträgt also **316**

Aus dem oben Gesagten geht hervor, dass MALACHI als eigenständig und getrennt von den anderen zu betrachten ist und nicht, wie gewöhnlich dargestellt, mit HAGGAI und ZECHARIAH verbunden wird. "**Die Hebräer bezeichnen Maleachi als 'das Siegel der Propheten' und als Abschluss des Kanons der jüdischen Schriften.**" **2**

Die anderen fünfzehn Propheten (5x3) gliedern sich in drei Gruppen von 6, 7 und 2; und der Zeitraum der von ihnen zusammen - einschließlich der Pausen - abgedeckt wird, beträgt 287 Jahre (einundvierzig Siebener).

6. Die erste Gruppe beginnt mit **JONAH** und endet mit **NAHUM**. Beide sind mit Ninive verbunden. Diese Gruppe besteht aus sechs Propheten, und der Zeitraum, den sie abdecken, beträgt 102 Jahre (siebzehn Sechsen).

Zwischen der ersten und der zweiten Gruppe gibt es eine große "**Lücke**" oder "**Pause**" von siebenzig Jahren (zehn Siebener, siehe Anhang 10). Nach jüdischer Überlieferung kam **ISAIAH** bei der Verfolgung durch die Manasseer um (siehe Anmerkung auf S. 930). Wenn diese Verfolgung etwa fünf Jahre nach Manasses Thronbesteigung stattfand oder ihren Höhepunkt erreichte - was am wahrscheinlichsten ist -, wäre das 584 v. Chr.; und dieses Jahr ist fünfundsechzig Jahre nach dem datierten Beginn von Jesajas "**Vision**", nämlich das Jahr, in dem König **UZZIAH** starb (649 v. Chr.: siehe Anhang 50. VII, und vergleiche die Tabelle oben).

Wir haben jedoch keinen Hinweis darauf, dass **"das Wort des Herrn"** zu **ISAIAH** später als am Ende der Herrschaft von **HESEKIAH** und der Thronbesteigung von **MANASSEH** im Jahr 588 v. Chr.

Von diesem Jahr an und bis **"zum dreizehnten Jahr des Josia"** (518 v. Chr.) gab es also kein **"Kommen"** des **"Wortes"**, sondern stattdessen ein langes feierliches Schweigen Jehovas über siebenzig Jahre! (588-518 = 70.) Dieses Schweigen wurde schließlich durch die göttlichen Äußerungen durchbrochen **JEREMIAH**, **HABAKKUK** und **ZEPHANIAH** gleichzeitig im Jahr 518 v. Chr. gebrochen; und das Wort **"kam"** dann in einer ununterbrochenen Folge von vierundneunzig Jahren (518-424 = 94) durch die sieben Propheten, die mit den letzten Szenen in der Geschichte des Südreichs JUDAH - einschließlich der babylonischen Gefangenschaft -, so wie die sechs früheren Propheten mit den Schlussszenen des Nordreiches in Verbindung gebracht wurden Nordreichs, das 601 v. Chr. endete.

Die zweite Gruppe schließt mit dem spätesten von Daniel aufgezeichneten Datum, **"dem dritten Jahr des Kyros"** (Daniel 10:1), d.h. 424 v. Chr.

Dann folgt eine kurze Pause von vierzehn Jahren (zwei Siebener) zwischen **DANIEL** und **HAGGAI** (424-410 = 14), gefolgt von.

Die dritte Gruppe, bestehend aus **HAGGAI** und **ZECHARIAH**, erstreckt sich über sieben Jahre (410-403 = 7).

Auf die sieben Jahre, die von Sacharja abgedeckt werden, folgt die letzte **"Pause"** von neunundzwanzig Jahren, die mit der Anbringung des **"Siegels der Propheten"**, **MALACHI**, im Jahr 374 v. Chr. abgeschlossen wurde. Jahre nach der Wiederherstellung des Tempelkults und -rituals, beginnend nach der Einweihung des Tempels im Jahr 405 v. Chr. mit dem ersten Passahfest im Nisan 404 v. Chr. (Anhang 58).

Dieses Jahr (374 v. Chr.) markierte den Beginn der letzten großen nationalen Prüfungszeit des Volkes im Lande: nämlich vierhundert Jahre (40x10), und endete mit dem Beginn des Dienstes Christi in A. D. 26.

7. Bei der Prüfung dieser chronologischen Einteilung wird man feststellen, dass sie uns die prophetischen Bücher als Ganzes vorstellt als ein Ganzes vorstellt und damit in gewisser Weise von der üblichen Einteilung in **"Vier Propheten der die Großen (oder Längeren) und die Zwölf Propheten die Kleinen oder (Kürzeren)"**.

Obwohl es natürlich offensichtlich wahr ist, dass **ISAIAH**, **JEREMIAH**, **EZEKIEL** und **DANIEL** **"größer"** sind, in dem Sinne, dass sie Botschaften von größerer Dimension und weitaus größerem Umfang als die meisten anderen sind, scheint es dennoch - gemäß ihrer chronologischen Position in der Schrift, wie in der Tabelle (oben) gezeigt - dass sie vom göttlichen Geist zusammen mit den so genannten

"Kleinen" (oder Kürzeren) gruppiert wurden. sogenannten **"Kleinen"** (oder Kürzeren) Propheten, als Einheiten, die nur in einem bestimmten **"Kommen"** des Wortes Jehovas während bestimmter, klar definierter Zeitabschnitte, die mit dem Ende der nationalen Geschichte der Geschichte der Söhne Israels als Besitzer des Landes.

Es ist interessant, die enge Verbindung der Zahlen **"6"** und **"7"** mit diesen Zeiträumen festzustellen.

a. Die drei Gruppen zusammen decken einen Zeitraum von 203 Jahren ab, in denen "das Wort des Herrn durch die Propheten kam" ($102+94+7=203$); und = 203 sind neunundzwanzig Siebener.

b. Die Prophezeiungen der ersten Gruppe, die durch die Zahl des Menschen **"6"** (Anhang 10) miteinander verbunden sind, stehen in engem Zusammenhang mit den letzten etwa hundert Jahren des Nordreiches. Die Prophezeiungen der zweiten Gruppe, die durch die besondere Zahl der geistigen Vollkommenheit **"7"** (Anhang 10) verbunden sind, stehen in ebenso engem Zusammenhang mit der Zerstörung und Bestrafung von **JUDAH** und **JERUSALEM**.

c. In der ersten Gruppe waren **HOSEA**, **ISAIAH** und **MICAH** einundzwanzig Jahre lang Zeitgenossen (drei Siebener), d.h. von 632 bis 611 v.Chr.

In der zweiten Gruppe sind **JEREMIAH**, **DANIEL**, **JOEL** und **EZEKIEL** Zeitgenossen für sieben Jahre (eine Sieben), nämlich von 484 bis 477 v. Chr.

Wenn **OBADIAHs** Datum 482 v. Chr. ist, dann haben wir fünf Propheten, die alle gleichzeitig in diesem Zeitraum lebten. Und fünf ist die Zahl, die mit der göttlichen Gnade verbunden ist (Anhang 10).

Nach der **"Pause"** von vierzehn Jahren (zwei Siebener) zwischen der zweiten und dritten Gruppe haben wir **ZECHARIAH**, der letzte der fünfzehn Propheten der drei Gruppen, der von 410 bis 403 v. Chr. (eine sieben); **HAGGAI** war sein Zeitgenosse im Jahr 410.

Die fünfzehn Propheten stellen die dreimalige Wiederholung der Zahl der Gnade dar (5×3).

8. MALACHIs Datum ist 374 v. Chr. Wie oben erwähnt, ist dies genau dreißig Jahre nach der Wiederherstellung und der Wiederaufnahme des Tempelkults und -rituals, beginnend mit dem Passahfest im Jahr 404 v. Chr. (Esra 6:19). Das **"Siegel der Propheten"** wurde also dreißig Jahre nach diesem wichtigen Startpunkt angebracht, und neunundzwanzig klare Jahre nach Esras letztem Datum, nämlich am 1. Nisan 403 v. Chr. (Esra 10:17), dem Jahr die Einweihung der Mauer (Nehemia 12:27-47) und die Reformation des Volkes unter Nehemia (Nehemia 13:1-31).

9. Es sei auch darauf hingewiesen, dass das Buch Jona - der Prophet, der von unserem Herrn als "**Zeichen**" seiner eigenen Auferstehung zitiert wird - mit dem seiner eigenen Auferstehung zitiert wird - die fünfzehn zusammengefassten Bücher einleitet, während **ZECHARIAH** sie mit den herrlichen und detaillierten Aussagen über die Wiederkunft des Königs, der als "**Herr der ganzen Erde**" regieren wird.

Nochmals: Nach ZECHARIAH folgt die "**Pause**" von neunundzwanzig Jahren, bevor das "**Siegel**", MALACHI, 374 v. Chr. angebracht wird, weist dies auf eine Tatsache von großer Bedeutung hin: nämlich, dass das Alte Testament wirklich durch das Buch Sacharja abgeschlossen wird und nicht durch Maleachi, wie es gewöhnlich verstanden wird. Maleachi markiert den den Beginn der großen letzten Probezeit von 400 Jahren, die mit dem Kommen des "**Meinem Boten**" (Johannes dem Täufer) endete, gefolgt von der Ankunft des "Boten des Bundes" (der Messias selbst).

MALACHI ist also mit Johannes dem Täufer verbunden (vgl. Maleachi 4:5, 6 und Matthäus 11:10-15), und "**besiegelt**" gemeinsam die letzte Seite des Alten Testaments und den Anfang des "**Buches der Generation Jesu, des Messias**".

ANMERKUNGEN:

1 Der Glaube einiger, dass sich Hebräer 11,37 auf Jeremia bezieht, beruht auf der jüdischen Tradition, dass der Prophet in Ägypten zu Tode "**gesteinigt**" wurde. Dafür haben wir jedoch keine Beweise.

2 WORDSWORTH über Maleachi, Vorbemerkung.

Jesaja: Die Beweise Für eine Autorenschaft. Dies ist Anhang 79 aus der Begleitende Bibel.

Die Hypothese der modernen Kritiker ist, dass Jesaja nicht der alleinige Autor der Prophezeiung ist, die seinen Namen trägt, sondern dass er nur die Kapitel 1-39 (von ihnen **"der frühere Teil"** genannt), und dass ein unbekannter Autor oder unbekannte Autoren (denn es soll drei oder mehr drei oder mehr Jesaja-Autoren) für die Kapitel 40 bis zum Ende verantwortlich sind (von ihnen **"der letzte Teil"** genannt).

So würden sie diesen Prophezeiungsbrei behandeln, wie Jesaja selbst behandelt worden sein soll, der, wie die Überlieferung sagt, **"zersägt"** wurde. zersägt" wurde.

Auch diesen **"letzten Teil"** würden moderne Kritiker auf ein späteres datieren: nämlich gegen Ende des siebenjährigen Exils.

Dies ist eine sehr moderne Theorie, denn die Urheberschaft dieser Prophezeiung wird seit über 2000 Jahren von Juden und Christen Christen seit über 2.000 Jahren unbestritten.

I. DER GEBRAUCH SEINES NAMENS IM NEUEN TESTAMENT.

Eine ausreichende und schlüssige Antwort auf diese Frage gibt die Heilige Schrift selbst, denn Jesaja wird im Neuen Testament einundzwanzigmal im Neuen Testament namentlich erwähnt wird als Verfasser dieser Prophezeiung genannt wird.

Elf dieser Passagen schreiben ihm Worte zu, die die im letzten Teil des Buches vorkommen, und zehn von ihnen Worte die im ersten Teil vorkommen.

Im Anhang findet sich eine vollständige Liste, die wie folgt unterteilt ist:-

i. DIE ZEHN STELLEN, DIE JESAJA ALS AUTOR NENNEN DES "FRÜHEREN" TEILS.

1. Matthäus 4:14. Jesaja 9:1, 2.
2. Matthäus 13:14. Jesaja 6,9.
3. Matthäus 15,7. Jesaja 29:13.
4. Markus 7,6. Jesaja 29,13.
5. Johannes 12,39. Jesaja 6,9.
6. Johannes 12,41. Jesaja 6,9.
7. Apostelgeschichte 28,25. Jesaja 6,9.
8. Römer 9:27. Jesaja 10:22, 23.
9. Römer 9,29. Jesaja 1,9.
10. Römer 15:12. Jesaja 11:10.

ii. DIE ELF STELLEN, IN DENEN ISAIAH ALS DER VERFASSER DES "LETZTEN" TEILS.

1. Matthäus 3:3. Jesaja 40:3.
2. Matthäus 8,17. Jesaja 53,4.
3. Matthäus 12,17. Jesaja 42:1-3.
4. Lukas 3,4. Jesaja 40,3-5.
5. Lukas 4,17. Jesaja 61:1, 2.
6. Johannes 1,23. Jesaja 40,3.
7. Johannes 12,38. Jesaja 53,1.
8. Apostelgeschichte 8,28. Jesaja 53:7, 8.
9. Apostelgeschichte 8,30. Jesaja 53:7, 8.
10. Römer 10:16. Jesaja 53:1.
11. Römer 10:20. Jesaja 65:1, 2.

iii. Die oben genannten einundzwanzig Passagen verteilen sich auf sechs Bücher des Neuen Testaments verteilt: Matthäus (sechsmal); Markus (einmal); Lukas (zweimal); Johannes (viermal) Johannes (viermal); Apostelgeschichte (dreimal); Römer (fünfmal).

iv. Und der Prophet wird von sieben verschiedenen Sprechern oder Schreibern im Neuen Testament genannt:

Viermal von Christus selbst; dreimal aus dem Teil von Jesaja (Matthäus 13:14; 15:7. Markus 7:6), und einmal aus dem zweiten (Matthäus 12:17).

Zweimal bei Matthäus: einmal aus dem ersten Teil (Matthäus 4,14), und einmal aus dem zweiten Teil (Matthäus 8,17).

Viermal bei Lukas: alle aus dem letzten Teil von Jesaja (Lukas 3,4; 4,17; Apostelgeschichte 8,28; 8,30).

Dreimal bei Johannes dem Evangelisten: zweimal aus dem ersten Teil (Johannes 12:39, 41) und einmal aus dem letzteren Teil (Johannes 12,38).

Zweimal von Johannes dem Täufer: beide aus dem letzten Teil (Matthäus 3,3; Johannes 1,23).

Sechsmal durch den Apostel Paulus: viermal aus dem ersten Teil (Apostelgeschichte 28,25; Römer 9,27.29; 15,12), und zweimal aus dem zweiten Teil (Römer 10:16, 20).

früherer Teil von Jesaja (Matthäus 13:14; 15:7. Markus 7:6), und eine aus dem zweiten (Matthäus 12:17).

Zweimal bei Matthäus: einmal aus dem ersten Teil (Matthäus 4,14), und einmal aus dem zweiten Teil (Matthäus 8,17).

Viermal bei Lukas: alle aus dem letzten Teil von Jesaja (Lukas 3,4; 4,17; Apostelgeschichte 8,28; 8,30).

Dreimal bei Johannes dem Evangelisten: zweimal aus dem ersten Teil (Johannes 12:39, 41) und einmal aus dem letzteren Teil (Johannes 12,38).

Zweimal von Johannes dem Täufer: beide aus dem letzten Teil (Matthäus 3,3; Johannes 1,23).

Sechsmal durch den Apostel Paulus: viermal aus dem ersten (Apostelgeschichte 28,25; Römer 9,27.29; 15,12), und zweimal aus dem zweiten Teil (Römer 10,16.20).

II. DIE VERWENDUNG BESTIMMTER WORTE.

Ein weiterer Beweis für die Einheit des Jesajabuches ergibt sich aus dem Struktur des Buches, die, wie der Student der Companion Bible leicht erkennen wird, in keiner Weise willkürlichen Schluss, der in Kapitel 39 vorgeschlagen wird, in keiner Weise 39.

Ein "Pfeiler" dieser "**Theorie**" findet sich in dem angeblichen Vorkommen bestimmter Worte im "**früheren**" Teil der Prophezeiung Prophezeiung, die im "letzten" Teil nicht vorkommen, und andersherum. Eine Untersuchung einiger solcher Worte, die die von modernen Kritikern angeführt werden, zeigt die offensichtliche Ungenauigkeit die ihre Behauptungen kennzeichnet.

Es wird behauptet, dass die folgenden Worte nur im "**letzten**" Teil von Jesaja (Kapitel 40 bis zum Ende) zu finden sind :- 1. Die Titel Schöpfer, Erlöser, Retter. Aber die Tatsachen des Erschaffung, Erlösung und Rettung werden jedoch erwähnt in 1:27; 12:1, 2; 14:1; 17:10; 25:9; 27:11; 29:22; 30:18; 33:22; 35:10.

2. Der Gedanke an Jehova als "**Vater**". Aber die Beziehung wird in 1:2 erklärt.
3. Das Wort bachar (erwählen). Aber siehe 1:29; 7:15, 16; 14:1.
4. Das Wort halal (loben). Aber siehe 13,10; 38,18.
5. Das Wort paer (verherrlichen). Aber siehe 10:15.
6. Das Wort patsach (in Freude ausbrechen). Aber siehe 14:7.
7. Das Wort tsemach (hervorbrechen). Aber siehe 4:2.
8. Das Wort zero' (der Arm [Jehovas]). Aber siehe 9:20; 17:5; 30:30; 33:2.

Es gibt mehr als 300 Wörter und Ausdrücke, die die sowohl dem angeblichen "**ersten**" als auch dem "**letzten**" Teil der Prophezeiung Jesajas gemeinsam sind und die in den späteren Prophezeiungen von Daniel, Haggai, Sacharja und Maleachi überhaupt nicht vorkommen.

Eine ausreichende Anzahl von ihnen, um diese Tatsache reichlich zu illustrieren, finden Sie in den Anmerkungen unter ihren Vorkommen.

Jesaja. Zitate und Anspielungen im Neuen Testament. Dies ist Anhang 80 aus der Begleitende Bibel.

Der Prophet Jesaja wird im Neuen Testament etwa fünfundachtzigmal zitiert oder erwähnt im Neuen Testament. Aber mehrere Passagen werden mehr als einmal zitiert oder angedeutet mehr als einmal zitiert, so dass in diesen fünfundachtzig neutestamentlichen Passagen in diesen fünfundachtzig Zitaten des Neuen Testaments.

Von diesen einundsechzig Stellen bei Jesaja ist zu bemerken, dass dreiundzwanzig aus dem angeblichen "**früheren**" Teil von Jesaja (Kap. 1-39) stammen und zweiunddreißig Mal zitiert werden, während achtunddreißig (die größere (die größere Zahl) aus dem angeblichen "**letzten**" Teil (Kapitel 40-66) zitiert werden der von den modernen Kritikern am meisten in Frage gestellt wird. Diese einundsechzig Passagen werden fünfundachtzig Mal zitiert.

Die folgende Tabelle zeigt die Gesamtheit; und die Beweise, die hiermit und die Beweise, die hier für die Einheitlichkeit der Autorschaft Jesajas erbracht werden, können zu den die bereits in Anhang 79 angeführt sind :-

(Der angebliche "frühere" Teil)

ISAIAH.	NEUES TESTAMENT.
1 1:9.	1 Römer 9:29.
2 6:1-3.	2 Johannes 12,41.
3 6:9, 10.	3 Matthäus 13:14.
	4 Markus 4,12.
	5 Lukas 8,10.
	6 Johannes 12:40.
	7 Apostelgeschichte 28:26, 27.
4 7:14.	8 Matthäus 1:23.
5 8:12, 13.	9 1 Petrus 3:14, 15.
6 8:14.	10 Römer 9:32, 33.
7 8:18.	11 Hebräer 2:13.
8 9:1, 2.	12 Matthäus 4:14-16.
9 10:22, 23.	13 Römer 9:27, 28.
10 11:4.	14 2 Thessalonicher 2:8.
11 11:10.	15 Römer 15:12.
12 21:9.	16 Offenbarung 14:8.
	17 Offenbarung 18:2.

13	22:13.	18	1 Korinther 15:32.
14	22:22.	19	Offenbarung 3:7.
15	25:8.	20	1 Korinther 15:54.
		21	Offenbarung 7:17.
16	28:11,12.	22	1 Korinther 14:21.
17	28:16.	23	Römer 9:33.
		24	Römer 10:11.
		25	1 Petrus 2,6.
18	29:10.	26	Römer 11:8.
19	29:13.	27	Matthäus 15:8, 9.
		28	Markus 7:6, 7.
20	29:14.	29	1. Korinther 1:19.
21	29:16.	30	Römer 9:20.
22	34:4, 10.	31	Offenbarung 6:13, 14.
23	35:3.	32	Hebräer 12:12.

(Der angebliche "letzte" Teil)

ISAIAH.

NEUES TESTAMENT.

1	40:3-6.	1	Matthäus 3:3.
		2	Markus 1:2, 3.
		3	Lukas 3:4-6.
		4	Johannes 1:23.
2	40:6-8.	5	1 Petrus 1:24, 25.
		6	Jakobus 1:10, 11.
3	40:13.	7	Römer 11:34.
		8	1. Korinther 2,16.
4	41:4.	9	Offenbarung 1:8, 11, 17.
		10	Offenbarung 21:6.
		11	Offenbarung 22:13.
5	42:1-4.	12	Matthäus 12:17-21.
6	43:18,19.	13	2 Korinther 5:17.
7	45:9.	14	Römer 9:20.
8	45:23.	15	Römer 14:11.
		16	Philipper 2:10, 11.
9	49:6.	17	Lukas 2:32.
		18	Apostelgeschichte 13:47.
10	49:8.	19	2 Korinther 6:2.
11	49:10.	20	Offenbarung 7:16.
12	52:5.	21	Römer 2:24.
13	52:7.	22	Römer 10:15.
14	52:11.	23	2 Korinther 6:17.
15	52:15.	24	Römer 15:21.
16	53:1.	25	Johannes 12:38.
		26	Römer 10:16.
17	53:4.	27	Matthäus 8:17.

18	53:5.	28	1 Petrus 2:24, 25.
19	53:7, 8.	29	Apostelgeschichte 8:32, 33.
20	53:9.	30	1 Petrus 2:22.
21	53:12.	31	Markus 15:28.
22	54:1.	32	Galater 4:27.
23	54:13.	33	Johannes 6:45.
24	55:3.	34	Apostelgeschichte 13:34.
25	55:10.	35	2. Korinther 9:10.
26	56:7.	36	Matthäus 21:13.
		37	Markus 11:17.
		38	Lukas 19:46.
27	57:19.	39	Epheser 2:17.
		40	Römer 3:15.
28	59:7, 8.	41	Epheser 6:14-17.
29	59:17.	42	1 Thessalonicher 5:3.
30	59:20, 21.	43	Römer 11:26, 27.
31	60:3, 10,11.	44	Offenbarung 21:24-26.
32	61:1, 2.	45	Lukas 4:17-19.
33	63:2, 3.	46	Offenbarung 19:13-15.
34	64:4.	47	1 Korinther 2:9.
35	65:1, 2.	48	Römer 10:20, 21.
36	65:17.	49	2 Petrus 3:13. 49 2 Petrus 3:13.
		50	Offenbarung 21:1.
37	66:1, 2.	51	Apostelgeschichte 7:49, 50.
		52	Matthäus 5:34, 35.
38	66:24.	53	Markus 9:44.

Die fünfundachtzig Zitate oder Anspielungen verteilen sich wie folgt: In Matthäus sind es neun; Markus sechs; Lukas fünf; Johannes fünf; Apostelgeschichte fünf; Römer, achtzehn (acht aus dem **"ersten"** Teil und zehn aus dem **"letzter"**); 1. Korinther, sechs; 2. Korinther, vier; Galater, einer; Epheser, zwei; Philipper, einer; 1 Thessalonicher, einer; 2 Thessalonicher, einer; Hebräer, zwei; Jakobus, einer; 1 Petrus, fünf; 2 Petrus, eins; Offenbarung: zwölf (fünf aus dem **"ersten"** Teil und sieben aus dem **"letzten"** Teil).

Zwölf Bücher enthalten sechs direkte Zitate.

Achtzehn Bücher enthalten fünfundachtzig Anspielungen auf Jesaja.

Nur sieben von siebenundzwanzig Büchern enthalten kein einziges Zitat.

Der größte Teil des Neuen Testaments ist damit beschäftigt die Echtheit und Autorität des Buches des Propheten Jesaja Propheten Jesaja und seiner einen Autorschaft. (Siehe Anhang 79.)

Der "Altar für Jehova im Land Ägypten" (Jesaja 19:19). Dies ist Anhang 81 der "Begleitende Bibel".

Die Erfüllung dieser Prophezeiung fand im Jahr 1 v. Chr. statt und wird von Josephus aufgezeichnet (Antiquities xiii. 3. 1-3; 6; Kriege 7. 10, 3; und Gegen Apion, 2. 5) :-

Infolge der Kriege zwischen den Juden und den Syrern floh ONIAS IV, der Hohepriester, nach Alexandria geflohen, wo er wegen seiner aktiven Sympathie für die Sache Ägyptens gegen Syrien, wurde er von von PTOLEMY PHILOMETOR willkommen geheißen und mit der Ernennung zum Prinzen über die Juden in Ägypten¹ mit dem Titel eines Ethnarchen und Alabarchen. Josephus sagt :-

"Onias bat Ptolemäus und Kleopatra um die Erlaubnis, in Ägypten einen Tempel in Ägypten zu bauen, wie den in Jerusalem, und dafür Priester und Leviten seines eigenen Volkes zu ernennen. Dies plante er und stützte sich dabei hauptsächlich auf den Propheten Jesaja, der 600 Jahre zuvor vorausgesagt hatte, dass ein Tempel dass ein Jude in Ägypten einen Tempel für den höchsten Gott errichten würde. Deshalb schrieb er schrieb er daher an Ptolemäus und Kleopatra folgenden Brief :- "Nachdem ich mit den Juden nach Leontopolis im Heliopolite und anderen Orten meines Volkes, und und fand, dass viele die heiligen Riten nicht so hielten, wie es sich gehört, und und so einander feindlich gesinnt waren, was auch den Ägyptern widerfahren ist auch durch die Eitelkeit ihrer Religionen, und uneinig in Gottesdienstes, fand ich in der erwähnten Festung einen sehr erwähnten Festung, reichlich mit Holz und heiligen Tieren. Ich bitte also um die Erlaubnis, einen Götzentempel abzureißen, der um einen Tempel für den höchsten Gott zu errichten, den die die Juden, die in Ägypten wohnen, harmonisch zusammenkommen und dir zu Diensten sein können. Denn der Prophet Jesaja hat es so vorausgesagt: **"Es wird in Ägypten ein Altar für den Gott des Herrn stehen"**; und er hat noch viele andere Dinge über diesen Ort prophezeit. Der König und die Königin antworteten: **"Wir haben deine Bitte gelesen, den verfallenen Tempel in Leontopolis des Heliopoliten-Noms abtragen zu dürfen. Wir sind erstaunt, dass ein Tempel, der Gott gefällt, an einem unreinen Ort steht und voll von heiligen Tieren ist. Aber da du sagst, dass der Prophet Jesaja es vor so langer Zeit vorausgesagt hat, erlauben wir es dir, wenn wir nach dem Gesetz nicht den Anschein erwecken wollen, gegen Gott verstoßen zu haben."** (Altertümer. xiii. 6.)

Der Ort dieses Tempels war die gleiche Stelle, an der viele Jahrhunderte zuvor Israel Licht in seinen Behausungen hatte, während der Rest von Ägypten unter einer Plage der Finsternis litt. Hier war wieder Licht in der Finsternis, die mehr als 200 Jahre andauerte (etwa 160 v. Chr. bis 71 n. Chr.) anhielt, als es von Vespasian beendet wurde.

Die Jerusalemer Juden waren gegen diesen rivalisierenden Tempel und eifersüchtig auf ihn. Tempel und änderten zwei fast identische Buchstaben (= H (oder CH) in = H) verwandelten sie **"die Stadt der Sonne"** (cheres) in "die Stadt der Zerstörung" (heres). Die erste Lesart findet sich jedoch in vielen Codices, zwei frühen gedruckten Ausgaben und einigen alten Fassungen sowie in den Randbemerkungen der Authorized Version und der Revised Fassung. Die Lesart der Septuaginta zeigt, dass die hebräischen Manuskripte, aus denen diese Version erstellt wurde, 'ir-ha-zedek = **"die Stadt der Gerechtigkeit"**.

Die **"fünf Städte"** aus Jesaja 19,18 waren wahrscheinlich Heliopolis (die Stadt der Sonne, in der dieser Tempel gebaut wurde), Leontopolis, Daphne, Migdol und Memphis.

ANMERKUNG

1 Siehe die längere Anmerkung zu Jeremia 42-44.

Längere Anmerkung zu Jeremia 42- 44

Diese Anmerkung stammt aus der Begleitende Bibel.

"DIE JÜDEN, DIE IM LAND ÄGYPTEN WOHNEN" (Jeremia 44:1).

Als das Ende des Königreichs Juda nahte, waren viele Juden entschlossen, nach Ägypten zu gehen; und das trotz der Warnung die Jehova durch Jeremia ausgesprochen hatte.

In Jeremia 44 haben wir die letzte Prophezeiung über diejenigen, die die dorthin gegangen waren; sie erklärte, dass sie nicht entkommen, sondern dort verzehrt werden sollten (44:27 usw.). Diese Prophezeiung muss sich erfüllt worden sein; aber ihre Nachfolger oder die andere, die später folgten, blieben noch ein wenig länger dort, bis die Zeit kam, in der Ägypten selbst in die Hände von Babylon fiel.

Jüngste Entdeckungen von Papyri in den Ruinen von Elephantine (einer Insel im Nil, gegenüber von Assouan), die aus dem fünften Jahrhundert v. Chr. stammen. Jahrhundert v. Chr., bezeugen zwei wichtige Tatsachen (1) Dass die Juden damals (424-405 v. Chr.) dort wohnten. (2) dass sie das Passahfest feierten, **"wie es im Gesetz des Mose im Gesetz des Mose geschrieben steht"**.

Die Bedeutung dieser Papyri liegt in der Tatsache, dass moderne Kritiker zuversichtlich behaupten und annehmen, dass der größte Teil des Pentateuch erst nach dem Exil geschrieben wurde; und selbst dann weder als Ganzes noch in seinen einzelnen Büchern.

In Anhang 92 wird gezeigt, dass alle Propheten (die die zur Zeit der Könige lebten, in deren Regierungszeit sie prophezeiten) ein ständiger Bezug auf die Bücher des Pentateuch besteht, was schlüssig beweist, dass ihr Inhalt sowohl den Propheten selbst Propheten selbst und denen, an die sie sich wandten.

Der Pentateuch ist voll von juristischen Ausdrücken, technischen Fachausdrücken, zeremoniellen Begriffen und charakteristischer Phraseologie ist, bietet Beweis für die oben genannte Tatsache und macht es leicht, in den in den Anmerkungen der Companion Bible darauf hinzuweisen.

Aber es gibt noch weitere Beweise in den Papyri, die jetzt in den Ruinen von den Ruinen von Elephantine in Oberägypten entdeckt wurden.

Sie zeigen, dass die Juden, die dort lebten, einen eigenen Tempel hatten einen eigenen Tempel hatten und darin Opfer darbrachten. Als dieser Tempel einst von den Tempel von den Ägyptern zerstört wurde, wandten sie sich an den persischen Statthalter von Juda und baten um die Erlaubnis, ihn wieder aufzubauen (Papyrus I).

Es ist eine Liste erhalten, in der die Beiträge für den Unterhalt des Tempels (mit den Namen vieler Frauen).

Das interessanteste und wichtigste dieser Papyri ist jedoch eines datiert auf das Jahr 419 v. Chr., das eine **"Ankündigung"** des Passahfestes ist des bevorstehenden Festes, wie sie von den frühesten Zeiten bis heute gemacht wurden (siehe Nehemia 8:15), und die eine kurze Zusammenfassung der seiner Gesetze und Vorschriften. Diese besondere Ankündigung zeigt, dass die folgenden Passagen gut bekannt waren: Exodus 12:16. Levitikus 23:7, 8. Numeri 9:1-14. Deuteronomium 16:6.

Dieser Papyrus wurde kürzlich von Professor Edward Sachau, Berlin, veröffentlicht: Aramäischer Papyrus und Ostraka aus einer jüdischen Militarkolonie zu Elephantine. Altorientalische Sprachdenkmäler des 5. Jahrhunderts vor Chr., mit 75 Lichtdrucktafelbildern. Leipzig, 1911. Eine kleine Ausgabe (nur Texte) von Professor Ungnad, Jena, ist auch unter dem Titel Aramäische Papyrus aus Elephantine.

Fast 2.400 Jahre sind seit dieser Ankündigung Hananjas an die Juden in Ägypten, sind verstrichen. Elephantine ist heute ein Trümmerhaufen. Die jüdische Kolonie ist verschwunden (es sei denn, die "Falashas" von Abessinien sind ihre Nachkommen), aber die jüdische Nation existiert noch, und hält weiterhin das Passahfest, ein ständiges Zeugnis für ihre Wahrheit der heiligen Schrift.

Verweise auf den Pentateuch in den Propheten. Dies ist Anhang 92 aus der Begleitende Bibel.

Moderne Kritiker behaupten, das Deuteronomium sei das Werk eines anonymen Schreibebers aus der Regierungszeit von Josia und Manasse, die rituellen Teile von Exodus, Levitikus und Numeri das Werk von Esra und den Priestern in Babylon waren. Somit ist praktisch, wird davon ausgegangen, dass der größte Teil des Pentateuch nachexilisch ist und daher nicht von Mose geschrieben; und dies trotz der Tatsache, dass die Anspruch der gesamten Bibel die mosaische Autorenschaft erfordert.

Andererseits wird von denselben modernen Kritikern zugegeben, dass die Propheten in der Regierungszeit der Könige lebten und schrieben, mit deren Herrschaften sie jeweils in Verbindung gebracht werden.

Aber der Pentateuch ist voll von Fachbegriffen und juristischen Phraseologie und hat sein eigenes, besonderes Vokabular. Die ständige Bezugnahme darauf durch alle Propheten beweist schlüssig, dass der Pentateuch als Ganzes eine frühere Existenz gehabt haben muss; und den Propheten gut bekannt gewesen sein und von denen verstanden worden sein die die prophetischen Äußerungen hörten und die prophetischen Schriften lasen.

In allen Büchern der Propheten sind solche Verweise auf den Pentateuch am Rande von The Companion Bible vermerkt worden mit dem kurzen Hinweis **"Verweis auf den Pentateuch"**, gefolgt von den zitierten Passagen. Es wird nicht behauptet, dass keine Es wird nicht behauptet, dass keine Passagen übersehen wurden, so dass die Zahl eher größer als kleiner wird.

Es würde hier zu viel Platz beanspruchen, die Tabelle wiederzugeben, die vorbereitet wurde. Jeder Leser kann das Ganze aus den Notizen zusammenstellen und sie in der Reihenfolge der Kapitel und Verse der Bücher des Pentateuch anordnen Bücher.

Eine Überprüfung dieser Verweise wird zeigen, dass alles in allem 1.531 Hinweise notiert wurden, die sich wie folgt verteilen: GENESIS wird 149 Mal erwähnt; EXODUS 312; LEVITICUS 285; NUMBERS, 168, während die DEUTERONOMIE 617 Mal erwähnt wird.

Somit wird die DEUTERONOMIE, an der die modernen Kritiker den größten am stärksten verunglimpft haben, häufiger zitiert als jedes der anderen vier Bücher: 468-mal häufiger als die Genesis; 305-mal häufiger als Exodus; 332 mal öfter als Levitikus; und 449 mal häufiger als Numeri. Das heißt, häufiger als zwei der anderen Bücher zusammengenommen.

Es ist auch bemerkenswert, dass die Verweise auf technische, rechtliche und rituelle rituellen Begriffen zahlreicher sind als auf solche, die sich auf historische Ereignisse. Letztere wären notwendigerweise besser bekannt und erinnern; aber auf die ersteren hätte nicht so Bezug genommen werden können es sei denn, das

Ritual selbst (das man sich weniger leicht merken kann) hätte in schriftlicher Form vorlag und somit allgemein bekannt und verstanden war. Es ist offensichtlich dass es für die Propheten völlig nutzlos gewesen wäre, etwas anderes zu schreiben und nur das zu zitieren, was allgemein bekannt war oder leicht und nachprüfbar war.

Zu beachten ist auch, dass die kanonische Reihenfolge der prophetischen Bücher nicht mit ihrer chronologischen Reihenfolge übereinstimmt; denn Maleachi (der jüngste Prophet) bezieht sich (Maleachi 1,2) auf einen früheren Abschnitt des Deuteronomiums (Deuteronomium 7,8) als Jesaja (einer der ältesten Propheten), der sich in Jesaja 1,2 auf einen späteren Abschnitt bezieht (Deuteronomium 32:1).

Die Formeln der prophetischen Äußerung. Dies ist Anhang 82 aus der Begleitende Bibel.

Es ist klar, dass es einen angemessenen und anerkannten Stil der prophetischen Ansprache und der Einleitung zu besonderen prophetischen Äußerungen.

Wenn wir das beachten, werden wir die prophetischen Bücher mit einem Vorteil lesen. Ein Vorteil, der nicht erreicht werden kann, wenn wir uns unbedacht der oberflächlichen Anleitung der Kapitelanfänge und Kapitelenden. Diese werden uns kaum helfen, die einzelnen Prophezeiungen zu unterscheiden und unterschiedliche Prophezeiungen zu unterscheiden.

In **JEREMIAH** lauten die Formeln im Allgemeinen "**Das Wort des HERRN kam**", "**So spricht der HERR**" oder "**Das Wort, das kam**".

In **EZEKIEL** wird der Prophet als "**Menschensohn**" angerufen,¹ und die Formel lautet: "**Das Wort des HERRN ist gekommen**", mehrfach wiederholt.

In den Kleinen (oder Kürzeren) Propheten heißt es "**Das Wort des HERRN ist gekommen**", "**Hört das Wort, das der HERR gesprochen hat**" oder "**Die Last des Wortes des HERRN**".

Bei **ISAIAH** haben die prophetischen Äußerungen zwei unterschiedliche Formen. In Bezug auf Israel, das auserwählte Volk, beginnen sie mit Ausrufen, Befehlen oder Appellen wie "**Höre**", "**Höre**", "**Erwache**", "**Ho**", "**Stehe auf, leuchte**", "**Siehe**"; im Falle der umliegenden Nationen handelt es sich um eine Reihe von "**Lasten**" oder "**Wehe**", ebenso wie bei Ephraim (28) und den rebellischen Söhnen, die nach Ägypten hinabziehen, bei den "**Assyrern**" usw. Siehe die Strukturen auf den Seiten 930, 1015, und 1104 in The Companion Bible.

Ein anschauliches Beispiel für die Nützlichkeit des Notierens dieser Formeln wird durch Jesaja 34 und 35 geliefert. Die meisten Kommentatoren machen Kapitel 35 als Beginn einer neuen Prophezeiung und verdunkeln damit völlig das große Thema der Prophezeiung, die in Kapitel 34,1 mit dem Aufruf beginnt: - "**Kommt herbei, ihr Völker, um zu hören, und hört, ihr Völker, und lasst die Erde hören**", usw.

Der Aufruf soll Zeuge des GERICHTS Jehovas über EDOM sein (in Kapitel 34), das zur Rettung ISRAELs führt (in Kapitel 35).

So wird deutlich, dass die Prophezeiung keinen Bruch aufweist, sondern ein vollständiges und umfassendes Ganzes, das diese beiden großen Teile eines einzigen Themas.

In Kapitel 34 geht es um die Verwüstung von Edom: wilde Tiere wilde Tiere zelebrieren die Verwüstung seiner Bewohner; dann, in Kapitel 35, die die Wüste und die Einsamkeit, die sich freuen, und gleichsam in gleichsam im Einklang mit dem göttlichen Gericht, freut sich die Wüste und blüht wie die Rose (35:1, 2).

Im Ergebnis zeigt Kapitel 35, dass das Volk Jehovas das das Erbe der Edomiter. Nicht nur ihre Feinde sind verschwunden, auch die wilden Tiere sind verschwunden, die einst die Zeichen und Zeichen ihres Gerichts waren. Es wird der Weg der Heiligkeit geworden sein; Die Unreinen werden ihn nicht überqueren; kein Löwe wird dort sein, sondern die Erlöste werden dort wandeln (35:8, 9).

Aber die ganze Schönheit dieses wunderbaren Übergangs geht verloren, wenn Kapitel 35 zum Anfang einer neuen und eindeutigen Prophezeiung gemacht wird; und darüber hinaus wird die Schwierigkeit durch das hebräische Suffix "**für sie**", in 35:1. Da sie nicht wissen, was sie damit anfangen sollen, lösen die Revisoren die Schwierigkeit, indem sie die beiden Worte "**für sie**" einfach weglassen; und dies in Ermangelung einer handschriftlichen Autorität und ohne ohne am Rand auch nur den geringsten Hinweis darauf zu geben, dass sie das dass sie das hebräische Suffix im Verb susum (d.h. das abschließende "**m**") völlig ignoriert haben "**m**").

Die beiden Kapitel (34 und 35) bilden eine umfassende Botschaft, die für die ganze Welt von Belang ist, denn sie verbinden eine implizite Rechtfertigung der Gerechtigkeit Gottes und eine Bestätigung seiner Verheißung, sein Volk Israel mit einem ewigen Heil zu retten.

Die Verkennung der Formel der prophetischen Äußerungen Jesajas führte erstens zu einer falschen Anwendung des Kapitels und zweitens zu einer ungerechtfertigten Missachtung des Pronominalsuffixes.

Deser typische Fall von Verwirrung, der in erster Linie auf eine unglückliche Anordnung der Kapitelunterteilung zurückzuführen ist, zeigt die große wie wichtig es ist, auf eine korrekte Individualisierung der Prophezeiungen der Prophezeiungen der Heiligen Schrift.

1 Ohne den Artikel. Denn der Ausdruck "**DER Menschensohn**" gehört nur zu dem, der "**der zweite Mensch**", "**der letzte Adam**" war, der Nachfolger oder Ablöser des "**ersten Menschen Adam**", dem die nun die Herrschaft auf der Erde übertragen ist. Vergleiche 1. Mose 1,26, Psalm 8:1, 9; und Verse 4-6, Hebräer 2:8 "**noch nicht**". Siehe Anhang 98.

Die göttlichen Namen und Titel im Neuen Testament. Dies ist Anhang 98 aus der Begleitende Bibel.

Alle Namen und Titel, die für eine Person verwendet werden, stehen für die verschiedenen Beziehungen, die von ihr aufrechterhalten werden.

Im Neuen Testament sind diese vielfältiger und nicht weniger wichtig als im Alten Testament.

Im Neuen Testament sind sie vielfältiger und nicht weniger wichtig als im Alten Testament; und Anhang 4 sollte mit diesem Anhang verglichen werden.

Die folgende Darstellung umfasst praktisch alles, was notwendig ist, um dem englischen Leser zu ermöglichen, sie zu verstehen und etwas von der Perfektion, mit der sie verwendet werden.

Die Liste der Namen usw. ist nach der üblichen englischen Wiedergabe der autorisierten Version, da sie einfacher zu lesen ist. Sie enthält nicht "**Geist**" oder "**Heiliger Geist**": siehe dazu den separaten Anhang, Nummer 101. In den Anmerkungen wird auf die folgenden Abteilungen und Unterabteilungen verwiesen:

I. GOTT.

GOTT. Griechisch Theos. Die griechische Sprache, die menschlichen Ursprungs ist, ist völlig nicht die wunderbare Präzision des Hebräischen aufweisen, da die Sprache notwendigerweise das Wissen oder vielmehr den Mangel an das Wissen, oder vielmehr das Nichtwissen, des göttlichen Wesens abgesehen von der Offenbarung.

i. Theos entspricht im Allgemeinen dem alttestamentlichen `Elohim, der den Schöpfer bezeichnet (siehe Anhang 4.I); es entspricht aber auch El (Anhang 4.IV) und Eloah (Anhang 4.V). Manchmal korrespondiert es mit Jehova (der `Elohim in der Bundesbeziehung ist), in diesem Fall wird es GOTT geschrieben, wie im Alten Testament (sowohl in der Authorized Version als auch in der Revised Version).

1. Theos wird im Neuen Testament für den Vater verwendet, als der geoffenbarten Gott (siehe Johannes 1,1. Apostelgeschichte 17,24 usw.).
2. Es wird für den Sohn verwendet (Matthäus 1,23. Johannes 1,1; 20,28, usw.). Römer 9,5. 2Petr 1:1. 1Johannes 5:20). Vergleiche Kolosser 2:9 und 2Petr 1:3,4.
3. Es wird für den Heiligen Geist verwendet (Apostelgeschichte 5, Vers 3, verglichen mit Vers 4).

4. Es wird allgemein verwendet, wie in Johannes 10,34. Apostelgeschichte 12:22. 2Korinther 4,4. Philipper 3:19, usw.

5. Es wird für falsche Götter verwendet, wie in Apostelgeschichte 7:43, usw.; und es wird gedruckt "Gott" wie im Alten Testament.

ii. Kognate mit Theos, es gibt drei andere Wörter zu beachten:

1. Theotes, übersetzt "Gottheit", und verwendet für Christus. Kommt nur vor in Kolosser 2,9 und bezieht sich auf die Gottheit persönlich; während

2. Theiotes, auch mit "**Gottheit**" wiedergegeben, ist die Gottheit im Abstrakten. Es kommt nur in Römer 1,20 vor.

3. Theios, wird mit "**göttlich**" wiedergegeben und wird für Christus verwendet. Kommt vor nur in 2Petr 1:3,4; und, mit dem Artikel, in Apg 17:29, wo wo es als "**Gottheit**" wiedergegeben wird. Griechisch = das, was göttlich [ist].

II. ICH BIN.

Wird von Christus in Johannes 8,58 auf sich selbst bezogen. Siehe Anmerkung zu 2. Mose 3,14.

III. VATER.

VATER. Griechisch Pater. Drückt eine Beziehung aus, deren Korrelat "**Sohn**". Wenn es für einen Menschen verwendet wird, bezeichnet es nicht nur die Abstammung, sondern hat manchmal Bedeutung von "**Vorfahre**", "**Gründer**" oder "**Vorgesetzter**" (wie in 1Joh 2:13,14); auch der Urheber oder die Quelle von etwas (Johannes 8:44; Hebräer 12:9); und drückt eine geistliche Beziehung aus, wie in 1Korinther 4,15.

Wenn es von Gott verwendet wird, bezeichnet es seine Beziehung zu seinem "geliebten Sohn"; und zu denjenigen ("Söhnen"), die gezeugt (nicht "geboren", siehe Anmerkung zu Matthäus 1,1) zu einer neuen Schöpfung.

Es bedeutet "Söhne", nicht "Nachkommen", wie in Apostelgeschichte 17:28,29. Diese waren "Nachkommen" und existierten (griech. huparcho), als solche, gemäß der Natur, auf dem Boden der Schöpfung; nicht "Söhne" als "gezeugt" in eine neue Schöpfung.

IV. ALLMÄCHTIG.

ALLMÄCHTIG. Griechisch Pantokrator. Dieser Titel gehört zu demselben Gott, als Schöpfer, drückt aber seine Beziehung zu allem, was er geschaffen hat, durch die Ausübung seiner Macht über "alle Werke seiner Hände". Er kommt nur vor in 2Korinther 6,18. Offenbarung 1:8; 4:8; 11:17; 15:3; 16:7,14; 19:6,15; 21:22.

V. POTENTAT.

POTENTAT. Griechisch Dunastes = ein mächtiger Fürst, oder Herrscher (vergleiche englisch "Dynastie"). Wird von Gott nur in 1Timotheus 6:15 verwendet. Anderswo verwendet, nur zweimal, von irdischen Herrschern, in Lukas 1,52 (allgemein), und von dem äthiopischen Eunuchen in Apostelgeschichte 8,27.

VI. HERR.

Dies ist die Wiedergabe von zwei griechischen Wörtern: i. Kurios, und ii. Despotes; und ein aramäisches, iii. Rabboni.

i. Kurios. Kurios bedeutet "Eigentümer" (und wird in Lukas 19,33 so übersetzt). Es drückt die Autorität und Herrschaft aus, die sich aus dem Besitz. Während es also für jede Person der Dreifaltigkeit verwendet wird, wird es in ähnlicher Weise für die niedere und menschliche Beziehung des "Herrn" verwendet. Vergleiche Lukas 19,33 und siehe unten a. 4.

So viel hängt vom Vorhandensein oder Fehlen des griechischen Artikels ab, wenn er für die göttliche Beziehung verwendet wird, dass diese in den folgenden Unterteilungen sorgfältig unterschieden werden.

Aus offensichtlichen Gründen wurden die vier Evangelien weiter unten behandelt, getrennt von den anderen Büchern des Neuen Testaments behandelt.

a. In den vier Evangelien.

1. Verwendet von Jehova (Anhang 4. II), und gedruckt "LORD" durchgehend.

A. Mit dem Artikel (ho Kurios).

a. In Zitaten aus dem Alten Testament kommt es vier 1 Mal: in Matthäus 1,22; 2,15; 5,33; 22:44-.

b. In anderen Zusammenhängen kommt es vierzehnmal vor: einmal bei Matthäus (9,38); einmal bei Markus (5,19); zwölfmal bei Lukas (1:6,9,15,25,28,46; 2:15,22,-23,38; 10:2; 20:42-).

B. Ohne den Artikel (Kurios).

a. In Zitaten aus dem Alten Testament kommt er neunundzwanzigmal vor; achtmal bei Matthäus (3,3; 4,7,10; 21,9,42; 22,37; 23,39; 27,10); achtmal bei Markus (1: 3; 11:9,10; 12:11,29,29,30,36-); neunmal bei Lukas (3:4; 4:8,12,18,19; 10:27; 13:35; 19:38; 20:37); viermal bei Johannes (1:23; 12:13,38,38).

b. In anderen Zusammenhängen vierundzwanzigmal: sechsmal bei Matthäus (1:20,24; 2:13,19; 11:25; 28:2); einmal bei Markus (13:20); siebzehnmal bei Lukas (1:11,16,17,32,38,45,48,66,68,76; 2:9,23-,24,26,39; 5:17; 10:21).

2. Verwendet von Christus selbst.

A. Mit dem Artikel (ho Kurios).

a. In direktem Bezug: sechsmal (Matthäus 21:3; 24:42; Markus 11:3; Lukas 19:31; Johannes 13:13,14).

b. In direkter Bezugnahme: zweimal (Matthäus 22:-44; Lukas 20:-42).

B. Ohne den Artikel (Kurios).

a. In direktem Bezug: elfmal (Matthäus 7:21,21,22,22; 12:8; 25:37,44; Markus 2:28; Lukas 6:5,46,46).

b. In indirekter Bezugnahme: viermal (Matthäus 22:43,45; Markus 12:37; Lukas 20:44).

3. Von anderen auf Christus angewandt.

A. Von seinen Jüngern: neunundfünfzig Mal (Matthäus 8:21,25; 13:51; 14:28,30; 16:22; 17:4; 18:21; 26:22; [nicht einmal in Markus 2] Lukas 1:43; 5:8; 9:54,57,59,61; 10:17,40; 11:1; 12:41; 13:23; 17:37; 19:8,34; 22:31,33,38,49; 23:42; 24:34; Johannes 6:68; 9:36,38; 11:3,12,21,27,32,34,39; 13:6,9,25,36,37; 14:5,8,22; 20:2,13,18,20,25,28; 21:7,15,16,17,20,21).

B. Durch andere als seine Jünger.

a. Achtzehnmal als "Herr" bezeichnet: zwölfmal in Matthäus (8:2,6,8; 9:28; 15:22,25,27-; 17:15; 20:30,31,38; 28:6); nur zweimal in Markus 3 (7:28; 9,24); viermal bei Lukas (2,11; 5,12; 7,6; 18,41); zweimal bei Johannes (6,34; 8,11).

b. Sechsmal wird er mit "Herr" angeredet: Johannes 4:11,15,19,49; 5:7; 20:15 (Maria, die sich an den vermeintlichen Gärtner).

c. Durch den Heiligen Geist häufig in den Erzählungen der Evangelisten.

4. Von anderen als Christus benutzt.

A. Mit dem Artikel (ho Kurios), der den Besitz betont.

Kommt zweiundvierzigmal vor: einundzwanzigmal in Matthäus (10:24,25; 15:-27; 18:25,27,31,32,34; 20:8; 21:40; 24:45,46,48,50; 25:18,19,21,21,23,23,26); zweimal in Markus (12:9; 13:35); sechzehnmal bei Lukas (12:36,37,- 42,43,45,46,47; 14:21,23; 16:3,5,5,8; 19:33; 20:13,15); dreimal bei Johannes (13,16; 15,15,20).

B. Ohne den Artikel (Kurios). Im Allgemeinen in der Höflichkeit, Betonung der übergeordneten Beziehung. Occ. Neunzehn mal. Wird vierzehnmal als "Herr"

wiedergegeben (Matthäus 18:26; 25:11,11,20,22,24. Lukas 13:8,25,25; 14:22; 19:16,18,20,25); zweimal "Meister" (Matthäus 6:24. Lukas 16:13); "Herr" viermal (Matthäus 13:27; 21:30; 27:63. Johannes 12:21).

B. In den anderen Büchern des Neuen Testaments.

1. Verwendet von Jehova (Anhang 4. II), und durchgehend als "HERR" gedruckt durchgehend; wie im Alten Testament.

A. Mit dem Artikel (ho Kurios).

a. In Zitaten aus dem Alten Testament. Kommt vor zehnmal (Apostelgeschichte 2:25,34; 4:26; 7:33; 13:47; 15:17. Römer 15:11. 1Korinther 10:26,28. Hebräer 8:11).

b. In anderen Zusammenhängen: Apostelgeschichte 2,47. 2Korinther 10:18. Hebräer 8:2; 12:14. Jakobus 5:-11. 2Petrus 3:9,15. Judas 5. Offenbarung 11:15,21,22.

B. Ohne den Artikel (Kurios).

a. In Zitaten aus oder Verweisen auf das Alte Testament: Apostelgeschichte 2:20,21; 3:22; 7:30,31,37,49. Römer 4:8; 9:28,29; 10:13,16; 11:3,34; 12:19; 14:11. 1Korinther 1,31; 2,16; 3,20; 14,21. 2Korinther 6,17.18; 10,17. Hebräer 1:10; 7:21; 8:8,9,10; 10:16,30,30; 12:5,6; 13:6. 1Petr 1:25; 3:12,12.

b. In anderem Zusammenhang: Apostelgeschichte 1:24; 2:39; 5:9,19; 17:24. 2Korinther 3,16. Jakobus 5:4,10,11-. 2Petr 2:9,11; 3:8,10. Judas 9,14. Offenbarung 4,8; 11:17; 15:3,4; 16:5,7; 18:8; 19:1,6; 22:5,6.

2. Verwendet für Christus.

A. Mit dem Artikel, wie in Apostelgeschichte 2:-34. 2Korinther 3:17-, usw.

B. Ohne den Artikel, wie in 1Korinther 8,6 usw.

ii. Despoten. Wie Kurios (i, oben) bezeichnet es den Besitzer; aber es beinhaltet (wenn es von Gott verwendet wird) die Ausübung absoluter, unbegrenzter und despotischen Autorität und Macht im Himmel und auf Erden. Es ist abgeleitet von deo = binden, und pou = der Fuß. Es kommt zehnmal im Neuen Testament und wird fünfmal als "Herr" und fünfmal als "Meister" (siehe Nr. XIV. 2, unten).

1. Es wird dreimal von Jehova (Anhang 4. II) gebraucht (Lukas 2:29. Apostelgeschichte 4:24. Offenbarung 6:10).

2. Zweimal für Christus verwendet (2Petr 2:1; Judas 4).

iii. Rabboni. Aramäisch für das hebräische Rabbi = mein Meister, oder Lehrer. Siehe Anhang 94. III. 3. Kommt zweimal vor, einmal übersetzt "Herr" (Markus 10:51); und einmal transliteriert "Rabboni" (Johannes 20:16).

VII. EMMANUEL.

EMMANUEL. Hebräisch `Immanuel = Gott (El) mit uns (Jesaja 7:14; 8:8). Wird von Christus verwendet, Matthäus 1:23, was ein weiterer Beweis für seine Gottheit ist (siehe Nr. VI. i. a. 2. A. a. b.).

VIII. MESSIAH.

Dies ist die griechische Transkription des hebräischen Mashiah, mit der gleichen Bedeutung: Gesalbt. Wird zweimal für Christus verwendet (Johannes 1,41; 4,25).

IX. CHRISTUS.

Dies ist die griechische Übersetzung des hebräischen Mashiah. Siehe Nr. VIII. Christos hat die gleiche Bedeutung, von chrio, salben. Daher wird das Substantiv für den Messias verwendet und sollte in den Evangelien immer mit "Messias" übersetzt werden. "Messias" übersetzt werden, ebenso wie in der Apostelgeschichte und manchmal in den späteren Büchern des Neuen Testaments.

X. JESUS.

Iesus ist dasselbe wie das hebräische Jehoshua oder die Kurzform von Josua (vgl. Hebräer 4:8), und bedeutet [die] Rettung Jehovas, oder Jehovah [der] Retter.

Der Name "Jesus" drückt die Beziehung Jehovas zu ihm in der Fleischwerdung, durch die "er sich selbst erniedrigte und gehorsam wurde bis zum bis zum Tod, ja bis zum Tod am Kreuz" (Philipper 2:8); der, da er Gott ist, seine seine Herrlichkeit nicht als etwas ansah, das man nicht auf diese Weise aufgeben kann (siehe Anmerkung zu "Raub", Philipper 2,6). Der Name "Jesus" ist der Name, der mit "die Schande", die er auf sich nahm, um "sein Volk von ihren Sünden zu erlösen Sünden zu retten" (Matthäus 1,21). Sein Volk sprach ihn deshalb nie mit "Jesus", sondern immer als "Meister" (Nr. XIV. v) oder "Herr" (VI. i. a. 3). (Johannes 13:13,14. Lukas 6:46), und das sollten alle seine Leute auch heute noch tun; nicht nach dem Beispiel der Dämonen (Matthäus 8:29) oder seiner Feinde, die ihn respektlos "Jesus" nannten.

XI. JESUS CHRISTUS.

In der Kombination dieser beiden Namen ist der erste durch seine Stellung hervorgehoben hervorgehoben, der zweite ist untergeordnet und erklärend. In den Evangelien bedeutet er bedeutet er "Jesus der Messias". In den Briefen bedeutet er Jesus, der sich erniedrigt der sich selbst erniedrigt hat, jetzt aber als Christus

erhöht und verherrlicht wird. Es sollte darauf geachtet werden die verschiedenen Lesarten zu beachten.

XII. CHRISTUS JESUS.

Dies ist die Umkehrung von "Jesus Christus" (XI) und bezeichnet den jetzt Erhöhten der sich einst selbst erniedrigte.

XIII. CHRISTUS DER HERR.

Dies ist das hebräische Mashiah Jehovah = der Gesalbte Jehovas, wie in 1Samuel 24:6. Gelegentlich nur in Lukas 2,11; und mit dem Artikel = der Gesalbten Jehovas, Lukas 2:26.

XIV. MEISTER.

Dieser Titel ist die Übersetzung von acht verschiedenen griechischen Wörtern, die alle die in den Anmerkungen sorgfältig unterschieden werden.

i. Kurios (dasselbe wie Nr. VI. i. a. 2, 3, oben). Wird für den Herrn verwendet in Markus 13:35. Epheser 6,9, und Kolosser 4,1. Verwendet für andere (Matthäus 6,24; Lukas 16,13). Siehe VI. i. a. 4. B., oben.

ii. Despotes, siehe Nr. VI. ii, oben. Es kommt zehnmal vor, und wird fünfmal "Herr" (siehe VI. ii); und fünfmal "Meister", einmal von dem göttlichen Meister (2Timotheus 2,21); und viermal von menschlichen Meistern.

iii. Oikodespotes = Herr eines Hauses; Hausherr. Es kommt zwölfmal und wird in den Gleichnissen des Herrn siebenmal von ihm selbst verwendet, und dreimal von anderen: viermal wird es als "Hausherr" wiedergegeben; fünfmal als fünfmal "Hausherr"; und dreimal "Meister" (Matthäus 10:25. Lukas 13:25; 14:21). Zweimal wird es für andere als Christus verwendet (Markus 14,14; Lukas 22,11).

iv. Epistates = Befehlshaber. Kommt fünfmal in der Anrede an den Herrn vor (Lukas 5:5; 8:24,24,45; 9:33,49; 17:13).

v. Didaskalos = Lehrer, oder wie wir sagen sollten "Doktor". Kommt achtundfünfzigmal vor achtmal vor und wird zweimal mit der Bedeutung "Rabbi" erklärt. Siehe Nr. vii. Seite 144.

1. Der Herr wurde als Didaskalos (=Lehrer) angesprochen, was Einunddreißigmal "Meister"; sechsmal in Matthäus (8:19; 12:38; 19:16; 22:16,24,36); zehnmal bei Markus (4:38; 9:17,38; 10:17,20,35; 12:14,19,32; 13:1); zwölfmal bei Lukas (3:12; 7:40; 9:38; 10:25; 11:45; 12:13; 18:18; 19:39; 20:21,28,39; 21:7); dreimal bei Johannes (1,39; 8,4; 20,16).

2. Der Herr wird achtmal von sich selbst als "Meister" bezeichnet: dreimal bei Matthäus (10:24,25; 26:18); einmal bei Markus (14,14); dreimal bei Lukas (6,40,40; 22,11); einmal bei Johannes (13,14).

3. Der Herr wird sechsmal von anderen als von ihm selbst als "Meister" bezeichnet zweimal bei Matthäus (9,11; 17,24); einmal bei Markus (5,35); einmal bei Lukas (8,49); zweimal bei Johannes (11,28; 13,13).

4. Zweimal wird von anderen als dem Herrn gesprochen, und in Johannes 3,10 wird er als "Meister" wiedergegeben. in Johannes 3,10. Jakobus 3:1. In anderen Übertragungen einmal "Arzt" (Lukas 2,46), und zehnmal "Lehrer", einmal vom Herrn (Johannes 3,2), und neunmal von menschlichen Lehrern (Apostelgeschichte 13,1. Römer 2,20. 1Korinther 12:28,29. Epheser 4,11. 1Timotheus 2:7. 2Timotheus 1:11; 4:3. Hebräer 5,12).

vi. Kathegetes = Ein Führer oder Anführer. Wurde vom Herrn selbst dreimal (Matthäus 23:8,10,10).

vii. Rabbi. Der hebräische Begriff für "mein Lehrer", übersetzt ins Griechisch. Zweimal wird erklärt, dass es dasselbe bedeutet wie das griechische Didaskalos (siehe XIV. v, Seite 143). Kommt siebzehnmal vor, und wie folgt verwendet:

1. Der Herr wird fünfmal als "Rabbi" angesprochen (Johannes 1:39,49; 3:2,26; 6:25). Neunmal wird er als "Meister" bezeichnet (Matthäus 26:25,49. Markus 9:5; 11:21; 14:45,45. Johannes 4,31; 9,2; 11,8).

2. Wird viermal für andere als den Herrn verwendet (Matthäus 23:7,7,8. Johannes 3,26).

viii. Rabboni. Aramäisch für Rabbi (siehe Anhang 94. III. 38). Kommt vor zweimal, einmal transliteriert (Johannes 20,16) und einmal übersetzt "Herr" (Markus 10,51).

XV. DER SOHN GOTTES.

Dieser Titel drückt die Beziehung des Sohnes zum Vater aus (Matthäus 1,20. Lukas 1:31,35); und von allen, die von Gott gezeugt sind (siehe Anmerkung zu Matthäus 1,1. 1Joh 3,1).

Es unterscheidet sich also von der Beziehung, die durch "Menschensohn" ausgedrückt wird, das sich auf die "Herrschaft" auf der Erde bezieht (siehe unten XVI).

Als Sohn Gottes ist Christus "der Erbe aller Dinge" (Hebräer 1,2) und mit "aller Macht" ausgestattet. mit "aller Macht" ausgestattet und ist "die Auferstehung und das Leben" (Johannes 11,25) und hat die Macht, die Toten aufzuerwecken (Johannes 5,25). Als "des Menschen Sohn" ist ihm alles das Gericht auf der Erde (Johannes 5,27). Siehe unter Nr. XVI, unten.

XVI. DER MENSCHENSOHN.

Dieser Titel, wenn er von Christus gebraucht wird, hat immer den Artikel; und das Wort für Mensch ist anthropos (siehe Anhang 123. I).

Wenn er von einem Menschen gebraucht wird, wie bei Hesekiel, hat er nie den Artikel (siehe Anmerkungen zu Psalm 8,4 und Hesekiel 2,1).

Dem "ersten Menschen, Adam", wurde die Herrschaft über die Werke des Schöpfers übertragen (1. Mose 1,26). Durch den Sündenfall (1. Mose 3) wurde diese Herrschaft verwirkt und verloren und ist nun in der Schwebe; kein einziger Sohn Adams hat ein Recht auf universelle Herrschaft. Daher all das Chaos, die "Unruhen" und Konflikte zwischen Menschen und Nationen, die andauern müssen, bis derjenige kommt, dessen Recht es ist, auf der Erde zu herrschen (Hesekiel 21:27). Der große Feind, der beim Sündenfall der beim Sündenfall das ganze Unheil angerichtet hat, hat von Zeit zu Zeit versucht, diese Autorität auszuüben, indem er ein menschliches Oberhaupt einsetzte. Er versuchte es bei Nebukadnezar, Alexander der Große und andere, und in späteren Tagen Napoleon; aber er wird schließlich mit dem Antichristen für eine kurze Zeit erfolgreich sein, bis "der zweite Mensch", "der letzte Adam" (1Korinther 15,45), "der Menschensohn", dem alle Herrschaft auf Erden nach dem Ratschluss Gottes gegeben ist, seine seine große Macht und seine Herrschaft antreten.

All dies und noch mehr ist in seinem Titel als "Menschensohn" enthalten. Sein erstes kommt in Psalm 8 vor, wo in den Versen 1 und 8 seine Verbindung mit der "Erde" verkündet wird und Ihm die "Herrschaft" über sie übertragen wird. Es bezeichnet den, der "der Erbe aller Dinge" ist, aufgrund dessen alle Dinge eines Tages unter seine Füße gelegt werden. "Aber jetzt sehen wir noch nicht alles unter Ihm. Sondern wir sehen Jesus, der ein wenig niedriger gemacht wurde als die Engel", der sich selbst erniedrigt hat bis zum Tod, ja bis zum Tod am Kreuz (vgl. Hebräer 2:8,9).

Zur Untermauerung dieser Aussage sind die Vorkommen und die Verteilung dieses Titels im Neuen Testament sind voll von Bedeutung und Belehrung.

(1) Zu den Vorkommen. Wir finden den Ausdruck achtundachtzig Mal: Matthäus 8:20; 9:6; 10:23; 11:19; 12:8,32,40; 13:37,41; 16:13,27,28; 17:9,12,22; 18:11; 19:28; 20:18,28; 24:27,30,30,37,39,44; 25:13,31; 26:2,24,24,45,64. Markus 2:10,28; 8:31,38; 9:9,12,31; 10:33,45; 13:26; 14:21,21,41,62. Lukas 5:24; 6:5,22; 7:34; 9:22,26,44,56,58; 11:30; 12:8,10,40; 17:22,24,26,30; 18:8,31; 19:10; 21:27,36; 22:22,48,69; 24:7. Johannes 1:51; 3:13,14; 5:27; 6:27,53,62; 8:28; 12:23,34,34; 13:31. Apostelgeschichte 7:56. Hebräer 2,6.4 Offenbarung 1,13; 14,14. Zu Johannes 9,35 siehe dortige Anmerkung.

Das erste steht in Matthäus 8,20, wo als erstes von dem, der sich erniedrigt hat, gesagt wird der sich selbst erniedrigt hat, ist, dass der Menschensohn auf dieser Erde "keinen Platz hatte wo er sein Haupt nicht hinlegen konnte".

Die zweite Aussage bezieht sich ebenfalls auf die Erde und zeigt, dass er sowohl Gott als auch Mensch war und "Vollmacht auf Erden hatte, Sünden zu vergeben Sünden zu vergeben" (Matthäus 9,6); und so lässt sich die Reihenfolge der Vorkommnisse nachvollziehen.

Man beachte in diesem Zusammenhang den Kontrast zwischen der Beziehung des Herrn zu den Menschen des Herrn als "Sohn Gottes" und als "Sohn des Menschen" in Johannes 5,25-27. Vergleiche Apostelgeschichte 10,40-42; 17,31.

(2) Zur Verteilung dieses Titels: Von der Gesamtzahl (88) finden sich nicht weniger als 84 in den vier Evangelien, in denen von seinem Kommen zu diesem besonderen Zweck und von seiner Verwerfung berichtet wird. Sie werden alle vom Herrn selbst verwendet.

Nach diesen 84 Begebenheiten haben wir eine in der Apostelgeschichte (7:56), wo Stephanus ihn "stehen" sieht, als ob er noch nicht "niedergesetzt" wäre, und darauf wartet, gemäß der Verheißung Jehovas durch Petrus in Apostelgeschichte 3:20 "gesandt" zu werden (vgl. Hebräer 10:13); und zwei in der Apokalypse (Offenbarung 1:13 und 14:14), wo er kommt, um den Usurpator zu vertreiben und in Gerechtigkeit über eine wiederhergestellte Erde zu herrschen. Hebräer 2,6.4 ist ein Zitat aus Psalm 8, das nur von ihm verwirklicht werden kann.

Diese Verteilung des Titels zeigt uns, dass er nichts mit der "Kirche Gottes" zu tun hat und dass diejenigen, die zu ihr gehören, keine Beziehung zum Herrn Jesus als "Menschensohn" haben. Sie stehen in Beziehung zu ihm als "Sohn Gottes".

Die Verteilung auf die vier verschiedenen Evangelien ist ebenso signifikant.

Bei Matthäus kommt es 32 Mal vor. Matthäus 8,20 ist die erste Stelle im Neuen Testament, und es ist interessant, es mit dem letzten Vorkommen zu vergleichen (Offenbarung 14:14). In der ersten Stelle hatte er "keinen Ort, wo er sein Haupt hinlegen konnte", aber in hat dieses Haupt "eine goldene Krone", und in seinen Händen ist "eine scharfe Sichel". Mit dieser erntet er im Gericht die Ernte der Erde, denn die Zeit zum Ernten wird dann gekommen sein. Dies wird dadurch unterstrichen, dass das Wort "Erde", das in den Versen 15,16,18,19 6 Mal wiederholt wird.

Bei Markus kommt es 14-mal vor, das sind zweimal sieben; die zwei des Zeugnisses, und die sieben der geistigen Vollkommenheit des Knechtes Jehovas.

Bei Lukas kommt es 26 Mal vor.

Bei Johannes kommt sie 12 Mal vor, die Zahl, die für die der göttlichen Regierungsvollkommenheit. (Siehe Anhang 10.)

Ähnlich bedeutsam sind das erste und das letzte Vorkommen in den vier Evangelien: Das erste Mal im Zusammenhang mit der Erniedrigung des

"Menschensohns Menschensohnes", und die letzte mit seiner Verherrlichung. Vergleiche Matthäus 8:20 mit 26,64; Markus 2,10 mit 14,62; Lukas 5,24 mit 24,7; und Johannes 3,13.14 mit 13:31.

Während er also als "der Sohn Gottes" "der Erbe aller Dinge" ist (Hebräer 1,2), ist er als "Menschensohn" der Erbe der Herrschaft auf der Erde, die die dem ersten Menschen anvertraut war und die er verwirkt hat.

XVII. DER SOHN ABRAHAMs (Matthäus 1,1).

Bringt die Beziehung des Menschensohns zum Ausdruck, der Erbe des Landes ist, das Abraham gegeben wurde (Genesis 15,18-21).

XVIII. DER SOHN DAVIDs (Matthäus 1:1. Lukas 1:32, etc.).

Bringt seine Beziehung zum Ausdruck, da er der Erbe des Thrones Davids ist (2Samuel 7:12-16. Jesaja 11:1. Apostelgeschichte 2:29-32; 13:33-37. Offenbarung 5:5; 22:16).

ANMERKUNGEN

1. Diese Zahlen beziehen sich auf den rezipierten griechischen Text. In einigen Fällen gibt es verschiedene Lesarten, aber in den meisten Fällen besteht der Unterschied in der Auslassung des Artikels. Auf wichtige Abweichungen wird in den Anmerkungen hingewiesen.
2. Weil der Herr bei Markus als "Knecht Jehovas" vorgestellt wird; und ein Knecht wird normalerweise nicht als Herr angesprochen. Siehe Anmerkungen auf Seite 1381. Diese ist keine Besonderheit des Markus, sondern zeigt die Genauigkeit und Vollkommenheit dieser Darstellung durch den Heiligen Geist.
3. Einmal von einem Heiden, das andere wird von den Kritischen Texten weggelassen (nicht aber von der Syr.).
4. Der Hinweis in Hebräer 2,6 ist ein Zitat aus Psalm 8,4 und bezieht sich auf "den ersten Menschen", Adam, und nur in Anwendung auf den Herrn.

Die Verwendung von Pneuma im Neuen Testament. Dies ist Anhang 101 aus der Begleitende Bibel.

Pneuma = Geist, ist das griechische Wort, das dem hebräischen ruach im Alten Testament entspricht.

Der Gebrauch des letzteren findet sich in Anhang 9 und sollte mit diesem Anhang verglichen werden.

Was das griechische Wort (pneuma) betrifft, so müssen wir I. die Vorkommen und II. den Gebrauch betrachten:

I. Pneuma kommt im rezipierten griechischen Text 385 Mal vor. Davon lassen alle Kritischen Texte (siehe Anhang 94. vii) übereinstimmend neun aus¹ (oder ersetzen sie durch eine andere Lesart) und fügen drei hinzu.²

Die Vorkommen sind folgendermaßen verteilt:

Empfangener Auszulassen¹ Hinzufügen² Netto Ergebnis

	Received Text	To be omitted¹	To be added²	Net result	
In den Evangelien...	In the Gospels...	105	2	—	103
In der Apostelgeschichte...	In the Acts...	69	1	1	69
In den frühen paulinischen	In the earlier Pauline	21	2	—	19
Im späteren Paulus	In the later Pauline	140	2	1	139
In den Apostolischen Briefen	In the Apostolic Epistles	27	2	—	25
In der Apokalypse	In the Apocalypse	23	—	1	24
		385	9	3	379

Die oben genannten 385 Vorkommen im Received Text werden in der Authorized Version so wiedergegeben:

"Geist", 133; "Geist", 153; "geistig", 1; "Geist", 2; "Leben", 1; und "Wind", 1. **291**

Im Genitiv, "geistlich", 1 ... **1**

Mit "hagion" (= heilig) = "Heiliger Geist", 4; "Heiliger Geist", 89..... **93**
385

Am Rande:

"Atem" wird zweimal als Alternative für "Geist" und einmal für "Leben" angegeben.

"Vom Geist" wird als Alternative für "geistlich" angegeben; und "Geist" wird als Alternative für "geistlich" angegeben.

II. Die Verwendungen von pneuma.

Die folgenden sind in The Companion Bible festgehalten worden. Es wird verwendet für

1. GOTT. "Gott ist pneuma" (Johannes 4:24-). Nicht "ein" Geist, denn im Griechischen gibt es keinen unbestimmten Artikel.
2. CHRISTUS, wie in 1. Korinther 6:17; 15:45; und besonders 2. Korinther 3:17, 18 (= das pneuma von Vers 6-, etc).
3. DER HEILIGE GEIST, im allgemeinen mit dem Artikel, der den Geber, im Unterschied zu seinen Gaben. Siehe Nummer 14. Nach einer Präposition ist der Artikel manchmal so zu verstehen, dass er latent ist.
4. DIE WIRKUNGEN DES HEILIGEN GEISTES, in der Verleihung von geistlichen Gaben, wie in 1. Korinther 12:4 - 11.
5. DIE NEUE NATUR im Kind Gottes, weil es von Gott in uns "gezeugt" wurde von Gott in uns "gezeugt" wurde, wie in Johannes 3:3 - 7. 1 Johannes 5:1, 4. Siehe Anmerkung zu Matthäus 1,1. Dies ist vor allem der paulinische Sprachgebrauch: Geist im Gegensatz zu dem, was vom Fleisch ist (Johannes 3,6. Römer 8:4). Daher heißt es "pneuma Theou" (= göttliches pneuma (Römer 8,9; 1. Korinther 7,40; 12,3), und pneuma Christou (= Christus pneuma) in Römer 8,9.
6. MAN (psychologisch), pneuma, das dem Menschen verliehen wird, und ihn zu einem "lebendigen psuche" (= "eine lebendige Seele" oder ein Wesen) macht, wie in Genesis 2:7. Psalm 104:29, 30. Prediger 12:7). Wenn zurück zu und von Gott genommen, wird der Mensch ohne Pneuma und wird in jeder der dreizehn Stellen, die in der Stellen, die in der autorisierten Version mit "toter Körper" wiedergegeben werden, usw. Siehe Anhang 13 ix.
7. CHARAKTER, da er an sich unsichtbar ist und sich nur in den Handlungen des Menschen usw. Römer 8:15. (2. Timotheus 1:7, etc.).
8. ANDERE UNSICHTBARE EIGENSCHAFTEN (durch Redewendung. Metonymie, Anhang 6): wie z.B. Gefühle oder Begierden (Matthäus 26:41, etc.); oder das Übernatürliche.
9. MAN (physiologisch), wobei pneuma durch die Redewendung Sprechweise. Synekdoche (Anhang 6) für die ganze Person; ein Teil für das Ganze (wie in Lukas 1,47, "mein Geist" = ich selbst.) Siehe Anhang 9 VII.

10. ADVERBIALLY. Aber das kommt nur einmal vor, in der Authorized Version, wo es in Römer 8,6 mit "geistlich" übersetzt wird. Vergleiche die Wiedergabe in der Revised Version.
11. ENGEL, oder GEISTGEISTER. Wie in Apostelgeschichte 8,29. Hebräer 1:7, 14. 1 Petrus 3,19. Offenbarung 1: 4.
12. DÄMONEN oder böse Geistwesen, wie in Markus 7:25, 26. Lukas 10:17, 20, usw.
13. Der Auferstehungsleib, wie in 1. Korinther 15,45. 1 Petrus 3:18; 4:6.
14. Pneuma hagion = heiliger Geist, und ist so gedruckt in The Companion Bible. Diese Verwendung (ohne Artikel) kommt 52 Mal im Neuen Testament und wird immer falsch wiedergegeben "der Heilige Geist" (mit bestimmtem Artikel und Großbuchstaben) Buchstaben). Folglich gibt es keine stärkere Wiedergabe verfügbar, wenn zwei Artikel im Griechischen vorhanden sind (to pneuma to hagion), was soviel bedeutet wie "der Geist der Heilige [Geist]". Daher kann der englische Leser nie sagen, welchen der beiden der beiden sehr unterschiedlichen griechischen Ausdrücke er liest.

Pneuma hagion (ohne Artikel) wird nie für den Geber (den Heiligen Geist), sondern immer nur von seiner Gabe. Was diese Gabe ist, kann man sehen, wenn man Apostelgeschichte 1:4, 5 mit Lukas 24,49, wo "die Verheißung des Vaters" (in pneuma hagion genannt wird, und in der zweiten Passage "Kraft aus der Höhe" genannt wird. Diese "Kraft aus der Höhe" schließt alle Gaben ein, die der Heilige Geist "nach seinem eigenen Willen". Welche besondere Gabe gemeint ist, wird manchmal angegeben, nämlich "Glaube", "Kraft" usw. Diese wird in jedem der 52 Fälle der Fall sein. Begebenheiten. Siehe Apostelgeschichte 2,4 (das erste Vorkommen nach Apostelgeschichte 1:4, 5), wo es heißt: "Sie wurden alle erfüllt 3 mit pneuma hagion, und fingen an, in anderen Zungen zu reden, wie DER Geist gab". Hier wird streng zwischen dem Geber und seiner Gabe unterschieden.

Im Folgenden sind die 52 Vorkommen von pneuma hagion aufgeführt. Die mit * gekennzeichneten Stellen sind Gegenstand einer anderen Lesart, und h.p. bedeutet hagion pneuma: Matthäus 1:18, 20; 3:11. Markus 1,8. Lukas 1:15, 35, 41, 67; 2:25; 3:16; 4:1-; 11:13. Johannes 1:-33; 7:-39; 20:22. Apostelgeschichte 1:2, 5; 2:4-; 4:8, 31*; 6:3, 5; 7:55; 8:15, 17, 19; 9:17; 10:38; 11:16, 24; 13:9, 52; 19:2, 2. Römer 5:5; 9:1; 14:17; 15:13, 16. 1 Korinther 2,13*; 6,19h.p.; 12,-3. 2Korinther 6,6. 1 Thessalonicher 1:5, 6. 2. Timotheus 1:14. Titus 3:5. Hebräer 2,4; 6,4. 1. Petrus 1,12. 2 Petrus 1:21. Judas 20.

Die oben genannten 14 Verwendungen von pneuma und die 52 Vorkommen von pneuma hagion, sind alle in den Anmerkungen von The Companion Bibel.

ANMERKUNGEN

1 Lukas 2:40; 9:55. Apostelgeschichte 18,5. Römer 8:1. 1. Korinther 6,20. Epheser 5,9. 1. Timotheus 4,12. 1 Petrus 1,22. 1 Johannes 5,7.

2 Apostelgeschichte 4,25. Philipper 4:23. Offenbarung 22:6

3 Das Verb füllen hat drei Fälle hinter sich. Im Aktiv, dem Akkusativ des Gefäßes, oder was auch immer gefüllt wird, und der Genitiv von womit es gefüllt ist. Im Passiv den Dativ des Füllers und den Genitiv, womit das Gefäß gefüllt ist. In Epheser 5,18 ist es der Dativ, verstärkt durch die Präposition (en pneumati), die den Heiligen Geist selbst als denjenigen bezeichnet, der mit anderen Gaben füllt als "Wein".

Der griechische Text des Neuen Testaments. Dies ist Anhang 94 aus der Begleitende Bibel.

I. EINFÜHRUNG. Während moderne Kritiker sich mit dem Problem des Ursprungs der vier Evangelien und mit ihren so genannten Diskrepanzen" beschäftigen, glauben wir, dass Matthäus, Markus und JOHANNES ihre jeweiligen Evangelien dort bekamen, wo Lukas sein Evangelium bekam. Videlicet, anothen = "von oben" (Lukas 1:3, siehe dortige Anmerkung); und dass die so genannten "Diskrepanzen" eine Schöpfung der Kommentatoren und Harmonisten selbst. Letztere besonders; denn wenn sie zwei ähnliche Ereignisse sehen, nehmen sie an, sie seien identisch; und wenn sie ähnliche Reden unseres Herrn lesen, nehmen sie sofort an, dass es sich um widersprüchliche Darstellungen desselben handelt, statt zu sehen, dass es Wiederholungen sind, die zu verschiedenen Zeiten, unter verschiedenen Umständen, mit verschiedenen Vorgängern und Folgen, die die Verwendung von Wörtern und Ausdrücken erforderlich machen, die um den verschiedenen Anlässen zu entsprechen. Diese Unterschiede werden so zu Beweisen für Genauigkeit und Vollkommenheit.

Die Bibel erhebt den Anspruch, das Wort Gottes zu sein, das von ihm selbst als seine Offenbarung an den Menschen. Wenn diese Behauptungen nicht wahr sind, dann kann die Bibel nicht einmal "ein gutes Buch" sein. In dieser Hinsicht ist "das lebendige Wort" wie das geschriebene Wort; denn wenn die Behauptungen des Herrn Jesus, Gott zu sein, nicht wahr wären, könnte er nicht einmal "ein guter Mensch" sein. Was diese Behauptungen betrifft, so kann der Mensch sie glauben, oder sie lassen. Im ersten Fall geht er zum Wort Gottes, und wird mit Beweisen für dessen Wahrheit überschüttet; im zweiten Fall verlässt er die göttliche Offenbarung zugunsten der menschlichen Phantasie.

II. INSPIRATION. In der göttlichen Offenbarung "redeten heilige Männer von Gott wie sie vom Heiligen Geist bewegt (oder getragen) wurden" (2 Petrus 1:21). Der Wind, der durch die Bäume weht, bringt jeder Baum seinen eigenen Klang hervor, so dass das erfahrene Ohr eines das geübte Ohr eines Holzfällers sogar im Dunkeln erkennen konnte, den Namen des Baumes, unter dem er gerade steht, und die knarrende Ulme von der raschelnden Espe unterscheiden kann. Und so, während jeder "heilige Mann Gottes" von einem Geist "bewegt" wird, ist die Individualität der inspirierten Schreiber erhalten bleibt. So können wir die medizinischen Worte des "Lukas, des geliebten Arztes" erklären die in seinem Evangelium und in der Apostelgeschichte verwendet werden (Kolosser 4:14).

Was die Inspiration selbst betrifft, müssen wir nicht auf menschliche Theorien oder Definitionen zurückgreifen, denn wir haben eine göttliche Definition in Apostelgeschichte 1:16, die völlig ausreichend ist. "Diese Schrift muss erfüllt worden sein erfüllt worden sein, die der Heilige Geist durch den Mund Davids, vorher über Judas geredet hat." Der Hinweis bezieht sich auf Psalm 41:9.

Es ist "durch den Mund" und "durch die Hand heiliger Männer, dass Gott zu uns gesprochen hat. Es war also Davids Stimme und Davids Feder, aber die Worte waren nicht Davids Worte.

Es ist nichts weiter erforderlich, um den Glauben aller Gläubigen zu festigen; aber es bedarf eines göttlichen Wirkens, um Ungläubige zu überzeugen; Daher ist es vergeblich, sich auf menschliche Argumente zu verlassen.

III. DIE SPRACHE. Diesbezüglich wird allgemein angenommen dass das Neue Testament, weil es auf Griechisch vorliegt, in klassischem in klassischem Griechisch sein sollte, und wird dann verurteilt, weil es das nicht ist! Das klassische Griechisch war in seiner Blütezeit einige Jahrhunderte vor; und zur Zeit unseres Herrn gab es mehrere Gründe warum das Neue Testament nicht in klassischem Griechisch geschrieben wurde.

1. Die Schreiber waren Hebräer; und so sind, obwohl die Sprache griechisch ist, sind die Gedanken und Redewendungen hebräisch. Diese Redewendungen oder Hebraismen werden im Allgemeinen in den Anmerkungen von The Companion Bible hervorgehoben. Wenn das Griechische des Neuen Testaments als eine inspirierte Übersetzung aus dem Hebräischen oder Aramäischen, würden sich die meisten der verschiedenen Lesarten erklären und verstanden werden.

2. Dann müssen wir bedenken, dass zur Zeit unseres Herrn nicht weniger als vier Sprachen in Palästina in Gebrauch waren Palästina in Gebrauch waren und deren Mischung das "Jiddisch" jener jener Tage.

a. Es gab das Hebräische, das von Hebräern gesprochen wurde;

b. Es gab GRIECHISCH, das in Palästina Palästina von den gebildeten Schichten im Allgemeinen gesprochen wurde;

c. Es gab das LATEINISCHE, die Sprache der Römer, die damals das Land beherrschten;

d. Und es gab das ARAMAISCHE, die Sprache des einfachen Volkes.

Zweifellos sprach unser Herr alle diese Sprachen (denn wir lesen nie dass er einen Dolmetscher benutzte). In der Synagoge würde er notwendigerweise Hebräisch; zu Pilatus würde er natürlich lateinisch antworten; zum einfachen Volk würde er zweifellos auf Aramäisch sprechen.

3. Aramäisch war Hebräisch, wie es sich während und nach der Gefangenschaft in Babylon 1.

Es gab zwei Zweige, die man grob als östlich (das ist Chaldäisch) und westlich (mesopotamisch oder palästinensisch).

Letztere wurde auch als Syrisch bezeichnet, und die Griechen benutzten "syrisch" als Abkürzung für assyrisch. Diese wurde von den frühen Christen beibehalten. Syrisch blühte bis zum siebten Jahrhundert n. Chr. Im achten und Neunten wurde es vom Arabischen überholt und im dreizehnten Jahrhundert war es verschwunden. Wir haben bereits dass bestimmte Teile des Alten Testaments in Chaldäisch in Chaldäisch (oder Ostaramäisch) geschrieben sind; z.B. Esra 4:8-6:18; 7:12-26; Daniel 2:4- 7:28. Vergleiche auch 2 Könige 18:26.

Es gibt drei Arten von Aramäisch: 1. Jerusalem. 2. Samaritanisch. 3. Galiläisch.

Von diesen könnte man Jerusalem mit dem Hochdeutschen Hochdeutsch und die beiden anderen mit dem Niederdeutschen.

1. abba 3. Markus 14:36. Römer 8:15. Galater 4:6.

2. ainias. Apostelgeschichte 9:33,34.

3. akeldama. Apostelgeschichte 1:19. Akeldamach (LA). Acheldamach (T Tr). Hacheldamach (WH). Siehe Anhang 161. I. Aramäisch Hakal dema, oder Hakal demah.

4. alphaios. Matthäus 10:3. Markus 2,14; 3,18; Lukas 6,15. Apostelgeschichte 1:13.

5. Annas. Lukas 3:2. Johannes 18:13, 24. Apostelgeschichte 4:6.

6. bar-abbas. Matthäus 27:16, 17, 20, 21, 26; Markus 15:7, 11, 15; Lukas 23:18. Johannes 18:40, 40.

7. bartholomäus. Matthäus 10:3. Markus 3,18; Lukas 6,14. Apostelgeschichte 1:13.

8. bar-iesous. Apostelgeschichte 13:6.

9. bar-iona. Matthäus 16:12. Siehe Nummer 27, unten.

10. bar-nabas. Apostelgeschichte 4,36 usw. 1 Korinther 9,6. Galater 9,6. 2:1, 9, 13; Kolosser 4:10.

11. bar-sabas. Apostelgeschichte 1:23; 15:22 (alle Texte von Barsabbas).

12. bar-timaios. Markus 10:46.

13. beel-zeboul. Matthäus 10:25; 12:24, 27 Markus 3:22 Lukas. 11:15, 18, 19.

14. Bethesda. Johannes 5:2. (Bethzatha, T WH; Bethsaida, oder Bethzather L WH Rm.)
15. Bethsaida. Matthäus 11:21. Markus 6,45; 8,22; Lukas 9,10; 10:13. Johannes 1:44; 12:21.
16. Bethphage. Matthäus 21:1. Markus 11:1. Lukas 19:29.
17. boanerges. Markus 3:17. (Boanerges. L T Tr. A WH.)
18. gethsemani. Matthäus 26:36. Markus 14:32.
19. Golgatha. Matthäus 27:33. Markus 15,22; Johannes 19,17.
20. Eloi. Markus 15:34.
21. ephatha. Markus 7:34.
22. zacchaios. Lukas 19:2, 5, 8.
23. Zebedäus. Matthäus 4:21, 21; 10:2; 20:20; 26:37; 27:56. Markus 1:19, 20; 3:17; 10:35. Lukas 5:10. Johannes 21:2.
24. Eli. Matthäus 27:46. (Elei (voc.), T WH m. Eloi, WH.).
25. thaddaios. Matthäus 10:3. Markus 3:18.
26. Thomas. Matthäus 10:3. Markus 3,18; Lukas 6,15. John 11:16; 14:5; 20:24, 26, 27, 28, 29; 21:2. Apostelgeschichte 1:13.
27. Ioannes. Johannes 1:42; 21:15, 16, 17. (Ioannes, Tr. WH.) Siehe. Bar-iona (Iona ist eine Kurzform von Ioana).
28. Kephas. Johannes 1:42. 1 Korinther 1,12; 3,22; 9,5; 15,5. Galater 2:9.
29. Kleopas. Lukas 24:18.
30. Klopas. Johannes 19:25.
31. Lama. Matthäus 27:46. Markus 15:34. (Lema, L. Lema, T Tr. A WH).
32. Mammonas. Matthäus 6:24. Lukas 16:9, 11, 13. (Mamonas, L T Tr. A WH.).
33. Maran-atha. 1 Korinther 16,22 (= Unser Herr, komm!). Aramäisch Marana' tha.
34. Martha. Lukas 10:38, 40, 41. Johannes 11:1, usw.

35. Matthaios. Matthäus 9:9; 10:3. Markus 3,18; Lukas 6,15. Apostelgeschichte 1:13, 26 (alle Kritiker buchstabieren Math-thaios).
36. Nazareth (-et). Matthäus 2:23; 4:13 (Nazara, T Tr. A WH); 21:11. Markus 1,9; Lukas 1,26; 2,4.39.51; 4,16. (Nazara. Lassen Sie die Art. L T Tr. A WH und R.) John. 1:45, 46. Apostelgeschichte 10:38.
37. Pascha. Matthäus 26:2, 17, 18, 19 Markus 14:1, 12, 12, 14, 16. Lukas 2:41; 22:1, 7 8, 11, 13, 15. Johannes 2:13, 23; 6:4. Johannes 2:13, 23; 11:55, 55; 12:1; 13:1; 18:28, 39; 19:14. Apg 12:4. 1. Korinther 5,7; Hebräer 11,28; hebräisch: pesak.
38. Rabboni, Rabbouni (Rabbonei, WH). Markus 10:51. Johannes 20:16.
39. Raka. Matthäus 5:22. (Reyka ist eine Abkürzung von Reykan).
40. Sabachthani. Matthäus 27:46. Markus 15:34. (Sabachthanei, T Tr. WH.)
41. Sabbata (aramäisch sabbata'). Hebräischer Schabbat. Matthäus 12:1, 5, 10, 11, 12, usw.
42. Tabitha. Apostelgeschichte 9:36, 40.
43. Talitha kumi. Markus 5:41. (Im galiläischen Aramäisch hieß es talitha' kumi.)
44. Hosanna. (auf Aramäisch = Rette uns; auf Hebräisch = Hilfe. uns). Matthäus 21:9, 9, 15; Markus 11:9, 10; Johannes 12:13.

IV. Die POPYRI und OSTRACA. Neben dem griechischen Text sollten diese erwähnt werden, obwohl es eher um die Interpretation des Textes und nicht den Text selbst betrifft.

Man braucht nur an die Veränderungen zu denken, die in den letzten die sich in unserer eigenen englischen Sprache in den letzten 300 Jahren vollzogen haben, um den unsagbaren Nutzen von Dokumenten zu verstehen, die auf Papyrus und auf zerbrochenen Tonscherben, den Ostraka Ostraka genannt, die kürzlich in Ägypten und anderswo entdeckt wurden. Man findet sie in den Ruinen alter Tempel und Häuser und und Häusern sowie in den Müllhaufen von Städten und Dörfern und sind von Bedeutung.

Sie bestehen aus Geschäftsbriefen, Liebesbriefen, Verträgen, Kostenvoranschlägen, Zertifikaten, Vereinbarungen, Konten, Kaufverträgen, Hypotheken, Schulübungen, Quittungen, Bestechungsgeldern, Pfandscheinen, Zaubersprüche, Litaneien, Märchen, magische Literatur und jede Art von literarische Produktion.

Sie sind von unschätzbarem Wert, da sie es uns ermöglichen, die Bedeutung vieler Worte (die zur Zeit Christi verwendet wurden), die bis dahin unerklärlich waren.

Beispiele dafür finden sich in den Anmerkungen zu "scrip" (Matthäus 10,10; Markus 6,8; Lukas 9,3); "haben" (Matthäus 6,2.5.16; Lukas 6,24; Philemon 15); "Amtsträger" (Lukas 12,58); "drängt" (Lukas 16,16); "erduldet Gewalt" (Matthäus 11,12), usw.⁴

V. DIE HANDSCHRIFTEN des griechischen Neuen Testaments aus dem aus dem vierten Jahrhundert n. Chr. sind zahlreicher als die von jedem griechischen oder römischen Autoren, denn letztere sind selten, und keine sind wirklich alt sind; während die des Neuen Testaments Dr. Scrivener auf nicht weniger als 3.600 beziffert, von denen einige das einige wenige das gesamte Neue Testament, die übrigen verschiedene Teile davon.

Das Studium dieser Texte aus literarischer Sicht wird als "Textkritik" bezeichnet und beruht notwendigerweise ausschließlich auf dokumentarischen Beweisen, während die "moderne Kritik" das Element der menschlichen Meinung und Hypothese einbezieht.

Der Mensch hat die Gaben Gottes nie richtig genutzt. Gott gab den Menschen die Sonne, den Mond und die Sterne als Zeichen und für die Jahreszeiten, um den Tag, die Nacht und die Jahre zu regeln. Aber niemand kann uns heute noch sagen, in welchem Jahr (Anno Mundi) wir eigentlich leben! In gleicher Weise hat Gott uns sein Wort gegeben, aber der Mensch, von aber der Mensch, von Schwäche befallen, hat es nicht treu bewahrt und weitergegeben.

Das Schlimmste daran ist, dass der Mensch Gott für das und ihm die Schuld für alle Verwirrung gibt, die auf seine eigene die auf seine eigene Unachtsamkeit zurückzuführen ist.

Das Alte Testament hatte seit sehr frühen Zeiten offizielle Wächter des hebräischen Textes. Die Zünfte der Schriftgelehrten, Nakdanim, Sopherim und Massoriten arbeiteten Pläne aus die den Originaltext mit größtmöglicher Sorgfalt bewahrt haben bewahrt wurde (siehe Anhang 93).⁵ Doch obwohl er in dieser Hinsicht Vorteile hatte, die der griechische Text des Neuen Testaments nie hatte, zeigt er dennoch viele Zeichen menschlichen Versagens und Gebrechlichkeit. Der Mensch braucht nur etwas zu berühren, um seine Spuren zu hinterlassen.

Daher müssen die Handschriften des griechischen Testaments heute mit äußerster Sorgfalt zu studieren. Die Materialien sind :

- i. Die Manuskripte selbst in ihrer Gesamtheit oder in Teilen.
- ii. Alte Versionen, die in anderen Sprachen angefertigt wurden⁶.
- iii. Zitate aus ihnen durch frühe christliche Schriftsteller lange vor den ältesten Manuskripten, die wir besitzen (siehe Anhang 168).

i. Was die Manuskripte selbst betrifft, müssen wir alle paläographischen Angelegenheiten beiseite lassen (die mit Papier, Tinte und Kaligraphie) beiseite lassen und uns auf das beschränken was materiell ist.

1. Diese Manuskripte bestehen aus zwei Klassen: (a) Diejenigen die in Unziale (oder Großbuchstaben) geschrieben sind; und (b) die die in "laufender Hand" geschrieben sind, genannt Cursives.

Die ersteren werden als die älteren angesehen, obwohl es offensichtlich und unbestreitbar ist, dass einige Cursiven Abschriften von Unzialen sein können, die älter sind als jede existierende Unzial-Handschrift.

Dies wird zeigen, dass wir uns nicht gänzlich auf die Textkritik verlassen können.

2. Es ist von größerer Bedeutung, festzustellen, dass die so genannten "Atemzüge" (weich oder hart) und Akzente sind in keiner Manuskripten vor dem siebten Jahrhundert zu finden sind (es sei denn sie wurden von einer späteren Hand hinzugefügt).

3. Auch die Interpunktion, wie wir sie heute kennen, fehlt völlig abwesend. Die beiden frühesten Handschriften (bekannt als B, die Manuskript im Vatikan und das sinaitische Handschrift, jetzt in St. Petersburg) haben nur einen gelegentlich einen Punkt, und zwar in Höhe der Oberkante der Buchstaben.

Der Text liest sich ohne jegliche Unterteilung zwischen Buchstaben oder Wörtern bis zu den Handschriften des neunten Jahrhunderts, wo (in Cod. Augiensis, jetzt in Cambridge) zum ersten Mal ein einziger Punkt zu sehen ist, der die jedes Wort trennt. Dieser Punkt befindet sich in der Mitte der Zeile, wird aber oft weggelassen.

Keines unserer modernen Interpunktionszeichen findet sich bis zum neunten Jahrhundert, und dann nur in lateinischen Versionen und einigen Kursiven.

Daraus wird ersichtlich, dass die Interpunktion in allen Ausgaben des griechischen Textes und aller davon abgeleiteten Versionen auf menschlicher Autorität beruhen und keinerlei Gewicht bei der Bestimmung oder sogar die Auslegung einer einzelnen Passage zu beeinflussen. Diese bezieht sich auch auf die Verwendung von Großbuchstaben und auf alle modernen literarischen Raffinessen der heutigen Zeit 7.

4. Auch die Kapitel waren gleichsam unbekannt. Das Vatikanische Manuskript macht einen neuen Abschnitt, wo es einen offensichtlicher Bruch im Sinn. Diese werden titloi genannt, oder kephalaia 8.

Im (sinaitischen) Text gibt es keine, siehe oben. Sie sind erst im fünften Jahrhundert im Codex A (British Museum), Codex C (Ephraemi, Paris) und im Codex R (Nitriensis, Britisches Museum) aus dem sechsten Jahrhundert.

Sie sind den Originaltexten völlig fremd. Lange Zeit schrieb man sie HUGUES DE ST. CHER (Huego de Sancto Caro), Provinzial der Dominikaner in Frankreich und später Kardinal in Spanien, der 1263 starb. Es wird jedoch allgemein

angenommen, dass sie von STEPHEN LANGTON, dem 1227 verstorbenen Erzbischof von Canterbury, erstellt wurden.

Daraus folgt, dass auch unsere modernen Kapiteleinteilungen ohne handschriftliche Autorität sind.

5. Was die Verse betrifft. Im hebräischen Alten Testament wurden sie von den Massoriten für jedes Buch festgelegt und gezählt; aber sie sind in keiner Handschrift des griechischen Neuen Testaments bekannt. Es gibt keine im ersten gedruckten Text im Complutensian Polyglot (1437 - 1517) oder im ersten gedruckten griechischen Text (Erasmus, 1516) oder in R. Stephens' erster Ausgabe von 1550.

Verse wurden erstmals in der kleineren (16mo) Ausgabe von Stephens eingeführt, die 1551 in Genf erschien. Diese sind daher ebenfalls ohne jede Autorität.

VI. DIE GEDRUCKTEN AUSGABEN DES GRIECHISCHEN TEXTES. Viele gedruckte Ausgaben folgten auf die ersten Bemühungen von ERASMUS. Unter Auslassung des Complutensian Polyglot erwähnt, ist das folgende eine eine Liste aller Ausgaben von Bedeutung:

1. 1516 Erasmus (1. Auflage)
2. Stephens 1546 - 9
3. Beza 1624
4. Elzevir 1624
5. Griesbach 1774 - 5
6. Scholz 1830 - 6
7. Lachmann 1831 - 50
8. Tischendorf 1841 - 72
9. Tregelles 1856 - 72
10. Alford 1862 - 71
11. Wordsworth 1870
12. 1881 Text der Revisoren
13. Westcott und Hort 1881 - 1903
14. Skriptor 1886
15. Weymouth 1886
16. Nestle 1904

Alle oben genannten Texte sind "Kritische Texte", und jeder Herausgeber hat sich bemüht, einen Text zu erstellen, der genauer ist als der seiner Vorgängern.

Beza (Nummer 3 oben) und Elzevir (Nummer 4) können als der sogenannte "Received Text" betrachtet werden, den die Übersetzer der autorisierten Version 1611 verwendeten.

VII. DIE MODERNEN KRITISCHEN TEXTE. In den Anmerkungen der "Companion Bible" haben wir den allgemeinen englischen Leser nicht mit den Namen oder Unterscheidungsmerkmalen oder dem Wert der verschiedenen MANUSKRIPTE

behelligt. Wir haben es für praktischer gehalten und das kombinierte Urteil von sechs der oben genannten Herausgeber wiederzugeben; videlicet, Lachmann, Tischendorf, Tregelles, Alford, Westcott und Hort, und den griechischen Text, wie er von den Revisers of the English New Testament, 1881, unter Angabe der Übereinstimmung bzw. Nichtübereinstimmung der syrischen Version mit diesem Text. Siehe Anmerkung 6.

Eine große Anzahl der verschiedenen Lesarten sind lediglich unterschiedliche Schreibweisen von Wörtern oder eine unterschiedliche Reihenfolge von zwei oder mehr Wörtern. Diese werden in The Companion Bible nicht erwähnt, da sie den Sinn nicht den Sinn nicht beeinflussen.

Es gibt noch viele weitere, die aus Fällen von Substantiven und Flexionen von Verben usw. bestehen, aber diese werden nur vermerkt, wenn sie für die Auslegung von Bedeutung sind. Alle werden in den Fällen erwähnt, in denen es wirklich wichtig ist, aber diese sind nicht zahlreich. Einige wenige sind Gegenstand separater Anhänge. Die Anzahl dieser Anhänge ist unter den jeweiligen Stellen zu finden, z. B. Matthäus 16,18. Markus 16:9 - 20. Apostelgeschichte 7,17. Römer 16,25. 1. Petrus 3,19. Offenbarung 1,10.

Die sechs kritischen griechischen Texte sind in den Anmerkungen durch ihre Anfangsbuchstaben gekennzeichnet (siehe unten). Wo die Lesart von den jeweiligen Herausgebern in Klammern gesetzt wird, steht der Anfangsbuchstabe selbst ebenfalls in Klammern, und es folgt ein "m", wenn die Lesart am Rand steht.

Auf diese Weise wird ersichtlich, welche der oben genannten Herausgeber eine bestimmte Lesart beibehalten, einfügen, eine bestimmte Lesart beibehalten, einfügen oder auslassen; und welcher von ihnen seine Zweifel zum Ausdruck bringt, indem er sie in Klammern oder am Rande anbringt.

Damit sich der Leser ein eigenes Urteil über den Wert einer bestimmten Lesart bilden kann Wert einer bestimmten Lesart zu bilden, bleibt nur noch eine kurze eine kurze Darstellung der Grundsätze, nach denen die jeweiligen Herausgeber 9 ihre Texte formuliert haben.

GRIESBACH 9 stützte seinen Text auf die Theorie der drei Rekursionen der griechischen Handschriften, wobei er das kollektive Zeugnis jeder Rekursion als eines ansah, so dass eine Lesung, die die Lesart, die die Autorität aller drei hat, von ihm als echt angesehen wurde. Es ist nur eine Theorie, aber sie hat ein Fundament der Wahrheit und wird immer einen ganz eigenen Wert behalten.

LACHMANN (L.) missachtete diese Rezensionen und behauptete den Text nur auf der Grundlage der Zeugenaussagen bis zum Ende des Ende des vierten Jahrhunderts. Alle wurden bis zu diesem Zeitpunkt berücksichtigt und alle wurden danach verworfen, seien es Unziale Manuskripte, Kursiven oder andere dokumentarische Beweise. Er nahm sogar Lesungen an, die offensichtlich falsch waren, mit der einfachen Begründung Grund, dass sie bis zum vierten Jahrhundert die am besten bezeugten Lesungen waren vierten Jahrhundert.

TISCHENDORF (T.) folgte mehr oder weniger den Prinzipien von Lachmann aufgestellten Prinzipien, aber nicht unter Vernachlässigung anderer Beweise wie die von antiken Versionen und Vätern geliefert werden. In seiner achten Auflage nähert er sich jedoch den Lachmann'schen Grundsätzen an.

TREGELLES (Tr.) erstellte seinen Text auf der Grundlage von Prinzipien, die im Wesentlichen die gleichen wie Lachmann, aber er räumt die die Belege der Unziale-Handschriften bis zum siebten Jahrhundert, und schließt eine sorgfältige Prüfung eines breiten Kreises anderer Autoritäten.

Der Hauptwert seines Textes liegt nicht nur darin, sondern auch in seiner gewissenhaften Treue und Genauigkeit; und es ist wahrscheinlich die beste und genaueste Darstellung des Originaltextes, die je veröffentlicht wurde.

ALFORD (A.) konstruierte seinen Text, wie er sagt, "indem er in allen gewöhnlichen Fällen den vereinigten oder überwiegenden Beweisen der ältesten Autoritäten folgte.

Wenn diese nicht übereinstimmen, berücksichtigt er spätere Beweise, und zwar in einem sehr großen Umfang.

Wo diese Beweise nicht übereinstimmen, versucht er, den Ursache der Abweichung herauszufinden, und gibt der internen und stützt sich in einigen Fällen auf sein eigenes unabhängiges Urteil.

In jedem Fall ist er furchtlos ehrlich. Er sagt, "dass die Lesung angenommen, die im Großen und Ganzen am wahrscheinlichsten im ursprünglichen Text gestanden hat. Solche Urteile sind natürlich, in Frage gestellt werden."

Dadurch verliert sein Text zwangsläufig viel von seinem Gewicht; aber dort, wo er mit den anderen Herausgebern übereinstimmt, trägt es zum Gewicht der Beweise als Ganzes bei.

WESTCOTT UND HORT (WH). In diesem Text wird die Klassifizierung der Handschriften in "Familien" wieder aufgegriffen, und zwar mit größerer mit größerer Ausführlichkeit als die von Griesbach. Er ist mit größter Sorgfalt erstellt Sorgfalt ausgearbeitet und nimmt gegenwärtig einen gleichwertigen Platz ein der von Tregelles.

Wo alle diese Autoritäten übereinstimmen und von der Syrischen Version unterstützt werden, kann der Text als gesichert angesehen werden, bis bis weitere handschriftliche Beweise auftauchen.

Es muss jedoch immer bedacht werden, dass einige kursive Manuskripte Kopien von unzialen Manuskripten sein können, die die älter sind als alle derzeit bekannten. Diese Tatsache wird immer den Wert den Wert der gedruckten kritischen Editionen.

Die Revisoren des Neuen Testaments von 1881 "hielten es nicht für es nicht für ihre Aufgabe, einen durchgehenden und vollständigen griechischen Text zu erstellen." Sie übernahmen jedoch eine große Anzahl von Lesarten, die von dem Text abwichen, der als Grundlage für die autorisierten Version. Im Jahr 1896 wurde eine Ausgabe, die als Parallel New Testament Greek and English, wurde von der Clarendon Press für beide Universitäten veröffentlicht. In der Cambridge Ausgabe wird der Textus Receptus mit den alternativen Lesarten des Revisors alternative Lesarten am Rand angegeben. In der Oxford-Ausgabe geben die Revisoren ihr Griechisch mit den Lesarten des Textus Receptus am Rande.

ANMERKUNGEN

1 Es wird so genannt, weil es die Sprache von Aram war, oder Mesopotamien, was griechisch ist für Aram Naharaim = Aram zwischen den beiden Flüssen (2. Mose 24:10. Deuteronomium 23:4. Richter 3:8. Psalm 60, Titel). Sie wird immer noch "Die Insel" genannt. Es gab noch andere Aram neben diesem: (2) Aram Dammasek (nordöstlich von Palästina), oder einfach Aram, weil es Israel am besten bekannt war (2 Samuel 8:5. Jesaja 7:8; 17:3. Amos 1:5); (3) Aram Zobah (nicht weit von Damaskus und Hamat), unter Saul und David (1 Samuel 14:47. 2 Samuel 8:3); (4) Aram Beth-rehob (N. Galiläa, Anhang 169), 2 Samuel 10:6; (5) Aram Maacha (1. Chronik 19:6,7); (6) Aram Geshur (2. Samuel 15:8).

2 Weitere Informationen finden sich in den folgenden Werken: -

A.D. NEUBAUER: Über die in Palästina zur Zeit Christi gesprochenen Dialekte Christus, in Studia Biblica... von Mitgliedern der University of Oxford Band 1, Seiten 39 - 74. Oxford, 1885.

F.W.J. DILLOO: De moedertaal vanonzen heere Jesus Christus en van zyne Apostelen, Seite 70. Amsterdam 1886.

ARNOLD MEYER: Jesu Mutter - Sprache. Leipzig, 1896.

G. DALMAN: Die Worte Jesu , mit Berücksichtigung des nathkanonischen jüdischen Schrifttums und der aram . Sprache erortert . Band 1. Leipzig 1898. Auch Grammatik des nidisch - palastinischen Aramäischen. 2. Auflage. Leipzig, 1905. Im Verzeichnis der griechischen Wörter.

3 Die Reihenfolge der Wörter ist die des griechischen Alphabets.

4 Die in den Anmerkungen angeführten Beispiele stammen aus Deissmanns Licht aus dem Alten Osten 1910; Neues Licht auf das Neue Testament, 1901; Bibelstudien, 1901. Milligan's Selections from the Greek Papyri etc. Cambridge Press, 1910.

5 Antike Kopien der Septuaginta weisen zwei weitere Ordnungen auf: die des Diorthotes (oder Korrektor) und der Antiballon (oder Komparator). Aber diese befassten sich hauptsächlich mit "klerikalen" und nicht mit textlichen Fehlern.

6 Von diesen ist das Aramäische (oder Syrische), d. h. das Peshitto, das wichtigste die wichtigste, die den ältesten griechischen Handschriften an Autorität überlegen ist Manuskripte und stammt bereits aus dem Jahr 170 n. Chr.

Obwohl die syrische Kirche durch das Dritte und Vierte Allgemeinen Konzil im fünften Jahrhundert in drei, und schließlich in in drei und schließlich in noch mehr feindliche Gemeinschaften gespalten, die 1.400 Jahre lang mit mit all ihren bitteren Kontroversen überdauerten, ist dieselbe Version bis heute in den rivalisierenden Kirchen. Ihre Manuskripte sind in die Bibliotheken des des Westens. "Und doch weisen sie alle einen Text auf, der in jeder wichtigen Hinsicht denselben." Peshitto bedeutet eine einfache und schlichte Version, ohne den Hinzufügung von allegorischen oder mystischen Glossen.

Daher haben wir diese Autorität, wo nötig, in unseren Anmerkungen als wertvoller als die modernen kritischen griechischen Texte angegeben; und haben (größtenteils) nur die "verschiedenen Lesarten" notiert, mit denen mit denen das Syrische übereinstimmt. Siehe § VII, oben.

7 Wie in den Rules for Compositors and Readers der University Press, Oxford, dargelegt der University Press, Oxford.

8 Es gibt achtundsechzig bei Matthäus, achtundvierzig bei Markus, dreiundachtzig drei in Lukas; und achtzehn in Johannes.

9 Wir beziehen Griesbachs Prinzipien mit ein, obwohl seine Ausgabe nicht nicht in den Anmerkungen von The Companion Bible enthalten ist.

Der Kauf des "Töpferfeldes" (Matthäus 27:6-8 und Apostelgeschichte 1:18, 19) und die Erfüllung der Prophezeiung (Matthäus 27:9, 10).

Es gibt zwei Schwierigkeiten im Zusammenhang mit diesen Schriftstellen:

- I. Die beiden Käufe, die in Matthäus 27:6 - 8 und Apostelgeschichte 1:18, 19; und
- II. Die Erfüllung der Prophezeiung im Zusammenhang mit dem ersten Kauf (Matthäus 27:9, 10).

I. DIE ZWEI ERWERBE.

Denn es waren zwei. Einer von "den Hohenpriestern", aufgezeichnet in Matthäus 27:6; und der andere durch Judas Iskariot, aufgezeichnet in Apostelgeschichte 1:18. Die Beweise sind wie folgt:

1. Der Kauf des Judas erfolgte einige Zeit vor dem Kauf der Hohenpriester; denn zwischen den beiden Verrätern wäre keine Zeit gewesen, um zwischen dem Verrat und der Verurteilung zu arrangieren und auszuführen. Verurteilung.

Der Kauf der Hohenpriester wurde getätigt, nachdem Judas das Geld zurückgegeben hatte.

2. Was die Hohenpriester kauften, war "ein Feld" (griech. agros).

Was Judas erworben hatte (siehe 3, unten), war das, was wir im Englischen was wir im Englischen "Place" nennen (griechisch chorion = ein Bauernhof, oder kleiner Besitz).

Die beiden Begriffe sind recht unterschiedlich, und der Unterschied ist sowohl im griechischen Text als auch in der syrischen Fassung erhalten. (Siehe Anmerkung 1 unten).

3. Auch die Verben sind unterschiedlich. In Matthäus 27,7 lauten die Verben agorazo = auf dem offenen Markt kaufen (von agora = Marktplatz) Marktplatz), während in Apostelgeschichte 1,18 das Verb ktaomai = in Besitz nehmen (siehe Lukas 18,12; 21,19. Apostelgeschichte 22:28), und wird in Matthäus 10:9 mit "versorgen" wiedergegeben. Sein Substantiv, ktema = Besitz (kommt in Matthäus 19:22. Markus 10,22. Apostelgeschichte 2,45; 5,1).

4. Wie und wann Judas von diesem "Ort" Besitz ergriffen hatte "Ort" in Besitz genommen hatte, wird uns nicht mit so vielen Worten gesagt; aber wir sind aber die klare Aussage in Johannes 12:6 lässt keinen Zweifel daran dass "er ein Dieb war und den Beutel hatte". Der "Ort" wurde mit diesem gestohlenen Geld gekauft, "dem Lohn (oder Lohn) der Ungerechtigkeit". Dies ist eine hebräische Redewendung (wie unser englisches "money ill-got"), das für Geld verwendet wird, das auf Ungerechtigkeit (Anhang 128. VII. 1; vergleiche Numeri 22:7. 2Petr 2:15). Dieses gestohlene Geld wird fälschlicherweise angenommen, es sei dasselbe wie die "dreißig Silberstücke Silberstücken"

5. Die beiden Orte hatten unterschiedliche Namen. Das "Feld" der von den Hohenpriestern gekauft wurde, war ursprünglich bekannt als "Töpferfeld", wurde aber später "agros haimatos" = das Feld des Blutes, d.h. ein Feld das mit dem Preis des Blutes gekauft wurde ("Blut" ist ein Teil von Redewendung Metonymie (des Subjekts), Anhang 6, für Mord, oder Blutschuld).

Der "Besitz", den Judas erworben hatte, trug einen aramäischen Namen, "Hakal dema' " (siehe Anhang 94 (III.) 3), der mit Akeldama übersetzt wird, oder nach Akeldamach, oder Hacheldamach = "Ort (griech. chorion) des Blutes": eine ähnliche Bedeutung, aber aus einem anderen Grund: videlicet, der Selbstmord des Judas. Es wird also gezeigt, dass es keine Diskrepanz zwischen Matthäus 27:6 - 8 und Apostelgeschichte 1: 18, 19 besteht.

II. DIE ERFÜLLUNG DER PROPHÄNIE (Matthäus 27:9, 10.)

Es sind viele Lösungen vorgeschlagen worden, um die beiden Schwierigkeiten im Zusammenhang mit Matthäus 27:9, 10.

i. Was die erste Schwierigkeit betrifft, so sind die zitierten Worte aus Jeremia zitierten Worte nicht in seiner schriftlichen Prophezeiung zu finden: und es wurde vorgeschlagen

1. dass "Matthäus aus dem Gedächtnis zitiert aus dem Gedächtnis" (Augustinus und andere).

2. Dass die Stelle ursprünglich bei Jeremia stand, aber die Juden sie herausgeschnitten hätten (Eusebius und andere); allerdings kein Beweis dafür erbracht wird.

3. Dass sie in einer anderen Schrift von Jeremia enthalten war Jeremia enthalten war, die jetzt verloren ist (Origenes und andere).

4. Dass Jeremia für die Gesamtheit der Propheten steht (Bischof Lightfoot und andere), obwohl keine solchen Worte bei den anderen Propheten zu finden sind.

5. Dass es sich um einen "Schreibfehler" von Matthäus handelt (Dean Alford).

6. Dass der Heilige Geist den Fehler zugelassen hat, damit wir uns nicht fragen, wer die Schreiber waren, sondern alle Prophezeiungen als direkt von Gott kommend annehmen können. Der durch sie geredet hat (Bischof Wordsworth).

7. Dass irgendein Kommentator "Jeremia" in den Rand schrieb und es sich in den Text "einschlich" (Smith's Bible Wörterbuch).

Diese Vorschläge schaffen nur Schwierigkeiten, die viel als die, die sie zu beseitigen versuchen. Aber sie alle werden durch die einfache Tatsache

beantwortet, dass Matthäus sagt nicht, dass es von Jeremia geschrieben wurde, sondern dass es von ihm "gesprochen" wurde.

Das macht den Unterschied aus, denn einige Prophezeiungen wurden gesprochen (und nicht geschrieben), einige wurden geschrieben (und nicht gesprochen), während andere sowohl gesprochen als auch geschrieben wurden.

Natürlich kann man durch eine Redewendung, eine Metonymie (von Cause, Anhang 6), kann man sagen, dass man "sagt", was man geschrieben hat geschrieben hat; aber wir brauchen uns nicht zu bemühen, diese Figur zu verwenden, wenn wir dadurch genau die Schwierigkeit schaffen, die wir die wir zu lösen versuchen. Es gibt einen großen Unterschied in der Welt Welt zwischen to rheten (= das, was gesprochen wurde), und ho gegraptai (= das, was geschrieben steht).

ii. Was die zweite Schwierigkeit betrifft: dass die Jeremia zugeschriebene Prophezeiung Jeremia zugeschriebene Prophezeiung wirklich in Sacharja 11:10 - 13 geschrieben steht, wird sie durch den Vorschlag am Rande der autorisierten autorisierten Version.

Dass dies nicht die Lösung sein kann, lässt sich aus folgenden Gründen zeigen folgenden Gründen:-

1. Sacharja 11:10 - 13 enthält weder einen Hinweis auf einen "Acker" oder auf seinen Kauf. In der Tat, das Wort "Acker" (Schadah) kommt in ganz Sacharja nicht vor Sacharja vor, außer in 10,1, das nichts mit dem überhaupt nichts mit dem Thema zu tun hat.
2. Was die "dreißig Silberstücke" betrifft, so spricht Sacharja spricht von ihnen mit Zustimmung, während sie bei Matthäus werden sie nicht so genannt. "Ein guter Preis" ('eder hayekar) bezeichnet die Fülle, Genügsamkeit, während das Verb yakar bedeutet teuer, wertvoll, kostbar zu sein; und es gibt nicht den und es gibt nicht den geringsten Hinweis darauf, dass Sacharja von dem Betrag als armselig bezeichnete oder dass das Angebot in irgendeinem Sinne eine Beleidigung war. Letzteres ist aber der Sinn in Matthäus 27:9, 10.
3. Die Geber waren "die Armen der Herde". Das erhöhte den Wert. "Der Wert des Preises" wurde aus diesem Grund als "wertvoll" angesehen, wie in Markus 12:43, 44. 2. Korinther 8,12.
4. Das Warten der "Armen der Herde" war nicht feindselig, sondern freundlich, wie in Sprüche 27,18. Von den über 450 Stellen, an denen das hebräische Wort shamar vorkommt, sind weniger als vierzehn in einem feindlichen Sinn.
5. Bei der Entsorgung des Silbers ist der Sinn des Verbs "werfen" durch den Kontext zu bestimmen (nicht durch das das Verb selbst). In Sacharja 11 zeigt der Kontext zeigt der Kontext, dass es in einem guten Sinne ist, wie in Exodus 15:25. 1 Könige 19:19. 2 Könige 2,21; 4,41; 6,6. 2 Chronik 24:10, 11.

6. Der "Töpfer" ist der Gestalter, und seine Arbeit war nicht unbedingt auf die Bearbeitung von "Ton" beschränkt, sondern erstreckte sich auch auf Metalle. Vergleiche 1. Mose 2,7, 8. Psalmen 33:15; 94:9. Jesaja 43:1, 6, 10, 21; 44:2, 9 - 12, 21, 24; 45:6, 7; 54:16, 17. Von den zweiundsechzig Vorkommen des Verbs yazar), haben mehr als drei Viertel nichts mit der Arbeit eines Arbeit eines "Töpfers" zu tun.
7. Ein "Töpfer" in Verbindung mit dem Tempel oder seinem Dienst, ist weder in den Fakten noch in der Schrift bekannt.
8. Das Material "Silber" wäre für einen "Töpfer" nutzlos "Töpfer", aber notwendig für einen Hersteller von metallischen Gefäße oder für die Bezahlung der Handwerker, die die sie herstellten (2. Könige 12:11 - 16; 22:4 - 7. 2 Chronik 24:11 - 13). Man könnte genauso gut Ton an einen Silberschmied geben wie Silber an einen Töpfer.
9. Die Prophezeiung von Sacharja ist reich an Hinweisen auf Metalle; und nur die Bücher Numeri (31:22) und Hesekiel nennen ebenso viele. In Sacharja finden wir sechs genannt: Gold, sechsmal (4:2, 12, 12; 6:11; 13:9; 14:14). Feingold, einmal (9,3). Silber, sechsmal, (6:11; 9:3; 11:12, 13; 13:9; 14:14). Messing, einmal (6:1, Rand). Blei, zweimal (5:7, 8). Zinn, einmal (4:10, Rand). Insgesamt siebzehn Verweise.
10. Sacharja ist voll von Hinweisen auf das, was der Propheten sah und sagte; aber es gibt nur zwei Hinweise darauf, was er tat, und beide haben beide beziehen sich auf "Silber" (6:11; 11:13).
11. Die Septuaginta und ihre Überarbeitung durch Symmachus, lesen: "werft sie (d.h. die dreißig Silberstücke) Silberstücke) in den Ofen" (griechisch eis to choneuterion), was zeigt, dass vor der Niederschrift von Matthäus Matthäus geschrieben wurde, yotzer so interpretiert wurde, dass es sich nicht auf einen "Töpfer", sondern auf einen Verarbeiter von Metallen.
12. Auch die Personen sind unterschiedlich. Bei Matthäus haben wir haben wir "sie nahmen", "sie gaben", "den Preis für Bei Sacharja heißt es: "Ich nahm", "ich warf", "ich wurde geschätzt".
13. Bei Matthäus wurde das Geld "für das Feld" gegeben, und bei Sacharja wurde es "an den Modisten".
14. Matthäus nennt drei Parteien als Beteiligte an der Transaktion beteiligt waren; Sacharja nennt nur eine.
15. Matthäus zitiert nicht nur die gesprochenen Worte Jeremias, sondern nennt ihn auch als Sprecher. Dies entspricht Matthäus 2:17, 18. Jeremia wird auch in Matthäus 16,14 genannt, aber nirgendwo sonst im ganzen Neuen Testament.

iii. Die Schlussfolgerung. Aus all dem schließen wir, dass die Stelle in Matthäus (27:9, 10) keinen Bezug zu Sacharja 11:10 - 13 haben kann.

(1) Wenn die gesprochenen Worte Jeremias etwas mit dem zu tun haben, was was in Jeremia 32:6 - 9, 43, 44 aufgezeichnet ist, dann sind in der Bezugnahme auf andere Worte in Form von Klammern eingefügt, die eine Erklärung. Diese sind nicht zu verwechseln mit den zitierten Worten. Sie lassen sich folgendermaßen zusammenfassen:-

"Und es erfüllte sich, was der Prophet Jeremia geredet hatte: 'Und sie nahmen die dreißig Silberlinge [den Preis für den, den sie von den Söhnen Israels geschätzt hatten] und gaben sie für den Töpferacker, wie der Herr mich bestimmt hatte. "

Matthäus zitiert also das, was der Prophet Jeremia "GESPROCHEN" hat, und verbindet mit dem eigentlichen Zitat einen Hinweis auf den Preis, den der Prophet Sacharja erhalten hat.

(2) Wäre die Geldsumme zwanzig statt dreißig Silberstücke gewesen, hätte man eine ähnliche Bemerkung einfügen können wie folgt eingefügt worden sein:-

"Da wurde erfüllt, was der Prophet Jeremia geredet hat Propheten gesagt hatte: 'Und sie nahmen die zwanzig Silberlinge [den Preis desjenigen, den seine Brüder nach Ägypten verkauft hatten], und sie gaben sie für den Töpferacker" usw.

(3) Oder, wenn es sich um die Entschädigung für eine eines fremden Knechtes, wie in Exodus 21:32, hätte man eine eine ähnliche Bemerkung in Klammern eingefügt worden sein

"Da wurde erfüllt, was der Prophet Jeremia geredet hat Propheten gesprochen hatte: 'Und sie nahmen die dreißig Silberstücke [die Preis, den man in Israel dem Herrn gab, dessen Knecht von einem von einem Ochsen verletzt worden war], und sie gaben sie für den Töpferacker" ", usw.

Der absichtliche Einschub eines Hinweises auf Sacharja in ein direktes Zitat des Propheten Jeremia durch den inspirierten Evangelisten ist etwas ganz anderes als ein "Irrtum", ein "Versprecher", eine "Gedächtnislücke" oder eine "Verfälschung des Textes", die eine Entschuldigung erfordern.

Sowohl das Zitat selbst als auch der Verweis in Klammern sind ähnlich genau.

ANMERKUNGEN

1 Von diesen ist das Aramäische (oder Syrische), d. h. das Peschitto, die die wichtigste, die den ältesten griechischen Handschriften an Autorität überlegen ist Manuskripte und stammt bereits aus dem Jahr 170 n. Chr..

Obwohl die syrische Kirche durch das Dritte und Vierte Allgemeinen Konzil im fünften Jahrhundert in drei, und schließlich in in drei und schließlich in noch mehr feindliche Gemeinschaften, die 1.400 Jahre lang mit Kontroversen überdauert haben, ist dieselbe Version bis heute in den rivalisierenden Kirchen. Ihre Manuskripte sind in die Bibliotheken des Westens. "Und doch weisen sie alle einen Text auf, der in jeder wichtigen Hinsicht denselben." Peshitto bedeutet eine einfache und schlichte Version, ohne den Hinzufügung von allegorischen oder mystischen Glossen.

Daher haben wir diese Autorität, wo nötig, in unseren als wertvoller angesehen als die modernen kritischen griechischen Texte; und haben (größtenteils) nur die "verschiedenen Lesarten" notiert, mit denen mit denen das Syrische übereinstimmt.

**Die synonymen Wörter für "Sünde", "Schlechtigkeit", "Böses",
"Gottlosigkeit", "Ungehorsam", "Übertretung", usw.
Dies ist Anhang 128 aus der Begleitende Bibel.**

I. SÜNDE.

i. Das Verb.

hamartano = das Ziel verfehlen; dann, den richtigen Weg oder vom rechten Weg abkommen; gehen, oder falsch tun.

ii. Das Substantiv.

1. harmartia = ein Verfehlen des Ziels; eine Abweichung vom vorgeschriebenen Gesetz (verbunden mit und resultierend aus dem oben). Im Neuen Testament immer in einem moralischen Sinn = eine Sünde, ob durch Unterlassung oder Begehung, in Gedanken, Worten oder Taten. Wird auch verwendet im Zusammenhang mit dem Sündopfer (Hebräer 10:6, 8, 18; 13:11, wie in Psalm 40,6, vgl. Levitikus 5,8).

2. harmartema = die eigentliche Sünde. Das böse Prinzip in Handlung; die sündige Handlung oder Tat.

3. paratoma = ein Zur-Seite-Fallen, wenn man hätte aufrecht stehen sollte. Daher (moralisch) ein Fall, ein Abweichen, von der Wahrheit und Gerechtigkeit; ein Fehler oder eine Übertretung.

In Römer 5,12 kam Nummer 1 in die Welt. Der Ungehorsam Adams (Verse 15, 17, 18) war Nummer 3, und das Gesetz trat ein, damit Nummer 3, die vorher Irrtum war, in der Erkenntnis des Sünders kriminell werden konnte. Danach, wo Nummer 1 im Überfluss war, war die Gnade noch viel mehr im Überfluss.

II. GÖTTLICHKEIT.

1. poneria = Verderbtheit; Ungerechtigkeit, das böse Handeln der bösen Natur. Siehe Nummer III. 1. unten.

2. kakia = Verderbtheit, die lasterhafte Veranlagung und Begierde, und nicht die aktive Ausübung derselben, die Nummer 1 (poneria) ist.

III. BÖSE (Adj. und Substantiv).

1. poneros = voller Arbeit und Mühe, Unheil zu stiften; böse Absicht (Matthäus 12,39; Lukas 11,29); widerwillig, in Verbindung mit dem Gedanken, der im "bösen Blick" ausgedrückt wird (Matthäus 6,23; 20,15. Siehe den Kontext und vergleiche Lukas 11,13).

2. kakos = verderbt, von Natur aus schlecht. Vergleiche Nummer II.
3. anomos = gesetzlos, Verachtung des Gesetzes.
4. anomia = Gesetzlosigkeit.
5. athesmos = Durchbrechen aller Schranken der göttlichen oder menschlichen Instituten, um die eigenen den eigenen Begierden. Kommt nur in 2 Petrus 2,7; 3,17 vor.

IV. UNGÖTTLICHKEIT.

asebeia = Gottlosigkeit, Fehlen der "Gottesfurcht", keine Ehrfurcht vor heiligen Dingen haben; ungläubig sein. Septuaginta für pasha'. Anhang 44. ix.

V. UNGEHORSAM, ETC.

1. apeitheia = Unwilligkeit, sich überreden zu lassen, führt zu Eigensinn.
2. parakoe = Unwilligkeit zu hören, Ungehorsam.

VI. ÜBERTRETEN, ÜBERTRETER.

1. parabaino = zur Seite treten, überschreiten, zur Seite gehen übertreten, verletzen, übertreten.
2. parerchomai = vorbeigehen, übergehen, vernachlässigen.
3. parabates, = jemand, der beiseite tritt oder übertritt.

VII. UNGERECHTIGKEIT.

1. adikia = Ungerechtigkeit, Fehlverhalten.
2. adikema = ein begangenes Unrecht.
3. paranomia = gegen das Gesetz oder die Sitte handeln. Occ. nur in 2 Petrus 2,16.

VIII. FEHLER, FEHLER.

1. planao = in die Irre gehen; wird verwendet für lehrmäßigen Irrtum und religiösen Betrug. Vergleiche planos (1. Timotheus 4,1, "verführen").
2. apoplanao = Nummer 1 mit apo = weg von, vorangestellt (Anhang 104. iv). Im Passus, in die Irre gehen von, abschweifen. Kommt nur in Markus 13:22 und 1 Timotheus 6:10.

3. astocheo = vom Weg abkommen. Kommt nur in 1 Timotheus 1:6; 6:21. 2. Timotheus 2,18.

IX. FEHLER.

hettema = eine Verminderung von dem, was in vollem Umfang erbracht werden sollte; Verminderung, Abnahme. Vorkommen in Römer 11,12 und 1 Korinther 6,7.

Präpositionen Dies ist Anhang 104 aus der Begleitende Bibel.

Für das wahre Verständnis des Neuen Testaments ist die Kenntnis der griechischen Präpositionen unerlässlich.

Sie können in Gruppen oder nach den Fällen 1 des Substantivs, das sie bestimmen, oder nach ihrer geometrischen Form dargestellt werden. des Substantivs, das sie regieren, oder nach ihren geometrischen Beziehungen zu einer Linie, einer Fläche und einem Körper oder nach der relativen Häufigkeit ihres Vorkommens. 2 Wir haben sie jedoch im Folgenden in ihrer alphabetischen Reihenfolge angegeben, damit sie vom Leser leichter gefunden werden können.

Sie sind achtzehn an der Zahl und können wie folgt definiert werden:-

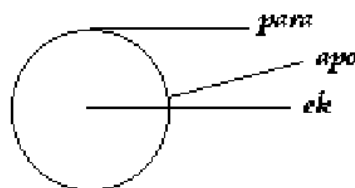
i. ana regiert nur einen Fall (den Akkusativ) und bezeichnet oben, auf, gebildet aus ano (wie kata aus kato, mit dem ana in direkter Antithese steht). In Bezug auf vertikale Linien bezeichnet es das Spitze. Bei Ziffern wird es als Distributiv verwendet (Matthäus 20:9,10. Lukas 9,3. Johannes 2,6); auch adverbial (Offenbarung 21,21).

ii. anti regiert nur einen Fall (den Genitiv) und bezeichnet das Gegenteil oder den Gegensatz. Daher wird es anstelle von oder anstelle von (z. B. Matthäus 2,22; Lukas 11,11) verwendet und bezeichnet die Gleichwertigkeit (z. B. Matthäus 20,28; Hebräer 12,16; 1. Petrus 3,9), während huper (Nummer xvii, unten) im Interesse oder im Namen von (Lukas 6,28; Johannes 17,19) bedeutet.

iii. amphi wird im Neuen Testament nur in Zusammensetzungen verwendet und ist im klassischen Griechisch selten. Es bedeutet um oder um sich herum. Verwendet für ein Festkörper, bezeichnet es beide Seiten.

iv. apo regiert nur einen Fall (den Genitiv) und bezeichnet die Bewegung von der Oberfläche eines Objekts, wie eine Linie, die vom Umfang aus gezogen wird; es steht also im Gegensatz zu ek (Nummer vii), das eine Linie bezeichnet die vom Zentrum aus gezogen wird; während para eine Linie bezeichnet, die als Tangente gezogen wird, also -

Daher wird es für eine Bewegung weg von einem Ort verwendet (z. B. Matthäus 316; 8:1.



Apostelgeschichte 15,38); es bezeichnet die Entfernung zwischen zwei Orten oder die Zeitspanne zwischen zwei Ereignissen (z. B. Matthäus 19,4 Apostelgeschichte

20,18). Es bezeichnet auch den Ursprung oder die Quelle, aus der etwas kommt, wie Geburt, Abstammung, Wohnsitz (z. B. Matthäus 2,1; 15,1; 21,11; Apostelgeschichte 10,23; 17,13), oder von Informationen (z. B. Matthäus 7,16).

Apo kann folglich für die Befreiung oder das Vergehen verwendet werden von einem Zustand oder einer Bedingung (z. B. Matthäus 1:21; 14:2. Markus 5:34. Apostelgeschichte 13,8; 14,15. Hebräer 6:1).

Es würde sich somit von hupo (Nummer xviii) unterscheiden, das eine unmittelbare und aktive Ursache impliziert, während apo eine praktisch passiv und weiter entfernt ist.

v. dia regelt zwei Fälle (den Genitiv und den Akkusativ).

1. Im Genitiv hat es die allgemeine Bedeutung von durch, als ob eine Fläche durch eine sich schneidende Linie in zwei Teile teilt. Er beinhaltet die Idee des Ausgehens und Vergehens (z.B. Markus 11:6. 1Korinther 3,15. 1Timotheus 2,15. 1Petr 3:20).
Vergleiche Durchmesser.

In einem zeitlichen Sinn; nach einer Zeitspanne (Matthäus 26:61. Markus 2,1. Galater 2,1).

Von den Vorstellungen von Raum und Zeit bezeichnet dia (mit dem Genitiv) jede Ursache, durch die eine Handlung zu ihrer Vollendung gelangt (z.B. Matthäus 1,22. Johannes 1,3. Apostelgeschichte 3:18. 1Korinther 16,3. 2Korinther 9,13); es bezeichnet also das Durchschreiten dessen, was zwischen dem Beginn und dem Ende einer solchen Handlung steht.

2. Mit dem Akkusativ hat es die Bedeutung von wegen oder wegen (z. B. Matthäus 27,18; Markus 2,27; Offenbarung 4,11), und zeigt sowohl die erregende Ursache an (Apostelgeschichte 12:20. Römer 4:25. 1Korinther 11:10), die treibende Ursache (z.B. Johannes 12:9. Römer 4:23; 15:15. Hebräer 2,9), oder die vorausschauende Ursache (Römer 6,19; 8:11; 14:15. Hebräer 5,3).

vi. eis regiert nur einen Fall (den Akkusativ). Euklid verwendet eis wenn eine Linie gezogen wird, um eine andere Linie in einem bestimmten Punkt zu treffen. Es bedeutet also es die Bewegung zu oder auf ein Objekt hin, mit dem Ziel, es zu erreichen oder berühren (z. B. Matthäus 2,1; 3,10; Lukas 8,14; Apostelgeschichte 16,10).

Daraus ergibt sich die Vorstellung von dem Objekt, auf das diese Bewegung gerichtet ist (z. B. Matthäus 18:20,30. 1Korinther 12,13. Galater 3:27); und für, oder in Bezug auf das eine solche Handlung oder Bewegung gemacht wird.

Im Gegensatz zu eis kann pros (Nr. xv, unten) ein ein Objekt als Mittel zum Erreichen eines anderen, mit eis bezeichneten Objekts eis bezeichnet wird (z. B. Johannes 6,35; Römer 5,1; Epheser 4,12). Es ist das Gegenteil von ek (Nummer vii, unten).

vii. ek regiert nur einen Fall (den Genitiv) und bezeichnet die Bewegung von innen heraus. Siehe unter apo (Nummer iv, oben, und Diagramm dort). Es wird von Zeit, Ort und Ursprung verwendet. Es bedeutet "aus", im unterscheidet sich von apo (Nummer iv, oben), das off bedeutet, oder weg von. Ek bezeichnet den unmittelbareren Ursprung, während apo den entfernteren Ursprung; die dazwischen liegenden Bedeutungen auszudrücken.

viii. en regiert nur einen Fall (den Dativ), und bezeichnet das Sein oder im Innern, mit der primären Idee von Ruhe und Beständigkeit. Es bezieht sich auf Ort und Raum (z. B. Matthäus 10,16; Lukas 5,16) oder Wirkungsbereich (z. B. Matthäus 14,2; Römer 1,5.8; 6,4).

Es wird auch für die wirksame Ursache verwendet, die von innen kommt, und hat daher manchmal die Bedeutung von durch, das Instrument bezeichnend, mit, übergehend zu Vereinigung und Gemeinschaft; en bezeichnet die Einbeziehung, und sun (Nummer xvi, unten), die die Verbindung bezeichnet. En bedeutet auch Beständigkeit in der Zeit (Matthäus 2,1; 27,40; Johannes 11,10). 2. mit Plural = unter.

ix. epi regiert drei Fälle (den Genitiv, Dativ und Akkusativ), und bezeichnet die Überlagerung.

1. Mit dem Genitiv bezeichnet es auf, als ausgehend oder entspringend von und beantwortet die Frage "Wo?" (z.B. Matthäus 9:2; 10:27. Markus 8:4. Lukas 22:30. Johannes 6,21).

Im Zusammenhang mit dem Begriff des Ortes vermittelt es den Sinn, in der Gegenwart von (z. B. Matthäus 28,14; Markus 13,9; Apostelgeschichte 24,19; 1Korinther 6,1).

Mit dem Begriff der Zeit blickt er rückwärts und aufwärts, z. B. "in den Tagen von" (Matthäus 1:11; Hebräer 1:2).

Mit dem Begriff des Ortes bezeichnet es Würde und Macht (z. B. Matthäus 23:2. Apostelgeschichte 12:21. Römer 9:5. Offenbarung 2,26).

2. Mit dem Dativ impliziert es eine tatsächliche Überlagerung, wie eine Sache auf einem anderen ruht, wie auf einem Fundament oder einer Basis, die tatsächlich (z.B. Markus 6:25,28,39) oder moralisch (z.B. Matthäus 18:13. Markus 3:5). Beide Bedeutungen kommen in 1Thessalonicher 3,7 vor.

Daher wird es für das bewegende Prinzip oder Motiv verwendet, das den (z. B. Epheser 2,10), und manchmal auch das Ergebnis das Ergebnis (z. B. 2Timotheus 2,14).

3. Mit dem Akkusativ impliziert es den Druck auf das, worauf auf das, worauf eine Sache ruht, wobei eine aktive Bewegung angedeutet wird (z. B. 2Korinther 3:15. 1Timotheus 5:5).

Daher bezeichnet es jede ausgedehnte Bewegung nach unten (Matthäus 13:2; 18:12; 19:28; 27:45) vom Himmel zur Erde (Markus 4:20. Apostelgeschichte 11:15. 2Korinther 12,9).

Im Vergleich zu pros (Nummer xv, unten) bezeichnet pros die Bewegung, die Richtung, die eingeschlagen werden soll, während epi (mit Akkusativ) den den zu erreichenden Punkt.

Dieser Druck nach unten kann der des Verstandes oder des Gefühls sein (z. B. Matthäus 25:21; 27:43. Hebräer 6,1. 1Petr 1,13).

Für den Unterschied zwischen eis (Nummer vi, oben) und epi (mit Akkusativ) siehe Römer 9:21, "ein Gefäß zu (eis) Ehren", und Vers 23, "Reichtum der Herrlichkeit an (epi) den Gefäßen der Barmherzigkeit".

x. kata regiert zwei Fälle (den Genitiv und den Akkusativ), und bezeichnet zwei Bewegungen, die vertikale und die horizontale.

1. Im Genitiv bezeichnet es die vertikale Bewegung, das Gegenteil von ana (Nr. i, oben), Abstieg oder Herabziehen von einem höheren Ort oder Ebene (z. B. Matthäus 8:32. Markus 5:13); und die Richtung zu oder gegen (z. g. Markus 9:40. Johannes 18:29. Apostelgeschichte 25,27. 2Korinther 13,8).

2. Mit dem Akkusativ bezeichnet es die horizontale Bewegung, entlang derer die Handlung voranschreitet (z. B. Lukas 8:39; 10:33. Apostelgeschichte 5,15; 8,26. Philipper 3,14). Manchmal schließt er auch den Zweck oder die Absicht ein (z. g. 2Timotheus 1:1; 4:3. Titus 1:1). In diesem Zusammenhang ist eis (Nummer vi, oben. 2Timotheus 4,14) das unmittelbarere Ziel, pros (Nr. xv, 3. Epheser 4,12; Philemon 5) das Endziel; und kata (Nr. x, 2.) das zu erreichende Ziel. Es berücksichtigt auf die Dauer der Bewegung (z.B. Matthäus 27,15; Hebräer 3,8) und die Übereinstimmung, Konformität oder Proportion der beiden Dinge, die die diese Bewegung verbindet (z. B. Matthäus 16,27; 23,3; 25,15. Lukas 2:22).

xi. meta regiert zwei Fälle (den Genitiv und den Akkusativ) und bezeichnet die Verbindung und Gemeinschaft mit. Damit unterscheidet es sich von sun (Nr. xvi, unten), das die Nähe zu und damit die Verbindung oder den Zusammenhang bezeichnet.

Vergleiche Epheser 6:23. (meta) mit Epheser 4:31. (Sonne); und 1Thessalonicher 3:13. (meta) mit Kolosser 3,3 (Sonne).

1. Daher bedeutet meta, mit dem Genitiv, unter, inmitten (z. B. Matthäus 26:58; Markus 1:13; Offenbarung 21:3) oder in Gesellschaft (z. B. Matthäus 9:15; Johannes 11:31; 2Thessalonicher 1:7; Offenbarung 14:13).

Es bezieht sich besonders auf die geistige Einstellung, mit der eine Handlung ausgeführt wird (z.B. Matthäus 12:30. Markus 3:5. Lukas 1:39; 9:49. Johannes 8:28. 2Korinther 7,15).

2. Mit dem Akkusativ bedeutet es nach, immer in Verbindung mit Zeit (z. B. Matthäus 17,1; 26,32; Johannes 13,7; Hebräer 4,7; 7,28).

xii. para regiert drei Fälle (Genitiv, Dativ und Akkusativ), und die einheitliche Bedeutung ist neben, oder neben von. Siehe apo, Nummer iv, oben, und vergleiche dort das Diagramm.

1. Im Genitiv bedeutet es "von nebenan", d.h. die Quelle von dem etwas ausgeht (z.B. Matthäus 2:4; 21:42. Lukas 2:1; 6:19. Apostelgeschichte 26:10. Philipper 4:18).

In Abgrenzung zu hupo (Nr. xviii, unten) bezeichnet es den allgemeinen Sinn der Bewegung, während hupo den besonderen Sinn oder die effiziente Ursache einer solchen Bewegung bezeichnet.

Im Unterschied zu apo (Nummer iv, oben) bezeichnet es die Bewegung von einer Person aus (z. B. Matthäus 2:16), während apo die Bewegung von einem Ort aus (z. B. Matthäus 2,1).

2. Mit dem Dativ bezeichnet es das Ruhen neben und bei einer Person, einem Ort oder einer Sache und drückt damit Ruhe und Position aus (z. B. Johannes 19,25; Apostelgeschichte 9,43); bei oder auf Vorrat (z. B. Matthäus 6,1; Lukas 1,30), oder in der Nähe von (z.B. Matthäus 22,25; Kolosser 4,16).

Daher impliziert es in der Macht von (Matthäus 19,26; Lukas 1,37); in dem Gericht von (z.B. Römer 2:12; 2Petr 2:11).

3. Mit dem Akkusativ bezeichnet es die Bewegung zu einem Ort, so dass man sich neben ihm zu sein (z.B. Matthäus 15:29 Markus 4:1).

Daher neben und jenseits, also gegen (z.B. Apostelgeschichte 18,13. Römer 1:25,26; 4:18. 1Korinther 3,11. Galater 1:8); und daneben, d. h. mehr oder weniger als (z. B. Lukas 3,13; 13,2. Römer 14:5. 2Korinther 11,24). Vergleiche pros, Nummer xv, unten.

xiii. peri regiert zwei Fälle (Genitiv und Akkusativ), und bedeutet um, oder um, wie ein geschlossener Kreis. Daher betreffend. Es bezeichnet das Objekt, um das sich die Handlung des Verbs stattfindet.

1. Mit dem Genitiv bedeutet es wie bezüglich, oder in Bezug auf, aber immer mit dem Hauptgedanken, der den zentralen Punkt der Handlung kennzeichnet (z.B. Matthäus 4,6; Lukas 24,19.27.44).

2. Mit dem Akkusativ bezeichnet es die Ausdehnung einer solchen Tätigkeit, also rundherum (z. B. Markus 9,42. Lukas 13:8. Apostelgeschichte 28:7. Philipper 2:23).

xiv. pro regiert nur einen Fall (den Genitiv), und bezeichnet die Position am Ort, oder, vor einem, am Platz (z.B. Lukas 7:27, 9:52, Jakobus 5:9); Zeit (z. B. Matthäus 5:12, Johannes 17:24, Apostelgeschichte 21:38); oder Überlegenheit (z. B. Jakobus 5,12, 1Petr 4,8).

xv. pros regiert drei Fälle (den Genitiv, Dativ und Akkusativ) und bedeutet "zu" oder "hin", was eine Vorwärtsbewegung impliziert. Seine allgemeine Bedeutung in den drei Fällen ist der Beweggrund - wie in in Anbetracht (mit dem Genitiv); zusätzlich zu etwas - als eine Handlung (mit dem Dativ); mit Blick auf etwas - als Ziel (mit dem Akkusativ).

Im Vergleich zu para (Nummer xii, oben) bezeichnet pros nur die Richtung und Tendenz, während para sowohl die Bewegung als auch die Ortsveränderung eines Objekts bezeichnet.

1. Mit dem Genitiv kommt es nur in Apg 27,34 vor.

2. Mit dem Dativ kommt es fünfmal vor: Lukas 19,37. Johannes 18:16; und zweimal in Johannes 20:12. Offenbarung 1,13.

3. Mit dem Akkusativ, siehe z.B. Matthäus 2,12; 3,10; 21,34; 26,57. Markus 5,11; 11,1; 14,54. Lukas 7,7. Apostelgeschichte 6,1. 1Thessalonicher 3:6.

xvi. Sonne regiert nur einen Fall (den Dativ). Siehe unter meta (Nummer xi, oben) (z. B. Lukas 23:11. Römer 6:8).

xvii. huper regiert zwei Fälle (den Genitiv und den Akkusativ), und bedeutet über und über, in Bezug auf die obere Ebene eines Körpers. Lateinisch, super.

1. Mit dem Genitiv wird es eher im relativen als im absoluten Sinn. An der Stelle von (z.B. Johannes 11:50; 18:14. Römer 5:6. 1Timotheus 2:6. Philemon 13. 1Petr 3,18).

Im Interesse von (z. B. 2Thessalonicher 2,1).

Im Namen von (z. B. Matthäus 5:44. Apostelgeschichte 9:16).

Um deswillen (z.B. Johannes 11:4. Römer 15:8. 2Korinther 12:19. Philipper 2:13).

Im Genitiv ist huper mit peri verbunden, da es die Spitze des Dreiecks des Dreiecks oder der feste Punkt des Zirkels, während peri (siehe Nummer xiii.) der um ihn herum beschriebene Kreis ist. Folglich hat huper auf das Gefühl und impliziert das Eintreten für einen anderen eines anderen, während peri die bloße Beschreibung der Umstände des Falles. (z.B. 1Petr 3:18. Judas 9).

2. Mit dem Akkusativ bezeichnet es jenseits, über das Maß hinaus, Ehre, Zahl oder Zeit (z. B. Matthäus 10:24. 2Korinther 1:1-8. Epheser 1,22. Philipper 2:9. Philemon 16).

xviii. hupo regiert zwei Fälle (den Genitiv und den Akkusativ), bezeichnet die Unterseite eines Körpers und ist somit das Gegenteil von huper (siehe Nummer xvii, oben).

Mit dem Genitiv beschreibt es die Bewegung von unten; mit dem Dativ (im Neuen Testament nicht verwendet), die Lage darunter; und mit dem Akkusativ, Bewegung oder Ausdehnung von unten.

1. Mit dem Genitiv wird hupo verwendet, um das wirksame oder instrumentelles Agens zu bezeichnen, von dessen Hand oder Kraft die Handlung des des Verbs ausgeht (z. B. Matthäus 1,22; 2,16; Lukas 14,8).

2. Mit dem Akkusativ bezeichnet es den Ort, auf den sich die Handlung erstreckt (z. B. Matthäus 8,8; Markus 4,32; Jakobus 2,3).

Daher impliziert es moralische oder rechtliche Unterwerfung (z.B. Matthäus 8,9. Römer 6:14; 7:14; 16:20. 1Timotheus 6:1).

Anmerkungen:

1 Die von den Präpositionen beherrschten Kasus stehen im folgenden Satz: Genitiv, 17; Akkusativ, 19; und Dativ, 15; nach Helbing (Schanz's Beitrage, Nummer 16 (1904), Seite 11.

2 Auf Seite 98 seiner Grammatik des neutestamentlichen Griechisch gibt Professor J. H. Moulton eine Liste wie folgt: Wenn en die Einheit darstellt, ergibt sich die Reihenfolge der Häufigkeit der anderen Präpositionen wie folgt: eis, -64; ek, -34; epi, -32; pros, -25; apo, -24; kata, -17; meta, -17; peri, -12; hupo, -08; para, -07; huper, -054; sun, -048; pro, -018; anti, -008; und ana, -0045.

Die angebliche "Verfälschung des hebräischen Textes". Dies ist Anhang 93 aus der Begleitende Bibel.

In den modernen Kommentaren stoßen wir sehr häufig auf das verwerflichen Wort "Korruption", das für den hebräischen Text des Alten Testaments Testamentes.

Als Beispiele für dieses Merkmal des Modernismus sind die folgenden Stellen wahllos aus einem der neuesten Kommentare entnommen:-

1. Dies "bedeutet wahrscheinlich nicht nur einen neuen Absatz, sondern eine spätere Hand".
2. Dies "führt zu der Schlussfolgerung, dass es eine ursprüngliche Verfälschung des hebräischen Textes gibt".
3. "Der Text in diesem Vers ist äußerst schwierig zu interpretieren; und keine zufriedenstellende Übersetzung kann gegeben werden."
4. "Das Hebräische dieses Verses scheint so verdorben zu sein, dass es keine befriedigende Bedeutung zu erhalten ist."
5. "Es ist sicher, dass der ursprüngliche Text verdorben sein muss."
6. "Es ist besser, ihn als einen in gewisser Weise verdorbenen Text ... aber jetzt unverständlich ist."
7. "Diese drei Verse sind extrem verdorben, und es ist wahrscheinlich unmöglich, den Text mit Sicherheit wiederherzustellen."

Solche Bemerkungen gibt es zuhauf, und nur wenige Seiten sind frei davon. Es gibt ein ständiges Eingeständnis der Unfähigkeit, den hebräischen Text zu verstehen. Wie der Schuljunge, der immer denkt, "das Buch ist das Buch falsch ist", scheinen moderne Kritiker nie zu ahnen, dass die Schwierigkeit bei ihnen selbst liegt bei ihnen selbst und nicht bei "dem Buch" liegt. Wir müssen ihr Geständnis akzeptieren, wie auch immer die Erklärung lauten mag.

Dieser Anhang soll zeigen, dass diejenigen, die so bereit sind von "Verderbnis" zu sprechen, wenig oder gar keine Kenntnis der Massorah oder von ihrem Gegenstand haben.

Wir haben ihren Charakter in Anhang 30 etwas erläutert. Wir wollen nun darauf hinweisen, dass ihr einziges großes Ziel und ihr Zweck darin bestand, eine solche "Verderbnis" unmöglich zu machen.

Wohl wissend um die Schwächen und Gebrechen der menschlichen Natur, umgaben diejenigen, die für den Heiligen Text verantwortlich waren, ihn von allen Seiten mit Vorschriften und Informationen, die Massorah genannt wurden, weil sie "ein Zaun zur Schrift" sein sollten, und weil es für einen Schreiber so gut wie

unmöglich sein sollte, so dass es für einen Schreiber nahezu unmöglich sein sollte, beim Abschreiben einen Fehler zu machen.

Einige allgemeine Fakten sind in Anhang 30 aufgeführt (der hier zu Rate gezogen werden sollte konsultiert werden sollte); aber weitere Besonderheiten werden nun von Dr. C. D. Ginsburgs vier großen Foliobänden, die die Massorah enthalten soweit er in der Lage war, die Schrift zu sammeln, zu ordnen und zu transkribieren Schrift in kleineren Buchstaben am oberen und unteren Rand jeder Seite der der meisten der zugänglichen Manuskripte, die sie enthalten.


I. Alle Buchstaben des hebräischen Textes wurden gezählt: nicht als ein Stück Neugierde, sondern damit der Schreiber die Anzahl der Buchstaben in jedem Buches dem Schreiber bekannt war, konnte er seine Arbeit leicht überprüfen Arbeit überprüfen und feststellen konnte, ob ein Buchstabe entgangen oder über "den Zaun". Er wurde darüber informiert, wie viele Alephs (= A), es geben sollte, wie viele Beths (= B) usw. in jedem Buch jeweils.

II. Es gibt fünf Konsonanten, die, wenn sie am Anfang eines Wortes stehen am Anfang eines Wortes stehen, einen Punkt haben müssen, der Dagesh. Dieser Punkt beeinträchtigt die Bedeutung des Wortes in keiner Weise.


An bestimmten Stellen, die nicht am Anfang eines Wortes stehen, können diese fünf Buchstaben ein Dagesh erfordern, müssen es aber nicht. Nun, wurde jeder dieser Punkte geschützt; denn einer konnte so leicht weggelassen oder falsch gesetzt werden: Daher wurde der Schreiber durch eine Anweisung unterstützt Anweisung, dass er in Fällen, in denen einer dieser fünf Buchstaben kein Dagesh haben sollte, er ein kleines Zeichen darüber machen musste, das eine Raphe. Dies wiederum beeinflusste weder den Klang noch den Sinn; aber es erinnerte den Schreiber daran, dass er in diesen Fällen das eine oder das andere tun musste. Er muss es schreiben (wenn der Buchstabe, ein Beth (= B) entweder oder schreiben.

III. Wiederum: Bestimmte Buchstaben sind mit dem Text überliefert, von den ältesten Zeiten mit dem Text überliefert, die oben eine kleine Verzierung oder oben: zum Beispiel finden wir


Aleph (=A) mit 7 Taagin

Aleph (=A)
with 7 *Taagin* 


Beth (=B) mit 3 Taagin

Beth (=B)
with 3 *Taagin* 

Gimel (=G) mit 4 Taagin

Gimel (=G)
with 4 *Taagin* 

Daleth (=D) mit 3 Taagin

Daleth (=D)
with 3 *Taagin* 

Diese verzierten Buchstaben waren eine Ausnahme und implizierten keine zusätzliche Bedeutung: aber der heilige Text wurde so eifersüchtig dass der Schreiber darüber informiert wurde, wie viele Buchstaben wie viele von jedem der Buchstaben diese kleinen Ornamente hatten, d.h. das heißt, wie viele Alephs (= A) und wie viele Beths (= B), usw. ein, zwei, drei oder mehr hatten.

Diese Verzierungen werden Ta'agim (oder Tagin) genannt, was kleine Kronen. Die griechisch sprechenden Juden nannten sie kleine Hörner (hebräisch keranoth), weil sie wie "Hörner" aussahen. Die Authorized Version und Revised Version geben keraia (griechisch = Horn) ist "tittle", das ist der Diminutiv von "Titel" und bezeichnet ein kleines Zeichen, das einen solchen Titel bildet.

Moderne Kommentatoren und sogar die neuesten Wörterbücher der Bibel, halten immer noch an der traditionellen Erklärung fest, dass dieser "Tittle" der kleine Vorsprung oder die Ecke ist durch den sich der Buchstabe Beth (= B) von kaph (= K) unterscheidet; oder Daleth (= D) unterscheidet sich von Resh (= R), usw.

Aber die Massorah informiert uns, dass dies nicht der Fall ist, und daher ist die Tradition völlig falsch. Wir geben ein paar Beispiele die zeigen, wie sogar diese kleinen Ornamente geschützt wurden:-

Rubrik , § 2 (Ginsburgs Massorah, Band ii, Seite 680- 701) sagt: "Aleph mit einem Tag: es gibt zwei Beispiele im Pentateuch (Exodus 13:5, in 'asher (= der), und Vers 15 1, in 'adam (= Mensch)".

Rubrik , § 3, sagt: "Es gibt sieben Alethen (= A) im dem Pentateuch, die jeweils sieben Taagin haben".

Rubrik , § 2, vermerkt Beth (= B) mit einem Tag, als nur einmal vorkommt (Exodus 13:11, yebi'aka = bringt dich).

Rubrik , § 3, vermerkt Beth (= B), wie es in vier Fällen mit zwei Taagin v vorkommt Instanzen mit zwei Taagin videlicet, Genesis 27:29 (ya'abduka = mag dir dienen); Genesis 28:16 (bammakom = Ort); Exodus 7:14 (kabed = ist verhärtet); Exodus 23:23 (vehayebusi = und die Jebusiter).

Rubrik, § 4, gibt vier Fälle an, in denen Beth (= B) drei Taagin hat: und so weiter, durch das ganze Alphabet, wobei und zähle jeden Buchstaben auf, der ein Tagin hat: so den heiligen Text zu bewahren, damit nicht eine dieser kleinen Ornamente verloren gehen.

Es waren diese Taagin, die der Herr in Matthäus 5:18 und Lukas 16,17, als Er sagte, dass nicht nur der kleinste Buchstabe (=Jod = Y), sondern dass auch das kleinste Zeichen oder Ornament (Tag) aus dem Gesetz verschwinden sollte, bis alles alles geschehen wird. So dass unser Herr selbst diese Taagin erkannte, die in seiner Bibel gestanden haben müssen aus der Er zitierte.

IV. In Fällen von Rechtschreibung, wo ein Wort eine bestimmte Anzahl von vorkommt, aber in einem oder zwei Fällen mit einer etwas anderen Schreibweise (z. B. wenn ein Wort mit kurzem Vokal und ein anderes mit langem oder vollem Vokal), werden diese notiert, nummeriert und so bewahrt.

Der Schreiber muss sich nicht vorstellen, dass einige von ihnen falsch sind unrichtig sind, und ist daher versucht, die kleinere Zahl zu korrigieren, indem er sie mit der größeren Anzahl von Fällen in denen das Wort anders geschrieben wird.

Es ist überflüssig, Beispiele für solche Fälle anzuführen.

V. Wenn ein bestimmtes Wort oder ein bestimmter Ausdruck mehr oder weniger häufig in verschiedenen Formen vorkommt, sind diese alle vermerkt, nummeriert und unterschieden. Zum Beispiel das Wort bayith (= Haus); seine Vorkommen mit verschiedenen Vokalen und Akzenten sind alle gesichert.

Ebenso seine Vorkommen mit bestimmten Präfixen und Suffixen: Das heißt, "im Haus", sechs Vorkommen, bei denen der Buchstabe Beth ein Sheva () hat, gegen zweiunddreißig wo er stattdessen ein Pathach () hat.

Ebenso verhält es sich mit seinen Kombinationen mit anderen Wörtern: zwei sind vermerkt als "in diesem Haus, das genannt wird" (hebr. beth, § 244); neunzehn als "in das Haus" (hebr. beth, § 245); zweimal "und innerhalb des Haus" (, § 246); viermal "und das Haus von", und "und in das Haus von" (hebr. beth, § 247); zweimal "das Haus ihres Mannes" (hebr. beth, § 249); fünfmal "Haus des Elohim" ohne Artikel: diese fünf Ausnahmefälle werden so gegen die achtundvierzig Vorkommen abgesichert, in denen Elohim den Artikel hat (hebr. beth, § 251)

In neun Fällen folgt auf "Haus Elohim" das Demonstrativpronomen "dieses": aber in fünf Fällen ist dieses Pronomen ist das chaldäische dek (Esra 5:17; 6:7, 7, 8, 12), und in vier Fällen ist es ist edenah. Diese letzteren sind somit gesichert.

Die Vorkommen des Ausdrucks "das Haus Israel" sind im Pentateuch und in den Propheten getrennt aufgeführt (Hebräisch beth, §§ 254, 255) und in Hebräisch beth, § 256, werden diese weiter von dem Ausdruck "die Söhne Israels" unterschieden (die die Wörter beyth, "Haus von", und beney, "Söhne von", sind im Hebräischen sehr im Hebräischen ähnlich).

Das Wort "Schafstall" kommt zweimal vor (hebr. beth, § 258), und "Haus der Zurückhaltung" kommt dreimal vor

(Hebräisch beth, § 257).

"Jehovah Adonai" kommt 291 Mal vor; aber die weniger Vorkommen von "Adonai Jehovah" sind gegen die gegen die gebräuchlichere Form (hebr. yod, § 178).

Jehovah unser Adonay ist gegen die mehr gebräuchliche Form abgesichert "Jehovah unser Elohim" (hebr. jod, § 179).

Auf die gleiche Weise werden die folgenden außergewöhnlichen Ausdrücke unterschieden: "Jehovah der Elohim", "Jehovah Elohim von", "Jehovah Elohim Zeba'oth", "Jehovah Elohim des Himmels", "Jehova mein Elohim", usw. usw.

Der Ausdruck "die Sünden Jerobeams", der fünfzehnmal vorkommt Mal vorkommt, wird in zehn Fällen von "dem Sohn Nebats" gefolgt. Die kürzere Satz ist somit eine Ausnahme; und der Schreiber wird gewarnt keine der fünf Stellen durch Hinzufügen von "der Sohn Nebats" den anderen zehn Nebat".

Man könnte Hunderte von Beispielen aus Dr. Ginsburgs Massora aufzählen, aber es sind genug, um zu zeigen, dass die Massora tatsächlich "ein Zaun zur Heiligen Schrift" war.

Angesichts dieser Tatsachen könnte man lächeln (wenn der Fall nicht so ernst wäre) über die Bereitschaft der modernen Kritiker, das Wort "Korruption" zu verwenden, wenn sie zugeben müssen, dass sie den Text in seiner jetzigen Form nicht verstehen können. Wir haben keinen Grund, an der Wahrheit ihrer Bekenntnisse zu zweifeln; aber es ist besser, einfacher, glücklicher und sicherer, Gott zu glauben.

ANMERKUNG

1 Ginsburg gibt Vers 13 an; aber Band II zeigt, dass es sich um Vers 15 handelt.

Die letzten zwölf Verse des Markusevangeliums. Dies ist Anhang 168 aus der Begleitende Bibel.

Die meisten modernen Kritiker sind sich einig, dass die letzten zwölf Verse von Markus 16 kein integraler Bestandteil seines Evangeliums sind. Sie werden von T [A] weggelassen; nicht im syrischen Appendix 94. V. ii.

Die Frage ist ausschließlich eine Frage des Beweises.

Aus Anhang 94 V. haben wir gesehen, dass diese Beweise aus drei Quellen stammen: (1) Handschriften, (2) Versionen und (3) die frühen christlichen Schriftsteller, die sogenannten "Väter". Diese Beweise wurden von dem verstorbenen Dekan Burgon ausführlich analysiert, dessen Arbeit in den Nummern I-III unten zusammengefasst ist.

I. Was die HANDSCHRIFTEN betrifft, so gibt es keine, die älter als das vierte Jahrhundert ist, und die beiden ältesten Handschriften in Unziale (B und , siehe Anhang 94. V.) enthalten diese zwölf Verse nicht. Von allen anderen Handschriften (etwa achtzehn unziale und etwa sechshundert kursive Handschriften), die das Markusevangelium enthalten, gibt es keine einzige, die diese zwölf Verse auslässt.

II. Was die Versionen betrifft:

1. Die Syrische. Die älteste ist die syrische in ihren verschiedenen Formen: das "Peshitto" (2. Jh.) und das "Curetonian Syrisch" (3. Jh.). Beide sind älter als jede griechische Manuskript, und beide enthalten diese zwölf Verse. Das Gleiche gilt für das "Philoxenianische" (5. Jh.) und dem "Jerusalem" (5. Jh.) Siehe Anmerkung 1.

2. Die lateinische Version. JEROME (382 n. Chr.), der Zugang zu griechischen Manuskripten hatte, die älter waren als alle heute existierenden, enthält diese zwölf Verse; aber diese Version (bekannt als die Vulgata) war nur eine Überarbeitung der VETUS ITALIA, von der man annimmt, dass sie zu Cent. 2, die diese Verse enthält.

3. Die GOTHISCHE Version (350 n. Chr.) enthält sie.

4. Die ÄGYPTISCHEN Versionen: die Memphitische (oder Unterägyptische, weniger korrekt "KOPTISCH" genannt), die zum Jh. gehört. 4 oder 5, enthält sie; ebenso wie die "THEBAISCHE" (oder oberägyptische, weniger korrekt "SAHIDISCHE" genannt), die dem 3. 3.

5. Das ARMENISCHE (5. Jh.), das ETHIOPISCHE (4.-7. Jh.), und das GEORGISCHE (6. Jh.) zeugen ebenfalls von der Echtheit dieser Verse.

III. Die VÄTER. Was auch immer ihr Wert (oder auch nicht) sein mag, was Doktrin und Interpretation sein mag, aber bei der Bestimmung der tatsächlichen Worte, ihre Form oder Reihenfolge, ihr Beweis, selbst durch eine Anspielung darauf, ob

ein Vers oder mehrere Verse zu ihrer Zeit existierten oder nicht Verse zu ihrer Zeit existierten oder nicht, ist wertvoller als Manuskripte oder Fassungen.

Es gibt fast hundert kirchliche Autoren, die älter sind als der älteste unserer griechischen Kodizes; zwischen 300 n. Chr. und 600 n. Chr. gibt es etwa zweihundert weitere, und sie alle beziehen auf diese zwölf Verse.

PAPIAS (um 100 n. Chr.) bezieht sich auf Vers 18 (wie von Eusebius, Hist. Ecc iii. 39).

JUSTIN MARTYR (151 n. Chr.) zitiert Vers 20 (Apol. I. c. 45).

IRENAEUS (180 n. Chr.) zitiert und kommentiert den Vers 19 (Adv. Hoer. lib. iii. c. x.).

HIPPOLYTUS (190 - 227 n. Chr.) zitiert die Verse 17-19 (Lagarde's ed., 1858, Seite 74).

VINCENTIUS (256 n. Chr.) zitierte zwei Verse auf dem siebten Konzil von Karthago, das unter CYPRIAN abgehalten wurde.

Die ACTA PILATI (2. Jh.) zitiert die Verse 15, 16, 17, 18 (Tischendorfs Ausgabe, 1853, Seiten 243, 351).

Die APOSTOLISCHEN KONSTITUDIEN (3. oder 4. Jh.) zitieren die Verse 16, 17, 18.

EUSEBIUS (325 n. Chr.) erörtert diese Verse, wie sie von MARINUS aus einem verlorenen Teil seiner Geschichte zitiert werden.

APHRAARTES (337 n. Chr.), ein syrischer Bischof, zitiert Verse 16-18 in seiner ersten Predigt (Dr. Wright's ed., 1869, i., Seite 21).

AMBROSE (374-97 n.Chr.), Erzbischof von Mailand, zitiert frei zitiert die Verse 15 (viermal), 16, 17, 18 (dreimal), und Vers 20 (einmal).

CHRYSOSTOM (400 n. Chr.) bezieht sich auf Vers 9 und erklärt dass die Verse 19, 20 "das Ende des Evangeliums" sind.

JEROME (geb. 331, gest. 420) nimmt diese zwölf Verse in seine lateinische Übersetzung auf und zitiert außerdem die Verse 9 und 14 in seinen anderen Schriften.

AUGUSTIN (fl. 395-430 n. Chr.) zitiert sie nicht nur. Er erörtert sie als ein Werk des Evangelisten MARK, und sagt, dass sie öffentlich in den in den Kirchen gelesen wurden.

NESTORIUS (5. Jahrhundert) zitiert Vers 20, und

CYRIL VON ALEXANDRIA (430 n. Chr.) übernimmt das Zitat.

VICTOR OF ANTIOCH (425 n. Chr.) widerlegt die Meinung von Eusebius, indem er sich auf sehr viele Handschriften beruft die er gesehen und sich davon überzeugt habe, dass die letzten zwölf Verse in ihnen aufgezeichnet wurden.

IV. Wir möchten unser eigenes Urteil über die Hauptursache der Zweifel, die sich um diese Verse gesammelt haben.

Sie enthalten die Verheißung des Herrn, deren Erfüllung wir in Hebräer 2,4 lesen. Das Zeugnis "derer, die ihn hörten", sollte die Bestätigung seiner eigenen Lehre sein, als er auf der Erde war: "Gott bezeugte sie auch mit Zeichen und Wundern und verschiedenen Wundern und Gaben des pneuma hagion (d.h. geistlichen Gaben, siehe Anhang 101. II. 14), nach seinem eigenen Willen".

Die Apostelgeschichte berichtet von der Erfüllung der Verheißung des Herrn in Markus 16,17.18; und im letzten Kapitel finden wir einen Höhepunkt des "Wirkens des Herrn an ihnen" (Verse 3, 5, 8, 9). Aber schon in 1. Korinther 13,8-13 wurde offenbart, dass eine Zeit herannahte, in der alle diese geistlichen Gaben "abgeschafft" werden sollten. Diese Zeit fiel mit dem Ende jener Dispensation durch die Zerstörung Jerusalems zusammen, als die, die den Herrn gehört hatten, der Lehre des Herrn nicht mehr ihre Bestätigung hinzufügen konnten und es nichts mehr gab, wovon Gott Zeugnis ablegen konnte. Fast hundert Jahre lang 2 nach der Zerstörung Jerusalems gibt es eine völlige Leere in der Kirchengeschichte und ein völliges Schweigen der christlichen Redner und Schriftsteller 3. Die Kirchen der Gegenwart sind also keineswegs die Fortsetzung der apostolischen Zeit, sondern die "organisierte Religion", wie wir sie heute kennen, ist das Werk einer späteren und völlig unabhängigen Generation.

Als spätere Schreiber der griechischen Manuskripte zu den die letzten zwölf Verse des Markus kamen und keine Spur von solchen geistlichen Gaben sahen, schlossen sie daraus, dass etwas an der Echtheit dieser Verse zweifelhaft sein musste. Daher haben einige sie als zweifelhaft markiert, andere als fälschlich bezeichnet haben, während andere sie ganz weggelassen haben.

Ein ganz entgegengesetztes Phänomen ist in der heutigen Zeit zu beobachten. der heutigen Zeit.

Einige (Gläubige in diesen zwölf Versen), ernsthaft in ihrem Wunsch, dem Herrn zu dienen, aber nicht "das Wort der Wahrheit richtig zu teilen Wort der Wahrheit", was die Dispensationen betrifft, schauen sich um und diese geistlichen Gaben nicht im Einsatz sehen, beschließen, sie zu haben (!) und lassen sich in ihrem Wunsch, sie zu erlangen, zu allerlei mehr als zweifelhaften Mittel, um sie zu erlangen. Die daraus resultierende "Verwirrung" zeigt, dass Gott "nicht der Urheber" einer solchen Bewegung ist (siehe 1. Korinther 14,31-33).

ANMERKUNGEN

1 Von diesen ist das Aramäische (oder Syrische), d. h. das Peshitto, das wichtigste die wichtigste, die den ältesten griechischen Handschriften an Autorität überlegen ist griechischen Handschriften und stammt bereits aus dem Jahr 170 n. Chr.

Obwohl die syrische Kirche durch das Dritte und Vierte Allgemeinen Konzil im fünften Jahrhundert in drei, und schließlich in und schließlich in noch mehr feindliche Gemeinschaften, die 1.400 Jahre lang mit all ihren erbitterten Kontroversen, und doch ist dieselbe Version bis heute in den rivalisierenden Kirchen. Ihre Manuskripte strömen in die Bibliotheken des Westens. "Und doch weisen sie alle einen Text auf, der in jeder wichtigen Hinsicht denselben." Peshitto bedeutet eine einfache und schlichte Version, ohne den Zusatz von allegorischen oder mystischen Glossen.

Daher haben wir diese Autorität, wo nötig, in unseren Anmerkungen als wertvoller als die modernen kritischen griechischen Texte angegeben; und haben (größtenteils) nur die "verschiedenen Lesarten" vermerkt mit denen das Syrische übereinstimmt.

2 Siehe Kolosser 1, gegenüber.

3 Mit Ausnahme der Didache oder Lehre der Zwölf, die die um die Mitte des zweiten Jahrhunderts entstanden sein soll, die aber zeigt aber, wie schnell die Korruption des neutestamentlichen "Christentums" eingesetzt hatte.

GALILEE

Dies ist Anhang 169 aus der Begleitende Bibel.



Manchmal wird das Wort "man" bei der Übersetzung des maskulinen Geschlecht von Adjektiven oder Substantiven hinzugefügt, in diesem Fall ist es keines der unten aufgeführten Wörter.

1. anthropos = ein Individuum der Gattung Homo; ein Mensch Mensch im Unterschied zum Tier. Siehe Anhang 98. XVI, für "der Sohn des Menschen".

2. aner = eine erwachsene männliche Person. Lateinisch vir ein Ehrentitel (im Unterschied zu einem bloßen "Mann", Nr. 1); daher für einen Ehemann.

3. tis = jemand, eine bestimmte Person.

4. arren = ein Mann; vom männlichen Geschlecht.

5. arsen = Dasselbe wie Nr. 4; ist die alte ionische Form, wie Nr. 4 die spätere attische Form ist.

6. teleios = jemand, der die Reife in Bezug auf Alter oder Qualifikation oder durch Einweihung. Wird als "Mann" wiedergegeben in 1Korinther 14,20. Siehe dortige Anmerkung; auch Anhang 125. 1, und vergleiche 1Korinther 2,6.

Die synonymen Wörter für "Perfekt" (Adjektiv und Verb). Dies ist Anhang 125 aus der Begleitende Bibel.

1. teleios = das, was sein Ende erreicht hat. Von telos, Ende. Lateinisch finis, nichts darüber hinaus; daher vollkommen, im Sinne von eingeleitet. Siehe 1Korinther 2,6. Philipper 3,15.
2. teleioo = zu Ende bringen, vollenden, vollenden.
3. epiteleio = zu Ende bringen, zu Ende führen.
4. akribos = genau, präzise, exakt, gewissenhaft.
5. akribeia = Genauigkeit, Exaktheit, Exaktheit.
6. artios = passend wie ein Gelenk = perfekte Anpassung für bestimmte Verwendungen. Kommt nur in 2Timotheus 3,17 vor.
7. pleroo = erfüllen, vollenden.
8. katartizo = ordnen, in Ordnung bringen, anpassen, usw. Es kommt dreizehnmal vor und wird mit "flicken" wiedergegeben (Matthäus 4,21. Markus 1,19); "vorbereiten" (Hebräer 10,5); "einrahmen" (Hebräer 11,3); "wiederherstellen" (Galater 6,1); "vollkommen machen" (Hebräer 13,21. 1Petr 5,10. In allen Texten heißt es "wird vollenden"); "vollendet" (Matthäus 21,16; 1Thessalonicher 3,10); "tauglich" (Römer 9,22). Passiv "vollkommen sein" (Lukas 6,40. 2Korinther 13,11); "seid vollkommen verbunden zusammen" (1Korinther 1,10).
9. exartizo = ausrüsten, ausstatten (wie ein Schiff für die See); d.h., bereit für jeden Notfall (kommt nur in Apostelgeschichte 27,5 und 2Timotheus 3,17).
10. hexis = Gewohnheit (als Ergebnis einer langen Übung oder Gewohnheit). Kommt nur in Hebräer 5,14 vor.

Die Septuaginta-Version von Jeremia

Dies ist Anhang 84 aus der Begleitende Bibel.

Die Septuaginta-Übersetzung von Jeremia unterscheidet sich sowohl in Inhalt als auch Form vom massoretischen hebräischen Text. Sie ist eher eine Paraphrase als eine Version, und eher eine Auslegung als eine Übersetzung. Sie ist nicht einen unabhängigen hebräischen Text, sondern als Paraphrase Text, sondern als eine oft verkürzte und oft ungenaue Paraphrase. Kein hebräisches Manuskript, das jemals gesehen wurde, entspricht einem Text, von dem von dem die Septuaginta behauptet, abgeleitet zu sein.

Sie lässt etwa ein Achtel des hebräischen Textes aus, das sind etwa 2.700 Wörter, während die Änderungen die Nachlässigkeit und Willkür des Übersetzers oder der Übersetzer. In der Tat scheint die hebräische Sprache die hebräische Sprache nicht verstanden oder ihre Bedeutung nicht erfasst zu haben; denn, Denn wenn der Sinn eines Wortes nicht verstanden werden konnte, wurde es kurzerhand in griechische Buchstaben umgeschrieben.

Es ist daher müßig, sich ernsthaft damit zu befassen oder in irgendwelchen Tabellen darzulegen, worin solche Unterschiede bestehen.

Jeremia, ein Typus des Messias

Dies ist Anhang 85 aus der Begleitende Bibel.

In vielerlei Hinsicht war Jeremia ein Vorbild für Christus. Manchmal im als Kontrast (mit * gekennzeichnet). Die folgenden Passagen können verglichen werden:

JEREMIAH

(Typ).

1:18.

11:19.

11:19*

11:20*

13:17.

18:23.

18:23*

20:7.

20:10.

26:11.

26:15.

26:15, 16;

29:26.

29:27.

LAMENTATIONEN.

1:12.

3:8.

3:14.

3:48.

CHRISTUS

(Antityp).

Jesaja 11:2. Johannes 2:25.

Jesaja 53:7, 8.

Jesaja 53:10.

Jesaja 53:11.

Matthäus 26:38. Lukas 19:41;
22:41, 44, 45.

Johannes 11:53.

Lukas 23:34, 61.

Markus 5:40.

Lukas 11:54. (Vergleiche Psalm.
55:12, 13.)

Matthäus 26:65, 66.

Matthäus 27:4-25.

Johannes 10:21; Lukas 23:13-15.

Johannes 7:20; 10:20, 39.

Johannes 8:53. Lukas 7:39.

Johannes 1,29. Jesaja 53,10.

Matthäus 27:46.

Psalm 69:12.

Lukas 19:41.

"Das vierte Jahr Jojakims"
Jeremia 25,2-3
Dies ist Anhang 86 aus der Begleitende Bibel.

"DIE EINZIGE ANTIKE AUTORITÄT VON WERT FÜR DIE BABYLONISCHE GESCHICHTE IST DAS ALTE TESTAMENT" (Encycl. Brit., 11. (Cambridge) Ausgabe, Bd. iii, S. 101).

1. Die große Prophezeiung über die siebenzig Jahre babylonischer Knechtschaft in Jeremia 25 ist in den Versen 1-3 eine der wichtigsten der wichtigsten Datumsangaben in der Heiligen Schrift :- "Das Wort, das zu Jeremia kam über das ganze Volkes von Juda IM VIERTEN JAHR JEHOIAKIMs des Sohnes Josias, des Königs von Juda, das war das erste JAHR DES NEBUCHADREZZAR, des Königs von Babel; das die der Prophet Jeremia dem ganzen Volk von Juda in Juda und zu allen Einwohnern von Jerusalem, und sprach: Vom dreizehnten Jahr des Josia, des Sohnes Amons, des Königs von Juda, bis auf diesen Tag, das ist das dreiundzwanzigsten Jahr, ist das Wort des HERRN zu mir gekommen."

Nach der so genannten "empfangenen" Datierung, dem vierten Jahr von Jojakims (es ist das erste Jahr Nebukadnezars) gewöhnlich als 606 v. Chr. angegeben, während in The Companion Bible, sowohl am Rande als auch im Anhang 50. V, und VII, wird es als 496 v. Chr. angegeben wird - ein Unterschied von 110 Jahren. Dies ist eine ernste Angelegenheit, aber der Grund ist einfach und lautet wie folgt

In der Mehrzahl der existierenden Datierungssysteme haben die Chronologen ignoriert und in ihrer Reihenfolge der von Anno Mundi die dreiundneunzig Jahre, die der hl. PAUL in der Apostelgeschichte 13:19-22 enthalten sind; und in den meisten Fällen auch das den meisten Fällen das Interregnum und die "Lücken" der späteren Könige von Juda, die sich zusammen auf 110-113 Jahre belaufen¹; und, weiter, indem man das 480. Jahr von 1Könige 6:1 als ein Kardinal- statt einer Ordinalzahl und als Anno Mundi-Datum, statt eines, das nach der Anno Dei-Rechnung zu verstehen ist Anno Dei-Rechnung zu verstehen ist (siehe Anhang 50, Einleitung, § 6).

Der Heilige Geist, so dürfen wir glauben, bediente sich ausdrücklich des hl. Paulus in der erwähnten Passage, um uns davor zu bewahren uns davor zu bewahren, diesem Irrtum zu verfallen. CLINTON (1781- 1852) sagt zu diesem Punkt 2: "Die Berechnung des heiligen Paulus, vorgetragen in einer feierlichen Rede vor einem jüdischen Publikum, und durch den gesamten Tenor der Geschichte im Buch der Richter bestätigt der Richter, wiegt die Autorität dieses Datums auf" (480). Unter Trotz dieser göttlichen Warnung akzeptieren jedoch viele das das 480. Jahr als Kardinalzahl und rechnen es als ein Anno Mundi-Datum.

2. Nach der allgemein "akzeptierten" Datierung ist der Zeitraum vom Exodus bis zum Beginn der babylonischen Knechtschaft gewöhnlich mit 1491 v. Chr. bis 606 v. Chr. angegeben; das ist ein Zeitraum von 885 Jahren; die Daten in der Companion Bible lauten dagegen 1491 v. Chr. bis 496 v.Chr. = 995 Jahre.

Aber, wenn ST. PAUL mit der Hinzufügung von dreiundneunzig Jahren zu Zeitraum zwischen dem Exodus und dem Tempel (also 573 statt 479); und wenn das Interregnum zwischen Amazja und Usija, und die "Lücken", die in den heiligen Aufzeichnungen deutlich heiligen Aufzeichnungen und auf den Diagrammen in Anhang 50 gezeigt werden dann ist es völlig klar, dass die Mehrheit der Chronisten Chronisten 110 bis 113 Jahre von der wahren Anno Mundi abweicht, und statt der babylonischen Knechtschaft im Jahr 606 v. Chr. beginnt (das vierte Jahr Jojakims und das erste von Nebukadnezar), ist das wahre Anno Mundi Jahr für dieses wichtige Ereignis 496 v. Chr., wie in Anhang 50.

3. Dies wird zweifelsohne einige verblüffen, die vielleicht geneigt sind, anzunehmen, dass bestimmte Daten und Zeiträume in der der Heiligen Schrift unwiderruflich "festgelegt" wurden.

Aufgrund der Autorität einiger bekannter Namen werden wir sollen wir glauben, dass die "profane Geschichte" und die Annalen der alten Nationen uns unfehlbare Beweise und Kontrollen liefern, mit denen wir die chronologischen Aussagen der Heiligen Schrift prüfen und korrigieren der Heiligen Schrift prüfen und korrigieren können.

Aber wir müssen daran erinnert werden, dass dies bei weitem nicht der Fall ist. wahr ist.

Chronologen aller Epochen sind in der Regel wie Schafe - sie folgen einem Führer: und sobald die Idee aufkam, dass die "richtigen" (vermeintlichen) Daten bestimmter Epochen und Zeiträume in der griechischen (und anderen) Geschichte auf bestimmte biblische chronologische Aussagen, die diesen modernen Chronologen "Schwierigkeiten" bereiteten, angewandt werden könnten, wurde es bald zu einer Selbstverständlichkeit, die Zahlen der göttlichen Offenbarung den "profanen" Zahlen, die aus Pergament oder Ton stammen, unterzuordnen und anzupassen, anstatt umgekehrt. 3

4. FYNES CLINTON hat in seinem gelehrten Werk Fasti Hellenici (Bd. I, S. 283-285) in der Einleitung zu seiner Schriftchronologie eine so treffende und gewichtige Aussage zu diesem Thema gemacht, dass es gut ist, das Zeugnis eines Mannes zu zitieren, der der als einer der fähigsten Chronologen angesehen wird. Er merkt an:

"Die in den hebräischen Schriften enthaltene Geschichte stellt einen bemerkenswerten und angenehmen Kontrast zu den frühen Berichten der Griechen. In letzteren finden wir ein paar obskure Fakten, die uns von den Dichtern die Dichter erhalten haben, die sie mit allen Ausschmückungen der Poesie und der Fabel, was sie mündlichen Überlieferung erhalten hatten. In den Annalen der hebräischen Nation haben wir authentische Erzählungen, geschrieben von Zeitgenossen, und diese schrieben unter der Führung der Inspiration. Was sie uns überliefert haben überliefert haben, steht demnach unter einer doppelten Sanktion. Sie wurden durch göttliche Eingebung bei der Aufzeichnung von Tatsachen

unterstützt über die sie als bloße menschliche Zeugen aussagen gültig wären. Aber wie die Erzählung mit einer Autorität, die keine andere Schrift besitzen kann, hat sie in hat sie in Bezug auf die erzählten Dinge einen eigenen Charakter. Die Geschichte der Israeliten ist die Geschichte wundersamer Einmischungen. Ihr Auszug aus Ägypten war wundersam. Ihr Einzug in das verheißene Land war ein Wunder. Ihr Glück und ihr Unglück Schicksale in diesem Land, ihre Knechtschaft und ihre Befreiungen, ihre Eroberungen und ihre Gefangenschaften, waren alle wundersam. Ihre gesamte Geschichte, von der Ruf Abrahams bis zum Bau des heiligen Tempels, war eine Reihe von Wundern. Es ist so sehr das Ziel der der heiligen Geschichtsschreiber, diese zu beschreiben, dass wenig anderes aufgezeichnet wird. Die gewöhnlichen Ereignisse und Vorgänge, was die Zivilgeschichte anderer Staaten ausmacht, werden entweder sehr kurz erzählt oder gänzlich ausgelassen; die beiläufige Erwähnung dieser Tatsachen ist immer dem Hauptzweck untergeordnet, die außergewöhnlichen außergewöhnlichen Manifestationen der göttlichen Macht. Aus aus diesen Gründen kann die Geschichte der Hebräer nicht wie die Geschichte irgendeines anderen Volkes behandelt werden; und wer der versuchen würde, ihre Geschichte zu schreiben, indem er ihr den ihres wundersamen Charakters beraubt, würde sich ohne Material. In Übereinstimmung mit diesem Geist gibt es gibt es im heiligen Buch keine Historiker für die Zeit, in der in der das wundersame Eingreifen zurückgenommen wurde. Nach der Ankündigung aus dem Mund des Maleachi, dass ein Bote gesandt werden sollte, um den Weg zu bereiten, ist das nächste Ereignis, das von einem inspirierten Autor aufgezeichnet wird, ist die Geburt dieses Boten. Aber über den Zeitraum von 4004 Jahren zwischen der Verheißung und der Vollendung wird nichts berichtet wird kein Bericht gegeben."

Und dann bemerkt CLINTON bezeichnenderweise :- "Und dieser Zeitraum von mehr als 4004 Jahren zwischen Maleachi und dem Täufer ist eigentlich der einzige Teil in der ganzen langen Reihe der Zeitalter, von der Geburt Abrahams Abrahams bis zur christlichen Ära, der wie die wie die Geschichte eines jeden anderen Volkes behandelt werden kann. "Aus diesem Geist der biblischen Geschichte heraus haben die Schreiber nicht die Absicht, einen vollständigen Bericht über alle Vorgänge zu geben, sondern sich nur auf den Teil zu beschränken in dem der göttliche Charakter zum Ausdruck kam, sind viele Dinge die wir wissen wollen, ausgelassen; und bei und bei vielen Gelegenheiten wird ein bloßer Abriss der Geschichte erhalten. Es ist für unsere Neugierde kränkend, dass ein viele bemerkenswerte Tatsachen nicht genau datiert werden können erhalten.

"Die Zerstörung des Tempels wird bestimmt durch durch übereinstimmende sakrale und profane Zeugnisse auf den Juli 587 B.C. Von diesem Punkt aus steigen wir auf zur Geburt von Abrahams. Aber zwischen diesen beiden Epochen, der Geburt Abrahams Abrahams und der Zerstörung des Tempels, liegen zwei zwei Brüche in der Reihe der biblischen Daten auf, die die es unmöglich machen, das tatsächliche Jahr der Geburt Abrahams zu bestimmen Abrahams zu bestimmen; und da dieses Datum unbekannt ist und und nur auf Vermutungen beruht, sind alle vorhergehenden Epochen notwendigerweise auch unbekannt."

Diese wichtige Aussage verdient die ernsthafteste Betrachtung; denn CLINTON selbst verstößt häufig seinen Geist in seiner Schriftchronologie: zum Beispiel, er "bestimmt" die "Gefangenschaft von Zedekia auf den Juni 587 v. Chr.". Und dies erreicht er, indem er, wie er sagt, "die Schrift und profane Berichte zu "einer noch näheren Übereinstimmung indem er die Geschichte von ZEDEKIAH und JEHOIACHIN vergleicht mit mit den Daten, die den babylonischen Königen durch den Astronomischen Kanon" (Fasti Hellenici, I, S. 319). Mit anderen bedeutet dies, dass er die biblischen Aufzeichnungen von Ereignissen Ereignisse etwa 200 Jahre vor dem Beginn der Periode Periode, von der er zuvor erklärt hat, sie könne allein "wie die wie die Geschichte jeder anderen Nation behandelt werden kann", mit Hilfe des Astronomischer Kanon des Ptolemäus.

Der Kanon des PTOLEMY (2. Jahrhundert n. Chr.) ist für CLINTON und seine was die Denkmäler für PROFESSOR SAYCE und seine Anhänger sind. seine Anhänger sind. Beide "erfordern" die Anpassung der biblischen Chronologie an ihre jeweiligen "Glaubensgrundlagen Glaubensgrundlagen" in der Datierung anzupassen.

5. Aber die Datierung der "Companion Bible" beruht auf dem von CLINTON so trefflich dargelegten und oben zitierten Prinzip, dass "die Geschichte der Hebräer nicht wie die Geschichte irgendeines anderen Volkes behandelt werden kann". Wenn man dies bejaht, muss dasselbe Argument zwangsläufig auch für die Chronologie eines solchen Volkes gelten. Und es lässt sich noch einen Schritt weiter gehen. Die Chronologie der Geschichte des auserwählten Volkes unterscheidet sich von der irgendeines anderen Volkes dadurch, dass es ein System der Berechnung nach Zeiträumen und nicht wie andere Völker nach Daten hat; und ein System der Registrierung von Ereignissen und Zeiträumen durch etwas, das man vielleicht "doppelte Eintragung" nennen kann. Das heißt, wir finden in der Bibel nicht nur eine regelmäßige Abfolge von Jahren, die mit Adam beginnt und mit Christus endet, und folglich eine wahre und vollkommene Aufzeichnung der Anno-Mundi-Jahre in der Lebenszeit der Menschheit während dieses Zeitraums, sondern wir finden auch, parallel dazu, ein ein anderes System der Behandlung von Daten und Zeiträumen, das die hebräische Rasse allein. Dieses System wird verwendet und erwähnt in The Companion Bible als die Anno Dei Rechnen. (Siehe Einleitung zu Anhang 50.)

Und es kann mit Nachdruck darauf hingewiesen werden, dass das Versagen der Mehrheit der Chronologen und das teilweise Versagen der anderen, dieses sozusagen doppelte Buchungssystem der biblischen Datierung anzuerkennen biblischen Datierung, wie es heißt, die Anpassung der die Anpassung der biblischen Zahlen an die Erfordernisse der Astronomische Kanons und antike Monumente.

6. Aber für den aufrichtigen Geist ist es unglaublich, dass die inspirierten Schrift in ihren chronologischen Aufzeichnungen und Aussagen so fehlerhaft sein soll Aufzeichnungen und Aussagen so fehlerhaft sein soll, wie viele uns glauben machen wollen; oder dass es "notwendig" ist, sie aus profanen Quellen und aus profanen Quellen und uninspirierten Kanones, ob auf Pergament oder Stein!⁵

CLINTONs Kalender der griechischen Daten, das muss man sich vergegenwärtigen beginnt erst mit dem traditionellen Datum der ersten Olympiade⁶ (776 v.Chr.). Von diesem Jahr an und rückwärts, wird angenommen, dass alles in seiner Schriftchronologie arrangiert werden kann und mit diesem Datum harmoniert Datum.

Aber es muss auch daran erinnert werden, dass ernsthafte Zweifel an der Richtigkeit dieser Ansicht geäußert wurden.

SIR ISAAC NEWTON (1642-1727), zum Beispiel, in seiner *Chronology of Ancient Kingdoms Amended*, beschuldigt die griechischen Chronisten vor, dass sie die Altertümer Griechenlands Griechenland 300 oder 400 Jahre älter gemacht haben, als es der Wahrheit entspricht. Die ganze Passage lautet wie folgt (Werke, Bd. v, S. 4 der Einleitung) :- "Eine Weile nach dem Tod von Alexander dem Großen GRÖSSEN, begannen sie, die Generationen aufzuschreiben, Regierungszeiten und Erbfolgen in Jahreszahlen aufzuschreiben; und indem sie Herrschaften und Sukzessionen gleichwertig zu setzen (äquivalent) zu Generationen; und drei Generationen zu hundert oder hundertzwanzig Jahre, wie ihre aus ihrer Chronologie hervorgeht, haben sie die Altertümer Griechenlands 300 oder 400 Jahre älter als die Wahrheit. Und dies war das Original der technischen Chronologie der Griechen. ERATOSTHENES schrieb etwa hundert Jahre nach dem Tod von ALEXANDER DER GROSSE; ihm folgte APOLLODORUS; und diese beiden wurden seither von den Chronisten."

NEWTON zitiert dann den Angriff auf HERODOTUS von PLUTARCH (geboren um 46 n. Chr.), wegen chronologischer Nebulosität⁷ zur Unterstützung seiner Behauptung über die Ungewissheit und Fragwürdigkeit der Chronologie der Griechen. Er fügt hinzu fügt hinzu:- "Was die Chronologie der Lateiner betrifft, so ist diese noch unsicherer ... Die alten Aufzeichnungen der Lateiner wurden von den Galliern verbrannt, vierundsechzig Jahre vor dem Tod von ALEXANDER DER GROSSE: und QUINTIUS FABIVS PICTOR (3. Jahrhundert v. Chr.), der älteste Geschichtsschreiber der Latiner, lebte hundert Jahre später als dieser König.

7. Wenn NEWTON recht hatte, dann folgt daraus, dass der Kanon von PTOLEMY, auf den sich der Glaube der modernen Chronologen so implizit - fast schon erbärmlich - gestützt wird, auf auf unzuverlässigen Fundamenten errichtet worden sein. Die griechische Chronologie ist die Grundlage des "PTOLEMY'S Kanons"; und wenn seine Grundlagen "verdächtig" sind, und das ist mit Sicherheit der Fall, dann ist der aufwendige Überbau, der auf ihnen errichtet wurde, notwendigerweise ebenfalls mit Misstrauen betrachtet werden.

EUSEBIUS, der Kirchenhistoriker und Bischof von Cäsarea (A. D. 264-349), ist der Hauptverantwortliche für das moderne System der Datierungssystem, das die biblische Chronologie mit den mit den griechischen Olympijahren übereinstimmt, und es ist auf EUSEBIUS' stützt sich auch CLINTON hauptsächlich auf die Berechnungen und Zitate von EUSEBIUS.

In seiner Chronik der Weltgeschichte enthält das erste Buch, mit dem Titel Chronographie, enthält Skizzen der verschiedenen Nationen und Staaten der alten Welt von der Schöpfung bis zu seiner eigenen Tag.

Das zweite Buch dieses Werkes besteht aus synchronen Tabellen mit den Namen der zeitgenössischen Herrscher der verschiedenen Nationen und den wichtigsten Ereignissen in der Geschichte der von ABRAHAM bis zu seiner eigenen Zeit. EUSEBIUS bezieht seine Informationen aus verschiedenen Quellen. Er macht Gebrauch von JOSEPHUS (37-95 n.Chr.), AFRICANUS (3. Jahrhundert n.Chr.), BEROSUS (Jahrhundert 3 v. Chr.), POLYHISTOR (Jahrhundert 1 v. Chr.), ABYDENUS (etwa 200 v. Chr.), CEPHALION (1. Jahrhundert n. Chr.), MANETHO (3. Jh. v. Chr.) und andere verlorene Autoren - gleichermaßen "profan".

Er wird seinerseits von den Modernen weitgehend zur "Bestimmung" der Schriftdaten zu "bestimmen"; und es ist hauptsächlich sein Verdienst dass viele der so genannten "erhaltenen" Datierungen des Alten Testaments Testaments, von Abraham bis zur christlichen Ära, "festgelegt" worden "festgelegt".

Zusätzlich zu diesen und anderen alten Aufzeichnungen und "Systemen" der Chronologie haben wir vor allem den Kanon des Ptolemäus, auf den oben Bezug genommen wurde. PTOLEMY, ein Astronom aus dem zweiten Jahrhunderts n. Chr., gibt eine Liste der babylonischen, persischen, griechischen, ägyptischen und römischen Herrschern, "von etwa 750 v. Chr. bis seiner eigenen Zeit".

Der Seder Olam ist ein jüdisches chronologisches Werk von etwa demselben Datum (2. Jahrhundert n. Chr.).

Heute haben wir das, was man "das Zeugnis der Denkmäler" genannt wird, von dem man bemerken kann, dass es häufig dass ihr Zeugnis häufig gegenüber den biblischen Aufzeichnungen akzeptiert und oft dazu benutzt wird, die Aussagen und Chronologie der Bibel zu widerlegen. Das Ergebnis der jüngsten modernen Erkundungen in Assyrien, Babylonien und Ägypten ist, dass dass wir fast jedes Datum im Alten Testament neu datieren müssen, weil uns von einigen (wie dem oben zitierten PROFESSOR SAYCE) gesagt wird oben), dass dies durch den assyrischen Kanon "notwendig" sei.

Der assyrische Kanon der Eponyme ist eine Liste, zusammengestellt aus mehreren unvollkommenen Kopien⁸ auf Tontafeln von Listen öffentlicher Beamten (genannt "Eponyme"), die ein Amt innehatten, eine für jedes Jahr. Diese Liste enthält etwa 270 Namen und soll den Zeitraum von kurz nach dem Ende der Herrschaft Salomos bis zur Herrschaft von Josia. Es wird gesagt, dass sie "einige Diskrepanzen,⁹ aber im Großen und Ganzen wird sie als sehr wertvoll". Dies ist der assyrische Kanon, der nach Ansicht von PROFESSOR SAYCE, die Neudatierung der biblischen biblischen Ereignisse und Zeiten!

Auch die babylonischen und ägyptischen Monumentalaufzeichnungen tragen ihren Teil zur "Fixierung" der biblischen Chronologie bei; aber diese

sind, wie man weiß, mehr oder weniger unvollständig und daher mehr oder weniger unzuverlässig.

Soweit sie interessante, nebensächliche Details über die Perioden, die sie behandeln und die sich auf die heilige Geschichte auswirken Geschichte betreffen, sind diese Quellen alle mehr oder weniger nützlich. Aber insofern absolut vertrauenswürdige Material zu liefern, aus dem ein vollständigen chronologischen Kompendium von der Schöpfung von der Schöpfung bis zu Christus, sind sie alle mehr oder weniger unbrauchbar, und zwar aus dem einfachsten aller Gründe, nämlich weil sie keine gemeinsame Datumslinie oder Startpunkt haben. Sie besitzen sozusagen sozusagen keinen "gemeinsamen Nenner".

8. Es muss daran erinnert werden, dass die Alten, mit Ausnahme natürlich der die "Kirchen"-Historiker, nicht über die hebräischen Schriften der Wahrheit hatten, um sie zu leiten. Sie wussten nicht, in welcher Periode der Dauer der Welt sie lebten! Das einzige Wissen sie über den Ursprung der Welt und den Anfang des Menschen hatten, stammte aus Mythen und Fabeln. Hätten sie ein solches Wissen besessen, wie wir es im Wort Gottes haben, hätten sie es zweifellos genutzt; und anstatt, wie wir, ihre chronologischen Systeme, die mit fließenden Zeiträumen beginnen (und enden) mit fließenden Zeiträumen, über die sie mehr oder weniger mehr oder weniger zuverlässige Informationen hatten, hätten sie ihre chronologischen Trossen nach hinten verlängert und ihre Systeme fest am "Anfang" verankert.

CENSORINUS (zitiert in der Anmerkung unter 6) kann als die gesamte Gruppe der antiken Chronologen, wenn er in wenn er über chronologische Themen schreibt :- "Wenn der Ursprung der Welt dem Menschen bekannt wäre, würde ich meinen Anfang von dort nehmen, so hätte ich von dort meinen Anfang genommen ... Ob Zeit einen Anfang hatte, oder ob sie immer war, die bestimmte Anzahl von Jahren kann nicht begriffen werden."

Und PTOLEMY, der Autor des berühmten "Kanons", sagt :- "Die Beobachtung der Passagen der ganzen Welt zu finden Welt, oder eine so ungeheure Menge von Zeiten zu beobachten, halte ich viel zu weit weg von dem, was sie lernen und wissen wollen the truth."

Er meint, es sei eine hoffnungslose Angelegenheit, den ursprünglichen Startpunkt für die Chronologie festzulegen!

9. Zur Veranschaulichung mögen die grundlegenden Prinzipien, die in der Welt der Technik gelten. Angenommen, eine Eisenbahnlinie eine Eisenbahnlinie projiziert werden, sagen wir, um der Argumentation willen, 4.000 Meilen mehr oder weniger in der Länge 10. Die Strecke soll verlaufen durch Länder mit unterschiedlichem physischem Charakter, von flachen Ebenen bis zu hochgelegenen Bergregionen. Als Vorbereitung für den Bau der Linie ist es unerlässlich, dass eine genaue Vermessung des gesamten des gesamten Gebietes, durch das die Linie verlaufen soll, durchgeführt werden.

Zu diesem Zweck sind zwei Dinge für den Ingenieur absolut notwendig Ingenieur zwei Dinge: einen "Markierungspunkt" (oder Markierungen) und eine "Bezugslinie Linie".

Der "Fixpunkt" ist eine in Stein oder ein anderes dauerhaftes Material geschnittene Markierung in Stein oder ein anderes beständiges Material geschnittene Markierung, die den terminus a quo bildet, von dem aus jede Entfernungsmessung auf der gesamten Länge der Strecke abgemessen wird.

Die Bezugslinie ist eine angenommene vollkommen horizontale Linie die sich unter der gesamten Entfernung zwischen den vorgeschlagenen Endpunkten verläuft und von der aus alle Höhen berechnet werden müssen. Der erste Fixpunkt ist der Ausgangspunkt einer Nivellierlinie für die Bestimmung der Höhen über die gesamte Strecke; oder eine von mehreren ähnlichen Markierungen, die in geeigneten, sorgfältig Entfernungen angebracht werden, damit die genauen Entfernungen genauen Abstände zwischen den einzelnen Markierungen und schließlich zwischen dem zwischen dem terminus a quo und dem terminus ad quem vor der Ausführung der Arbeiten festgestellt werden können.

10. Um dies auf unser Thema anzuwenden :-

Alle sind sich einig, dass das VIERTE JAHR DES JEHOIAKIM und das ERSTE JAHR DES NEBUCHADEZZAR einen Berührungspunkt zwischen heiliger und profaner Geschichte von größter Bedeutung.

Von diesem Berührungspunkt wird behauptet, dass ein "vollständiges Schema von Daten abgeleitet werden kann", wie es einige ausdrücken; oder, andere sagen, "von diesem Datum aus rechnen wir bis zu Christus und zurück zu Adam".

Das Jahr der Berührung wird allgemein mit 606 v. Chr. oder 604 v. Chr. angegeben.

Es ist durchaus vertretbar, diesen Standpunkt einzunehmen, aber nur, wenn die Datierung des Berührungspunktes nachgewiesen und aufrechterhalten werden kann.

Es ist recht einfach zu sagen, dass dieses Jahr des Kontakts zwischen der heiligen und der profanen Geschichte 606 v. Chr. oder 604 v. Chr. ist, und von da aus können wir "zurück zu Adam und weiter zu Christus" rechnen.

Aber eine Frage von größter Wichtigkeit drängt sich sofort auf, nämlich: Was ist das Datum, die Grundlage oder der Bezugspunkt, von dem aus das Jahr 606 v. Chr. ermittelt wird?

Die übliche Antwort lautet: "Wir bestimmen es aus der Gefangenschaft von Zedekia" (CLINTON). Oder: "Die Übereinstimmung der führenden Chronologen ist eine hinreichende Garantie dafür, dass die Herrschaft Davids in den Jahren 1056-1055 v. Chr. begann und dass daher alle Daten, die auf dieses Ereignis folgen, definitiv festgelegt werden können." Oder man sagt uns, dass der

assyrische Kanon (und die "Monumente" im Allgemeinen) das Datum dieses Kontaktjahres mit 604 v. Chr. "notwendig" machen (PROFESSOR SAYCE).

11. Aber all dies ist nur ein Ausweichen auf die Frage. Das Argument - wenn bloße Ise-dixit-Behauptungen, die auf schwebenden Daten und Zeiträumen beruhen, wie sie von CENSORINUS und PTOLEMY anerkannt werden, wirklich als Argument bezeichnet werden können - erweist sich bei einer Überprüfung als ziemlich unzuverlässig und würde in der Welt der Technik als "Fudging the levels" bezeichnet werden!

Genau das trifft auf den vorliegenden Fall zu, denn diese Datumsebene (also 606 oder 604 v. Chr.) taucht sozusagen in der Mitte der vermeintlichen Linie auf (oder, genauer gesagt, gegen deren Ende), ohne auf den Bezugspunkt zurückgeführt zu werden, jenen einen bestimmten "festen" Ausgangspunkt oder Bezugspunkt am terminus a quo, von dem aus die Jahre allein genau berechnet werden können.

12. Es ist, als ob der Ingenieur eine Karte nehmen würde, die das Gebiet zeigt, durch das die letzten 600 oder 700 Meilen seiner Linie gebaut werden sollen, und den vorgeschlagenen Endpunkt, aber ohne absolute Gewissheit darüber, wo die tatsächliche Position dieses Endpunktes sein sollte; und dann sollte er zu sich selbst sagen: "aus den erhaltenen Informationen", und aus dem allgemeinen Aussehen und dem offensichtlichen Maßstab dieser Karte, "bestimme" ich den höchsten Punkt meiner Linie, der 606 Meilen von dem Punkt entfernt ist, an dem ich "vermute", dass mein Endpunkt ad quem sein sollte! Von diesem Punkt aus, 606 Meilen von unserem vermeintlichen Endpunkt, messen wir 450 Meilen zurück und "bestimmen" eine wichtige Station (David); und dann, weitere 569 Meilen zurück von David, "bestimmen" wir eine weitere wichtige Station (Exodus), und so weiter.

13. Dieses System der "Vermessung in der Ebene", um einen ingenieurtechnischen Begriff zu gebrauchen, um Bahnhöfe und wichtige Positionen für seine Eisenbahn festzulegen, wäre für das Ingenieurspapier reizvoll einfach. Aber die "Standing Orders" des gemeinsamen Ausschusses der beiden Kammern des Parlaments würden dass diese Pläne auch nur einen Moment lang in Betracht gezogen werden.

Es wäre unmöglich, einen Ingenieur zu finden, der sich der sich einer solchen Torheit schuldig macht. Er würde seine Entfernungen genau messen Entfernungen von einem festen Punkt am terminus a quo aus messen und alles auf diesen Punkt beziehen und seine Bezugslinie zur Überprüfung seiner um seine Niveaus zu überprüfen, sonst könnte er sich leicht 100 Meilen oder mehr heraus.

14. Um dies anzuwenden :-

In der Chronologie der Bibel haben wir einen einzigen und nur einen einzigen Fixpunkt, von dem aus von dem aus jeder Entfernungspunkt auf der Linie der Zeit sozusagen, gemessen werden muss, und auf den alles als Bezugspunkt als Bezugspunkt zurückbezogen werden muss!

Dieser Bezugspunkt ist die Erschaffung von Adam, und wird durch die Null (0) repräsentiert. Und da die Maßeinheit in der oben vorgeschlagenen Illustration eine Meile¹¹ ist, so ist die Maßeinheit in der biblischen Chronologie der Bibel ein Jahr (ob siderisch oder ob siderisch oder lunar, spielt für die Argumentation keine Rolle).

15. Gehen wir also von unserem Bezugspunkt oder ersten Bench- Markierung 0 (Null), die die Erschaffung Adams darstellt, messen wir messen wir 130 Jahre auf unserer Linie ab und erreichen die erste Station, sozusagen SETH. Dies gibt uns einen zweiten Bezugspunkt von dem aus wir weiter zu ENOS messen können. Indem wir also weiter messen, aber immer mit Bezug auf den Nullpunkt, d.h. die können wir die verschiedenen Stationen und Kreuzungen (Knotenpunkte) genau die verschiedenen Bahnhöfe und Abzweigungen (Knotenpunkte) entlang der gesamten Strecke, vom Endpunkt a quo bis zu einem Punkt, den einige die späteren Bahnhöfe selbst als die genaue Position die genaue Position des terminus ad quem. Dies kann entweder die Menschwerdung oder die Kreuzigung und Auferstehung unseres Herrn sein.

Hätte die Heilige Schrift den genauen Zeitraum in Jahren zwischen der Erschaffung des "ersten Menschen Adam" und dem "letzten Adam", oder das genaue Datum der Inkarnation oder Auferstehung Christi angegeben, dann hätten wir berechtigt gewesen, von diesem festen Datum aus zurückzurechnen als vom dem bekannten und maßgeblichen terminus ad quem.

Aber das ist nicht der Fall, obwohl wir glauben, dass der Zeitraum klar abgeleitet und angegeben ist, wie die Diagramme in Anhang 50 zeigen, die somit mit USSHERs Schlussfolgerungen übereinstimmen, auch wenn sie nicht mit USSHER's Methoden oder Zahlen.¹²)

Wir haben also keine Alternative. Wir müssen unsere Messungen vornehmen, d.h. unsere Jahre von dem einzigen Endpunkt aus berechnen dem einzigen Endpunkt, den wir besitzen, nämlich dem Startpunkt oder der Messlatte, die in den "Schriften der Wahrheit" festgelegt ist, d.h. die Erschaffung von Adam.

16. Dies ist das Prinzip, das in der Chronologie von The Companion Bible: und allein nach diesem Prinzip wurden alle wichtigen "Stationen" auf der chronologischen Linie festgelegt worden festgelegt oder "bestimmt" (um CLINTONs Wort zu entlehnen), nicht durch astronomischen oder assyrischen Kanons, sondern allein auf der Autorität des biblischen Kanons allein.

Ausgehend von diesem Prinzip erkennen wir die Tatsache an, dass ST. PAUL'S Periode, vom Exodus bis zum Tempel, die wirkliche Zeitraum von 573 Anno-Mundi-Jahren ist; während die 479 (480.) Jahre von 1Könige 6:1 sind als nach der Anno DEI gerechnet werden. Wenn man dies akzeptiert und die "Lücken" zulässt, die "Lücken", die so deutlich in der Linie der späteren Könige von Juda Linie der späteren Könige von Juda angedeutet werden, zeigt sich, dass der wichtige chronologische Kontaktstelle zwischen heiliger und weltlichen Geschichte, die die Schrift als "VIERTES JAHR DES JEHOIAKIM und DAS ERSTE JAHR DES

NEBUCHADNEZZAR" nennt, auf 496 v. Chr. zu datieren, anstatt des üblicherweise "erhaltenen" Datums von 606 v. Chr. oder etwa so.

ANMERKUNGEN

1 Die Ungenauigkeit der drei Jahre ist hier "notwendig", wie Professor SAYCE in einem anderen Zusammenhang sagt, durch die absolute die absolute Unmöglichkeit, Überschneidungen zu vermeiden, da sowohl Kardinal- und Ordinalzahlen in der Abfolge der Könige Könige.

2 Fasti Hellenici, Scripture Chronology, I, S. 313.

3 Zum Beispiel: In The Variorum Aids to Bible Students wird uns von Professor SAYCE in einer speziellen Kopfnote zu seinem Artikel The Bibel und die Monumente, dass die von ihm angegebenen Daten durch den assyrischen Kanon erforderlich sind (S. 78).

4 CLINTON spricht anscheinend in diesen beiden Passagen von den 400 Jahren als eine runde Zahl; das bedeutet, dass es etwa 400 Jahre von MALACHI bis zur Geburt von JOHANNES DEM KAPITÄN, und also der Menschwerdung.

Ein Verweis auf Anhang 50. VII, VII (6), und Anhang 58, wird zeigen zeigt, dass die 400 Jahre, von denen er spricht, keine runde Zahl sind, sondern die tatsächliche Zahl der Jahre, die zwischen der Vorhersage von MALACHI - "dem Siegel der Propheten" - und dem Kommen "Meines Boten" (Johannes der Täufer), gefolgt von "dem Boten des Bundes", 3:1 (Jesus Christus). Aus der inneren Evidenz ist es ist völlig klar, dass die Prophezeiung Maleachis - "die Last Jehovas Jehovas" - einige Jahre nach der Wiederherstellung datiert werden muss und der Einweihung des Tempels von Serubbabel.

Vom ersten Passahfest im Nisan 404 v. Chr. - unmittelbar nach der nach der Einweihung - bis zur Geburt von Johannes dem Täufer im Frühjahr des Jahres des Jahres 4 v. Chr. lagen vierhundert Jahre (10 x 40), die Menschwerdung erfolgte sechs Monate später im selben Jahr.

Aber das Wirken sowohl des Täufers als auch Christi begann dreißig Jahre später, zum Beispiel im Jahr 26 nach Christus.

Vierhundert Jahre zurück von diesem Datum ergibt 374 v. Chr., und 374 v. Chr. ist natürlich dreißig Jahre nach der Wiederaufnahme des mosaischen Rituals, das auf das Passahfest im Nisan 404 v. Chr. zurückgeht.

Es ist daher naheliegend, dass das "Siegel der Propheten" dreißig Jahre nach der Wiederherstellung des Tempeldienstes angebracht wurde Tempeldienstes und genau vierhundert Jahre vor der Erfüllung (Matthäus 3:1-3; Markus 1:2, 3; Lukas 3:2-6; Johannes 1:6-23) von Maleachis Vorhersage in 3:1.

Die von Maleachi verwendete Sprache beschreibt einen Zustand, der nicht unter zwanzig oder dreißig Jahren erreicht werden konnte.

Andererseits kann der Zeitraum auch nicht länger gewesen sein. Siehe Anhang 77, und die Anmerkungen zu Maleachi.

Eine weitere Illustration des Prinzips der Anno DEI-Rechnung sollte hier erwähnt werden.

Das vierte Jahr von JEHOIAKIM und das erste von NEBUCHADNEZZAR ist 496 v. Chr. datiert, d. h. 492 Jahre nach seiner Geburt.

Die babylonische Knechtschaft, siebenzig Jahre, und die darauf folgenden zweiundzwanzig Jahre, vom Dekret des Kyros (426 v. Chr.) bis zum ersten Pessach nach der Einweihung des Tempels (404 v. Chr.), sind zusammen zweiundneunzig Jahre. Zieht man davon die große Lo-Ammi-Zeit ab (die den dreiundneunzig Lo-Ammi-Jahren in den Richtern entspricht), erhält man wieder 400 Jahre (496 - 92 - 4 = 400). So haben wir die biblische große Zahl der Bewährung (10 x 40 = 400), die in signifikantem Zusammenhang mit diesem vierten Jahr Jehojakims steht. Vergleiche auch 1. Mose 21,10. Apostelgeschichte 7,6; und siehe Anhang 50. Es gibt noch weitere Beispiele in der Heiligen Schrift.

5 Anmerkung zu 2Könige 15:27 in The Companion Bible.

zwanzig Jahre. Siehe Anhang 50. V. Die assyrische Inschrift zeigt nur vier Jahre. Aber warum wird angenommen, dass die Schrift auf Stein immer richtig ist, während sie auf Pergament immer falsch ist? Auf dem in Whitehall, London, errichteten Denkmal des Herzogs von Cambridge gab es zwei chronologische Fehler, die Gegenstand eines Schriftwechsels in den Londoner Zeitungen jener Zeit waren. (Der Herzog starb im März 1904.) Auf der Sargplatte von König Edward VII. wird sein Tod als im "neunten" statt im "zehnten" Jahr seiner Regierungszeit eingetreten angegeben. Jahr seiner Regentschaft. In der Inschrift von DARIUS HYSTASPIS auf dem Behistun-Felsen (siehe Anhang 57) finden sich nicht weniger als vierzehn "Fehler" des Grabstichels (von denen einer tatsächlich von ihm selbst korrigiert wurde) von ihm selbst korrigiert wurden), werden von den Autoren des umfassenden Werks über zu diesem Thema, herausgegeben von den Trustees of the British Museum.

6 Seine Autorität für dieses Datum ist in den folgenden Sätzen enthalten :-

"Die erste Olympiade wird von CENSORINUS (c. 21) in das Jahr 1014 vor dem Konsulat von ULPIUS und PONTIANUS im Jahre 238 n. Chr. 238 = 776 V.CHR. ... Wenn die 207. Spiele im Juli n. Chr. stattfanden 49, waren 206 Olympiaden oder 824 Jahre verstrichen, und die ersten Spiele wurden im Juli 776 v. Chr. abgehalten". Das heißt, es wird ein Datum genommen, 49 n. Chr. angenommen (Fasti Hellenici, Band I, Tabellen, S. 150), und zwar aufgrund Zeugnis eines anderen antiken Schriftstellers (SOLINUS, 3. Jahrhundert n. Chr.) D.), dass in jenem Jahr die 207. olympischen Spiele stattfanden; und, da 206 Olympiaden =

824 Jahre, also wurden die ersten Spiele 776 v. Chr. gefeiert. Dieses Jahr 776 v. Chr. ist daher zum Dreh- und Angelpunkt geworden, von dem die gesamte Chronologie abhängt, und die biblischen Ereignisse "hineinpassen"!

7 HERODOTUS saß im selben Boot wie CENSORINUS und PTOLEMY.

8 Eine vollständige Liste ist noch nicht bekannt.

9 Anmerkung zu 2Könige 15:27 zwanzig Jahre. Siehe Anhang 50. V. Die assyrische Inschrift zeigt nur vier Jahre. Aber warum wird die Schrift auf Stein immer als richtig richtig, und auf Pergament immer falsch? Es gab zwei chronologische Fehler auf dem Denkmal des Herzogs von Cambridge des Herzogs von Cambridge in Whitehall, London, die Gegenstand eines Korrespondenz in den Londoner Zeitungen jener Zeit. (Der Herzog starb im März 1904.) Auf der Sargplatte von König Edward VII. wird sein Tod im "neunten" statt im "zehnten" Jahr seiner Regierungszeit angegeben. seiner Regentschaft. In der Inschrift von DARIUS HYSTASPIS auf dem Behistun Felsen (siehe Anhang 57), sind nicht weniger als vierzehn "Fehler" des Fehler" des Grabsteins (von denen einer tatsächlich von ihm selbst korrigiert wurde), werden von den Autoren des umfassenden Werks zu diesem Thema, das von den Trustees of the British Museum herausgegeben wurde.

10 Und zum Vergleich mit den 4.000 Jahren, um die es geht.

11 Die tatsächliche Einheit ist natürlich ein Zoll, aber der Einfachheit halber wird die aber der Einfachheit halber wird in diesem Fall die Meile als Einheit betrachtet.

12 Siehe seine Annales Veteris et Novi Testamenti (1650-1654).

Die Visionen von Daniel (Kapitel 7-12) Synchron

Dies ist Anhang 89 aus der Begleitende Bibel.

Die in diesen Kapiteln aufgezeichneten Visionen sind synchron und beziehen sich alle auf "die Zeit des Endes" (d.h. auf die letzten sieben Jahre der siebzig Siebener aus Kapitel 9:24-27, siehe Anhang 91). Dies wird aus den ähnlichen Ausdrücken in der folgenden Tabelle ersichtlich:

Daniel 7	Daniel 8	Daniel 9	Daniel 11	Daniel 12	Matthäus 24
Ein kleines Horn (Verse 8, 20, 21, 24- 26).	Das kleine Horn (Verse 9-12,23-25).		Ein niederträchtig er Mensch (Verse 21-30).		
	Das tägliche Opfer weggenommen (Verse 11, 12, 13).	Das tägliche Opfer weggenommen (Vers 27).	Das tägliche Opfer weggenommen (Vers 31).	Das tägliche Opfer weggenommen (Vers 11).	
	Greuel der Verwüstung aufgerichtet (Vers 13).	Greuel der Verwüstung aufgerichtet (Vers 27).	Greuel der Verwüstung aufgerichtet (Vers 31).	Greuel der Verwüstung aufgerichtet (Vers 11).	Greuel der Verwüstung aufgerichtet (Vers 15).
ZEIT: In der Mitte der Woche (1,260 Tage) Vers 25.	ZEIT: Die 2.300 Tage (Vers 14).	ZEIT: Die in der Mitte der Woche (1.260 Tage) Vers 27.		ZEIT: Die in der Mitte der Woche (die 1,260, 1,290, und 1.335 Tage) Verse 7, 11, 12.	
	Die Heiligtum gereinigt (Vers 14).	Die Salbung des des Allerheiligsten Allerheiligsten (Vers 24).			
Das Ende (Vers 26).	Die Zeit des des Endes (Verse 17, 19).	Das Ende (Vers 26).	Die Zeit des des Endes (Vers 40).	Die Zeit des des Endes (Verse 4, 9, 13).	Das Ende (Vers 14).

Die "siebzig Wochen" von Daniel 9:24-27

Dies ist Anhang 91 aus der Begleitende Bibel.

Für die Bedeutung dieses Abschnitts müssen die Anmerkungen und insbesondere die Strukturen herangezogen werden, die immer der beste Kommentar und der sicherste Wegweiser für die Auslegung sind.

Wir können die drei Abschnitte des gesamten Zeitraums auf dem Diagramm darstellen (nicht genau maßstabsgetreu):

I. DIE ERSTE PERIODE ist einfach, nämlich die "sieben sieben", oder 49 Jahre.

II. DIE ZWEITE PERIOD. Die "Sechzig und zwei Siebener", oder 434 Jahre, von 405 v. Chr. bis 29 n. Chr. = das Jahr des "Abschneiden" des Messias (siehe Anhang 50 Seiten 60, 61 in Der Wegbegleiter Bibel). Dies war 483 Jahre nach der Erlass des Dekrets im Jahr 454 v. Chr. (d.h. $49 + 434 = 483$ Jahre).

Die "Abschneidung" des Messias wird als "nach" den "zweiundsechzig Wochen" angegeben. Das Wort "nach" bedeutet hier offensichtlich und soll so verstanden werden, dass es die Vollendung des genannten Zeitraums anzeigt, also das heißt, nach dem Ablauf der zweiundsechzig Siebener wird "der Messias abgeschnitten". Über dieser Genauigkeit ist es kaum notwendig zu gehen.

III. DAS DRITTE PERIOD. Dies ist die eine Sieben, das heißt das heißt, das siebzigste (oder "letzte"), sieben die noch zu abgerechnet werden muss.

Dass es sich um noch in der Zukunft liegt, scheint sicher, aus der Übereinstimmung der Ereignisse mit denen der Visionen der Kapiteln 7-12 (Anhang 89), und die nummerierten "Tage" der Kapitel 8:14 und 12:7, 11, 12 (Anhang 90); auch aus der Tatsache dass keines der sechs definitiven Ereignisse (von 9:24), die sein Ende markieren, bisher noch nicht stattgefunden hat 1. Diese gehören zu die gesamten siebzig Sieben, und sind also verbunden mit der siebzigsten oder letzten Sieben, die das Ziel und Ende der ganzen Prophezeiung. Die folgenden drei, neben anderen Gründe, können hinzugefügt werden:

1. Wenn die siebzigste, oder "eine Sieben", von der Abtrennung des Messias in direkter, kontinuierlicher und historischer Abfolge gerechnet wird, dann führt sie uns nirgendwo hin - schon gar nicht zu einem der sechs Ereignisse in Vers 24, die alle kategorisch sich auf das Volk Daniels, "ganz Israel" (Vers 7), und auf die heilige Stadt "Jerusalem".

Keine Auslegung, die diese sechs Ereignisse auf Heiden oder auf heidnische Zeiten überträgt, ist statthaft.

Wenn sie fortlaufend sind, dann gibt es keinen Punkt oder eine Krise in der Apostelgeschichte der ihr Ende markiert. Wenn sie mit wichtigen Ereignissen

zusammenfielen, wie zum Beispiel das Ende des Petrusdienstes oder der Beginn des Paulusdienstes oder die Apostelgeschichte 12 und 13, wäre das wäre das schon etwas. Aber da ist nichts.

2. Der Messias sollte "nichts" haben, was ihm gehörte, "nach" seiner Abtrennung. Diese deutet eindeutig auf die Kreuzigung des Messias und die Verwerfung seines messianischen Reiches. Seit fast 2.000 Jahren hat der Messias "nichts" von all den vielen "herrlichen Dinge", die von ihm im Zusammenhang mit ihm oder seinem Volk Israel gesagt wurden mit seinem Volk Israel.

3. Dieses letzte oder "eine Sieben" von Jahren ist in zwei verschiedene, gleiche Teile geteilt (siehe Anhang 90), und die Teilung findet im Zusammenhang mit einem Ereignis statt, das keinerlei Verbindung zu irgendeinem Ereignis hat, das bisher stattgefunden hat. Der Messias hat weder am Ende der neunundsechzigsten Woche noch "danach" irgendeinen "Bund" geschlossen, weder mit Israel noch mit irgendjemand anderem, und er hat auch keinen Bund drei eineinhalb Jahre später. Menschen können Bündnisse "schließen" und "brechen", aber göttliche Bündnisse werden niemals gebrochen.

Andererseits: Von "dem Fürsten, der kommen wird", heißt es ausdrücklich, dass er beides tun wird (Verse 26, 27); und in Anhang 89 und Anhang 90 wird beides mit "der Zeit des Endes" in Verbindung gebracht.

Daher sind wir zu der Schlussfolgerung gezwungen, dass diese letzten sieben Jahre noch auf ihre Erfüllung warten; und diese Erfüllung muss ebenso wörtlich und vollständig sein wie die aller anderen anderen Teile dieser Vision und Prophezeiung; denn das Ende muss die glorreiche Vollendung für Israel aus Vers 24 sein, die vollständige Vernichtung "des kommenden Fürsts" (des falschen Messias oder Antichristen) und die Aufrichtung des Reiches des Messias Reiches.

Nichts Geringeres wird allen Anforderungen der Vision Daniels von den "siebzig Wochen".

Das hebräische Wort für "Woche" ist schabua' und bedeutet einfach "Sieben Tage", ein "hebdomad", oder eine Sieben, also eine Woche, weil es eine Sieben (von Tagen) ist. Aber in dieser Stelle wird es bekanntlich für eine Sieben von Jahren verwendet; und dies notwendigerweise, denn keine andere Sieben von irgendeinem anderen Zeitabschnitt wird die Prophezeiung erfüllen und in ihren terminus a quo und den terminus ad quem.

Siebzig dieser Jahrsiebte (oder 490 Jahre) sind das eine Thema dieser Prophezeiung. Es wird uns genau gesagt, wann sie beginnen und wie sie enden werden. Sie fassen innerhalb ihres Rahmens alle damaligen Ratschlüsse Gottes über sein mit seinem Volk Israel; denn sie sind "bestimmt" (sagte der Engel zu Daniel) "über dein Volk und über die heilige Stadt" (Vers 24). Diese Worte können nicht anders gedeutet werden als "ganz Israel" (Vers 7), und Jerusalem und das Heilige Heiligtum; denn das war der Gegenstand von Daniels Gebet, auf das

diese Prophezeiung als spezifische Antwort geschickt wurde. (Siehe die Verse 2, 7, 16, 17, 18, 19, und besonders Vers 24.)

Diese "siebenundsiebzig [Jahre]" sind in drei verschiedene und getrennte Perioden:

I. Die sieben Sieben, oder 49 Jahre.

II. Die zweiundsechzig Siebener, oder 434 Jahre.

III. Die eine Sieben, oder 7 Jahre.

} 483 Jahre

}} 490 Jahre.

Der terminus a quo des gesamten Zeitraums ist der Erlass eines Dekrets "zur Wiederherstellung und Jerusalem zu bauen (oder besser gesagt, wieder aufzubauen)".

Der terminus ad quem des gesamten Zeitraums ist die Reinigung des Heiligtums. Dies ist auch das Ende aller Visionen Daniels in den Kapiteln 7-12 (Anhang 89); und alle nummerierten "Tage" in 7:25; 8:14; und 12:7, 11, 12 haben diese Reinigung als ihr Ziel und Ende.

Was den gesamten Zeitraum betrifft, so wird Daniel vom Engelshierophanten aufgefordert, "zu verstehen ... und zu bedenken" (Vers 23); und was die drei einzelnen Abschnitte betrifft, so soll Daniel "also wissen und verstehen" (Vers 25). Siehe die Strukturen dieser Abschnitte in The Companion Bible, Seiten 1196, 1198, 1199.

DIE ERSTE PERIODE. Die sieben Siebener (oder 49 Jahre). Sie beginnen mit "dem Ausgehen des Gebots, Jerusalem wiederherzustellen und zu bauen".

Dies war im ersten Monat Nisan, 454 v. Chr. (siehe Anhang 50, Seiten 60, 67, und 70 in The Companion Bible). Hananis Bericht an Nehemia wurde im neunten Monat Monat Chisleu, im Jahr 455 v. Chr., drei Monate zuvor; beide Monate liegen im "zwanzigsten Jahr des Artaxerxes". Siehe Anmerkungen zu Nehemia 1:1 und 2:1; auch auf den Seiten 615-18 in The Companion Bible; und Anhang 57.

Der ARTAXERXES (oder Großkönig) von Nehemia 1:1; 2:1, der dieses Dekret erlässt, wird mit dem Großkönig ASTYAGES identifiziert. (Siehe Anhang 57.)

ASTYAGES war der Schwager von Nebukadnezar. Der Wahnsinn des letzteren hatte zu diesem Zeitpunkt bereits sieben Jahre gedauert. ASTYAGES hatte offensichtlich in kaiserlichen Angelegenheiten für seinen Schwager gehandelt. Dies scheint aus der Tatsache hervorzugehen, dass das Dekret in Schuschan und nicht in Babylon erlassen wurde; und niemand, egal wie groß er Potentat, wie groß er auch sein mag, hätte es gewagt, ein solches Dekret zu erlassen, das mit den

Angelegenheiten der babylonischen Oberhoheit zu erlassen, es sei denn, er besäße die Befugnis, dies zu tun.

Daher kann man es so ausdrücken: Im Nisan 454 v. Chr. erließ ASTYAGES (d.h. Artaxerxes = der Großkönig) den Erlass, von dem in Daniel. 9:25. Später, im selben Jahr, wurde Nebukadnezar von seinem "Wahnsinn" befreit. "Am Ende der Tage" kehrten sein Verstand und seine Vernunft so plötzlich zu ihm zurück, wie sie ihn verlassen hatten, und er erließ daraufhin seine kaiserliche Proklamation in seinem ganzen Herrschaftsgebiet, wie in Daniel 4:34-37 beschrieben. Siehe die dortige Anmerkung zu Vers 34.

Die sieben Siebener, d. h. sieben buchstäbliche Jahrsiebte, dauerten also 49 Jahre (454 v. Chr. bis 405 v. Chr. = 49 Jahre). Sie begannen im Jahr 454 v. Chr. mit dem Dekret und endeten mit der Fertigstellung der Mauern und der Einweihung des Tempels im Jahr 405 v. Chr. Siehe Esra 6:10, 15-19.

Es muss daran erinnert werden, dass der Erlass dieses Dekrets lange vor dem Erscheinen Esras stattfand Esra auf der Bildfläche erschien; und vor allen nachfolgenden Dekreten anderer Monarchen, die alle mit dem Tempel zu tun hatten, während das erste Dekret, das an Nehemia (2,1), nur mit der "Stadt" und ihren "Mauern" zu tun hatte. Siehe die Anmerkungen zu Esra-Nehemia, und Anhang 58.

DIE ZWEITE PERIODE. Die zweiundsechzig Siebener (oder 434 Jahre). Sie schließen sich direkt an das Ende der sieben Siebener der ersten Periode an und schließen mit der der Abschaffung des Messias.

DIE DRITTE PERIODE. Die letzte oder die siebenundsiebzigste. Diese Periode ist noch in der Zukunft, und wartet auf die gleiche buchstäbliche Erfüllung wie die beiden anderen Perioden.

ANMERKUNGEN

1 Die Chronologie von Erzbischof Ussher wurde erstmals von Bischof Lloyd in die autorisierte Version Bischof Lloyd in der Ausgabe von 1701 hinzugefügt. Aber in Nehemia 2:1 setzte Bischof Lloyd sein eigenes Datum "445 v. Chr.", um seiner eigenen Theorie zu entsprechen. Erzbischof Ussher's Datum für den Beginn der Herrschaft von Artaxerxes war 3531 n. Chr., was in seiner Collatio Annorum dem Jahr 474 v. Chr. entspricht. "Das zwanzigste Jahr des Artaxerxes" wäre also, wäre also 454 v. Chr., wie oben angegeben.

2 Die "Anno Domini" genannte Zeitrechnung wurde erstmals von einem Mönch (Denys le Petit, allgemein bekannt unter seinem lateinischen Namen Dionysius Exiguus) um 532 n. Chr. festgelegt. Der Begriff wurde erst einige Jahrhunderte später allgemein verwendet. Karl III. von Deutschland war der erste, der den Ausdruck "im Jahr unseres Herrn" im Jahr 879 verwendete. Im Nachhinein stellte sich heraus, dass ein Fehler gemacht worden war, indem die Zeitrechnung vier Jahre zu spät festgelegt wurde! Dies erklärt die Randbemerkungen in Matthäus 2,1

und Lukas 2,20: "Das vierte Jahr vor der Gemeinsamen Rechnung, genannt Anno Domini". (In einigen Ausgaben der Authorized Version steht "das fünfte Jahr", Lukas 2,1, und "das sechste Jahr", Lukas 1,6). Das Jahr, das 33 n. Chr. genannt wird, war also in Wirklichkeit das Jahr 29 n. Chr.. Zusammen mit 454 ergibt dies genau 483 Jahre, oder 69 Jahrwochen. 3 N.B. Es gab eine weitere Unterteilung dieser ersten Periode von sieben Siebenern, die erwähnt werden kann erwähnt werden. Von dem Dekret in Nehemia 2,1 bis zum Ende der babylonischen der babylonischen Knechtschaft (siehe Anmerkungen auf Seite 615 in The Companion Bible), das war das "erste Jahr des DARIUS" (= CYRUS, siehe Anhang 57), dem Sohn des ASTYAGES, waren 28 Jahre ($454 - 426 = 28$); und diese Ereignisse schlossen das vierte der sieben Siebenen ab. Siehe Anhang 50 Seite 60 in The Companion Bible.

Die "Zeiten" und nummerierten "Tage" von Daniel 7:25; 8:14 12:7,11,12 Dies ist Anhang 90 aus der Begleitende Bibel.

Im Buch Daniel werden fünf bestimmte Zeitabschnitte und Tage erwähnt (7:25; 8:14; 12:7, 11, 12).

Zusätzlich zu diesen fünf gibt es in Kapitel 9 den großen Zeitraum der "siebenundsiebzig" (oder Wochen) Jahre.

Neunundsechzig davon wurden bei der "Abschneidung" des Messias vollendet; die letzte der "siebenundsiebzig" steht noch aus (siehe Anhang 91). Alle anderen fünf Zeitabschnitte des Buches beziehen sich auf diese letzte "Sieben" und sind sozusagen normiert.

Die "siebzig Wochen" (Siebener) sind bekanntlich als Jahre zu rechnen. Ausgehend von einem jüdischen Jahr von 360 Tagen beträgt eine "Sieben" also $360 \times 7 = 2.520$ Tage.

Der terminus a quo von 1, 4, 5, 6 (siehe Diagramm) wird offensichtlich durch den Begriff "in der Mitte der Woche" (die letzte "Sieben" der Jahre) der Norm (Spalte 3) bestimmt: das sind 1.260 Tage oder 3 1/2 Jahre von beiden Enden der Spalte.

"Der Fürst, der kommen wird" (Antichrist), "wird mit vielen einen Bund schließen für eine Woche" (d.h. sieben Jahre) (9:27).

Nach dreieinhalb Jahren bricht er aus nicht genannten Gründen diesen Bund (oder "Bund", 11:23), das tägliche Opfer wird "weggenommen", der "Greuel" aufgestellt, und die "Not Jakobs" (Jeremia 30:7) beginnt und dauert für den Rest der "Sieben" an, d.h. für die 1.260 Tage oder dreieinhalb Jahre.

Es ist diese "Mitte der Woche", die sowohl das a quo als auch das ad quem dieser nummerierten Tage bestimmt.

In 8:14 heißt es: "dann wird das Heiligtum gereinigt werden" 3. Im Hinblick auf diese "Reinigung" stimmen alle Perioden 1, 2, 3, 4, 5, 6 (siehe Diagramm) am Ende überein (siehe Anhang 89); während die letzten beiden Spalten (5 und 6) über das Ende der 1.260 Tage hinaus um zwei signifikante Perioden von Tagen verlängert werden, nämlich 30 Tage bzw. 75 Tage.

Die erste von ihnen, 1.290 Tage, ist $1.260 + 30$. Und die 30 Tage können hier als "Ve-Adar" oder Zwischenmonat mit 30 Tagen "Reinigung" aufgefasst werden, der direkt auf die Zerstörung des falschen Messias und die Auflösung seiner Konföderation folgt. Diese dreißig Tage sind möglicherweise der Zeitraum, der für den Bau des neuen und herrlichen "Heiligtums" aus Hesekiel 40-43 vorgesehen ist, das nach der Zerstörung und Entfernung des jüdischen Tempels errichtet werden

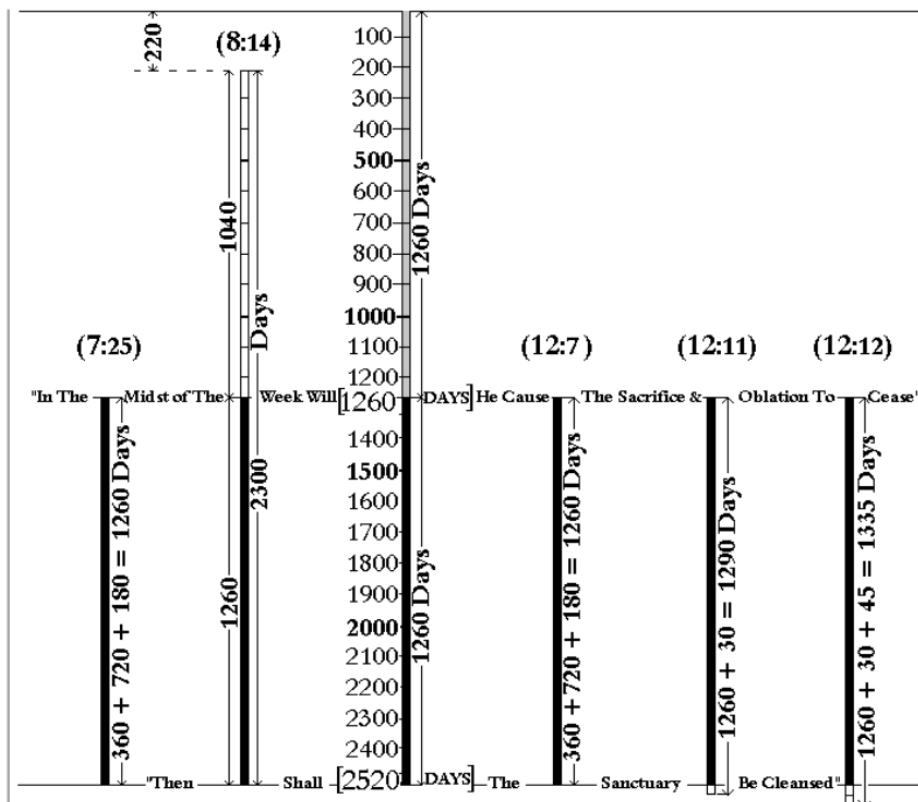
soll, der von den Söhnen Israels einige Zeit vor seiner Entweihung durch den Antichristen - als Gegenbild des Antiochus Epiphanes - gebaut worden sein wird.

Zu den 1.335 Tagen in 12:12: Es handelt sich um 1 260 Tage mit einem Überschuss von 75 Tagen. Dies ist wiederum ein Überschuss von 45 Tagen über die 1.290 Tage von 12:11. 1.335 ist also $1.260 + 30 + 45$.

Wenn die 30 Tage mit der "Reinigung", d.h. mit der "Rechtfertigung" oder "Gerechsetzung" eines neuen und herrlichen "Heiligtums" verbracht werden, dann kann es sein, dass die weiteren 45 Tage, die über die 1.290 hinausgehen, die Vorbereitungszeit für die Erfüllung des fünfundvierzigsten Psalms abdecken (eine solche Vorbereitung schließt die Auferstehung der Betroffenen in 12:2 ein), damit die Hochzeit des Königs gefeiert werden kann, wie sie in diesem Psalm so wunderbar und detailliert beschrieben wird. 4

Im Zusammenhang mit diesem Zeitraum (1.335 Tage) haben wir die einzige Seligpreisung im Buch: "Selig (ashrê) ist, wer wartet (= standhaft ist) und kommt zu den tausend dreihundertfünfunddreißig Tagen" (12,12). Ein gesegnetes "Los" in der Tat für diejenigen, die durch "die Trübsal" hindurchgegangen sind und für würdig befunden werden, an den Szenen der Herrlichkeit und des Triumphs des Königs teilzuhaben, wenn er an jenem Tag mit dem wiederhergestellten Israel vereinigt wird, wie es im fünfundvierzigsten Psalm beschrieben wird!

DIE ANGEGEBENEN ZEITRÄUME IM BUCH DANIEL IN BEZUG AUF DIE SIEBZIGSTE "SIEBEN" ODER DIE LETZTE WOCHEN IN DANIEL 9:27.



1	2	3	4	5	6
"And they shall be given into his hand until a time, and times, and the dividing of time." 7:25	"Then shall the Sanctuary be cleansed." 8:14	"To finish the transgression and to make an end of sins, and to make reconciliation for iniquity, and to bring in everlasting righteousness, and to seal up the vision and prophecy and to anoint the Most Holy." 9:27	"How long shall it be to the end of these wonders?" 12:6 "For a time, times, and an half... all these (things) shall be finished." 12:7	"From the time (that) the daily (sacrifice) shall be taken away (there shall be) a thousand, two hundred and ninety days." 12:11	"Blessed (ashrey) is he that waiteth (is steadfast) and cometh to the thousand, three hundred and five and thirty days." 12:12

Bei der Untersuchung des Diagramms und der Verweise im Buch wird man feststellen, dass (1) die einzige dieser fünf Perioden von "Zeit" und "Tagen", die ernsthafte Schwierigkeiten bereitet, diejenige der 2.300 Tage ist. (2) Dass sein terminus ad quem derselbe ist wie die anderen, z.B. das Ende der siebenzigsten Sieben, geht aus 8,14 hervor, wo es heißt, dass er durch die "Reinigung des Heiligtums" gekennzeichnet ist. Rückwärts gerechnet liegt der terminus a quo dieser Periode also 220 Tage vor dem Beginn der siebenzigsten "Sieben".

Es ist nicht klar ersichtlich, welches Ereignis oder welche Ereignisse den Beginn dieser 2.300 Tage markieren werden, aber es wird wahrscheinlich eine politische Krise im Zusammenhang mit den konföderierten Königreichen unter der Herrschaft des Antichristen sein. Der Schlüssel dazu ist möglicherweise in Kapitel 8 zu finden, das durch den Streit zwischen dem Widder und dem Widder, die Medo-Persien und Griechenland darstellen, veranschaulicht wird. Aber auch wenn uns der terminus a quo dieser Periode nicht im Klartext mitgeteilt wird (wie z. B. die "Mitte der Woche" in 9:27), so wird er doch dem Volk Gottes bekannt sein und von ihm verstanden werden, das durch die "Zeit der Trübsal" der siebenzigsten "Sieben" geht, denn "die Weisen (an jenem Tag) werden es verstehen" (12:10).

Wenn die "Zeit der Trübsal" in Daniel 12:1 eine "Zeit" wie die "Zeit" in 7:25; 12:7 (Nr. 1 und 4, oben) ist, d.h. ein Jahr, dann gibt es im Buch Daniel sechs spezifische Zeitabschnitte, zusätzlich zu den siebenzigsten oder letzten "sieben". Wenn dem so ist, muss die "Zeit" von Daniel 12,1 darauf hin, dass die "Not Jakobs" durch eine "Zeit" (oder ein Jahr) der äußersten "Trübsal" abgeschlossen wird. Entspricht dies mit dem "angenehmen Jahr" in Jesaja 61,2 überein, das der "Rache" unmittelbar vorausgeht?

Das Diagramm veranschaulicht die oben gemachten Ausführungen.

ANMERKUNGEN

1 Siehe den letzten Absatz.

2 Kein bestimmter Artikel im Hebräischen.

3 Hebräisch zadak = gerechtfertigt oder rechtschaffen gemacht. Nicht das Wort, das für die zeremonielle oder moralische Reinigung verwendet wird (hebr. tâh-hêêr); und es ist anzumerken, dass das Wort hier in der Niphal-Präterit-Form verwendet wird - und daher gleichbedeutend ist mit - das Heiligtum wurde gerechtfertigt oder rechtschaffen gemacht oder eingesetzt.

4 Außerdem ist es interessant, im Zusammenhang mit den Zahlen 30 und 45 zu bemerken, dass Psalm 30 "bei der Einweihung des Hauses Davids" gesungen wurde. Haus Davids" gesungen wurde - sein Thema ist der Lobpreis für die Befreiung am "Tag der Bedrängnis" (Psalm 20,1) - was prophetisch bedeutet genau diese 1.260 Tage der "Not Jakobs" in Daniel und der Offenbarung. Und 45 ist die Zahl des Psalms, der als die große Königliche Hochzeits-Ode - die Herrlichkeit und den Triumph des Messias bei seiner Hochzeit mit dem auserwählten Überrest Israels vor Augen führt - der die "Frau" solcher Passagen wie Jesaja 54:5-8; 62:4, 5. Jeremia 3:14, &c. Außerdem ist die Nr. 75 der Psalm, in dem den "Gesalbten Gottes" im Heiligtum vorstellt und mit Nachdruck erklärt (Vers 7): "Gott ist Richter" (oder Herrscher).

Die Verschiedenheit der vier Evangelien. Dies ist Anhang 96 aus der Begleitende Bibel.

Wir haben bereits anhand der Struktur auf Seite 1304 (der Companion Bible) und den dortigen Anmerkungen gesehen, dass jedes der vier Evangelien seinen eigenen besonderen Charakter und Aufbau hat.

Diese sind nicht durch menschlichen Erfindungsreichtum oder nach modernen Gesichtspunkten zu bestimmen zu bestimmen, sondern aus der Struktur zu entnehmen.

Dies zeigt, dass sie eher als die Vollendung des Alten Testaments des Alten Testaments angesehen werden können und nicht als der Beginn des Neuen. Auf jeden Fall Jedenfalls haben sie nichts mit der Gründung "der Kirche" oder dem Kirche" oder mit dem Beginn des "Christentums" zu tun (siehe Anhang 113, Anmerkungen zur Struktur der Apostelgeschichte als Ganzes, und Römer 15:8 in der Companion Bible).

Es sind die vier verschiedenen Darstellungen des Messias, die zusammen ein vollkommenes Ganzes bilden.

Das zweifache Thema des vierfachen Dienstes des Herrn (Anhang 119) zeigt dies sehr deutlich und schließt alle modernen Hypothesen aus.

Aus diesem Grund werden nur die Ereignisse, Wunder und Reden unseres Herrn ausgewählt, die für die Darstellung unseres Herrn und seines Dienstes notwendig sind und die den besonderen Gegenstand des Dienstes illustrieren und somit den besonderen Gegenstand des jeweiligen Evangeliums hervorheben.

Das ist der Grund, warum bestimmte Worte und Werke dem einen Evangelium eigen sind, und in einem anderen weggelassen werden; und warum bestimmte Äußerungen des Herrn bei anderen Gelegenheiten und mit anderen Worten wiederholt werden. Auch warum wir "das Himmelreich" nur bei Matthäus haben, und "das Reich Gottes" in den anderen Evangelien (siehe Anhang 114).

Man hat zu allgemein angenommen, dass Ereignisse und Reden die ähnlich sind, auch identisch sind. Das ist aber nicht der Fall, wie man wie aus Anhang 116, Anhang 152, Anhang 153, Anhang 155, Anhang 156, Anhang 157, Anhang 158, Anhang 163, Anhang 164.

Indem man es versäumt, zu unterscheiden oder "die Dinge zu prüfen, die unterscheiden" (Philipper 1,10) und "das Wort der Wahrheit" (2. der Wahrheit" (2. Timotheus 2,15) richtig zu teilen, werden Ereignisse, die durch große werden Ereignisse, die durch große Zeitsprünge getrennt sind, zusammengeführt und so behandelt als wären sie ein und dasselbe, wodurch Schwierigkeiten entstehen, die die alle Versuche derer vereiteln, die sie gerne beseitigen würden.

Der besondere Zweck jedes der vier Evangelien kann aus der der Struktur auf Seite 1304 der Companion Bible.

Das "Königreich" und die "Kirche".

Dies ist Anhang 113 der "Begleitende Bibel".

Aus den Anhängen 112 und 114 wird ersichtlich, dass, wenn jede Verwendung des Begriffs "Königreich" seine eigene spezielle und besondere Bedeutung hat und nicht mit anderen, abweichenden Bedeutungen verwechselt werden darf, muss es noch noch größere Verwirrung, wenn einer von ihnen mit "der Kirche" identifiziert wird Kirche" identifiziert wird, wie es sehr häufig geschieht: welche der Königreiche und welche der Kirchen, wird jedoch nie eindeutig geklärt.

Es lassen sich folgende Gründe anführen, die zeigen, dass "das Königreich" und "die Kirche" so nicht identifiziert werden können :-

1. Von den Untertanen des ersteren wird als "Erben" oder als "Erben des Reiches" bezeichnet; aber man kann nicht davon sprechen Erben oder Erben der Kirche" sprechen.
2. Wir lesen von der Möglichkeit, "das Reich zu empfangen", aber in keinem Fall kann von einer Kirche gesprochen werden, die empfangen wird.
3. Wir lesen von "den Ältesten der Kirchen", Boten oder Dienern der Kirchen, aber niemals von den Ältesten usw. des Reiches.
4. Das Wort basileia, übersetzt "Königreich", kommt 162 Mal vor, und im Plural nur in Matthäus 4,8. Lukas 4,5. Hebräer 11:33. Offenbarung 11,15. Auf der anderen Seite kommt das Wort ekklesia 115 Mal, und davon 36 Mal im Plural und 79 im Singular, die alle mit "Kirche" wiedergegeben werden, außer in Apostelgeschichte 19:32, 39, 41, "Versammlung".
5. Wir lesen von "den Kindern (oder Söhnen) des Reiches", aber die Bibel weiß nichts von den Söhnen der "Kirche". Die Merkmale der beiden sind unterschiedlich.
7. Die Namen und Appellative der "Kirche" werden nie für das Reich Gottes verwendet des Reiches Gottes verwendet (Epheser 1:23; 2:21; 4:4, 16; 5:30. Kolosser 1,24. 1. Timotheus 3,15).
8. Das Vorrecht der "Gemeinde", die aus den Teilhabern der "himmlischen Berufung" besteht, Hebräer 3,1 (siehe Anhang 112. 4, 5); Offenbarung 20:4-6, wird darin bestehen, mit Christus über das irdische Reich herrschen, während dieses Reich "unter dem ganzen Himmel" sein wird (Daniel 7,27).
9. Die "Kirche" der Gefängnisbriefe (Epheser, Philipper, Kolosser) ist hier und jetzt, in der Welt, und wartet auf ihre Exanastasis und ihren "Ruf zum Himmel" (Philipper 3:11, 14), während das Reich nicht hier ist, weil der König nicht hier ist nicht hier ist (Hebräer 2,8).

10. Das Königreich ist das einzige große Thema der Prophetie, während die Kirche (der Gefängnisbriefe) nicht das Thema der Prophezeiung ist, sondern im Gegenteil geheim gehalten und in Gott verborgen wurde in Gott verborgen, bis die Zeit gekommen ist, dass das Geheimnis offenbart wird. (siehe Anhang 112. 5).

Es muss verstanden werden, dass dieses "Geheimnis" (griechisch: musterion, siehe Anhang 182) sich nicht auf Juden und Heiden im zukünftigen Segen bezog und beziehen konnte Nichtjuden in der zukünftigen Segnung, denn dies war nie ein Geheimnis, sondern war Teil der ursprünglichen Verheißung an Abraham in Genesis 12,3, und wurde wiederholt in den Psalmen und den Propheten. Siehe Deuteronomium 32,43. Psalmen 18:49; 117:1. Jesaja 11:1, 10, usw. Vergleiche Römer 15,8-12, und die dort angeführten Zitate.

Die synonymen Ausdrücke für "Königreich". Dies ist Anhang 112 aus der Begleitende Bibel.

Für ein wahres Verständnis des Neuen Testaments ist es wichtig, dass das "Wort der Wahrheit" "richtig geteilt" wird (2. Timotheus 2:15) in Bezug auf die verschiedenen Verwendungen des Wortes "Reich" in all den unterschiedlichen Kombinationen und Kontexten, in denen wir es finden.

Jedes Wort hat seinen eigenen und besonderen Sinn, der nicht mit einem anderen verwechselt werden darf. verwechselt werden darf.

Das Wort *basileia* bezeichnet die Souveränität, die die tatsächliche Anwesenheit eines Souveräns oder Königs. Es kann kein Königreich geben ohne einen König. Wir alle kennen Länder, die einst "Königreiche" waren, jetzt aber "Republiken" sind, aus dem einfachen, aber ausreichenden Grund Grund, dass sie keinen "König" haben, sondern von der "Öffentlichkeit" regiert werden, das souverän ist.

Die Länder bleiben die gleichen, haben die gleichen Völker, die gleichen Städte, die gleichen Berge und Flüsse, aber sie sind keine Königreiche mehr.

Die weit verbreitete Praxis, unter dem Reich die Kirche zu verstehen (siehe Anhang 113), hat zu unabsehbaren Missverständnissen geführt; und die Tatsache, dass man nicht "versucht, was sich unterscheidet" (Philipper 1,10, siehe dortige Anmerkung), hat zu großer Verwirrung bei der Auslegung des gesamten Neuen Testaments geführt.

Die folgenden Definitionen können zu einer klareren Sicht vieler wichtiger Passagen beitragen:

1. "Das Himmelreich". Das Wort "Himmel" steht allgemein in diesem Zusammenhang im Plural, "von (oder aus) den Himmeln". Zum Unterschied zwischen der Verwendung des Singulars und Plural dieses Wortes, siehe die Anmerkungen zu Matthäus 6:9, 10. Dieser Ausdruck wird nur im Matthäusevangelium verwendet, da er da er besonders gut mit dem Sinn dieses Evangeliums übereinstimmt. Siehe die Anmerkungen in der (Companion Bible Seiten 1304-5), und Anhang 114.

1. Es ist der Dispensationsbegriff und wird manchmal für das Reich des Messias auf Erden und manchmal für die himmlische Herrschaft über die Erde verwendet. Sie ist nicht von oder aus (griech. *ek*, Anhang 104. vii) "dieser Welt" (griech. *kosmos* Anhang 129. 1). Diese Souveränität kommt vom Himmel, weil der König von dort kommen soll (Johannes 18,36). Zu diesem Zweck wurde er geboren, und dies war das erste Thema seines Dienstes (siehe Anhang 119). Dieses Reich (Matthäus 4,17 usw.) wurde abgelehnt, ebenso wie die weitere Verkündigung in Apostelgeschichte 3,19-26 (nach dem prophetischen Gleichnis von Matthäus 22,2-7). Von da an wurde die irdische Verwirklichung dieses Reiches aufgeschoben und ruht nun, bis der König vom Himmel gesandt wird (Apg 3,20). Die

"Geheimnisse" dieses Reiches (Matthäus 13,11) bezogen sich auf die Aufschiebung seiner irdischen Verwirklichung, weil es verworfen wird.

2. Das "Reich Gottes" ist die Souveränität Gottes, die moralisch moralisch und universal ist. Es bestand von Anfang an und wird kein Ende kennen. Es ist über allem und umfasst alles. Siehe Anhang 114.

3. "Das Reich des Vaters". (Matthäus 13:43) ist nicht universell, sondern bezieht sich auf die Beziehung und "eine himmlische Berufung" (Hebräer 3,1) und auf die himmlische Sphäre des Reiches in seiner Beziehung zum irdischen. Es ist Souveränität die gegenüber den gehorsamen Söhnen ausgeübt wird, wenn der Menschensohn aus seinem Reich "alles versammelt haben wird, was beleidigt" (Matthäus 13,41). Vergleiche Daniel 7,25-27. Matthäus 25:31-46. Lukas 20,34-36. Die Art und Weise des Zugangs zu diesem in Johannes 3:3 nachgelesen werden. Er findet jetzt gleichzeitig mit Nr. statt. 5.

4. "Das Reich des Menschensohns". (Matthäus 16:28). Dieser Aspekt des "Königreichs der Himmel" bezieht sich auf Israel auf der Erde (vgl. Daniel 7:13, 14, 18, 21, 22), im Unterschied zu den "Söhnen", die als Teilhaber einer "himmlischen Berufung" (Hebräer 3,1) die himmlische Sphäre als Söhne der Auferstehung besitzen werden Söhne der Auferstehung (Lukas 20,34-36. Vergleiche 1. Korinther 15,23. Offenbarung 20,4-6). Diese beiden Sphären sind unterschiedlich, obwohl sie eins sind. Nr. 3 betrifft "die Heiligen der allerhöchsten [Orte]" (Daniel 7:18, 24). Nr. 4 betrifft "das Volk der Heiligen des Höchsten". Diese haben ihren Anteil am "Königreich unter dem ganzen Himmel", das die irdische Herrschaft betrifft, in dem "alle Herrschaften ihm dienen und gehorchen werden" (Daniel 7,27).

Diese beiden hätten schon damals ihre Verwirklichung gehabt, wenn Israel auf die Aufforderung des Herrn und derer, "die ihn hörten die ihn hörten" in Apostelgeschichte 3,19-26. In diesem Fall hätte die spätere Offenbarung des "Geheimnisses" (oder des großen Geheimnisses), das mit seiner Exanastase und seinem "Ruf zum Himmel" (Philipper 3:11, 14), in Gott verborgen war, in der Obhut des Vaters geblieben der göttlichen Souveränität des Vaters.

5. "Das Reich seines lieben Sohnes". Griechisch: das Reich des des Sohnes seiner Liebe, oder seines geliebten Sohnes (Kolosser 1,13), bezieht sich auf eine ganz andere Sphäre, über allen Himmeln, und bezieht sich auf die Souveränität des geliebten Sohnes Gottes, der zum "Haupt über alle Dinge seiner ekklesia, die sein Leib ist, die die Fülle dessen, der alles in allem erfüllt" (Epheser 1:10, 20-23). Siehe auch Epheser 5,5.

Diese Souveränität war "geheim gehalten" (Römer 16,25), "verborgen in Gott" (Epheser 3,9), "verborgen von alters her und von Generationen" (Kolosser 1,25); aber nach dem Königreich (Nr. 4), verkündet vom Herrn und von denen, die ihn hörten hörten" (Hebräer 2,4) aufgeschoben worden war, wurde es offenbart und "bekannt gemacht" (Epheser 3) für den "Gehorsam des Glaubens" (Römer 16,26). Die Untertanen dieser göttlichen Souveränität sind durch den Glauben an

diese spätere Offenbarung "versiegelt" (oder bestimmt) für ihr Erbe, das sie mit Christus mit Christus zu genießen (Epheser 1,13).

Dies bezieht sich auf die Stellung derer, die unter diese Souveränität stehen.

6. "Das ewige Reich unseres Herrn und Heilands Jesus Christus". (2 Petrus 1:11). Dies hat mit Nr. 5 zu tun, aber war damals in der Zukunft (es war noch nicht offenbart, als Petrus Petrus schrieb); aber es bezieht sich auf die äußere Entfaltung seiner Souveränität in der tausendjährigen Herrlichkeit, während sich Nr. 5 auf die innere Stellung und den experimentellen Genuss in der gegenwärtigen Gnade.

7. "Das Reich unseres Herrn und seines Christus" (oder Messias). (Offenbarung 11,15). Dies bezieht sich auf das Ende der gegenwärtigen Zeit des Schwebezustands von Nr. 3 und 4 und die tausendjährige Manifestation beider durch göttliche Macht und in Herrlichkeit. Siehe auch Offenbarung 12,10.

Am Ende der tausend Jahre werden Nr. 1 und vielleicht auch andere von ihnen aufhören und im Reich Gottes aufgehen (Nr. 2).

Anmerkungen zu Philipper 1:10.

Diese Notizen stammen aus der Begleitende Bibel.

Philipper 1:10.

10. °Damit ihr die Dinge anerkennt, die °dass ihr °vorzüglich seid °und °aufrichtig seid und °ohne Anstoß °bis zum °Tag °des Christi;

Dass ihr usw. = Zu (Anhang 104. vi) eurer Bewährung, oder versuchen.

sind ausgezeichnet = unterscheiden sich. Wir sollen die Dinge prüfen, und wenn wir finden dass sie verschieden sind, dürfen sie nicht zusammenfügen, sondern müssen sie recht scheiden (2 Timotheus 2:15).

das. Griechisch hina. Bezeichnet im Allgemeinen ein Ziel, hier aber nur den Gegenstand des Gebetes.

aufrichtig. Griechisch eilikrines. Nur hier und in 2 Petrus 3,1. Vergleiche 1 Korinther 5,8.

ohne Ärgernis. Griechisch aproskopos. Siehe Apostelgeschichte 24,16.

bis. Anhang 104. vi.

Tag Christi. Derselbe Ausdruck in 2,16. Vers 6 = vollständig. Griechisch epiteleo. Anhang 125. 3. Siehe Lukas 13:32 und 1 Korinther 1,8; 5,5 und 2. Korinther 1,14. 2. Thessalonicher 2,2, dort siehe Anmerkung.

Christus. Anhang 98. IX. Zurück zu Anhang 112.

Anmerkungen zu Matthäus 6:9, 10
Diese Anmerkungen stammen aus der Companion Bible.

Matthäus 6:9

9. Auf diese Weise also °betet ihr: °Unser Vater °der °im °Himmel ist Himmel, °gepriesen sei °dein Name.

Danach, usw. Vergleiche "wenn". Lukas 11:2-4.

beten ... beten. Griechisch proseuchomai. Siehe Anhang 134. I. 2.

Unser Vater. Siehe Exodus 4:22. Deuteronomium 32:6, etc. Der Götzendiener konnte zu seinem Götzen "Du bist mein Vater" sagen, also war Israel verpflichtet, dies zu tun (Jesaja 63:16; 64:8). Der Talmud lehrt dies.

Welcher = Wer.

in. Griechisch en. Anhang 104. viii.

Himmel = Himmelskörper. Beachte Vers 10: Hier ist es Singular, weil es im Gegensatz zur Erde steht. Wäre es in Vers 9 Singular gewesen, so hätte es impliziert, dass unser Vater im Himmel war, aber nicht auf der Erde. Im Griechischen sind die beiden Sätze vertauscht: "wie im Himmel, so auch auf der Erde auch".

Geheiligt = geheiligt.

Thy. Beachten Sie, dass die ersten drei Bitten sich auf Gott beziehen, während die nächsten vier diejenigen betreffen, die beten. Gott soll in allen Gebeten an erster Stelle allem Gebet.

Matthäus 6:10

10. Dein °Reich °kommt. Dein °Wille geschehe °auf der °Erde, wie es °im °Himmel ist.

Dein °Reich °kommt. Dies ist das große Thema der ersten Periode des des Dienstes des Herrn. Siehe Anhang 119, auch Anhang 112, Anhang 113, Anhang 114, und die Struktur auf (The Companion Bible) Seiten 1304, 1305, und 1315.

Königreich. Siehe Anhang 112.

kommen. Es wurde damals verkündigt, dann aber verworfen, und ist nun in der Schwebe. Siehe Anhang 112, Anhang 113, Anhang 114, und vergleiche Anhang 63. ix. Daher ist diese Petition jetzt richtig, nicht die üblichen Gebete für die "Erhöhung" oder "Erweiterung" davon.

Wille = Wunsch. Griechisch thelo. Siehe Anhang 102. 1.

geschehen = verwirklicht werden, zustande kommen, vollendet werden. Griechisch ginomai. Vergleiche 26:42.

in = auf. Griechisch epi Anhang 104. ix. 4.

Erde = die Erde. Griechisch ge. Anhang 129. 4. Alle Texte (Anhang 94. VII.) lassen den Artikel weg.

Himmel. Hier ist es Singular, weil es im Gegensatz zur Erde steht. Wäre es in Vers 9 in der Einzahl, würde es bedeuten, dass unser Vater im Himmel war, aber nicht auf der Erde. Im Griechischen sind die beiden Klauseln umgedreht: "wie im Himmel, so auch auf Erden".

Die synonymen Wörter für "Beten" und "Gebet".

Dies ist Anhang 134 aus der Begleitende Bibel.

I. Das Verb.

1. euchomai = aussprechen, laut aussprechen. Daher: wünschen oder geloben (Apostelgeschichte 26,29; 2. Korinther 13,7; Jakobus 5,16).

2. proseuchomai. Nr. 1 mit pros (Anhang 104. xv) vorangestellt = zu Gott beten. Es ist auf das Gebet zu Gott beschränkt im Neuen Testament. Erstes Vorkommen in Matthäus 5,44.

3. erotao = eine Person bitten, etwas zu tun (selten zu geben) etwas zu tun (selten etwas zu geben): damit unterscheidet es sich von Nr. 4 unten.

4. aiteo = darum bitten, dass etwas gegeben wird (nicht getan, wie Nr. 3).
Gewöhnlich verwendet für einen Untergebenen, der sich an einen Vorgesetzten.

5. deomai = Mangel, Fehlen oder Bedürfnis; dann, sein Bedürfnis kundtun sein Bedürfnis kundtun; daher anflehen, flehen.

6. parakaleo = zur Seite rufen, appellieren (durch Ermahnung, Bitte, Trost oder Belehrung).

II. Das Substantiv.

1. euche = ein Gebet (zu Gott); auch ein Gelübde an Gott.

2. proseuche = Nr. 1 mit pros (Appendix 104. xv, vorangestellt). Das Wort ist in den Papyri recht häufig, obwohl es im Neuen Testament auf das Gebet an Gott beschränkt ist, wobei die Macht dessen, der angerufen wird, berücksichtigt und die persönliche Hingabe in den Vordergrund gestellt wird. Es wird auch für einen Ort des Gebets verwendet (Apg 16,13).

3. deesis = eine Bitte um ein bestimmtes Objekt mit Blick auf Notwendigkeit und nicht auf Gottes Genügsamkeit, sie zu erfüllen um sie zu erfüllen: das persönliche Bedürfnis wird in den Vordergrund gestellt. Im byzantinischen Griechisch wurde es für eine schriftliche Petition verwendet (wie im Englischen).

4. enteuxis = vertrauensvoller Zugang zu Gott, der Betonung des kindlichen Vertrauens im Gebet. Kommt vor nur in 1Timotheus 2,1; 4,5.

5. aitema = eine bestimmte Bitte um eine bestimmte Sache, vgl. Nr. I. 4. Kommt nur in Lukas 23,24 vor. Philipper 4:6. 1. Johannes 5,15.

Der vierfache Dienst unseres Herrn. Dies ist Anhang 119 aus der Begleitende Bibel.

In den vier Evangelien wird das Wirken unseres Herrn nicht in "Jahre" eingeteilt "Jahre" unterteilt, sondern nach Themen, die von weitaus größerer Bedeutung sind als Zeit. Die "Jahre" sind hauptsächlich Vermutungen, aber die Themen sind göttlich aufgezeichnete Tatsachen.

Die Themen sind zwei an der Zahl: das Königreich und der König; und, da diese in der Form der Introversion wiederholt werden, bringt es die Person des Herrn in die Struktur des Evangeliums als das eine große zentrale Thema eines jeden, denn alle vier Evangelien sind ähnlich aufgebaut. (Siehe Strukturen auf den Seiten 1305, 1381, 1427, und 1510 in der Companion Bible.)

Da jedoch die Indexbuchstaben nicht in jedem Evangelium gleich sind, geben wir wir sie in ihrer Reihenfolge aufzuführen:

Die vier Fächer.

Das erste ist DAS KÖNIGREICH.	} Ihre Proklamation.
Das zweite ist DER KÖNIG.	
Das Dritte ist DER KÖNIG.	} Ihre Ablehnung.
Das Vierte ist DAS KÖNIGREICH.	

Diese Themen beginnen und enden jeweils in den vier Evangelien wie folgt:

MATTHEW.	MARK.	LUKE.	JOHANNES.
1. 4:21-7:29 (125 Verse).	1st. 1:14-20 (7 verses).	1st 4:14-5:11 (42 verses).	1. 1:35- 4:54 (132 Verse).
2. 8:1-16:20(347 Verse).	2. 1:21-8:30(295 Verse).	2. 5:12-9:21(204 Verse).	2. 5:1-6:71 (118 Verse).
3. 16:21-20:34 (134 Verse).	3. 8:31- 10:52 (110 Verse).	3. 9:22- 18:43 (409 Verse).	3. 7:1- 11:53 (248 Verse).
4. 21:1-26:35(263 Verse).	4. 11:1-14:25(139 Verse).	4. 19:1-22:38(171 Verse).	4. 11:54-17:26 (209 Verse).

Aus den obigen Ausführungen wird ersichtlich, dass alle vier Evangelien,

Das erste Thema (die Verkündigung des Reiches Gottes) nimmt in alle 306 Verse.

Das zweite Thema (die Verkündigung des Königs) umfasst insgesamt 964 Verse.

Das dritte Thema (die Ablehnung des Königs) umfasst alle 901 Verse.

Das vierte Thema (die Ablehnung des Königreichs) umfasst alle 782 Verse.

Das Thema, das die meisten Verse einnimmt, ist also der KÖNIG: videlicet; insgesamt 1865 Verse (964 über die Verkündigung, und 901 über seine Verwerfung).

Das Thema des KÖNIGREICHS nimmt insgesamt 1088 Verse ein (306 Verse über seine Verkündigung und 782 Verse über seine Verwerfung).

Das Evangelium, das am meisten über das erste Thema (die Verkündigung des Königreichs) am meisten zu sagen hat, ist JOHANNES mit 132 Versen; während MARK mit nur 7 Versen zu diesem Thema am wenigsten.

Das Evangelium, das am meisten über das zweite Thema (die Verkündigung des Königs) ist MATTHEW mit 347 Versen, während JOHANNES (seltsamerweise) am wenigsten, nämlich 118 Verse; der Grund dafür ist, dass bei Matthäus der Herr in seiner menschlichen Beziehung als König dargestellt wird König dargestellt wird, während er bei Johannes als Gott, der sich im Fleisch manifestiert hat, dargestellt wird.

Das Evangelium, das am meisten über das dritte Thema zu sagen hat (die Verwerfung des Königs) am meisten zu sagen hat, ist LUKE mit 409 Versen; während MARK wiederum hat mit 110 Versen den geringsten Anteil.

Das Evangelium, das am meisten über das vierte Thema zu sagen hat (die Verwerfung des Königreichs) ist MATTHEW mit 263 Versen, während Markus wiederum hat mit 139 Versen die wenigsten.

Vergleicht man diese Angaben mit der Beziehung zwischen den vier Evangelien, wie sie in ihren jeweiligen Strukturen dargelegt sind, sind voll von interessant und helfen, den großen Plan eines jeden Evangeliums genauer zu jedes Evangeliums zu bestimmen.

Nehmen wir das Matthäus-Evangelium als Beispiel, so finden wir :-

Das erste Thema ist dadurch gekennzeichnet, dass der Anfang und das Ende vermerkt sind (4,17 und 7,28). Alles zwischen diesen Versen bezieht sich auf das Reich, das sich in der Person des Königs genähert hatte, aber das aufgrund seiner Verwerfung und der Verwerfung der "anderen anderen Knechte" (22,4) in der Apostelgeschichte aufgeschoben wurde und jetzt in der Schweben (Hebräer 2,8, "noch nicht").

Der Beginn des zweiten Themas wird durch das Ende des ersten Themas gekennzeichnet des ersten Themas (7:28). In Kapitel 8:2, 6, 8 wird der Herr sofort als "Herr" angesprochen; und in Vers 20 gibt er seinen 1. die großen Wunder, die seine göttliche und menschliche Vollkommenheit offenbaren göttlichen und menschlichen Vollkommenheiten sind in diesem Abschnitt aufgezeichnet, der der mit Seiner Frage endet, die das ganze Thema in den Mittelpunkt stellt: "Wer sagen die Menschen sagen, daß ich, der Menschensohn, sei?" und der Antwort des Petrus: "Du bist der Messias, der Sohn des lebendigen Gottes" (16,13-16).

Das dritte Thema wird in 16:21 beschrieben: "Von da an fing Jesus an, seinen Jüngern zu zeigen, wie er nach Jerusalem gehen müsse Jerusalem gehen und viel leiden muss", usw.

Es gab also einen Moment, in dem er das Thema der seiner Verwerfung einführte, wovon er zuvor nicht einmal eine Andeutung gemacht hatte. Als er einmal damit begonnen hatte, wiederholte er es viermal (in jedem Evangelium) und fügte jedes Mal neue Einzelheiten hinzu. Siehe 16:21; 17:22; 20:18; 20:28.

Das vierte Thema (die Ablehnung des Königreichs) beginnt in 21:1 und geht weiter bis 26:35, als er vom Abendmahlssaal nach Gethsemane geht. Raum nach Gethsemane geht.

In diesem Abschnitt folgt die zweite Serie 2 von Gleichnissen, die sich mit die sich mit der Verwerfung und dem Aufschub des Reiches Gottes befasst, das von nun an in der Schwebe sein sollte. Das nahende Ende dieser Periode wird in 26,1 gekennzeichnet und schließt mit dem letzten Abendmahl in 26,26-29.

Dieselben vier Themen lassen sich in ähnlicher Weise in den anderen Evangelien.

ANMERKUNG

1 Erstes Vorkommen im Neuen Testament, das letzte in Offenbarung 14,14. Es ist der Titel, der mit der Herrschaft auf der Erde verbunden ist. Siehe Anhang 98.XVI.

2 Die erste Serie wird in Matthäus 13 aufgezeichnet (siehe Anhang 145); die zweite Reihe, beginnend mit Matthäus 21,28, ist durch das Wort "wieder" in Matthäus 22,1 besonders gekennzeichnet ist.

Das "Königreich des Himmels" und das "Reich Gottes". Dies ist Anhang 114 aus der Begleitende Bibel.

Wir haben in Anhang 112 gesehen, dass das Wort "Königreich", wie das griechische wie das griechische basileia, sich eher auf die Souveränität als auf das Territorium und auf den Bereich seiner Ausübung und nicht auf seine Ausdehnung.

Verwendet man das Wort "Königreich" in diesem Sinne und in dem, was das in seiner englischen Endung "dom" zum Ausdruck kommt, die kurz für Herrschaft, stellen wir fest, dass der frühere Ausdruck "das Königreich der Himmelreich" nur bei Matthäus vorkommt, wo es zweiunddreißig Mal vorkommt 1.

Aber in den Parallelstellen der anderen Evangelien finden wir stattdessen den Ausdruck "Reich Gottes" (vgl. zum Beispiel Matthäus 11,11 mit Lukas 7,28).

Die Erklärung für diesen scheinbaren Unterschied ist, dass der Herr in aramäischer Sprache sprach; sicherlich nicht in der griechischen Sprache der Evangelien. Siehe . Anhang 94. III.

Nun wird "Himmel" häufig durch die Figur Metonymie (des Subjekts), Anhang 6 für Gott selbst, der dort wohnt. Siehe Psalm 73,9. Daniel 4:26, 29. 2. Chronik 32,20. Matthäus 21,25. Lukas 15:21 ("Ich habe gegen den Himmel gesündigt" wird also mit den Worten den Worten "und vor deinen Augen"). Johannes 3,27.

Wir vermuten, dass der Herr an allen Stellen, an denen die entsprechenden Ausdrücke vorkommen, die gleichen Worte gesprochen hat: "das Himmelreich"; aber als es darum ging, sie ins Griechische zu übertragen, wurde Matthäus von Gott geleitet, die Redewendung wörtlich ("Himmel") beizubehalten, um dem besonderen Charakter, der Gestaltung und dem Umfang seines Evangeliums zu entsprechen (siehe Anhang 96); während in den anderen Evangelien die Redewendung als das übersetzt wurde, was sie auch bedeutet: "das Reich Gottes".

Obwohl die beiden Ausdrücke im allgemeinen Sinn gleich sind, müssen sie in ihrer Bedeutung und Auslegung wie folgt unterschieden werden:-

I. Das Königreich (oder die Souveränität) des HIMMELS

1. Hat den Messias zum König;
2. Es ist vom Himmel und unter dem Himmel auf der Erde;
3. Sie ist begrenzt in ihrem Umfang;
4. Sie ist politisch in ihrem Bereich;
5. Sie ist jüdisch und exklusiv in ihrem Charakter;
6. Sie ist von ihrem Aspekt her national;
7. Sie ist das besondere Thema der alttestamentlichen Prophezeiung;
8. Und sie ist von ihrer Dauer her dispensational.

II. Das Königreich (oder die Souveränität) GOTTES

1. Es hat Gott als Herrscher;
2. Es ist im Himmel, über der Erde;
3. Sie ist unbegrenzt in ihrer Reichweite;
4. Sie ist moralisch und geistig in ihrem Bereich;
5. Sie ist umfassend in ihrem Charakter (sie umfasst den natürlichen und geistlichen Samen Abrahams, "die himmlische Berufung", und die "Kirche" des Geheimnisses). Daraus folgt,
6. Sie ist universell in ihrem Aspekt;
7. Es ist (in seinem umfassenderen Aspekt) das Thema der neutestamentlichen Offenbarung des Neuen Testaments;
8. Und sie wird von ewiger Dauer sein.

ANMERKUNG

1 Das Reich Gottes kommt bei Matthäus nur fünfmal vor (6:33; 12:28; 19:24; 21:31, 43).

Die Versuchungen unseres Herrn. Dies ist Anhang 116 aus der Begleitende Bibel.

Es ist allgemein bekannt, dass die Reihenfolge der Versuchungen bei Matthäus nicht die gleiche ist wie bei Lukas. Kommentatoren und Harmonisierer nehmen an dass die eine richtig und die andere falsch ist, und ändern die Reihenfolge des einen zu ändern, um sie mit dem anderen in Einklang zu bringen. Siehe . Anhang 96.

Aber eine Untersuchung der kombinierten Berichte, bei der die verwendeten Worte und Ausdrücke gebührend gewichtet werden, wird alle Unterschiede erklären und zeigen, dass beide Evangelien absolut korrekt sind, während die Unterschiede darauf zurückzuführen sind, dass die drei Versuchungen vom Teufel in einer anderen Reihenfolge wiederholt wurden, so dass es sechs statt drei waren.

Markus und Lukas stimmen darin überein, dass die Versuchungen die ganzen vierzig Tage andauerten (Markus 1,13; Lukas 4,2); sie werden wie folgt beschrieben:-

I . (Lukas 4:3,4) "Der Teufel (ho diabolos) sprach zu ihm: 'Sprich zu zu diesem Stein (litho touto), dass er ein Brot (artos) werde.' " Dies scheint die erste Versuchung zu sein: und es gibt keinen Grund Grund, warum sie nicht in anderer Form wiederholt worden sein sollte Form wiederholt worden sein sollte; denn es wird nirgends gesagt, dass es drei, und nur drei Versuchungen 1.

II. (Lukas 4:5-8) "Und der Teufel führte ihn (anagagon), zeigte ihm alle Reiche der bewohnbaren Welt, oder Lande (griechisch oikoumene, Anhang 129. 3), in einem Augenblick der Zeit". Von einem "sehr hohen Berg" ist nicht die Rede. Lachmann klammert die Worte "in einen hohen Berg" ein, und Tischendorff, Tregelles, Alford, WH und Revised Version lassen sie aus.

Der Teufel beansprucht das Recht auf die Reiche der Welt Welt zu besitzen, und der Herr bestreitet es nicht. Satan sagt: "Dir Dir will ich diese Macht (exousia) geben und alle ihre Herrlichkeit, denn mir ist sie übergeben worden, und wem ich will, dem gebe ich sie. sie geben. Wenn Du also vor mir anbeten willst, soll alles Dein sein."

Von "Niederfallen", wie bei Matthäus, ist hier nicht die Rede. Hier wird nur "Autorität" angeboten; denn alle kritischen griechischen Texte lesen "pasa" (nicht "panta") weiblich in Übereinstimmung mit exousia.

Der Herr hat nicht gesagt: "Geh weg" (wie in Matthäus 4,10), sondern "Geh hinter mich", was etwas ganz anderes war Sache. Satan ging damals nicht weg, ebenso wenig wie Petrus als das Gleiche zu ihm gesagt wurde (Matthäus 16,23).

III. (Lukas 4:9-12) "Und er führte (egagen) ihn nach Jerusalem und setzte ihn auf den Flügel (oder die Zinne, Daniel 9:27 m.) des Tempels und sagte zu ihm: "Wenn

du der Sohn Gottes bist Gottes bist, so wirf dich hinab; denn es steht geschrieben, daß er seinen Engeln befehlen wird, dich zu bewahren (tou diaphulaxai se)", usw.

Von diesem "Bewahren" ist bei Matthäus nichts zu lesen. Matthäus; außerdem heißt es, dass er, nachdem er alle Versuchungen Nachdem er jede Form der Versuchung beendet hatte, "ging er eine Zeitlang von ihm weg". Beachten Sie, dass der Teufel in Lukas 4,13 von sich aus wegging (apeste). Lukas 4,13, während der Herr ihn bei Matthäus kurzerhand entlässt und ihm befahl, wegzugehen. (Matthäus 4:10).

IV. (Matthäus 4:3, 4) Nach der "Zeit" (wie in Lukas 4:13), also bei einer anderen Gelegenheit, wurde "der, der ihn verführte (ho peirazon), gekommen (proselthon), sprach: "Bist du Gottes Sohn, so sprich, dass diese Steine zu Broten (artoi) werden". Nicht "dieser Stein", oder "ein Laib" (artos), wie in Lukas 4,3. Außerdem wird er nicht einfach "der Teufel" genannt, wie in Lukas 4,3, sondern es wird von demjenigen gesprochen der bereits als derjenige bezeichnet wurde, der ihn versucht hat (ho peirazon); und als "gekommen" (proselthon); nicht als einfach als zu diesem Zeitpunkt anwesend.

V. (Matthäus 4:5-7) "Dann (tote)" - in strikter Abfolge zur vorhergehenden Versuchung der "Steine" und der "Brote" - "Da nahm ihn der Teufel (paralambanei) mit in die heilige Stadt und setzte ihn auf den Flügel (oder die Zinne) des Tempels", usw. Hier wird nichts darüber gesagt, dass die Engel beauftragt wurden, ihn zu "bewahren" (wie in Lukas 4,10); auch gibt es keinen Grund, warum eine dieser drei Formen der Versuchung nicht unter anderen unter anderen Umständen und Bedingungen wiederholt worden Bedingungen.

VI. (Matthäus 4:8-10) Hier wird deutlich gesagt, dass die zweite Versuchung (Lukas 4:5-8) wiederholt wurde: denn "Wiederum nahm ihn der Teufel mit auf einen sehr hohen Berg und zeigte ihm alle Reiche der Welt, kosmos (Anhang 129. 1), nicht oikoumene (Anhang 129. 3), wie in Lukas 4,5, und ihre Herrlichkeit, und sagte zu ihm: "Dies alles, nicht "all diese Macht", wie in Lukas 4,6, will ich dir geben, wenn du mich anbetest und niederfällst". Hier, in dieser letzten Versuchung, ist der Höhepunkt erreicht. Es war eine direkte Anbetung. Im Lukasevangelium wird nichts über das Niederfallen gesagt. Hier wird kühn und deutlich gesagt: "Bete mich an". Das war die Krise. Hier ging Satan nicht von sich aus weg. Der Moment war gekommen, all diese Versuchungen durch den Herrn selbst zu beenden. "Geh! sagte der Herr (hupage): "Geh weg, Satan ... Und der Teufel ihn, und siehe, Engel kamen und dienten ihm". dienten ihm".

Dieses Wirken der Engel war das Ende. Es gibt keinen solchen Dienst am Ende der dritten Versuchung in Lukas 4,3-12 erwähnt. 4,3-12; denn da "ging" der Satan von selbst weg, kehrte (in Matthäus 4,3) nach "einer Zeit" zurück (Lukas 4,13).

Zwar hatte der Herr gesagt: "Geh hinter mich! Satan" (Lukas 4,8); aber er hat ihn dann nicht einfach entlassen entlassen, noch ging Satan weg: Er fuhr mit seiner dritten Versuchung fort und wich erst, nachdem die dritte Versuchung abgeschlossen war.

Daraus schließen wir, dass es zwar Versuchungen gab während der gesamten vierzig Tage fortgesetzt wurden (Markus 1,13. Lukas 4,2), aber sie gipfelten in sechs direkten Angriffen auf den Menschensohn des Menschen in drei verschiedenen Formen, wobei jede Form bei zwei verschiedenen zwei verschiedenen Gelegenheiten und unter verschiedenen Umständen wiederholt, aber nicht in der gleichen Reihenfolge.

Dies stimmt mit allen Variationen der verwendeten Worte überein, erklärt die unterschiedliche Reihenfolge der Ereignisse in den beiden Evangelien und erfüllt alle Bedingungen, die der heilige Text verlangt.

Die beiden unterschiedlichen Reihenfolgen bei Matthäus und Lukas beruhen nicht auf einem "Fehler" in dem einen oder dem anderen Evangelium, so dass das eine als richtig und das andere als falsch angesehen werden könnte; sie beruhen auf der peniblen Genauigkeit der göttlichen Aufzeichnung bei der Beschreibung der die wahre und richtige Reihenfolge, in der Satan die sechs Versuchungen variierte Versuchungen variierte; für diese Variation ist er allein und keiner der Evangelisten, verantwortlich ist.

ANMERKUNG

1 Dies ist wie andere traditionelle Ausdrücke: denn wo lesen wir von "drei" Weisen? Wir sehen sie nur in mittelalterlichen Gemälden. Wo lesen wir von Engeln, die Frauen sind? Doch als solche werden sie immer gemalt. Wo finden wir in der Heiligen Schrift andere Redensarten, wie wie "das in einer Serviette versteckte Talent"? Es war "in der Erde verborgen". Wo sehen wir jemals ein Bild der Kreuzigung mit dem Zeichen des Speer auf der linken Seite?

Es gibt vier griechische Wörter, die so übersetzt werden; und es ist wichtig, dass sie bei jedem Vorkommen sorgfältig unterschieden werden. Sie lauten wie folgt :-

1. Kosmos = die Welt, wie sie geschaffen, geordnet und gestaltet ist. Daher wird es in der LXX (Septuaginta) für das hebräische Wort "Ornament" verwendet. Siehe Exodus 33:5,6. Jesaja 49,18. Jeremia 4:30. Hesekiel 7:20, usw. Es bezeichnet das Gegenteil von dem, was der Mensch als "choas", das Gott nie geschaffen hat. Siehe Anmerkungen zu Jesaja 45:18 und Genesis 1:2: denn das hebräische bara' bedeutet nicht nur erschaffen, sondern auch, dass das Geschaffene schön war. Die Wurzel, die "schnitzen, hobeln" bedeutet, polieren, impliziert sowohl Ordnung als auch Schönheit. Vergleiche Anhang 146.

2. aion = ein Zeitalter oder eine Zeitspanne, deren Dauer unbestimmt ist, und kann je nach dem Kontext des jeweiligen Vorkommens begrenzt oder erfordern kann.

Die Grundbedeutung von aion wird durch das hebräische 'olam ausgedrückt (siehe Anhang 151. I.A und II.A), das eine unbestimmte, unbekannte oder unbestimmte, unbekannte oder verborgene Dauer bezeichnet: so wie wir von "dem patriarchalischen Zeitalter", oder "das goldene Zeitalter" usw. Der Begriff

bezeichnet also einen bestimmten Zeitspanne, die durch eine besondere Form der göttlichen Verwaltung oder Dispensation gekennzeichnet ist.

Im Plural werden das hebräische 'olamim und das griechische 'aiones verwendet von Zeitaltern oder von einer Abfolge von Zeitaltern und von einem Verbleiben von Zeitalter zu Zeitalter. Daraus ergibt sich das Adjektiv aionios (Anhang 151. II.B), für eine unbegrenzte Dauer, im Unterschied zu einer bestimmten oder begrenzten Zeitalter. Diese Alterszeiten müssen verschieden sein, sonst könnten sie nicht addiert oder multipliziert werden, wie in dem Ausdruck aions von aions.

Diese Zeitalter oder Zeitalter-Zeiten wurden alle von Gott vorbereitet und angeordnet (siehe Hebräer 1,2; 11,3); und im Neuen Testament wird ständig unterschieden zwischen Neuen Testament zwischen "diesem Zeitalter" und dem "kommenden Zeitalter" (siehe Matthäus 12,32. Hebräer 1,2. Epheser 1,21).

"Dieses Zeitalter" wird durch Stellen wie Matthäus 13:24- 30, 36-43. Markus 4,19; 10,30. Römer 12:2. 1Korinthianer 2:8. 2Korinthianer 4:4. Galater 1,4. Epheser 2,2. (übersetzt: "Kurs"). 2Timotheus 4:10. Titus 2:12.

Das "kommende Zeitalter" wird an Stellen wie Matthäus 13:39,40,49; 24:3; 28:20. Markus 10,30. Lukas 18,30; 20,35. 1Korinther 15,23. Titus 2:13.

Die Verbindung dieser Zeitalter wird als "sunteleia" bezeichnet, Sie kennzeichnet das Ende eines Zeitalters und den Beginn eines anderen.

Andere unbestimmte Zeiträume werden erwähnt, aber sie beziehen sich immer auf eine unbekannte und lange Dauer, deren Ende nicht absehbar ist wie das Ende des Lebens (Exodus 21,6). Daher wurde das hebräische Priestertum so charakterisiert, weil sein Ende nicht absehbar war nicht vorhersehbar war (siehe Exodus 40,15; 1Samuel 1,22; Hebräer 7,12). Es wird auch in anderen Zusammenhängen verwendet (siehe Matthäus 21,19. Johannes 8:35). Für weitere Informationen siehe Anhang 151. II.A.

3. oikoumene = die Welt als bewohnt. Es kommt von dem Verb oikeo = wohnen. Es wird für die bewohnbare Welt verwendet, im Unterschied zum kosmos (Nr. 1 oben, = die geschaffene Welt). Daher wird es in einem begrenzteren und speziellen Sinn für das Römische Reich verwendet, das damals vorherrschend war. Siehe Lukas 2,1; 4,5; 21,26. Es wird manchmal durch die Redewendung Metonymie (des Adjunkts) verwendet, Anhang 6, für die Einwohner verwendet (Apostelgeschichte 17,6.31; Hebräer 2,5 usw.).

4. ge = Land, im Unterschied zum Wasser; oder Erde im Unterschied zum Himmel; oder Region oder Territorium, verwendet für ein spezielles Land, oder Land, im Unterschied zu anderen Ländern, in denen die Völker wohnen, jedes auf seinem eigenen Boden.

Die Gründung der Welt

Dies ist Anhang 146 aus der Begleitende Bibel.

Um die wahre Bedeutung dieses Ausdrucks zu verstehen, müssen wir beachten, dass es im Neuen Testament zwei Wörter gibt, die mit "Fundament" übersetzt werden: (1) themelios, und (2) katabole.

Das Substantiv themelios kommt vor in Lukas 6,48-49, 14,29, Apostelgeschichte 16,26, Römer 15,20, 1Korinther 3,10-12, Epheser 2,20, 1Timotheus 6,19, 2Timotheus 2:19, Hebräer 6:1, 11:10, Offenbarung 21:14,19. Es wird nie von der Welt (kosmos) oder der Erde (ge) verwendet. Das entsprechende Verb (themelioo) kommt in Matthäus 7:25, Lukas 6:48, Epheser 3,17, Kolosser 1,23, Hebräer 1,10 und 1Petr 5,10. Das Verb wird nur einmal für die Erde (ge) verwendet. Hebräer 1,10.

Ein Vergleich all dieser Stellen wird zeigen, dass es sich um die richtigen und reguläre Begriffe für die englischen Wörter "to found" und "Fundament".

Das Substantiv katabole kommt in Matthäus 13:35, 25:34, Lukas 11:50, Johannes 17:24, Epheser 1:4, Hebräer 4:3, 9:26, 11:11, 1Petr 1:20, Offenbarung 13:8, 17:8 und das entsprechende Verb (kataballo) kommt in 2Korinther 4,9, Hebräer 6,1 und Offenbarung 12,10 vor.

Ein Vergleich all dieser Stellen (insbesondere 2Korinther 4,9 und Offenbarung 12:10) wird zeigen, dass kataballo und katabole nicht die richtigen Begriffe für Gründung und Fundament sind, sondern die richtige Bedeutung ist das Niederreißen oder der Umsturz.

Die Konsequenz erfordert daher die gleiche Übersetzung in Hebräer 6,1, wo es statt "nicht umstürzen" heißen muss "nicht umstürzen". Das heißt, dass das bereits gelegte Fundament, die der Buße usw., sollte nicht verworfen oder umgestoßen werden, sondern es sollte belassen und bis zur Vollendung fortgeführt werden.

Dementsprechend sollte das Substantiv katabole, das von dem Verb abgeleitet und mit diesem verwandt ist abgeleitet ist und mit dem Verb verwandt ist, mit "Zerrüttung" oder "Verderben" übersetzt werden.

Das Bemerkenswerte ist, dass das Wort in allen Vorkommen (außer in Hebräer 11,11) das Wort mit "der Welt" (griech. kosmos. Anhang 129.1), und daher sollte der Ausdruck wie folgt wiedergegeben werden "die Zerrüttung (oder der Untergang) der Welt", was sich eindeutig auf den Zustand, der in 1. Mose 1,2 angedeutet und in 2Petr 3,5-6 beschrieben wird. Für die Erde wurde nicht tohu erschaffen (Jesaja 45:18), sondern wurde so, wie es im Hebräischen in 1. Mose 1,2 heißt und durch 2Petr 3,6 bestätigt wird, wo "die Welt, die damals war, durch das Wort Gottes" (1. Mose 1,1), unterging und "der Himmel und die Erde, die jetzt sind, durch dasselbe durch dasselbe Wort" geschaffen wurden (1. Mose 2,4),

und "aufbewahrt werden für das Feuer aufbewahrt für den Tag des Gerichts" (2Petr 3,7), der den den "neuen Himmel und die neue Erde" einleiten wird (2Petr 3,13).

Die "Zerrüttung der Welt" ist ein Ereignis, das eine große Trennungslinie Trennlinie in den Zeitaltern bildet. In 1. Mose 1,1 haben wir die Gründung der Welt (Hebräer 1,10 = themelioo), aber in Genesis 1:2 haben wir ihren Untergang.

Dies wird durch eine weitere bemerkenswerte Tatsache bestätigt, nämlich die Tatsache, dass die Wendung, der zehnmal vorkommt, mit der Präposition apo = von (Anhang 104. iv) siebenmal und mit pro = vor (Anhang 104. xiv) dreimal. Ersteres bezieht sich auf das Reich, und ist mit den "Ratschlägen" Gottes verbunden; das zweite bezieht sich auf das Mysterium (oder Geheimnis; siehe Anhang 193) und steht im Zusammenhang mit dem "(siehe Johannes 17,24, Epheser 1,4, 1Petr 1,20).

Das Neue Testament gibt somit ein umfassendes Zeugnis für die zutiefst in Genesis 1,2 festgehaltene Tatsache, dass "die Erde tohu und bohü (d.h. wüst und öde), und Finsternis war auf dem Angesicht der Finsternis auf der Tiefe", bevor "der Himmel und die Erde, die die jetzt sind" (2Petr 3,7).

DAS "MYSTERIUM"

Dies ist Anhang 193 aus der Begleitende Bibel.

Das englische Wort "mystery" ist eine Transliteration des griechischen Wortes "musterion", 1 das ein heiliges Geheimnis bedeutet.

Es kommt in der Septuaginta-Version (280 v. Chr.) neunmal als Äquivalent für das chaldäische *raz* im chaldäischen Teil von "Daniel" vor, das verbergen bedeutet; also etwas Verborgenes, das man verstehen kann offenbart werden kann, nämlich in Daniel 2:18, 19, 27, 28, 29, 30, 47; und 4:9.

Es kommt häufig in den apokryphen Büchern vor, die, obwohl sie nicht die, obwohl sie für die Festlegung der Lehre nicht von Nutzen sind, von großem Wert für die Bestimmung der Bedeutung des biblischen Gebrauchs griechischer Wörter. In diesen Büchern bedeutet *musterion* immer das Geheimnis von Freunden oder eines Königs usw. 2 Siehe Tobit 12:7,11. Judith 2:2. Weisheit 2:22. (transliteriert "Geheimnisse"); 14:23. Prediger 22:22; 27:16,17,21. 2Makkabäer 13,21. (Revidierte Fassung). Die Stelle bei Judith ist bemerkenswert: Nabuchodonosor ruft seine Hauptleute und großen Männer zusammen, kurz bevor er zu einem Feldzug aufbricht, und "teilte ihnen seinen geheimen Ratschluss mit", wörtlich "das Geheimnis seines Willens". Dies ist genau derselbe Gebrauch wie in Epheser 1,9, nur dass das griechische Wort für "Wille" oder "Rat" ein anderes ist.³

Bis zum Ende des zweiten Jahrhunderts n. Chr. wurde es austauschbar verwendet mit *tupos* (= Typ), *symbolon* (= Symbol) und *parabole* (= Gleichnis).

Das griechische Wort *musterion* wird in der lateinischen Vulgata des Epheserbriefes als *sacramentum* wiedergegeben. lateinischen Vulgata von Epheser 5:32 wiedergegeben wird, ist es klar, dass es im Sinne von ein geheimes Zeichen oder Symbol, und nicht in der modernen Bedeutung, die dem Wort Wort "Sakrament", d.h. "heilige Geheimnisse".

Es ist für alle offensichtlich, dass Gott seinen Willen "zu verschiedenen Zeiten und auf verschiedene Weise" bekannt gemacht hat Zeiten und auf verschiedene Weise" kundgetan hat (Hebräer 1:1,2). Er behielt auch gewisse Dinge geheim und offenbarte sie von Zeit zu Zeit nach seinem Absichten und Ratschlüssen. Daher wird das Wort *musterion* in Verbindung gebracht mit mehreren verborgenen oder geheimen Dingen im Neuen Testament verbunden.

1. Es wurde für die Geheimnisse des Reiches gebraucht, die verborgen waren verborgen waren, bis der Herr sie seinen Jüngern (nicht dem Volk) dem Volk) in Matthäus 13:10,11 offenbarte. Es war vorher nicht bekannt gewesen dass das Reich verworfen werden würde und dass zwischen der lange Zeit zwischen dieser Verwerfung und der Aufrichtung in Herrlichkeit. Dies war sogar den Propheten verborgen, die es vorausgesagt hatten voraussagten (1Petr 1,10-12).

2. In Römer 11 wird der Begriff im Zusammenhang mit der Dauer der der Verblendung Israels. Diese Verblendung selbst war kein Geheimnis, denn sie war in

Jesaja 6:9,10 vorhergesagt worden. Aber die Dauer der Blindheit wurde vor Jesaja "geheim" gehalten und erst durch Paulus offenbart durch Paulus (Römer 11,25).

3. Er wurde für eine Tatsache verwendet, die mit der Auferstehung zusammenhängt und Auferstehung zusammenhängt, die den Menschenkindern nie zuvor bekannt gemacht worden war.

Der Herr hatte zu Martha davon gesprochen (Johannes 11:25,26), aber obwohl sie es glaubte, verstand sie nicht, dass der Herr denen, die am Leben bleiben und bis zu seiner Wiederkunft bleiben würden, der Herr "das Leben" sein würde und sie "niemals sterben" würden (Vers 26).

Die Thessalonicher, die "das Wort empfangen" hatten, wurden nicht in Unkenntnis gelassen (1Thessalonicher 4:13), denn die Worte des Herrn in Johannes 11:25,26. wurden ihnen erklärt.

Aber in 1Korinther 15,51 wurde das Geheimnis vollständig und deutlich gezeigt; und es war, dass "wir nicht alle schlafen werden". Bis zu diesem Zeitpunkt war die allgemeine der allgemeine Glaube, dass wir alle sterben müssen (vgl. Hebräer 9,27). Von nun an wurde offenbart und dem Glauben bekannt gemacht, dass nicht alle nicht sterben würden, sondern dass die, die leben und bleiben (wörtlich; überbleiben), bis der Herr kommt, überhaupt nicht sterben werden (siehe Anmerkung 1Thessalonicher 4,15, und vergleiche Philipper 3,14).

4. Neben diesen göttlichen Geheimnissen gab es auch das Geheimnis der (vorhergesagten) Gesetzlosigkeit (2. Thessalonicher 2,7; vgl. Daniel 12,4). Es wirkte bereits während der Dispensation, die von der Apostelgeschichte abgedeckt wird; und hätte das Volk auf den Ruf jener "anderen Knechte" aus Matthäus 22,4 hin Buße getan (Apostelgeschichte 2,38; 3,12-26 usw.), so wären diese geheimen Räte des "Gesetzlosen" und der "Übertreter" "voll zur Geltung gekommen" (Daniel 8,23). Aber jetzt sind sie aufgeschoben und in der Schwebe bis zur festgesetzten Zeit.

5. Aber "das große Geheimnis", das uns heute betrifft, wurde erst nach dem Ende der Dispensation offenbart, von der die Apostelgeschichte". (Siehe Apostelgeschichte 28,17-31 und Anhang 180 und 181.)

Paulus wurde nicht beauftragt, den "Plan" Gottes niederzuschreiben der "vor dem Umsturz der Welt" (Anhang 146) war, aufzuschreiben, bis diese Dispensation beendet war.

Was dieses "große Geheimnis" war, können wir nur aus den Gefängnisbriefen vollständig erfahren. Nur dort finden wir die Dinge, die "von Anbeginn der Welt" (Römer 16,25) verborgen und geheim gehalten wurden; "die in anderen Zeitaltern den Menschenkindern nicht bekannt gemacht wurden" (Epheser 3,5); "die von Anbeginn der Welt in Gott verborgen waren" (Epheser 3,9); "die von Zeitaltern und von Geschlechtern her verborgen waren, jetzt aber offenbar

geworden sind" (Kolosser 1,26), wobei "jetzt" (griechisch; nun) mit dem Präteritum = gerade jetzt, kürzlich.

Die besonderen Schriftstellen, die dieses Geheimnis beschreiben, sind der Nachsatz von Römer 16:25,26. Epheser 3,1-12. Kolosser 1,24-27.

Die Erwähnung "des Geheimnisses" in Römer 16:25,26. hat viele verwirrt verwirrt, denn die Offenbarung des Geheimnisses wird ausdrücklich im Epheserbrief.

Daher wurde die Vermutung geäußert, dass der Brief ursprünglich an folgender Stelle endete Römer 16,24 mit dem Segen (oder sogar mit Vers 20, siehe die Randbemerkungen in der revidierten Fassung), und dass die Zuschreibung (Verse 25-27) vom Apostel hinzugefügt wurde, nachdem er Rom erreicht hatte (1), um die Struktur zu vervollständigen, indem er sie mit der Inschrift in Kapitel 11:33-36; und (2) um den Epanodos oder die Introversion zu vervollständigen, und damit "Gottes Evangelium" gegenüberzustellen, das von den Propheten des Alten Testaments Propheten des Alten Testaments geoffenbart wurde und nie verborgen war (1:2,3), mit dem Geheimnis, das immer verborgen war und nie offenbart oder auch nur bis 16:25-27 erwähnt wird. Siehe Längere Anmerkung Seite 1694.

In jedem Fall gibt es zwar keinen Zweifel an der allgemeinen Reihenfolge der Episteln besteht, sind die tatsächlichen Daten Mutmaßungen und beruhen nur auf individuellen Meinungen über die internen Beweise (Anhang 180). Und, schließlich, Römer 16:25-27 ist nicht die Offenbarung des Geheimnisses, wie sie im Gefängnisbrief, sondern eine Zuschreibung der Herrlichkeit an denjenigen, der es endlich durch prophetische Schriften offenbart hat (nicht "die Schriften der Propheten", denn es ist das Adjektiv "prophetisch", nicht das Substantiv "Prophetie" wie in 2Petr 1,20). Römer und Epheserbrief werden somit zusammengeführt als die beiden zentralen Briefe der chronologischen Gruppen: der eine schließt die eine Gruppe, die andere beginnt die nächste, beide sind eher Abhandlungen als als Episteln, und beide haben Paulus als alleinigen Autor, während in allen anderen Episteln hat er andere mit ihm verbunden.

Was das große Geheimnis selbst betrifft, so ist sicher, dass es sich nicht auf die Segen der Heiden in Verbindung mit Israel beziehen kann. Das ist völlig klar aus der Tatsache, dass dies nie ein Geheimnis war. Beide Segnungen wurden beide Segnungen zur gleichen Zeit bekannt gemacht (1. Mose 12,3); und diese bekannte Tatsache wird im Alten Testament ständig erwähnt. Siehe 1. Mose 22,18; 26,4; usw. Deuteronomium 32:8. Psalmen 18:49; 67:1,2; 72:17; 117:1. Jesaja 11:10; 49:6. Lukas 2,32. Römer 15,8-12.

Aber das Geheimnis, das in den Gefängnisbriefen offenbart wird, war nie Gegenstand einer früheren Offenbarung.

In Epheser 3:5. heißt es, es sei "jetzt offenbart". Das kann nicht bedeuten, dass es schon früher offenbart worden war, aber nicht auf dieselbe Weise wie "jetzt"; denn es heißt, dass es überhaupt nie offenbart worden war.

Es betrifft die Heiden; und es wurde "seinen heiligen Aposteln 4 und Propheten durch den Geist geoffenbart", dass die Heiden Miterben sein sollten, und ein gemeinsamer Leib,⁵ und [Mit-]Teilhaber der Verheißung in Christus durch das Evangelium (siehe die Anmerkungen zu Epheser 3:5,6).

Wir können nicht die ganze Absicht Gottes kennen, die er durch alle Zeiten hindurch verborgen gehalten hat durch die Jahrhunderte hindurch verborgen gehalten hat; aber eines können wir klar erkennen, nämlich dass, wenn Gott es vorher bekannt gemacht hätte, hätte Israel zwangsläufig eine Entschuldigung gehabt Ausrede gehabt, den Messias und sein Reich abzulehnen.

Was uns betrifft, so stellt sich die Frage "Wer ist im Verborgenen?" nicht stellt sich nicht. Denn wir sollen nicht annehmen, dass alle, die nicht davon wissen, "verloren" sind. "verloren" sind.

Wir wissen nur eines: Es wird bekannt gemacht für den "Gehorsam Gehorsam des Glaubens", oder "Glaubensgehorsam" (Römer 16,26).

Es handelt sich um eine spätere Offenbarung, und die Frage ist, ob wir ihr glauben und gehorchen wir ihr, indem wir nach ihr handeln?

Abraham wurden mehrere göttliche Offenbarungen zuteil. Nach dieser Berufung in 1. Mose 11 war er ein "gerechter" Mann. In Kapitel 12 glaubte er Gott hinsichtlich seiner Verheißungen für die Zukunft. In Kapitel 13 glaubte er Gott hinsichtlich der Verheißung des Landes. Aber in Kapitel 15 machte Gott eine weitere Offenbarung bezüglich des Samens, den er ihm geben würde; und es steht geschrieben: "Abraham glaubte an den Herrn, und es wurde ihm zur Gerechtigkeit gerechnet" (oder zugerechnet).

So ist es auch mit uns und der späteren Offenbarung des Geheimnisses in den Gefängnisbriefen. Glauben wir es, und wir können sicher sein, dass es uns Segen angerechnet werden, den diejenigen, die sich weigern sich weigern, es zu glauben, verlieren werden.

ANMERKUNGEN:

1 Es kommt von muelo = einweihen oder in Geheimnisse einweihen; und mustes wurde für die so eingeweihte Person verwendet.

2 In der späteren Revision der Septuaginta verwendet Theodotion (160 n. Chr.) verwendet es für die hebräische Grasnarbe (Hiob 15,8; Psalmen 25,14; Sprüche 20,19). Siehe Anmerkungen a.a.O.

3 In Judith 2:2 ist es boule (Anhang 102. 4), während es in Epheser 1:9 ist es thelema (Anhang 102. 2).

4 Diese waren nicht die der alttestamentlichen Dispensation, sondern waren Gegenstand einer Verheißung des Herrn selbst in Matthäus 23,34. Lukas 11:49, die

in Epheser 4:8,11 erfüllt wurde. Siehe die Anmerkungen zu diesen Passagen und Anhang 189.

5 Griechisch *sussomos*, ein bemerkenswertes Wort, das nur hier im Neuen Testament vorkommt.

Die Längere Notiz

Zu finden auf Seite 1694 in der Begleitende Bibel

Das zweite Postskriptum (Römer 16:25-27)

Die "Doxologie" ist ein Postskriptum, das der Apostel hinzugefügt hat, nachdem er in Rom angekommen war und sich dort aufhielt (61-63 n. Chr.: siehe Anhang 180), und den Epheserbrief schrieb, scheint aus folgenden Gründen klar zu sein :-

Erstens gibt es keinen Zweifel an der Echtheit und Authentizität dieser dieser Verse.

Die Frage, die durch ihr Auftauchen nicht nur nach dem Ende des Briefes selbst, sondern auch nach dem Postskriptum des Amanuensis Tertius aufgeworfen wird, hängt mit dem steht im Zusammenhang mit dem "Geheimnis", das "von alters her in der Stille verborgen war und nun durch prophetische Schriften offenbart". Das Thema des des Epheserbriefes plötzlich an einer solchen Stelle und in der und in der Diktion dieser Doxologie einzuführen, war eine Schwierigkeit für antike Schreiber und moderne Kommentatoren gleichermaßen.

Die Originalmanuskripte beweisen dies durch die Stellung der Doxologie in vielen von ihnen einnimmt.

In über 190 steht sie nach Römer 14,23.

In zwei oder drei fehlt sie.

In einigen steht sie an beiden Stellen (d. h. nach Römer 14,23 und 16,24).

In einigen, in denen die Doxologie wie in der autorisierten Version steht, ist der der zweite Segen (Vers 24) weggelassen.

Diese Schwierigkeit wird von modernen Auslegern geteilt. Einige nehmen an, dass die Doxologie sei "der Erguss des glühenden Geistes des Apostels bei bei der allgemeinen Betrachtung des Briefes".

Andere sagen: "Man braucht die Doxologie nur zu lesen, um zu sehen, dass ihr Hauptzweck nichts Geringeres ist als der Dank für das Universalevangelium als Ganzes Evangelium als Ganzes ist, und dass ihre gewichtige Erhabenheit des Tons nicht zum Abschluss eines Abschnitts, sondern des ganzen Briefes gehört."

Aber die Vermutung, dass dieses "Postskriptum" später vom Apostel hinzugefügt wurde Apostel später hinzugefügt wurde, beseitigt alle Schwierigkeiten und zeigt, dass der Verstand der alten Kopisten unnötig gestört wurden. Die Wahrheit des "Geheimnisses" war lange vor dem Datum unserer ältesten Handschriften verloren gegangen. Daher die Aufregung und Ratlosigkeit der Abschreiber. Wäre es bekannt gewesen, hätten sie hätten sie sofort verstanden, dass die Doxologie später

hinzugefügt wurde hinzugefügt wurde. 1 Das Gleiche gilt für die modernen Ausleger.

Obwohl Paulus das "Geheimnis" schon vorher offenbart worden sein muss offenbart worden sein, wahrscheinlich um 57 oder 58 n. Chr., doch war es ihm nicht erlaubt die Wahrheiten des Geheimnisses schriftlich zu veröffentlichen, erst nachdem er in Rom war, und im Gefängnis war. Als der Brief also zuerst an die Römer geschickt wurde Römer geschickt wurde, wurde er mit dem zweiten Segen geschlossen (Vers 24).

Obwohl er ihm vor dem Ablauf der Gnadenfrist gegeben wurde die die Pfingstgemeinde genoss, durfte er sie nicht verbreiten. So solange das Angebot des Königreichs (siehe Anhang 112-114) an das irdische Israel offen war, konnte das "Geheimnis" nicht bekannt gemacht werden.

Aber als das Urteil der gerichtlichen Blindheit verkündet worden war und die Prophezeiung von Jesaja 6 erfüllt war (Apostelgeschichte 28:26,27), wurden die herrlichen Wahrheiten für die Nachgeborenen durch "prophetische Schriften" dargelegt werden Schriften", nämlich den Gefängnisbriefen, dargelegt werden.

Deshalb wurde der Apostel vom Heiligen Geist geleitet, das Postskriptum dem Römerbrief hinzuzufügen und damit die göttliche göttliche Anordnung des Briefes (siehe Aufbau, Seite 1661) und den Grundton in der Lehre zu treffen, die im Epheserbrief aufgegriffen und im Epheserbrief aufgegriffen und weiterentwickelt wird.

1 Dieser Vorschlag wurde zuerst von Bischof Lightfoot in Biblical Essays gemacht und von anderen aufgegriffen.

Die synonymen Wörter für "Wille" und "Wunsch" **Dies ist Anhang 102 aus der Begleitende Bibel.**

Der Unterschied zwischen diesen beiden Wörtern ist wichtig, und bei den Vorkommen beider Wörter wird auf diesen Anhang verwiesen.

1. thelo bedeutet wünschen oder begehren und ist das emotionale Element das zu der daraus folgenden Handlung führt. Es ist daher stärker als bouloimai, weil der natürliche Impuls stärker ist als der überlegte Entschluss.

2. Das Substantiv thelema ist ebenfalls zu erwähnen, mit der gleichen von boulema zu unterscheiden, da es eher den Wunsch als den Entschluss.

3. bouloimai, obwohl es manchmal viel mehr bedeutet, bezieht sich doch auf das Ergebnis von thelo, d. h. auf den bewussten Entschlossenheit, ob in Übereinstimmung mit oder entgegen dem ursprünglichen Wunsch oder Impuls.

4. In gleicher Weise ist das Substantiv boulema zu unterscheiden von thelema (Nr. 2) zu unterscheiden, da es den Entschluss, den Ratschlag oder die Entschlossenheit bezeichnet, und nicht den Wunsch oder das Verlangen. Boulema kommt nur zweimal vor, in Apostelgeschichte 27:43. Römer 9:19. Das Substantiv boule, mit einer ähnlichen Bedeutung, kommt zwölfmal vor. Zur Veranschaulichung der Unterschiede siehe Matthäus 1,19. Markus 15:9,12,15. Römer 7:15, usw.

Die beiden Einzüge in Jerusalem. Dies ist Anhang 153 aus der Begleitende Bibel.

Die meisten "Harmonien" gehen davon aus, dass, weil jedes Evangelium einen Einzug des Herrn in Jerusalem berichtet, die vier Berichte identisch sein müssen weil sie sich ähneln, und folgern daraus, dass, weil sie sich in bestimmten Punkten unterscheiden, "Diskrepanzen" bestehen.

Wenn wir sie jedoch in ihrer chronologischen Reihenfolge behandeln und die vorangegangenen und nachfolgenden Umstände berücksichtigen, werden die verschwinden die vermeintlichen Diskrepanzen, und die ähnlichen, aber unterschiedlichen Ausdrücke als notwendig für die verschiedenen Ereignisse erweisen.

Im vorliegenden Fall findet der eine Eintrag (Matthäus 21,1-9) vor dem anderen statt dem anderen, der in (Markus 11:1-10, Lukas 19:30-34 und Johannes 12:12-15).

1. Bei Matthäus war der Herr tatsächlich in Bethphage angekommen. Bei Lukas "er war nahe gekommen" (engisen); bei Markus "sie waren nähern" (engizousin).
2. Bei Matthäus lag das Dorf etwas abseits der Straße (apenanti), bei Lukas und Markus lag es unterhalb von ihnen und gegenüber (Katenati).
3. Im ersten Fall wurden zwei Tiere geholt und benutzt, im zweiten Fall nur eines, nur eines.
4. Im ersten Fall soll sich die Prophezeiung aus Sacharja 9,9 erfüllt haben, die zwei Tiere verlangt. die zwei Tiere verlangte, erfüllt worden sein; im zweiten Fall wurde die Prophezeiung wurde die Prophezeiung nicht als erfüllt bezeichnet, und es wird nur so viel von ihr zitiert (Johannes 12:15), die mit ihr übereinstimmen.
5. Die erste scheint unerwartet gewesen zu sein, denn "die ganze Stadt bewegte sich und sagte: 'Was ist das?'" (Matthäus 21:10,11), während, wenn wenn es nur einen Eintrag gab, sind die beiden Berichte unerklärlich, da dass der spätere und nachfolgende Einzug vorbereitet wurde: viele Menschen in der Stadt "hörten, dass er kam", und "gingen ihm entgegen ihm entgegenzugehen" (Johannes 12:12,13).

Letzteres war also der große formale Einzug des Herrn, genannt Einzug des Herrn, der sogenannte "Truimphaler Einzug", der am sogenannten "Palmsonntag" stattfand. Sonntag" genannt wird.

Der erste hatte einen besonderen Bezug zum gesamten Werk seiner Mission. Er kam auf dem Esel mit seinem ungebrochenen Fohlen, wobei die Kleider die Kleider wurden auf das eine und das andere gelegt, und der Herr saß auf "ihnen". - die Kleider (nicht auf beiden Tieren). Er kam, um den Tempel zu reinigen, und seine endgültige Präsentation des Königs und des Königreichs vorzunehmen.

Aber als er auf dem einen - einem Eselsfohlen - kam, war es zum Gericht, um den Untergang der Stadt und des Volkes zu verkünden.

Wenn er wieder erscheint, wird es für ein Volk sein, das dann sagen wird (wie das Ergebnis Sacharja 12:10): "Gesegnet sei, der da kommt im Namen des Herrn kommt" (Matthäus 23,39).

Zu den Ereignissen der "sechs Tage vor dem Passahfest", siehe Anhang 156; und die Anmerkung zu den verschiedenen Stellen.

"Sechs Tage vor dem Passah" (Johannes 12:1). Dies ist Anhang 156 aus der Begleitende Bibel.

Die Heilige Schrift liefert uns bestimmte Fakten und Fixpunkte, die es uns zusammengenommen (1) die Ereignisse zu bestimmen, die die Tage der "letzten Woche" des irdischen Lebens unseres Herrn ausfüllten; (2) den Tag seiner Kreuzigung zu bestimmen; und (3) die Dauer seines Verbleibs in der Gruft zu bestimmen.

Die Schwierigkeiten, die mit diesen drei Punkten verbunden sind, ergeben sich (1) daraus, dass diese Fixpunkte nicht notiert wurden (2) aus der Tatsache, dass die Heiden mit dem Gesetz über die drei großen Feste nicht vertraut waren Gesetz über die drei großen Feste des Herrn kannten, und (3) weil sie den Beginn der Tage nicht berechnet hatten die Tage nicht als von Sonnenuntergang bis Sonnenuntergang beginnend (etwa sechs Stunden vor unserem) bis zum Sonnenuntergang, statt von Mitternacht bis Mitternacht.

Um diese Schwierigkeiten zu beseitigen, müssen wir Folgendes beachten:-

I. Dass der erste Tag jedes der drei Feste. Passah, Pfingsten und Laubhüttenfest, "eine heilige Zusammenkunft" war, ein "Sabbat", an dem keine Arbeit verrichtet werden durfte. Siehe Levitikus 23:7, 24, 35. Vergleiche 2. Mose 12,16.

"Jener Sabbat" und der "hohe Tag" in Johannes 19:31 war die "heilige Einberufung", der erste Tag des Festes, der den gewöhnlichen wöchentlichen Sabbat.

Er wurde von den Juden Yom tov = (Guten Tag) genannt, und dies ist der Gruß an diesem Tag im ganzen Judentum bis in die heutige Zeit.

Dieser große Sabbat, der seit den frühesten Zeiten mit dem wöchentlichen Sabbat verwechselt wurde, hat zu all der Verwirrung geführt.

II. Dies hat natürlich die weitere Schwierigkeit in Bezug auf die Aussage des Herrn verursacht, dass "Gleichwie Jona drei Tage und drei Nächte im Bauch des Fisches war, so wird der Sohn des Menschen drei Tage und drei Nächte im Herzen der Erde sein Nächte" (Matthäus 12,40). Nun ist es zwar durchaus korrekt, nach dem hebräischen Idiom von "drei Tagen" oder "drei Jahren" zu sprechen, obwohl es sich nur um Teile von drei Tage oder drei Jahre sind, so trifft diese Redewendung doch in einem Fall wie diesem nicht zu, wo zusätzlich zu den "drei Tagen" auch "drei Nächte" erwähnt werden. Es ist zu beachten dass der Herr dies nicht nur eindeutig feststellt, sondern die gesamte Phraseologie, damit wir es nicht missverstehen. Siehe die ausführliche Erörterung des Themas in Anhang 144.

III. Wir haben also die folgenden Fakten zu unserer sicheren Orientierung geliefert:

1. Der "hohe Tag" in Johannes 19,31 war der erste Tag des Festes.
2. Der "erste Tag des Festes" war der 15. Tag des Monats Nisan.
3. Der 15. Tag von Nisan begann bei Sonnenuntergang an dem Tag, den wir als den 14. Tag.
4. "Sechs Tage vor dem Passahfest" (Johannes 12,1) führt uns zurück zum 9. Tag von Nisan.
5. "Nach zwei Tagen ist das Passah" (Matthäus 26,2; Markus 14,1) führt uns auf den 13. Tag des Monats Nisan.
6. "Der erste Tag der Woche", der Tag der Auferstehung (Matthäus 28:1, etc.), war von unserem Sonnenuntergang am Samstag bis zu unserem Sonnenuntergang am Sonntag. Diese legt die Wochentage fest, so wie die oben genannten die Tage des Monats, denn:
7. Rechnen wir von diesen "drei Tagen und drei Nächten" (Matthäus 12:40), kommen wir auf den Tag der Beerdigung, der vor Sonnenuntergang Sonnenuntergang, am 14. Nisan, d.h. vor unserem Mittwoch Sonnenuntergang.
8. Dies macht den sechsten Tag vor dem Passahfest (den 9. Tag von Nisan) zu unser Sonnenuntergang am Donnerstag bis zum Sonnenuntergang am Freitag sein.

Daher war der Mittwoch, 14. Nisan (beginnend am Dienstag bei Sonnenuntergang), der "Vorbereitungstag", an dem die Kreuzigung stattfand: denn alle vier Evangelien sagen eindeutig, dass dies der Tag war, an dem der Herr begraben wurde (vor dem Sonnenuntergang unseres Mittwochs), "weil es der Vorbereitungstag war", der der Leichnam nicht am Sabbat am Kreuz bleiben sollte, "denn dieser Sabbat Tag war ein hoher Tag" und daher nicht der gewöhnliche siebte Tag oder der wöchentliche Sabbat. Siehe Johannes 19:31.

IV. Daraus folgt, dass der Herr, der am "Vorbereitungstag" gekreuzigt wurde nicht vom Passahlamm essen konnte, das erst am Abend des 14. Abend des 14. Nisan (d.h. am Nachmittag) geschlachtet wurde. An diesem Tag wurde das tägliche Stunde (Mittag) geschlachtet und um die 7. Stunde (13 Uhr) geopfert. m.). Die Schlachtung der Passahlämmer begann unmittelbar danach. Es ist also klar, dass das Schlachten der Passahlämmer erst etwa vier Stunden nach der vier Stunden, nachdem unser Herr am Kreuz gehangen hatte, begann und nicht nicht um die neunte Stunde (3 Uhr nachmittags) beendet war, als "Er den Geist aufgab kein "Passahlamm" konnte beim "letzten Abendmahl" am Vorabend gegessen worden sein. Abend zuvor gegessen werden.

V. Mit diesen Fakten vor Augen sind wir nun in der Lage, die verschiedenen Tage der letzten Woche des Herrn mit den in den Evangelien aufgezeichneten Ereignissen zu füllen. Indem wir festhalten dass der Herr in jeder Nacht dieser Woche nach Bethanien (oder an den Ölberg) zurückkehrte dieser Woche zurückkehrte, können wir sowohl die einzelnen Tage als auch die Ereignisse, die die in diesen Tagen stattfanden.

**DER SECHSTE TAG VOR PASSOVER, DER 9. TAG VON NISAN.
(Unser Donnerstag Sonnenuntergang bis Freitag Sonnenuntergang.)**

	Matthäus	Markus	Lukas	Johannes
Der Herr nähert sich Jerusalem von Jericho aus.			19:1-10	
Er verbringt unseren Donnerstag Nacht im Haus des Zachäus (Lukas 19:5) und erzählt das Gleichnis von den Pfunden.			19:11-27	
He proceeds toward Jerusalem.			19:28	
Er schickt zwei Jünger apenanti für einen "Esel" und ein "Fohlen" (zwei Tiere).	21:1-7			
Und macht seinen ersten Eintritt von Bethphage (nicht Bethanien) (Anhang 153).	21:8,9			
Er ist unerwartet, und sie fragen fragen: "Wer ist das?"	21:10, 11			
Er reinigt den Tempel.	21:12 - 16			
ER KEHRT NACH BETHANIEN ZURÜCK.	21:17			12:1

**DER FÜNFTTE TAG VOR PASSOVER, DER 10. TAG VON NISAN. (Unser Freitag
Sonnenuntergang bis Samstag Sonnenuntergang.)**

	Matthäus	Markus	Lukas	Johannes
Der Herr verbringt den Sabbat in Bethanien; und nach Sonnenuntergang (an unserem Samstag), wurde das erste von drei Mahlzeiten statt, wahrscheinlich im Haus des Lazarus, in Bethanien (Anhang 157).				12:2
Bei diesem Abendmahl fand die erste von zwei Salbungen statt (Anhang 158).				12:3 - 11

**DER VIERTE TAG VOR PASSAVER, DER 11. TAG VON
NISAN. (Unser Samstag Sonnenuntergang bis Sonntag Sonnenuntergang.)
der heidnische "Palmsonntag".**

	Matthäus	Markus	Lukas	Johannes
Der zweite, der triumphale Einzug in Jerusalem. Er schickt zwei Jünger (katenanti für ein Fohlen (ein Tier)). (Siehe Anhang 153).		11:1 -7	19:29 - 35	12:12-
Der Herr startet von Bethanien (nicht Bethphage) und wird von Menschenmengen empfangen aus Jerusalem (Anhang 153)		11:8 -10	19:36 - 40	12:12 - 19
Er weint über die Stadt.			19:41 - 44	

Er betritt den Tempel, sieht sich um.		11:11-		
Und kehrt zurück nach BETHANY		11:-11		

DER DRITTE TAG VOR PASSOVER, DER 12. TAG VON NISAN. (Unser Sonnenuntergang am Sonntag bis zum Sonnenuntergang am Montag.)

	Matthäus	Markus	Lukas	Johannes
Am Morgen (unserem Montagmorgen) kehrt der Herr nach Jerusalem zurück.	21:18	11:12		
Der Feigenbaum - verflucht.	21:19 - 22	11:13 , 14		
Der Tempel. Weitere Säuberung.		11:15 - 17	19:45, 46	
Im Tempel. Weitere Lehre, "Gewisse Griechen".			19:47-	12:20 - 50
Opposition der Herrscher.		11:18	19:-47, 48	
Er geht aus der Stadt hinaus (wahrscheinlich nach Bethanien; siehe Lukas 21:37, 38 unten).		11:19		

DER ZWEITE TAG VOR PASSOVER, DER 13. NISAN. (Unser Montag Sonnenuntergang bis Dienstag Sonnenuntergang.)

	Matthäus	Markus	Lukas	Johannes
Am Morgen (unserem Dienstag) auf dem Weg nach Jerusalem, die Frage der Jünger nach dem Feigenbaum.		11:20 -26		

Wieder in Jerusalem: und im Tempel.	21:23 - 27	11:27 - 33	20:1 - 8	
In Jerusalem Lehre in Gleichnissen; und Fragen.	21:28 - 23:39	12:1 - 44	20:9 - 21:4	
Die erste große Prophezeiung, im Tempel (Anhang 155).			21:5 - 36	
(Parenthese über die Gewohnheiten des Herrn in der letzten Woche).			21:37, 38	
Die zweite große Prophezeiung, auf dem Ölberg.	24:1 -51	13:1 - 37		
Die zweite große Prophezeiung, Fortsetzung (siehe Anhang 155).	25:1 - 46			
"Nach zwei Tagen ist das Passahfest".	26:1 - 5	14:1, 2		
ER KOMMT ZURÜCK BETHATNY, und ist anwesend beim zweiten Abendmahl im Haus Haus von Simon dem Aussätzigen. Die zweite Salbung. Siehe Anhang 157 und Anhang 158.	26:6 - 13	14:3 - 9		

**DER TAG VOR PASSOVER, DER 14. TAG VON NISAN -
"DER VORBEREITUNGSTAG" - DER TAG DER KREUZIGUNG.
(Unser Dienstag Sonnenuntergang bis Mittwoch Sonnenuntergang.)**

	Matthäus	Markus	Lukas	Johannes
Das Komplott des Judas Iskariot, den Herrn zu verraten.	26:14 - 16	14:10, 11	22:1 - 6	

Die "Vorbereitung" des letzten Abendmahls.1	26:17 - 19	14:121 -16	22:71 - 13	
"Es war Abend" (unser Dienstag nach Sonnenuntergang), als das Komplott für den Verrat reif für die Ausführung war.	26:20	14:17		
Das letzte Abendmahl, beginnend mit der Fußwaschung.				13:1 - 20
Die Ankündigung des Verrats, usw..	26:21 - 25	14:18 - 21		13:21 - 30
Das Abendmahl wird eingenommen, der "Neue Bund" geschlossen (Jeremia 31:31). Das Lamm wird abgeschafft, Brot und Wein werden ersetzt.	26:26 - 29	14:22 - 25	22:14 - 23	
Die erste Prophezeiung über die Verleugnung des Petrus (Anhang 160).				13:31 - 38
Der Streit; wer der Größte sein sollte, usw..			22:24 - 30	
Die zweite Prophezeiung über die Verleugnung des Petrus (Anhang 160).			22:31 - 34	
Die letzte Berufung auf seinen ersten Auftrag (Lukas 9,3).			22:35 - 38	
Die letzte Ansprache an die Elf, gefolgt von seinem Gebet.				14:1 - 17:26

Sie gehen nach Gethsemane.	26:30 - 35	14:26 - 29	22:39	18:1
Die dritte Prophezeiung über die Verleugnung des Petrus. (Anhang 160).		14:30, 31		
Der Todeskampf im Garten.	26:36 - 46	14:32 - 42	22:40 - 46	
Die Verhaftung des Herrn (Anhang 165).	26:47 - 56	14:43 - 50	22:47 - 54	18:2 - 11
Die Flucht des Lazarus (siehe Anmerkungen zu Markus 14:51, 52).		14:51, 52		
Die Prüfungen: Sie dauerten die ganze Dienstagnacht an.	26:57 - 27:31	14:53 - 15:19	22:54 - 23:25	18:12 - 19:13
Um die sechste Stunde (unsere Dienstag-Mitternacht) sagte Pilatus: "Siehe, dein König".				19:14, 15
Abgeführt, um gekreuzigt zu werden.	27:31 -34	15:20 - 23	23:26 - 31	19:16, 17
Und "führte mit ihm" zwei "Übeltäter" (kakou rgoi) (Anhang 164).			23:32, 33	19:18
Diskussion mit Pilatus über die Inschriften (Anhang 163).				19:19 - 22
Die Teilung der Gewänder.	27:35 - 37	15:24	23:34	19:23, 24
"Es war die dritte Stunde, und sie kreuzigten ihn" (unser Mittwoch, 9 Uhr morgens).		15:25, 26		

"Da wurden zwei Räuber (lestai) mit ihm gekreuzigt" (Anhang 164).	27:38	15:27, 28		
Die Schmähungen der Oberen, beide "Räuber", und ein "Übeltäter".	27:39 - 44	15:29 - 32	23:35 - 43	
Die Mutter des Herrn und Johannes.				19:25 27
"Die sechste Stunde" (unser Mittwochmittag) und die Finsternis (Anhang 165).	27:45 - 49	15:33	23:44, 45	
"Die neunte Stunde" (unser Mittwoch, 15 Uhr) und der erlöschende Schrei (Anhang 165).	27:50	15:34 - 37	23:46	19:28 - 30
Nachfolgende Ereignisse.	27:51 - 56	15:38 - 41	23:47 - 49	19:31 - 37
Eilig begraben vor Sonnenuntergang (unser Mittwoch gegen 18 Uhr), vor dem "hohen Tag" (der erste Tag des Festes begann), unserem Sonnenuntergang am Mittwoch.	27:57 - 66	15:42 - 47	23:50 - 56	19:38 - 42

"DER ERSTE TAG DES FESTES" - "DER HOHE TAG" (Jom tov) - DER 15. TAG DES MONATS NISAN.

**(Unser Mittwoch Sonnenuntergang bis Donnerstag Sonnenuntergang.)
DIE ERSTE NACHT UND DER ERSTE TAG IN DER GRUFT.**

DER ZWEITE TAG DES FESTES - DER 16. TAG DES NISAN.

(Unser Sonnenuntergang von Donnerstag auf den Sonnenuntergang von Freitag.)

DIE ZWEITE NACHT UND DER ZWEITE TAG IN DER GRUFT.

DER DRITTE TAG DES FESTES - "DER (WÖCHENTLICHE) SABBAT" - DER 17. TAG DES MONATS NISAN.

(Unser Sonnenuntergang von Freitag auf Samstag.)

DIE DRITTE NACHT UND DER DRITTE TAG IN DER GRUFT.

**"DER ERSTE TAG DER WOCHE" - DER 18. TAG DES MONATS NISAN.
(Unser Sonnenuntergang am Samstag: "der dritte Tag" in Matthäus 16:21, etc;
nicht der dritte Tag des Festes.)**

	Matthäus	Markus	Lukas	Johannes
Die Auferstehung des Herrn fand also am Sonnenuntergang unseres Samstags, oder ungefähr am "dritten Tag"; vergleiche "nach drei Tagen" (Matthäus 27:63. Markus 8,31).	28:1 - 10	16:1 - 18	24:1 - 49	20:1 - 23

[Für die Abfolge der Ereignisse im Zusammenhang mit und nach der Auferstehung, siehe Anhang 166.]

Aus dem oben Gesagten wird ersichtlich, dass wir weder die Macht noch die Befugnis haben, einen Tag oder ein Datum zu ändern oder Tag oder das Datum zu verschieben oder die Reihenfolge oder Position der in der Heiligen Schrift aufgezeichneten in der Heiligen Schrift.

Jeder Tag ist gekennzeichnet durch eine Rückkehr nach Bethanien während der letzten Woche (bis zum Vorbereitungstag); und jeder Tag ist mit den aufgezeichneten Ereignissen gefüllt.

Daraus folgt, dass der Herr an unserem Mittwoch gekreuzigt wurde; er wurde an diesem Tag vor Sonnenuntergang begraben diesem Tag vor Sonnenuntergang begraben wurde und "drei Tage und drei Nächte" im Grab blieb, wie wie er es in Matthäus 12,40 vorausgesagt hat, und am dritten Tag", dem ersten Tag der Woche", von den Toten auferstanden ist. ersten Tag der Woche".

Die festgelegten Tage und Daten an beiden Enden halten den gesamten Zeitraum wie in einem Schraubstock und stellen das ganze Thema auf ein sicheres Fundament.

ANMERKUNG

1 Die Worte in Markus 14,12 und Lukas 22,7 beziehen sich auf "den ersten Tag der ungesäuerten Tag der ungesäuerten Brote", der der 14. Tag des Monats Nisan war, und damit der "Vorbereitungstag". Das sagt der Herr den beiden Jüngern, sie sollen hingehen und die Vorbereitungen für das Passahfest treffen. Passahfest.

Die "drei Tage" und "drei Nächte" von Matthäus 12:40. Dies ist Anhang 144 aus der Begleitende Bibel.

Die Tatsache, dass "drei Tage" im hebräischen Sprachgebrauch für jeden Teil von drei Tagen und drei Nächten verwendet wird, ist unumstritten, denn das war die weil dies die übliche Art der Berechnung war, genau wie bei der Verwendung für Jahre. Drei oder eine beliebige Anzahl von Jahren wurde einschließlich eines Teils dieser Jahre verwendet Jahre, wie man bei der Berechnung der Regierungszeiten der Könige von Israel und Juda sehen kann.
Könige von Israel und Juda.

Wenn aber die Zahl der "Nächte" ebenso wie die Zahl der "Tage" angegeben wird "Tage" angegeben wird, dann hört der Ausdruck auf, eine Redewendung zu sein, und wird zu einer wörtliche Aussage.

Da der hebräische Tag bei Sonnenuntergang begann, wurde der Tag außerdem von einem Sonnenuntergang zum anderen gerechnet, die "zwölf Stunden des Tag" (Johannes 11,9) werden vom Sonnenaufgang an gerechnet und die zwölf Stunden der Nacht vom Sonnenuntergang an gerechnet. Ein Abend-Morgen wurde also für einen ganzen Tag von vierundzwanzig Stunden, wie im ersten Kapitel der Genesis. Daher bezeichnet der Ausdruck "eine Nacht und ein Tag" in 2 Korinther 11,25 einen ganzen Tag (griech. nuchthemeron).

Wenn Esther sagt (Esther 4:16): "Fastet für mich und esst und trinkt drei Tage nicht drei Tage weder essen noch trinken", definiert sie ihre Bedeutung als drei ganze Tage, weil sie (als Jüdin) "Nacht oder Tag" hinzufügt.

Und wenn es heißt, dass das Fasten "am dritten Tag" endete (5:1), muss "der dritte Tag" auf die dritte Nacht gefolgt sein und diese mit eingeschlossen haben.

In ähnlicher Weise heißt es in der heiligen Schrift, dass der junge Mann (in 1 Samuel 30,12) "drei Tage und drei Nächte lang kein Brot gegessen und kein Wasser getrunken hatte". Wenn der junge Mann den Grund dafür erklärt, sagt er: "Weil ich vor drei Tagen krank geworden bin". Er meint also drei vollständige Tage und Nächte, denn als Ägypter (Verse 11, 13) rechnete er seinen Tag natürlich nach ägyptischer Art mit dem Sonnenaufgang (siehe Encycl. Brit., 11. (Cambridge) ed.,

vol xi, page 77). Sein "vor drei Tagen" bezieht sich auf den Beginn seiner Krankheit und schließt den gesamten Zeitraum ein, was den Grund dafür liefert, dass er während des gesamten angegebenen Zeitraums keine Nahrung zu sich nahm.

Wenn es also heißt, dass "Jona drei Tage und drei Nächte im Bauch des Fisches war" (Jona 1,17), dann bedeutet das genau das, was dort steht, und das kann die einzige Bedeutung des Ausdrucks in Matthäus 2:40; 16:4. Lukas 11,30, wird in Anhang 156 gezeigt.

Der Ausdruck "das Herz der Erde" (Matthäus 12,40) bedeutet dasselbe wie "das Herz der Erde". Bedeutung ist die gleiche wie "das Herz des Meeres", wobei "Herz" durch der Redewendung Metonymie (des Subjekts), Anhang 6, für "die Mitte", und wird häufig so übersetzt. Siehe Psalm 46:2. Jeremia 51:1. Hesekeel 27:4, 25, 26, 27; 28:2. Es wird für Schiffe verwendet, die die "im Herzen der Meere" fahren, d. h. im oder auf dem Meer. Siehe Hesekeel 27:25, 26; 28:8; auch von Menschen, die im Herzen des Meeres wohnen Meere, d. h. auf Inseln (Hesekeel 28,2). Jona verwendet das hebräische beten (= Schoß) auf die gleiche Weise (2,2).

Die drei Abendmahle.

Dies ist Anhang 157 aus der Begleitende Bibel.

Dass es am Ende des Dienstes unseres Herrn drei und nicht nur zwei Abendmahle gab, wird aus einem sorgfältigen Vergleich der drei Schriftstellen.

1. Es gab das Abendmahl, das in Johannes 12,1-9 beschrieben wird. Dieses fand wahrscheinlich im Haus des Lazarus¹, und da es "sechs Tage vor dem Passahfest" war, muss es am Freitagabend stattgefunden haben, als der der Rückkehr des Herrn von seinem ersten Einzug in Jerusalem aus Bethphage (siehe Anhang 153).

Nachdem er dort in der Freitagnacht geschlafen und den letzten Sabbat verbracht hatte, wurde dieses erste Abendmahl nach dem Ende des Sabbats 18 Uhr statt. Bei diesem Mahl wurde der Herr von Maria gesalbt (siehe Maria (siehe Anhang 158)).

2. Das zweite Abendmahl, das in Matthäus 26,6-13 berichtet wird, fand statt "zwei Tage vor dem Passahfest" im Haus Simons, des Aussätzigen, das sich ebenfalls in Bethanien befand. Siehe Markus 14,1-9. Bei diesem Abendmahl gab es auch eine Salbung durch eine unbekannte Frau (siehe Anhang 158).

3. Das in Johannes 13,1-20 aufgezeichnete Abendmahl ist dasselbe wie das das in Matthäus 26:20, Markus 14:17 und Lukas 22:14 beschrieben wird. Es war "das letzte Abendmahl", "die Stunde war gekommen", und als das Abendmahl begann oder (nicht "beendet"; siehe Anmerkung zu Johannes 13,2), wusch der Herr zuerst wusch der Herr den Jüngern die Füße; und später fanden die Ereignisse statt, die die in allen vier Evangelien berichtet werden. Das Johannesevangelium fügt einige Antezedenzen hinzu; gibt aber die gleichen Folgen an.

Die Wiedergabe von genomenou in Johannes 13,2 mit "endete" anstelle von "stattfindend" oder "beginnend", hat für viel Verwirrung gesorgt. Verwirrung.

1 Denn die ganze Familie war anwesend, und "Martha diente" (vgl. Lukas 10:40-42).

Die zwei Salbungen.

Dies ist Anhang 158 aus der Begleitende Bibel.

Es kann kein Zweifel daran bestehen, dass der Herr in der letzten Woche bei zwei verschiedenen Gelegenheiten gesalbt wurde.

1. Die erste wird in Johannes 12:3-8 beschrieben. "sechs Tage vor dem Passah", im Haus des Lazarus in Bethanien. (Siehe Anhang 157.)

Letzteres wird in Matthäus 26,7-13 und Markus 14,3-9 aufgezeichnet, "zwei Tage vor dem Passahfest", im Haus Simons des Aussätzigen, ebenfalls in Bethanien.

Die Zeiten und Orte sind also unterschiedlich.

2. Im ersten Fall war es "ein Pfund Salbe", das verwendet wurde (Johannes 12,3).

Im zweiten Fall war es ein Alabastergefäß (Matthäus 26,7).

3. Im ersten Fall waren es "die Füße" des Herrn, die gesalbt wurden gesalbt (Johannes 12,3).

Im zweiten Fall war es sein "Haupt" (Matthäus 26,7).

4. Im ersten Fall wird der Begriff "gesalbt" verwendet (Johannes 12,3).

Im zweiten Fall heißt es "ausgegossen" (Matthäus 26,7; Markus 14,3).

5. Im ersten Fall war es Judas, der die Frage stellte, warum es warum es nicht verkauft wurde usw., da während der sechs Tage genug Zeit dazu war Tage (Johannes 12,4).

Im zweiten Fall waren es die Jünger, die "entrüstet" waren (Matthäus 26:8) "unter sich" (Markus 14,4); und ihre Worte (nicht nicht unbedingt laut vor allen gesprochen) scheinen sich auf das zu beziehen, was Judas zuvor gesagt hatte.

6. Im ersten Fall ordnet der Herr an, dass das Geld für sein Begräbnis aufbewahrt sein Begräbnis aufzubewahren und nicht zu verkaufen (Joh 12,7).

Im zweiten erklärt er, dass es für diesen Zweck aufbewahrt worden sei (Matthäus 26,12 Markus 14,8).

7. Im ersten Fall sagte der Herr: "Lass sie in Ruhe", damit sie es behalten kann (Johannes 12,7).

Im zweiten Fall erklärte er, dass sie es gut gebraucht habe (Matthäus 26,10- 13).

8. Im ersten Fall wird die Frau "Maria" genannt (Johannes 12,3).

Im zweiten Fall ist die Frau namenlos.

9. Somit sind in beiden Fällen sowohl die Antezedenz als auch die Konsequenz unterschiedlich sein.

Anstatt sich zu wundern, dass es zwei Salbungen gab, sollte die sollte man sich wundern, dass es nur zwei Salbungen gab, denn Beispiele sind so leicht zu folgen.

Die zwei großen Prophezeiungen über "Das Ende des Zeitalters" (Lukas 21, und Matthäus 24, Markus 13). Dies ist Anhang 155 der Begleitende Bibel.

Die große Prophezeiung, die in Lukas 21 aufgezeichnet ist, unterscheidet sich sowohl in der Zeit, Ort und Thema von der in Matthäus 24 und Markus 13 aufgezeichneten.

Die bei Lukas aufgezeichnete Prophezeiung wurde "an einem jener Tage gesprochen, als er das Volk im Tempel lehrte" (Lk 20,1). Denn ein Hinweis auf 21,1: "Und er blickte auf und sah die Reichen, die ihre Gaben in den ihre Gaben in die Schatzkammer warfen". Er war also noch "im Tempel" als er die in Lukas 21 aufgezeichnete Prophezeiung aussprach, denn das ganze Gespräch mit den Jüngern folgt ohne Unterbrechung auf das Lob des Herrn Lob des Herrn an die Witwe.

In Bezug auf die in Matthäus 24 aufgezeichnete Prophezeiung lesen wir jedoch eindeutig (Vers 1) "Und Jesus ging hinaus und verließ den Tempel Tempel ... und als er auf dem Ölberg saß, kamen die Jünger kamen die Jünger heimlich zu ihm" (Vers 3). So heißt es in Markus 13,1: "Er ging aus dem aus dem Tempel ... und als er sich auf den Ölberg setzte, gegenüber dem gegenüber dem Tempel saß, fragten ihn Petrus, Jakobus, Johannes und Andreas unter vier Augen" (Vers 3).

Wir haben also zwei große Prophezeiungen. Die eine (Lukas) im Tempel gesprochen Tempel, die andere (Matthäus und Markus) später auf dem Ölberg Ölberg. Da Teile der ersten bei der zweiten Gelegenheit wiederholt werden wiederholen, werden wir die Hauptpunkte der drei in parallelen in parallelen Spalten wiedergeben, damit das Ziel jeder einzelnen und der Unterschied zwischen klar zu erkennen sind.

Sie beginnen beide mit einer Zusammenfassung von Ereignissen, die sich die sich im Leben und in der Erfahrung derjenigen ereignet haben könnten, die die Worte:

VOM KREUZ AN.

LUKE 21:8-9.

"Gebt acht, dass ihr euch nicht täuscht; denn viele werden kommen in meinem Namen, und sagen: Ich bin Christus; und die Zeit ist nahe: Geht nicht also folgt ihnen nach. Wenn aber ihr hören werdet von Kriegen und Aufruhr, so erschreckt nicht erschrecken; denn diese Dinge müssen erst eintreten; aber das Ende ist nicht nach und nach (das heißt d.h., unmittelbar; so Revidierte Version)."

MATTHEW 24:4-6

"Gebt acht, daß euch niemand euch verführt. Denn viele werden kommen in meinem Namen kommen und sagen bin Christus, und werden viele verführen. Und ihr werdet hören von Kriegen und Gerüchten von Kriegen hören; seht zu dass ihr euch nicht erschrecken; denn dies alles Dinge müssen geschehen geschehen, aber das Ende ist noch nicht."

MARK 13:5-7

"Gebt acht, daß nicht jemand verführt euch. Denn viele werden kommen in meinem Namen, und sagen: Ich bin Christus, und werden viele verführen. Und wenn ihr hören werdet von Kriegen und Gerüchten von Kriegen hört, so seid nicht erschrecken; denn solche Dinge müssen geschehen; aber das Ende wird noch nicht sein."

Johannes bezieht sich auf dieses erste Zeichen in seinem ersten Brief (2:18); aber hätte die Nation auf die Verkündigung durch Petrus in Apostelgeschichte 3:18- 26, von den Zwölfen im Lande, von "denen, die ihn hörten die ihn hörten" (Hebräer 2,3), und durch Paulus in den Synagogen der Dispersion, wäre "alles, was die Propheten geschrieben hatten" erfüllt worden.

LUKAS 21:10, 11.

"Es wird sich ein Volk gegen das andere erheben und ein Königreich gegen das andere; und es werden große Erdbeben sein an verschiedenen Orten und Hungersnöte und Seuchen, und es werden schreckliche Erscheinungen und große Zeichen vom Himmel kommen."

MATTHÄUS 24:7, 8.

"Es wird sich ein Volk gegen das andere erheben und ein Königreich gegen das andere; und es werden Hungersnöte und Seuchen und Erdbeben sein an verschiedenen Orten. Dies alles ist der Anfang der Leiden."

MARK 13:8.

"Es wird sich Nation gegen Nation erheben und Königreich gegen Königreich; und es werden Erdbeben sein an verschiedenen Orten, und es werden Hungersnöte und Unruhen sein: das sind die Anfänge der Schmerzen."

In der Rede des Herrn, wie sie im Lukasevangelium aufgezeichnet ist, wird man feststellen, dass er nicht sagt: "Dies sind die Anfänge der Schmerzen" zu sagen und mit dem Bericht über sie fortzufahren, hält er Er geht zurück und fügt eine Klammer ein, in der er die Ereignisse Ereignisse beschreibt, die "VOR ALLEN" stattfinden würden DIESEN" Anfängen der Schmerzen. Er beschreibt in Vers 12,

DIE ZERSTÖRUNG VON JERUSALEM.

12. Aber vor all diesen, das heißt das heißt "VOR" der großen Trübsal, alles, was aufgezeichnet ist über Jerusalem in Versen 12-24 steht stattfinden. Diese sind die abschließenden Worte:

24. "Und sie werden durch die Schärfe des Schwertes fallen und gefangen weggeführt werden unter alle Völker; und Jerusalem wird zertreten werden von den Heiden, bis zur die Zeiten der Heiden sind erfüllt sind."

Nun, in der in Matthäus 24 aufgezeichneten Rede, anstatt über den Zustand Jerusalems vor und bis zum Beginn der bis zum Beginn der großen Trübsal zu sprechen, nachdem er gesagt hat: "Dies alles dies sind die Anfänge der Leiden", fährt er fort mit der Beschreibung die Schmerzen oder die Geburtswehen der Trübsal (Matthäus 24:9- 28. Markus 13,9-23), und er setzt die Prophezeiung über diese Schmerzen bis zu seinem Erscheinen in den Wolken des Himmels des Himmels. Während er in der in Lukas 21 aufgezeichneten Rede, nachdem er zurückgegangen ist, und beschrieb, was "vor all diesen" Anfängen der Schmerzen geschehen sollte Anfänge der Schmerzen, spricht der Herr nicht weiter über die großen Trübsal, sondern greift sie am Ende auf und spricht, wie bei Matthäus und Markus, spricht er über

SEIN KOMMEN IN DEN WOLKEN DES HIMMELS

(natürlich sind die Worte bei Lukas etwas anders als bei Matthäus und Markus):

LUKE 21:25-27.

"Und es werden Zeichen geschehen an der Sonne, am Mond und an den Sternen, und auf Erden wird eine große Not der Völker sein, und das Meer und die Wellen werden brausen, und den Menschen wird das Herz versagen vor Furcht und vor dem, was auf Erden geschehen wird; denn die Kräfte der Himmel werden erschüttert werden. Und dann werden sie den Sohn des Menschen kommen sehen in einer Wolke mit großer Kraft und Herrlichkeit."

MATTHÄUS 24:29, 30.

"Unmittelbar nach der Bedrängnis jener Tage 1 wird die Sonne verfinstert werden, und der Mond wird seinen Schein nicht geben, und die Sterne werden vom Himmel fallen, und die Kräfte der Himmel werden erschüttert werden; und dann wird das Zeichen des Menschensohns am Himmel erscheinen; und dann werden wehklagen alle Geschlechter der Erde, und sie werden den Menschensohn kommen sehen in den Wolken des Himmels mit großer Kraft und Herrlichkeit."

MARK 13:24-26.

"Aber in jenen Tagen, nach jener Drangsal 1, wird die wird die Sonne verfinstert werden, und der Mond wird nicht leuchten und die Sterne des Himmels werden fallen, und die Kräfte des Himmels werden werden erschüttert werden, und dann werden sie werden sie sehen den Sohn des Menschen kommen sehen in den Wolken kommen sehen mit großer Kraft und Herrlichkeit."

Die erste Prophezeiung, im Tempel (Lukas 21), wurde als Antwort auf Antwort auf zwei Fragen: (1) "Wann werden diese Dinge geschehen?" und (2) "Welches Zeichen wird es geben, wenn dies geschehen wird?" Die Antwort auf (1) findet sich in den Versen 8-24, die Antwort auf (2) in Versen 25-28.

Die zweite Prophezeiung, die auf dem Ölberg (Matthäus 24 und Markus 13), wurde als Antwort auf drei verschiedene Fragen geäußert: (1) "Wann werden diese Dinge geschehen?" (2) "Was wird das Zeichen deines Kommens sein? Kommens?" und (3) "Und was ist das Zeichen für das Ende der Zeitalters?" Die Antwort auf (1) wurde in Matthäus gegeben. 24:4-14. Markus 13:5- 13. Die Antwort auf (2) wurde in Matthäus 24:15-27 gegeben. Markus 13:14- 23; und auf (3) in Matthäus 24:29-31 und Markus 13:24-27 (und in Lukas 21:25-28).

Und dann schließen beide Prophezeiungen mit dem Gleichnis vom Feigenbaum und der abschließenden feierlichen Zusicherung :-

"Wahrlich, ich sage euch: Dieses Geschlecht wird in keiner Weise (Siehe Anhang 105. III) nicht vergehen, bis dies alles erfüllt ist. "2 (Matthäus 24,34; Markus 13,30; Lukas 21,32).

Letzteres ist die letzte von vier ebenso eindrucksvollen Aussagen: Matthäus 10,23; 16,28; 23,39; 24,34.

Jede dieser Aussagen besteht aus zwei Sätzen, von denen der erste die stärkste Verneinung enthält, die überhaupt verwendet werden konnte (siehe Anhang 105. III); und sollte mit "auf keinen Fall" oder oder "in keiner Weise", wie es anderswo oft wiedergegeben wird; während im zweiten Satz steht das Verb im Konjunktiv mit oder ohne den griechischen Partikel "an", der (obwohl er in der Übersetzung nicht dargestellt werden kann) den Satz hypothetisch und abhängig von einer Bedingung macht ausdrückt oder impliziert. Diese Bedingung war in jeder dieser vier Passagen die Umkehr des Volkes als Antwort auf den Appell der "der anderen

Knechte" in Matthäus 22,4, wie in Apostelgeschichte 3,18-26 und an anderer Stelle, die ihren Höhepunkt in Apostelgeschichte 28,17-29 findet.

Die Schlussfolgerung beider Prophezeiungen besteht also aus einer gesicherten Gewissheit, mit einer bestimmten Eventualität oder Ungewissheit, die sich nicht erfüllt.

Hätte das Volk Buße getan, dann wäre Jesus Christus "gesandt" worden "gesandt" worden, und "die Wiederherstellung aller Dinge, die Gott durch alle seine heiligen Propheten seit Anbeginn der Welt gesagt haben", hätte stattgefunden in Übereinstimmung mit Gottes göttlicher Zusicherung, die Petrus in Apostelgeschichte 3:18-26; aber die Bedingung der nationalen Buße (Levitikus 26:40-42; Hosea 14:1-4, etc.) wurde nicht erfüllt; daher ist diese Generation verging; und beide Prophezeiungen (mit allen anderen) sind nun aufgeschoben. Das erste Zeichen von allen hat stattgefunden (und wird wieder stattfinden) - der der Aufstand der "vielen Antichristen", wodurch Johannes sagen konnte, dass sie dass sie wussten, dass es "die letzte Stunde" vor "dem Ende des Zeitalters" war (1. Johannes 2:18).

ANMERKUNGEN

1 Zwischen der großen Trübsal und dem Erscheinen des Antichristen ist also kein Raum für ein Jahrtausend des Friedens. der großen Trübsal und dem Erscheinen des Herrn in Herrlichkeit; was beweist, dass das zweite Kommen vor der Jahrtausendwende liegen muss.

2 In allen drei Abschnitten ist das Verb genetai = kann entstehen, oder kann geschehen: nicht pleroo = ganz erfüllt oder vollendet sein, wie in Lukas 21,24. Das war in beiden Fällen so.